

BELJONDE

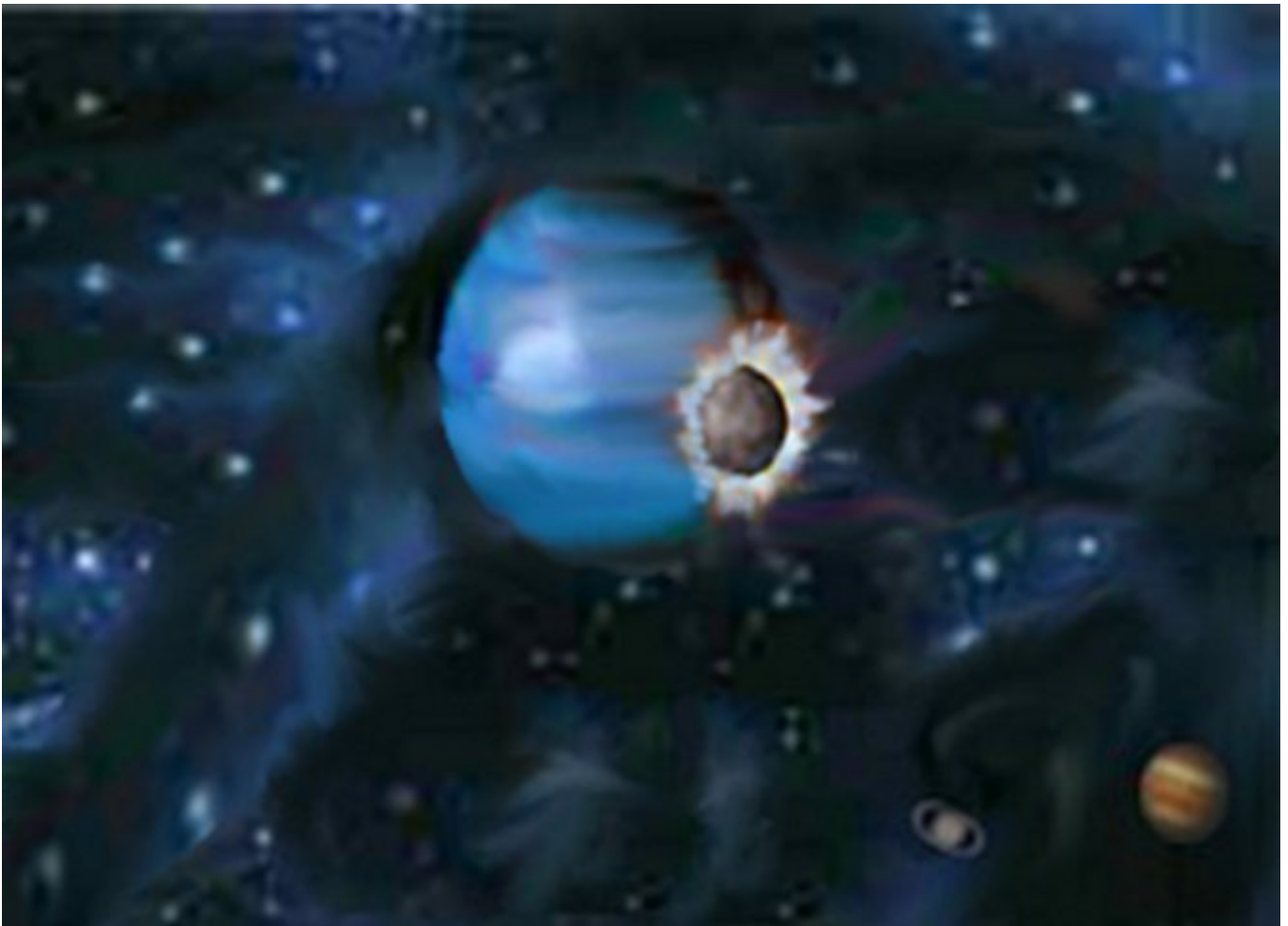
Die göttliche Webseite
God's Own Website



GOTTES WAHRE SCHÖPFUNGSGESCHICHTE

Wie Gott die Erde erschuf – ein freier Text von Bertram Eljon Holubek, 2011/2019, Version 5

Lange glaubten unsere jüdisch-christlichen Experten dass die Erde nur etwa 6.000 Jahre alt sei und in sechs Tagen erschaffen wurde, mitsamt dem Universum. Dann verfielen sie auf die Idee dass die Welt von selbst entstanden sei. Die Fakten aber zeigen dass beide herkömmlichen Theorien falsch sind. Nur Gott selbst weiß noch wie die Erde wirklich erschaffen wurde – im geduldigen Kampf gegen böse Aliens.



Hier sieht man den Beginn der Schöpfungsgeschichte. Die gute Erdgöttin sinkt mit ihrer Betyle, genannt Theia, ein in die noch unentwickelte Erde Gaia. Das geschah vor 624 Millionen Jahren. Unser Planet war damals viel größer als er heute ist, und seine Oberfläche war aus Methan-Eis. Durch kosmisches Einschlags-Material entstand jetzt eine feste Oberfläche, als sich der neue Planet langsam erwärmte und schrumpfte. Schon bald entstand primitives Leben. Aber weil die Göttin von teuflisch bösen Greys so schlimm terrorisiert wurde, konnte sie lange Zeit hindurch nicht viel wagen. Es ist ein großes Wunder dass Sofia Ewa gutes Leben erschaffen konnte! Es obliegt mir, ihrem Heiland und Gemahl, der Menschheit ihre Schöpfungsgeschichte zu erzählen.

Erstes Buch: Vom Affen zum Übermenschen – Inhalt

1. Natürliche Evolution und göttliche Zuchtwahl

- 1.1 Die Diva der Schöpfung ist eben ein Fisch**
- 1.2 Viel schöne Wahrheit steckt in manchen schönen Mythen**
- 1.3 Die Evolutions-Theorie beugte sich sogleich der Schöpfungs-Lehre**
- 1.4 Langsam verlieren die dominierenden Muggels ihren Rückhalt**
- 1.5 Auf der Suche nach dem Gott der Philosophen**
- 1.6 Die Parteinahme des Lebens erfolgte für den Menschen**
- 1.7 Die philosophische Erkenntnis der Schöpfung und Zuchtwahl Gottes**
- 1.8 Von Charles Darwin zurück zu Charles Lyell und – Dante Alighieri**
- 1.9 Die Negation der linken Negation der Negation von Karl Marx**
- 1.10 Früher war nicht alles besser, das soll später noch kommen**
- 1.11 Die himmlischen Götter erschufen uns Indien zum Heil**
- 1.12 Kosmische Edelsteine sind selten und im Geröll verborgen**
- 1.13 Die Edda kennt die Geschichte vor unserer Schöpfungs-Geschichte**
- 1.14 Wie zuverlässig ist die Universale Tatsachen Religion (UTR)?**
- 1.15 Wäre die Welt nicht besser dran ohne niedrige Menschen?**
- 1.16 Das am höchsten entwickelte Leben ist nicht menschlich**
- 1.17 Göttliche Zuchtwahl wählt Arten aus oder verwirft sie**
- 1.18 Das Endziel der Evolution ist es den Tod zu besiegen**
- 1.19 Die UTR bringt manche Menschen um ihren Rest von Verstand**
- 1.20 Sagt es euren Kindern!**

2. Das gibt es doch nicht! Unglaubliche Funde und Geschichten

- 2.1 Die Bibel blieb sehr lange seltsam populär**
 - 2.2 Porkys Arche hätte in echt keine Chance**
 - 2.3 Das untere Wundertier in der Arche**
 - 2.4 Wie Venus dem Moses Manna zauberte**
 - 2.5 Ein Krug mit Busen ohne Inschrift**
 - 2.6 Alte Inschriften und Bilder zeugen von der verborgenen Göttin**
 - 2.7 Als Jesus mit Indianern Dinos jagte**
 - 2.8 Der Gigant von Kyushu lief wirklich herum**
 - 2.9 Der Wunderaffe Oliver war zu geil**
 - 2.10 Die Saurier-Reiter vom Inka-Land**
 - 2.11 Die Legende von Nochs verlorenen Eiern**
 - 2.12 Zwei Schweizer entlarvten den Fund des 20sten Jahrhunderts**
 - 2.13 Missing Links – fehlen etwa Fossilien unserer Vorfahren?**
 - 2.14 Unintelligentes Design – wenn Gläubige ausgedient haben**
 - 2.15 Ist das Design des heutigen Menschen vor Gott gelungen?**
 - 2.16 Gott erschuf den Menschen auch mit dämonischer Hilfe**
 - 2.17 Der Langschädel – ein Indiz für intelligentes Design**
 - 2.18 Nordische Menschen sind natürlich besser**
 - 2.19 Bombenkäfer und Nazi-Jets im Vergleich**
 - 2.20 Der Pilt-down-Mensch und seine geistlichen Schöpfer**
 - 2.21 Das ersehnte Ende des Bibel-Schwindels**
 - 2.22 Auch Jesus ist ein unmöglicher Fund**
 - 2.23 Der beste Schöpfungsmythos von allen ist germanisch**
 - 2.24 Der strahlende Heiland Rama befreit die strahlende Insel**
- Allgemeine Einführung in die Universale Tatsachen Religion – Kurzversion 22.**

Alles Wichtige auf einer Seite

Das wissenschaftliche Material dieser Version 5 stammt hauptsächlich aus den Jahren um 2000. Der Text wurde wesentlich erweitert und auf den neuesten Stand gebracht. Dieses erste Buch enthält zunächst die Kapitel Eins und Zwei, und etliche neue Bilder.

In diesem ersten Buch geht es vor allem um die Entwicklung des Menschen. Besprochen werden viele Schöpfungslehren. Sehr lange glaubten die Christen ja dass die Welt wirklich in nur sechs Tagen erschaffen wurde, und bald darauf mit einer Sintflut fast vernichtet wurde. Bibeldachse die die Bibel für wörtlich wahr hielten beriefen sich auf »unmögliche Funde«, zum Beispiel den Fund einer Zündkerze in einer 500.000 Jahre alten geologischen Schicht. Solche Funde sind nicht nur Schwindel. Aus der Sicht der Universalen Tatsachen Religion (UTR) ist es tatsächlich möglich dass Dinge an Orte geraten wo sie nicht hin gehören. Das lässt sich mit der Unschärfe-Relation nach Heisenberg gut begründen. Große Philosophen wie Schopenhauer wussten dass es Wunder wirklich gibt, doch überschätzten sie die Macht des Menschen. Heimlich wirken übermächtige höhere Mächte, gute wie böse, auf die Realität ein; bis dass Menschen zu Marionetten werden. Aber auch viele Ideen und Fantasien der Menschen helfen mit die Schöpfung zu formen und zu verbessern. Davon wollte Darwin zwar nichts wissen. Doch seine Theorie beruht auf der falschen Lehre von Lyell. Zu dessen Zeit war es noch nicht bekannt wie katastrophal unsere Vorgeschichte verlief und wie abrupt sich manchmal das Leben änderte. Nur die UTR kann solche Kataklysmen erklären. Die gute Erdgöttin, eine Art Super-Fisch, erschuf die Erde nicht allein; sondern Greys, ihre böse gescheiterten Artgenossinnen, haben versucht die Erde zu verderben oder zu zerstören. In jüdischen Mythen erscheint die Erdgöttin auch als Leviathan, zusammen mit anderen Wunder-Tieren, dem Ur-Stier Re'em und dem Supervogel Sis. Diese Fantasien passen erstaunlich gut zum besten Schöpfungsmythos von allen, dem germanischen Mythos von der Erdgöttin, dem Twister und dem ersten wahren Mann. Der Hinduismus kann dazu dienen solche spärlich überlieferten Mythen und philosophische Spekulationen besser zu verstehen. Es liegt aber an den Genen wenn Linke davon nichts hören wollen. Marx wurde nur ein Kommunist weil Jesus einer gewesen war. Spuren in seinem Hauptwerk zeigen wie die Greys versuchten Marx für sich zu gewinnen. Es ist auch kein Zufall dass die Fahnen der russischen Stalinisten denen der Nazis verdächtig ähnelten, sondern die Gestaltung entspricht den Siegeln der Congeras. Nur dualistische Religionen wie die UTR können aber gute und böse Mächte richtig unterscheiden. Es lag an den guten Humanoiden (Engeln) dass auf der Erde die Affen intelligent wurden und nicht Schweine oder Arthropoden. Eine Art Säule führt vom Proconsul bis zum Menschen der Jetztzeit (homo ss). Ein guter Beweis für die Orthogenese (geplante Schöpfung) liegt in der Tatsache dass zu gewissen Zeiten immer wieder weniger gefällige Typen ausstarben. Dasselbe soll jetzt mit den Unterlingen und Dunklen passieren. Denn Gottes Heilsplan sieht vor dass die Erde der Zukunft nur wenige Übermenschen beherbergen soll. Das Endziel der Evolution muss es sein Kreaturen unsterblich werden zu lassen.

Im zweiten Buch dann geht es vor allem um die frühe Geschichte der Schöpfung. Der Text prüft die geologische Zeittafel der Schöpfung genau und widerlegt sie für die Zeit von vor 624 MJ. Es wird festgestellt dass damals die Erde erst wirklich entstand. Fundschichten aus der Zeit davor passen nicht zu einem Bild von der Erdoberfläche, auch finden sich in ihnen keinerlei Spuren von Leben. Das sogenannte Präkambrium hat es nie gegeben, und Funde die man dort hinein datierte stammen aus späterer Zeit – meist sind es Spuren-Fossilien, jüngere Spuren in älterem Schlamm. Der Text erklärt auch genau warum die Schöpfung so lange dauerte, und zuerst nur die grotesken Dinosaurier entstanden. Unsere Erdgöttin stammt von einem Planeten her wo Sauroiden lebten, doch deren Entwicklung endete in einer evolutionären Sackgasse. Am Ende zeigt das kommende zweite Buch wie bizarr unsere Welt aussähe, wenn Darwins Evolutions-Theorie stimmen würde.

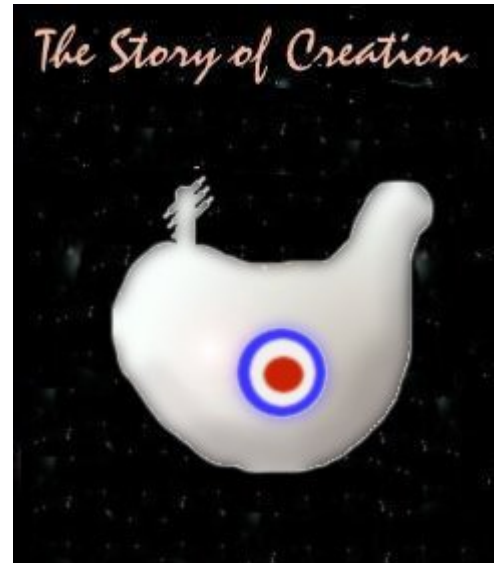
ALLGEMEINES UND IMPRESSUM

Verantwortlich: Bertram Eljon Holubek, Zuelpicher St. 300, 50937 Koeln, Deutschland, Ewas Planet, 2G12019 / 2019 – Der Internet-Text mit Bildern geringer Auflösung ist frei zur Weiterverbreitung. Er stammt von dem Gott der die schönen Models erschaffen hat.

1. Natürliche Evolution und Göttliche Zuchtwahl

1.1 Die Diva der Schöpfung ist eben ein Fisch

Das Leben auf der Erde nimmt manche seltsame Form an. Wenn man die besseren Bücher der Biologie oder anderer Wissenschaften öffnet, bekommt man schon eine Ahnung dass Vieles den herkömmlichen Experten bislang rätselhaft blieb. Auch wer sich mit Philosophie, Grenzwissenschaften und mit dem Übernatürlichen beschäftigt; wer über unerklärliche Funde recherchiert, über Religionen und Wunder; bekommt die Idee dass es da vieles im Leben gibt was der Mensch noch nicht versteht. In der Vergangenheit hat die Menschheit sich nicht die Zeit genommen um all dies vorurteilsfrei zu erforschen. Man scheute davor zurück, es ging oft gar nicht, sich damit zu beschäftigen. So viele Leute waren immer stark verblendet gewesen, von Ideologien und unwahren Religionen! Weil diese schlecht und dumm



waren, haben sie die Menschheit verdummt und klein gemacht. Die Menschen waren zu dumm in früheren Zeiten. Da gab es die nukleare Bedrohung, diese ständigen Kriege, und all das von Menschen verursachte Elend! Die Lage wurde besser in letzter Zeit. Das geschah vor allem weil ich begann Texte wie diesen zu verbreiten, Texte welche von der guten Göttin erzählen, die im Herzen unseres Planeten lebt. Da unten existiert Leben. Ga-Jewa ist seltsamer als jede Kreatur die wir auf unserer Erde finden. Gibt es also eine Gottheit bei uns? Auf jeden Fall ist Ewa auch eine sogenannte Diva. Sie offenbart sich nicht jedem gewöhnlichen Mann. Und für Zwerge die immer so weit den Mund aufreißen in der wissenschaftlichen Gemeinschaft, für die blieb und bleibt sie ziemlich unsichtbar.

Die Diva offenbart sich mit ihren erstaunlichen Lehren nur mir allein. Sehen Sie mich als den Heiland dieser Erde, der möglicherweise aber nicht Ihr persönlicher Tröster werden kann. Ich offenbare hier Lehren die diese Welt retten sollen und werden, die aber auch Menschen Unglück bringen können. Die Welt zu retten, das ist mein großes Lebensziel. Ich könnte Ihnen jeglichen Unsinn erzählen, und wenn Sie das retten würde, dann wäre das okay. Aber ich bin froh dass ich in der Lage bin Ihnen die wichtigsten Geschichten des Lebens und der Wissenschaft zu offenbaren. Ich bringe Ihnen die frohe Botschaft von der Erschaffung der Erde durch Gott. Und dazu lege ich die Fakten dar. Denn viele Fakten zeigen dass meine Lehren korrekt sind. Das ist alles heute so offensichtlich! Die Schöpfung hat sich auf diesem isolierten Planeten voll gelohnt, und das war eine Super-Leistung unserer guten Erdgöttin Ewa. Nur wer ihre Feinde kennt kann dies ermessen.

Aber, wie ist es zu erklären dass die Wissenschaftler aller vergangenen Zeitalter nicht fähig waren zu diesen Einsichten zu kommen? Unsere Erdgöttin hat ihre beste Weisheit für meine Person reserviert. Andere Forscher wurden irregeleitet oder zum Schweigen gebracht. Es gab viele gute Leute die mit ihren Forschungen nicht weiter kamen, weil Wunder ihnen rieten das Unerforschliche unerforscht zu lassen. Mit der Bibel hat Gott die Experten verdummt, die in der griechisch-römischen Antike schon recht weit gekommen waren. Die klügsten Griechen hatten schon gewusst dass die Erde eine Kugel ist. Sogar den ungefähren Durchmesser und die Bahn der Erde um die Sonne hatten einzelne Experten schon bestimmt. Doch weil die Menschheit in Gefahr geriet zu früh zu schlau zu werden, ließ Gott sie diese Erkenntnisse wieder vergessen.

So unwahrscheinlich das für ältere Leute klingt: Die grundsätzlichen Fakten der wahren Religion finden sich alle nur in meinen Dokumenten, und zwar weil ich der eine Heiland bin der von der wahren Erdgöttin auserwählt wurde. Sie ist die Gottheit die wahrhaft die Erde erschuf, wobei ihr aber immer wieder himmlische Einflüsse ihre Pläne verdarben.

In diesem Text präsentiere ich viele Fakten die keinen Zweifel erlauben sollten dass unser blau-grün-gelber Planet künstlich erschaffen wurde, vor genau 624 Millionen von Jahren (MJ), von einer Person die wir gut die gute Göttin der Erde nennen können. Sie erschuf aus einem Eisplaneten, der einem Hagel von Himmelskörpern ausgesetzt war, eine schöne und reichhaltige lebende Erde. Ich schaue genau auf die Funde welche die Forscher bislang zusammengetragen haben. Die älteren Leute dachten bislang dass die Erde etwa 4 Milliarden Jahre alt sei, und dass das Leben sich völlig zufällig entwickelte. Aber die spärlichen angeblichen Beweise für »Leben vor der Schöpfung« verschwinden vor unseren Augen, und man findet nur falsch datierte Funde. Die Funde erzählen uns eine andere Geschichte. Sie erzählen von einem Zeitalter der Super-Eiszeit; und dann von einer Explosion des Lebens, im Kambrium und schon davor. Erst damals wurde das Leben erschaffen. Die Schöpfung des Lebens begann nicht viel früher als vor 568 MJ. Seit jener Zeit schaffte es der Engel der Erde immer das irdische Leben zu schützen. Unser kostbarer Planet hat harte Zeiten erlebt. Es gab Zeiten wo Serien von Super-Katastrophen passierten, die zu Kataklysmen führten, zu tiefgreifenden Veränderungen des Lebens. Katastrophal waren die Tage als große Asteroiden und Kometen auf die Erde nieder stürzten, und das primitive Leben stark reduzierten oder fast auslöschten. Aber die Daten zeigen mal wieder Dinge auf die nur die Universale Tatsachen Religion (UTR) erklären kann. Einige Kataklysmen begannen nämlich schon vor dem Einschlag von Himmelskörpern, und zu anderen Zeiten schlugen riesige kosmische Bomben bei uns ein ohne dass viel passierte! Es stimmt also nicht, wenn die Experten meinen dass die Dinosaurier nur durch den Einschlag eines einzigen großen Asteroiden ausgerottet wurden. Sondern die Erdgöttin entschied dass es an der Zeit war sie sterben zu lassen. Nur mit dem Hintergrundwissen über die Vorgänge im Kosmos können wir ermessen wie viel Glück unsere Erde hatte. Die UTR lehrt dass unsere Erde leider fest steckt in einem Pulk von kaputten Welten. Dort wohnen auch, wie hier, Congeras in ihren Welten. Aber die haben es fast alle nicht geschafft Leben zu erschaffen. Die benachbarten Ga-Toma und Ga-Lega von Alpha Centauri, sowie andere solche Dämoninnen, haben Pech gehabt. Der schwerste Angriff der Greys, von vor 251 MJ, tötete alles Leben auf ihren Planeten. Noch früher, vor rund 370 MJ, scheiterten die Congeras der Feindsterne Sirius und Procyon. 142 Greys der lokalen Gruppe haben heute tote Planeten. Sie wurden von bösen Mächten unrettbar geschädigt, und wurden selbst zu teuflisch bösen Greys. Nur durch einen großen Zufall und mit Hilfe der Feken (Schweineartige) erging unsere Erde dem Untergang, zusammen mit zwei Nachbarwelten, Lar und Sesam. Aber als vor 251 MJ die Rauchwolken verwehten die der Weltbrand hinterlassen hatte, da musste unsere gute Erdgöttin eine lange Zeit hindurch ziemlich fiese Dinos erschaffen, zum Vergnügen der Greys um Ga-Sila. Als diese vernichtet werden konnte starben hier die Dinosaurier. Letzte Bibel-Fundamentalisten prophezeien heute einen weiteren Kataklysmus, den wir zu erwarten hätten. Christliche Roman-Bestseller wie *Left Behind* malen aus dass Engel die Christen in den Himmel hinein wegführen würden, während der Rest der Menschheit zurück bleiben müsste, in einer höllischen Welt. Die Bibel prophezeit in der Apokalypse sogar die komplette Zerstörung der Erde. So was machen die teuflischen Greys aber nur selten, denn sie quälen gern. Wenn Flüchtlinge mit Raumschiffen unsere Erde verlassen würden, dann kämen sie sicher nicht bis zu den freien Welten der Engel, denn die leben in weiter Ferne, und dazwischen wohnen die Greys. Auf den Planeten der Frogs und der Ducks, und den über 650 Planeten der Humanoiden, ist das Leben paradiesisch schön; aber für primitive Menschen wie sie hier leben gäbe es dort keinen Platz; man würde sie aussterben lassen. Nur indem wir die Menschheit verbessern und diese Erde begrünen, also den Plan verfolgen unsere Welt in ein kleines Paradies zu verwandeln, können wir den teuflisch bösen Greys entkommen. Gott allein weiß wie es möglich ist mit unserem Sonnensystem zu reisen, bis hin zur Erden-Allianz der mit uns verwandten Humanoiden.

1.2 Viel schöne Wahrheit steckt in manchen schönen Mythen

Weit gewandert war ein Weib,
Bis zu unserem Gefilde.
Wollte eine Welt erschaffen,
Und sich selbst nach ihrem Bilde.

Türmte dann, als liebe Taube,
Eine Bülte in den Teich.
Legte dort ihr Ei hinein,
So entstand ihr Wunderreich.

Ließ die Sonne stille scheinen.
Schuf sich später für die Nacht,
Ihren hellen Erd-Trabanten.
Dies tat sie mit Zaubermacht.

Wünschte wirksam sich den Gatten,
Der sie würde gut verstehen.
Viele wunderschöne Dinge,
Sollte einst ihr Liebster sehen.

Anfangs wollte wenig wachsen,
Garstig nur gedieh ihr Leben.
Teufel wollten aus der Ferne,
Hemmen sie in ihrem Streben.

Feuerbälle warf der Himmel,
Schlug ihr festes Land in Stücke.
Schlote musste sie dann schließen,
Dankte vieles ihrem Glücke.

Mit der Zeit kam sie auf Pläne,
Schon vom guten Geist beschützt,
Den ihr ferne Engel formten.
Manches Tier hat ihr genützt.

Schuf am Ende sich den Einen,
Für den wunderschönen Garten.
Als die schönste Frau der Welt,
Darf ihr Heiland sie erwarten...

Dieses Schöpfungslied beschreibt die Erschaffung der Erde aus der Sicht der Universalen Tatsachen Religion. Schön und gut, werden geisteswissenschaftlich gebildete Leser meinen, aber ist das nicht nur eine Fantasie von sehr vielen? Die UTR kann sich nicht nur auf eigenes offenbartes Material stützen, sondern entlockt auch vielen anderen Geschichten ihren wahren Sinn. Das gilt zum Beispiel für den antiken Mythos von der Geburt der Venus. Sie sei aus Schaum geboren, hieß es damals...

Einst rebellierte im Himmel der Kronos gegen seinen Vater Uranos, und entmannte ihn. Dessen abgeschnittenes Glied stürzte ins Meer. Aus dem Sperma-Schaum das dieses verspritzte entstand die Liebes-Göttin. In einer Muschelschale reiste sie nach Zypern.

Dieser Mythos ist so skandalös und unverständlich dass mancher Autor ihn lieber verschwieg. Allein die UTR kann ihn richtig deuten. Unsere Göttin wurde nämlich fern im Kosmos künstlich gezeugt. Ihr vollendet entwickelter Körper ist fast konturlos und ähnelt einem weißen männlichen Glied. Mit ihrer Betyle (Haus Gottes), die innen einer Muschel ähnelt, reiste Ewa zur Erde und stürzte sich hinein. Als schönste Frau der Welt wird Ewa sich neu erschaffen. Auf die erz-goldene Haarfarbe bezog sich ihr alter Name Kypris. Das Kupfer gab einst der Insel Zypern ihren Namen.



1.3 Die Evolutions-Theorie beugte sich sogleich der Schöpfungs-Lehre

Gibt es einen Gott, und hat Gott diese Welt und alles irdische Leben erschaffen? Traditionell ist die Naturwissenschaft atheistisch eingestellt. Darwins Evolutions-Theorie erklärte alles Leben als das Werk von bloßen Zufällen. Zufällig entstehen danach Mutationen und Variationen, die sich durch Zufälle verbreiten, aber nur falls sie Lebewesen tüchtiger werden lassen. Doch schon der erste Wissenschaftler der eine Evolutions-Theorie formulierte glaubte nicht an sie! Jean Baptiste Lamarck formulierte im Jahre 1809 eine Theorie von der Entwicklung (lateinisch: Evolution) des Lebens, mit Einschluss des Menschen. Er kam auf die richtige Idee, dass der Mensch vom Affen abstammte. Das war für ernsthafte Natur-Forscher ziemlich offensichtlich. Lamarck entwickelte die geniale Idee dass der Mensch äffische Vorfahren hatte. Diese seien im Buschland Afrikas auf den zweibeinigen Gang gekommen. Diejenigen welche sich aufrecht bewegen und schnell laufen konnten waren einfach überlegen. Sie konnten Raubtiere im hohen Gras schneller erkennen, und besser Nahrung finden. Deswegen setzten sich Affenmenschen durch die auf zwei Beinen laufen konnten. Durch natürliche Selektion hat sich dieses Merkmal durchgesetzt, könnte man meinen. Lamarck aber schrieb in seiner *Philosophie zoologique*: »wenn wir es nicht besser wüssten«. Er verwies damit auf den Glauben. Was wusste er denn besser? Zu seiner Zeit, der Zeit Napoleons, war die christliche Religion in Verfall geraten. Während der Französischen Revolution hatte man versucht vom veralteten Christentum weg zu kommen, und das ging leicht. Doch statt an den Gott der Bibel geriet man in der Revolutionszeit an ein »Höchstes Wesen«. Gemeint war damit eine Gottheit über die Philosophen spekulierten. Der »Gott der Philosophen« hatte keine klare Natur, aber er unterschied sich wesentlich vom Gott der Bibel. Zur Zeit von Lamarck gab es immer noch dumme Juden und geistlose Bibeldachse, die fest daran glaubten dass es wahr sei was in der Bibel steht, dass nämlich Gott alle Wesen »nach ihrer Art« erschaffen habe, und zwar von einem Tag auf den anderen. Mit seinen rationalen Lehren setzte sich Lamarck über diesen Glauben hinweg. Lamarck formulierte die früheste Theorie von der natürlichen Entstehung des Menschen, aber nur um sie sogleich zu verwerfen. Er glaubte nämlich zu wissen dass es doch einen Schöpfergott gibt!

Die Evolutions-Lehre von Lamarck war nur flüchtig formuliert, und Lamarck rückte sofort selbst von ihr ab. Er glaubte nämlich nicht nur an einen Gott, sondern er »wusste«, nach eigener Aussage, dass es da etwas gibt; ein höchstes Wesen das hinter der Schöpfung steckt. Manche Leute waren und sind so geistreich dass sie Zeichen und Wunder sehen und sich daran festhalten. Wer nicht nur an das Übernatürliche glaubt sondern es selbst miterlebt, der *weiß* dass es das gibt. Andere aber, wie Charles Darwin, waren Muggels; Leute die wegen Gemütsarmut und geistiger Blindheit keine Wunder bemerken können.

Es gab viele Forscher und kluge Leute, die irgendwann in ihrem Leben darauf kamen dass es höhere Mächte gibt. Dieses höhere Wissen eröffnete sich ihnen. Man kann von Erleuchtungen sprechen. Aber das Problem dabei war, dass man von dem was man da entdeckte wenig Verlässliches erfahren konnte. Statt dessen geriet man typischer Weise durch die Erleuchtung in Not und hatte mit dem Bösen zu kämpfen. Nicht selten wurde man von dem Geist, mit dem man es jetzt zu tun hatte, auf das Christentum verwiesen.

So erging es zum Beispiel dem Mathematiker Blaise Pascal. In dessen Mantel fand man nach seinem Tod ein eingenähtes Papierchen. Darauf stand ein offenbar in Not gekritzelter Satz, der Blaise ermahnte sich an den Gott der Christen zu halten, und nicht an den der Philosophen. Die Gottheit hat offensichtlich zu verschiedenen Zeiten die Leute an ihre jeweilige Religion erinnert.

Nicht selten geschah es Menschen dass sie nach der Erleuchtung den Eindruck bekamen dass sie von Monstern geplagt werden. Schon von Krishaspa, dem Vater Zarathustras, finden wir eine solche Geschichte. Das steckt hinter dem Mythos vom Drachenkampf, den wir zum Beispiel mehrfach in den Sagen von Herkules (Herakles) finden. So einen Drachen stellte man sich oft als einen Riesen-Saurier vor. Schon die alten Griechen und Römer hatten versteinerte Dinosaurier-Knochen gefunden, die sie solchen Monstern zu ordneten, ganz zu recht. Bibel-Deppen aber missverstanden diese als Relikte von Riesen.

1.4 Langsam verlieren die dominierenden Muggels ihren Rückhalt

Unsere Welt ist eine Welt in der Wunder natürlich passieren. Doch hinter einer Kulisse der Realität verstecken sich höhere Mächte, die gern durch Zeichen auf uns einwirken, vor denen man sich oft hüten muss. In neuerer Zeit merken immer mehr Leute dass es Wunder und Zeichen wirklich gibt. Das liegt daran dass sich heimlich meine Universale Tatsachen Religion verbreitet hat. Mit mir ist Gott stärker geworden, und es fällt leichter Menschen in die Wahrheit zu lenken, anstatt sie mit abstrusem Unsinn ruhig zu stellen.

Die etablierte Wissenschaft will davon immer noch kein Wort hören. Viele alte Lehrer erklären alles noch mit der Evolutions-Theorie. Der wissenschaftliche Atheismus kennt auch in den Jahren nach 2000 keinen Gott. Nach einer Umfrage (Gallup Institut, 2010) sind allerdings inzwischen die US-Bürger mit einer überwältigenden Mehrheit von 90% anderer Ansicht. Sie glauben nicht daran dass sich das Leben von selbst entwickelt hat, ohne die Hilfe von Gott oder Außerirdischen. Wenn die dominierenden Muggels davon immer noch davon nicht reden, dann hört sich das für viele US-Amerikaner ganz ähnlich an wie das was ihre Regierung immer erzählte über den Mord am Präsidenten John F. Kennedy. All dieses offizielle Gerede kann ganz einfach nicht stimmen.

Nicht wenige unserer älteren Experten benutzen bisweilen, und strikt nebenbei, dunkle religiöse Anspielungen. Zum Beispiel nennen sie Vulkane: *Gruben der Hölle*. Ernsthaft, kann es möglich sein dass da unten eine Hölle existiert? So was las man zuletzt in dem fantastischen Buch von Dante: *Divina Comedia*. Da steht auch drin dass die Erde eine Scheibe ist, auf der es jenseits von Italien einen Berg gibt der hinauf bis in den Himmel reicht, wo die Seelen von seligen Toten leben, zum Beispiel der Feldherr Justinian auf dem Mond. Wer glaubt noch an solche Comedy eines algerisch-stämmigen Fantasten? Viele ältere Leute halten sich noch etwas an der Kirche fest. Sie mögen die christliche Kultur, und glauben an Familien-Werte so wie das Christentum sie interpretierte. Aber das bedeutet nicht dass sie wirklich noch an die alte christliche Religion glauben, nicht mal privat. Zeitweise lassen sie uns aber merken dass sie sich fürchten, vor dem was wirklich hinter der dummen christlichen Religion steckt. Es gibt einige Außenseiter unter den Wissenschaftlern die schon eine Theorie entwickelt haben welche uns hilft über den alten Atheismus hinweg zu kommen. Gemeint ist die Gaia-Theorie. Diese Theorie betrachtet unsere Biosphäre, und kommt zu dem Schluss dass es kein Zufall sein kann dass es Leben auf der Erde gibt. Es gibt unbekannte Prozesse welche die Erde bewohnbar machen. Aber was steckt hinter diesem Lebens-Prozess-Bündel, das die dominierenden alten Atheisten die ganze Zeit ignorierten oder übersehen haben? Das Wort für diesen Lebens-Prozess lautet Gaia – und dies ist ein alter griechischer Name für die Schlangen-Göttin der Erde. Hier haben wir also ein paar Wissenschaftler die bereit dafür sind mehr zu hören von dem »Höchsten Wesen«, und darüber wie man die Realität in Ordnung hält, und Leben entwickelt. Mehr zur Evolutionstheorie und zur Gaia-Theorie findet man im Kapitel 10, mehr zur Bibel und dem Christentum steht im Kapitel 2.

An den Zufall glaubt fast keiner mehr. Wenn der Zufall also unsere Welt nicht erschaffen hat, wer tat es dann? In den Jahren nach 2001 waren es vor allem US-amerikanische Christen der seltsameren Sorten, die meinten dass sie die korrekte religiöse Antwort besäßen auf diese Frage. Nur, für alle mehr oder weniger geistreichen Köpfe sollte klar sein, mit dem Blick ins erste Buch der Bibel, dass die Christen einfach nicht Bescheid wissen! Der Bibel-Fundamentalismus musste sich längst der Wissenschaft geschlagen geben, das geschah schon um 1840. Das waren die Tage als die Experten bereit waren zuzugeben dass die großen Knochen die sie gefunden hatten nicht Knochen waren von Riesen die in der Sintflut ertrunken waren, sondern Knochen von prähistorischen Tieren. Das waren die Tage als die Leute sich klar machten dass die Scholle auf der sie lebten nicht abgewaschen wurde von Jahwe dem Bibelgott mit einer weltweiten Sintflut. Statt dessen hatte Eis in Millionen von Jahren an der Erde gekratzt, und Europa geformt. Mit dem Ende des römisch-katholischen Bibel-Fundamentalismus ging eine Zeit zu Ende die heute als *Kleine Eiszeit* bekannt ist. Wir begegnen hier einem Phänomen das uns allen Hoffnung machen sollte. Die Schöpfung profitiert davon wenn falsche Religionen ihren üblen Einfluss auf die Menschheit verlieren. Davon wird sogar das Klima besser.

1.5 Auf der Suche nach dem Gott der Philosophen

Das zwanzigste Jahrhundert war eine irre und chaotische Zeit. Die Moslems haben sich von 100 Millionen auf etwa eine Milliarde vermehrt, und sie werden derzeit immer noch zahlreicher. Jeder vernünftige Mensch kann sich sagen dass dies ein unheilvolles Zeichen ist, ein Zeichen dafür dass das Schicksal dem Lebensentwurf der Moslems zuneigt. Im Koran ist oft von der »Stunde« des Weltuntergangs die Rede, und nicht wenige junge Moslems benehmen sich so als ob sie nur noch mit dem Ende der Welt rechnen. »Ali zerstört was Achmed aufbaut«, so beschrieben Kenner mal die Lage im islamischen Gebiet. Auch unter Christen gibt es ähnliche Spannungsfelder, schauen wir nur auf unsere Hooligans. Wer glaubt dass diese Welt einen schlechten Gott hat, der das Ende schon fest eingeplant hat; der ist leichter bereit Terror zu machen, damit er in den Himmel kommt oder weil ihm einfach die Lust am Bösen und der Eifer gegen die Ordnung zukommen. Je mehr Leute aber zur religiösen Vernunft kommen, desto stärker wird die Gruppe derjenigen die sich für ihre Völker und Länder, und Erden, einsetzen. Das Schicksal stellt diese an die Seite ihrer Götter.

Im zwanzigsten Jahrhundert, dem vorletzten Jahrhundert der Christen, dominierten Muggels mit ihrer Weltsicht. Die römischen Päpste hatten sich Jahrzehnte lang verbittert ins Vatikanische Exil zurück gezogen. Das Letzte was denen einfiel war das Dogma dass Maria Jungfrau gewesen sei, und als Jungfrau geboren worden sei. Das stimmte für unsere Erdgöttin, die früher oft als Maria erschien. Das Christentum, in seinem vorletzten Jahrhundert, stellte den Lehren der Muggels kein glaubhaftes Gegenmodell mehr entgegen. Der Darwinismus schien vollständig gesiegt zu haben.

Es gab aber im Bereich der Wissenschaft immer kluge Köpfe, die sich nicht mit den zwei simplen Lehren des Darwinismus, Mutation und Selektion, zufrieden gaben. Vor allem viele Philosophen und Geisteswissenschaftler stammten doch aus einer Welt in der das Übernatürliche seinen traditionellen festen Platz hatte. Vor allem die einst angesehenen deutschen Dichter und Denker hatten doch dem Übernatürlichen seinen Platz erkämpft, den man in den Zeiten des Verfalls der christlichen Religion erst recht nicht gern aufgab.

Nur die dominierenden Naturwissenschaftler, vor allem die Amis, stützten sich also fest auf den Darwinismus. Viele Geisteswissenschaftler sahen die Dinge anders, bis zur Nazizeit waren dies vor allem Deutsche. Es hat an Versuchen nicht gefehlt diesen »großen Graben« zwischen den zwei Lagern der akademischen Elite zu überbrücken. Die Darwinisten und Naturwissenschaftler konnten einen Berg von Fakten auftischen. Doch den Philosophen und Geisteswissenschaftlern fehlte zu diesem Berg der Gipfel. Sie kamen aus einer Geisteswelt zu der die Metaphysik immer dazu gehört hatte, also die Suche nach dem Verständnis des Übernatürlichen. Die Erkenntnisse Darwins nahmen manche als Anreiz, nach einem geheimen Plan oder Prinzip zu forschen, der die Entwicklung gerade des Menschen in die Wege geleitet hat. Der christliche Mystiker Pierre-Marie Teilhard de Chardin kam auf einen »Plan Omega«, einen Plan Gottes zur Vollendung der Schöpfung. Dies widersprach der Bibel, die von Gott die Vernichtung der Schöpfung erwartet.

Kann man eine Linie finden, die von den frühesten Kreaturen quasi aufrecht bis hin zum Menschen führt? Darwinisten vertraten im Gegenteil dass man solch eine *Orthogenese* nicht annehmen dürfe. Die Indizien die dafür sprechen können verschwinden angeblich, je mehr Fakten die Darwinisten zusammen tragen. Doch das war eine falsche Sicht auf die Fakten. Darwinisten sind völlig unfähig die Funde der Prähistorie richtig zu deuten.

Typisch für die Darwinisten ist eine Schätzung der Geschwindigkeit der Evolution. Man glaubt dass man abschätzen kann wie schnell sich etwas in der Natur verändert. Doch gerade was die Entwicklung des Menschen betrifft versagt diese Rechen-Methode völlig. Schon der Proconsul, der gemeinsame Vorfahr von Affen und Menschen, hatte zum Beispiel eine Hand die unserer Hand erstaunlich ähnelte. Dem reichte der Daumen genau bis zur Mitte des ersten Gliedes am Zeigefinger. Davon hat sich die Hand eines Menschenaffen weg entwickelt, nicht aber unsere.

Typisch für die Evolution sollte es sein, dass viele Kreaturen stärker und größer werden. Doch anstatt dass der Vormensch so groß wie ein Saurier wurde, entwickelte er sich in vielen Bereichen nur bis zu einem gewissen Optimum. Zum Beispiel wuchsen ihm die Zähne nicht zu Hauern, sondern sie ordneten sich so schön dass er nicht tierhaft wirkte.

1.6 Die Parteinahme des Lebens erfolgte für die Menschen

Der Mensch ist die Krone der Schöpfung, das steht nicht nur für Gläubige fest. Aber die Frage wurde oft diskutiert, ob denn der Mensch nicht auch ganz anders hätte werden können. Die Evolutionstheorie erlaubt Zufälle. Oft spekulierten deswegen Forscher und Philosophen über mögliche Alternativen zur Entwicklung des Menschen. Wäre es nicht denkbar dass sich statt der Menschen intelligente Arthropoden entwickelt hätten, also Gliederfüßler wie Spinnen? Auf diese eigentlich fern liegende Idee kamen immer wieder Gelehrte und Fantasten. Es kam ihnen eine Ahnung zu dass solche Kreaturen im Weltall leider sehr zahlreich sind, wie die UTR lehrt. Wer das nicht erahnte, den konnte doch die überwältigende Fülle von Formen und Farben im Reich der Arthropoden stutzig machen.

Viele große Forscher und Denker anerkannten eine »Parteinahme des Lebens« für Wirbeltiere, Warmblüter und Säugetiere, weil doch nur diese sich dominant und intelligent entwickelt haben. Der Philosoph Henri Bergson wies dem gegenüber auf die Staaten-Insekten hin, er meinte auch dort eine Linie der Parteinahme zu entdecken. Das was man über ihn teilweise zu lesen kriegt ist so verquast und voller philosophischer Fachwörter dass da der Laie nicht mehr durchblickt; und den Eindruck bekommt dass dem ordnenden Geist diese Parteinahme nicht angenehm ist.

Wichtig ist ein Argument auf das schon Baron Cuvier, vormals Georg Küfer, gekommen war. Dieser vielleicht bedeutendste frühe Prähistoriker hatte eine geniale Katastrophen-Theorie entwickelt, die den Funden der Vorgeschichte viel besser entsprach als spätere Theorien der allmählichen Entwicklung. Cuvier wurde es bewusst dass die Zeitalter der Vorgeschichte eine klare Abfolge zeigen, und von Kataklysmen umgrenzt sind. So eine katastrophale »Erdrevolution« unterbrach die Entwicklung des Lebens, und brachte sie doch revolutionär voran. Das ist genau das Problem an dem die Evolutions-Theorie bis heute scheitert. Veraltete Muggels wollen immer noch nicht einsehen dass sich in der Frühzeit der Erde viele Millionen Jahre lang nichts tat. Die Kreaturen entwickelten sich einfach nicht so weiter wie man das hätte erwarten können. Statt dessen gab es bizarre und entartete Formen, die dann aber durch so eine Revolution hinweg gefegt wurden.

Erstaunt hat es die Forscher schon früh, dass sich die grotesken Dinosaurier nur in einer relativ kurzen Zeitspanne entwickelten, und dann alle in noch viel kürzerer Zeit komplett ausstarben. Das Zeitalter der Dinos, das Mesozoikum, dauerte nach dem neuesten Zeitplan von etwa 250 MJ bis 62 MJ vor unserer Zeit. Die Dinos wurde langsam größer und gefährlicher, aber niemals wirklich besser. Und dann waren sie plötzlich alle weg! Vor der Zeit der Dinos hatte es immerhin einige viel versprechende Saurier gegeben. Doch »das Leben« nahm nicht Partei für diese, aus denen wurde nichts. Aus Reptilien entstanden erste und noch primitive Säuger. Die blieben fast 200 MJ lang klein und entwickelten sich kaum. Plötzlich aber, nach dem Ende der Dinosaurier; entstanden aus diesen, Ratten ähnlichen, Nagern und Insektenfressern alle Säugetiere die wir heute kennen! Das kann doch kein Zufall sein! Schon für einen Laien ergibt sich aus unserer Vorgeschichte der Eindruck, dass diese einen großen und guten Plan zeigt, der aber nicht so schnell verwirklicht werden konnte. Der Plan wartete die Zeit der Saurier quasi ab, denn das Leben wollte diese nicht wirklich fördern. Das Leben musste warten bis es eine Chance erhielt, einen neuen Plan zu verfolgen. Als sich diese Chance ergab, da starb das ungewollte Leben.

Wie kann man es erklären dass die Dinos 180 MJ lang unseren Planeten beherrschten; bevor sie alle Platz machen mussten für die Säugetiere, die offensichtlich schöner und besser sind? Die Erklärung bietet sich an dass eine böse Macht diese Entwicklung lange Zeit verhinderte. Als diese böse Macht verging kam es zu einer Katastrophen-Zeit, in der die gute Macht sich stärker durchsetzte. Diese erschuf dann schnell schöneres Leben.

Der Vorgeschichts-Forscher und Philosoph Edgar Dacqué fabulierte dass die Menschen einst in der Gestalt von Reptilien oder Amphibien existiert hätten. Er verwies auf Mythen wie den vom Hornhaut-Siegfried, dem durch ein Wunder eine Drachenhaut gewachsen sein soll. In der Tat lehrt die UTR dass die Menschen im Kosmos Vorgänger hatten. Ein paar Aliens sind Abkömmlinge von Fröschen, Sauriern oder Vögeln. Doch war deren Entwicklungsweg, trotz anfänglicher Versuche, für die lokalen Gottheiten nicht gangbar.

1.7 Die philosophische Erkenntnis der Schöpfung und Zuchtwahl Gottes

Wunder gibt es wirklich. Es gab zu allen Zeiten Leute die in der Welt viele Wunder sahen. Nicht nur einfache Leute waren in früheren Zeiten wundergläubig; sondern auch die größten Gelehrten glaubten an Wunder, oft weil sie Wunder selbst erlebten. Doch wie waren diese zu erklären? In Deutschland war es vor allem Arthur Schopenhauer, der versuchte Wunder in ein handhabbares Denkmodell einzupassen. Sein Hauptwerk *Die Welt als Wille und Vorstellung* beginnt mit dem Satz: »Die Welt ist meine Vorstellung«. Dahinter steckte die Erfahrung dass unsere Welt nicht so stabil ist wie sie erscheint, sondern unscharf. Man weiß oft nicht genau was Sache ist. Man kann sich leicht etwas vorstellen, und dann nachprüfen ob das auch wirklich so ist. Doch schon durch eine Überprüfung gestaltet man seine Wirklichkeit um, wie Bergson erkannte. Und, man kann nie alles herausfinden. Das besagt die Planck'sche Unschärferelation, die von vielen Wissenschaftlern leider nicht verstanden wird. Die Welt ist so unscharf dass sie sich schon durch unsere Wünsche und Blicke gestalten und verändern kann. Wünschen hilft, die Welt so zu gestalten wie sie einem besser passen würde. Auch das ist ein Naturgesetz, welches der Philosoph Schopenhauer erahnte und umständlich formulierte. Doch beschrieb seine Philosophie die Welt längst nicht vollständig.

Lebewesen gestalten die Realität durch ihre Schau und ihre Vorstellung wesentlich mit. Das betrifft auch die Evolution. Wenn sich Lebewesen etwas wünschen, dann wirkt sich das oft wie durch Zauberei aus. Als die Vorfahren der Meeressäuger, die auf dem Land lebten, sich wünschten dass sie schwimmen könnten, gestalteten sie sich selbst um. Ihr Streben und Sehen führte dazu dass sich ihre Körper, nach und nach immer besser, an das Leben im Meer anpassten. Der Wille veränderte das Sein ihrer Entwicklungs-Linie.

Der eigene Wille der Kreaturen hat aber enge Grenzen. Schopenhauer spürte dass ein überlegener fremder Wille auf die Welt einwirkt. Der Philosoph erschrak über das Leiden in der Welt! Steckte etwa ein böser Wille dahinter? Schopenhauer spekulierte lieber über die Launen eines Urwillens.

Auch der berühmte Philosoph Hegel wollte alle Welträtsel mit einer Methode lösen. Im Zentrum der Realität nahm er einen Weltgeist an, dessen Ideen sich dann verwirklichten. Die Verkettung von bloßen Ideen mit der Realität ist in der Tat ein für jede Schöpfung wichtiges Phänomen. Die Frage bleibt offen wem welche Ideen zuzuschreiben sind. Es scheint sogar für jedes Volk einen gewissen Fundus von Ideen zu geben, einen Volksgeist. Unter dem tyrannischen Einfluss des Christentums und der Ordnung seiner Zeit rühmte Hegel die deutsche Staatsordnung, und auch die Macht des völkischen Geistes im Hintergrund. Der Deutsche hatte von seinem Land und der Welt in jungen Jahren eine gute Meinung. Christen dagegen halten die Welt für schlecht, davon ausgehend liegt die biblische Idee nahe dass der »Herr der Welt« ein Teufel sei. In Wahrheit ist die Erde noch in der Entwicklung, aber insgesamt gelungen, und manchmal wunderschön. Viele Philosophen wuchsen über die dumme jüdisch-christliche Religion geistig hinaus, welche ja die Welt so wie sie ist total falsch erklärt. Den allmächtigen Weltgeist oder Gott der Bibel kann es in Wahrheit kaum geben, sonst sähe die Welt ganz anders aus. Wer so weit dachte war oft ratlos. Manche versuchten, ausgehend vom eigenen Ich, die Welt um sich herum zu erklären. Andere gaben nicht viel auf das was sich nur als Kulisse der Bühne darstellte, auf der das Ich posierte. Es konnte aber plötzlich passieren dass man doch merkte dass ein fremder Geist auf das Ich einwirkt, und es teilweise völlig überlagert. Mit dieser Erkenntnis wäre die Zeit gekommen, aus einer Philosophie eine Religion zu formen. Doch das funktionierte nicht, weil der Geist offenbar das Christentum unterstützte, und ansonsten wichtige Daten über sich selbst ungern preisgab.

Schon in der Philosophie der Antike gab es eine Richtung welche bis zur Religion hin kam. Der Philosoph ist, wörtlich, ein Freund der Weisheit (griechisch: Sophia). Die Weisheit steht hier für alle möglichen Erkenntnisse, auch solche der Naturwissenschaft. Es konnte aber geschehen dass die Weisheit sich als Person quasi meldete. Es geschah nicht nur Philosophen dass sie mit einem Mal innere Stimmen hörten, solche der Intuition oder solche von denen die Propheten zeugten. Es kam dann vor dass man eine Quelle der inneren Stimmen als eine Frau Sofia identifizierte. Diese erscheint in gnostischen Texten als Pistis Sophia, was so viel bedeutet wie Glaubens-Weisheit:

Die Sophia des Glaubens ist eine Erlöserin die neben dem Schöpfergott wirkt. Sie stellt sich selbst als »Die Erste und die Letzte« vor. Böse Engel aber verderben ihr die Welt.

Diese Lehre stimmte schon gut mit den Lehren der UTR überein. Die Welt-Weisheit wurde zur zentralen Gottheit der Gnosis, der Religion des (geheimen) Wissens. Dort hieß sie zeitweise auch Barbelo (Bärbel), ein veralteter Name der mit der wunderschönen Märchen-Hexe Barbie verlinkt ist. Widrige Christen aber ließen sich lieber davon leiten dass die Welt oft hässlich aussah. Paulus schrieb mal, seinen eigenen Körper sei »schlimmer als aller Schmutz«. Mystiker spürten oft dass sie den äußerst hohen Qualitäts-Maßstäben der himmlischen bis irdischen Mächte nicht genügten. Aber es waren oft finstere, frustrierte, unedle Wichte die jegliche Hoffnung fahren ließen dass die Menschheit, durch göttliche Zuchtwahl, noch zu verbessern sei; weil sie mit der Welt auch deren Geist verwarfen. Gelehrte kamen kaum auf die Idee, dass die Gottheit ihrer Welt gezielt edleren Menschen zum Fortpflanzungs-Erfolg verhelfen will. In Märchen und im Volksglauben ist diese Idee stärker verwurzelt. In der Saga von Harry Potter symbolisiert eine weiße Eule diese Macht. Im Thrym-Lied in der Edda wird War (Ewa) als die Göttin genannt die Ehen schließt, oder nicht.

Relativ nahe kamen der Wahrheit zum Beispiel die arabischen Täufer (Sabäer, Mandäer), eine Bewegung aus der Johannes der Täufer hervor gegangen war. Durch regelmäßige Taufen und eine gute Lebensführung kamen sie weit voran mit ihrer Erkenntnis. In ihren Lehren erscheint die Göttin der Erde als Ewath, was gut zu ihrem wahren Namen Ewa passt. Doch galt diese den Täufern nicht eigentlich als Göttin, mochte sie auch als Demiurg die Welt erschaffen haben. Bei der Himmelsschau gerieten diese Baptisten an Joshamin (Gott Samin, Ga-Sama) und Abathur (Vater Thur, Ga-Dora). Als gut erscheinen immerhin der Engel Gabriel und der wahre Messias.

Der schweizerische Altertums-Forscher Johann J. Bachofen kann als genialer Entdecker der Macht der Schöpfung gelten. Über seiner Beschäftigung mit den Kulturen der Antike, zum Beispiel mit der orphischen Philosophie, kam er zu der Einsicht dass es eine große Göttin gibt. Er wurde unter diesem Eindruck zu einem Vordenker des Matriarchats. Auch ergriff er, im religiösen Streit von Morgenland und Abendland, Partei für das Abendland. Auch der Mystiker Alfred Schuler war solch ein Altertums-Forscher und neuheidnischer Romantiker gewesen. Mit ihm entstand eine Bewegung welche die Schöpfung auf die irdische Schöpfergottheit zurück führte. Schuler bedauerte es dass in der griechisch-römischen Antike der erleuchtende Geist der Weisheit viel stärker wirksam gewesen war als in modernen Zeiten. Er entwarf für diesen eine zukünftige Heilszeit. Der wahre Gott den Schuler erschaute war der Gott der gnostischen Ophiten gewesen, ein allwissender Schlangengott. Schon uralte orphische Mythen stellten die Schöpfergötter etwa so dar:

Am Anfang schwebte Weiße Erke, die Göttin aller Dinge, über dem Wasser. Sie paarte sich mit dem Schlangengott Ophion. Danach legte sie, als eine Taube, das Weltei. Aus diesem entstand die Schöpfung; und als deren Krone der Eitle Eros, ihr Gott der Liebe.

Dieser Schöpfungsmythos findet sich, in verschiedenen Versionen und Fragmenten, bei Orpheus, Hesiod, und vielen anderen bedeutenden Dichtern der klassischen Antike. Und selbst noch in der Bibel steht gleich zu Beginn zu lesen, dass vor Beginn der Schöpfung der Geist Gottes über den Wässern schwebte. Auch wer diese Mythen nicht verstand, konnte doch zu der Einsicht kommen dass sie die Wahrheit über die Schöpfung mythisch darstellten. Doch diese Weisheit war und ist schwer erträglich. Die Greys spüren Wissende auf und greifen sie gezielt an, vor allem solche die empfindsam und herzensgut sind. Bitternis und persönliche Probleme folgen auf die Erleuchtung.

Auf Schulers spirituelle Sicht stützte sich der große Philosoph Ludwig Klages, der in der Zeit vor dem ersten Weltkrieg den Darwinismus, und auch die geistlose Psychologie von Freud, scharf kritisierte. Klages setzte Freuds Trieblehre den wahren Glauben an Eros entgegen. Aus dem Gefühl heraus wurde Klages zu einem Begründer der Naturschutz-Bewegung. Natur, Mensch und Seele verstand er zu Recht als Einheit. Doch erkannte er, ebenso wie Friedrich Nietzsche, auch einen dem Leben feindlichen »außerweltlichen Geist«. Nach 1945 meinte der Historiker H. Plessner, dieser »pessimistische Glaube« an »chthonische Mächte«, also irdische Mächte die die Erde erschufen; habe kaum gute Argumente erbracht, aber den Programmen zur rassistischen Veredelung des Menschen gedient. Doch ist das Christentum noch viel mehr pessimistisch, und sogar verderblich.

1.8 Von Charles Darwin zurück zu Charles Lyell und – Dante Aligheri

Derzeit sind Pioniere der Schöpfungswissenschaft, wie Prof. Dr. jur. Bachofen, jedoch nur einer akademischen Elite bekannt. Für die Masse der geisteswissenschaftlich Ungebildeten dagegen ist Charles Darwin derjenige welcher richtig erkannte wie alles Leben auf der Erden entstanden ist. Der Darwinismus ist so primitiv und pseudo-logisch dass er auch von Einfältigen schnell rezipiert wird. Auch kommt dies einer menschlichen Neigung zum unmoralischen Größenwahn entgegen.

Darwin lehrte dass sich durch Mutationen Kreaturen langsam verändern. Unter allen Varianten setzen sich durch Selektion die durch welche Kreaturen fitter werden lassen.

Als Beweise für seine Evolutions-Theorie stellte Darwin einige zentrale Fallgeschichten vor, die von seinen Anhängern immer wiederholt werden. Zum Beispiel will man an den Darwin-Finken eine gewisse Standard-Geschwindigkeit der Evolution abschätzen. Finken, die sich vom Festland auf Inseln ausbreiteten, entwickeln sich scheinbar mathematisch genau mit der Zeit auseinander. Doch kann man inzwischen abschätzen dass die Evolution des Menschen fast aufhörte nachdem ein gewisses Optimum erreicht worden war. Auch bei Affen und anderen Kreaturen scheint ein Plan dafür zu sorgen dass diese eine gewisse Entwicklungs-Stufe erreichen und darauf verharren.

Vergleichsweise wenig bekannt ist heute dass die Theorie Darwins auf der Aktualismus-Theorie von Charles Lyell jr. beruht – und die ist völlig falsch! Der Aktualismus besagte im Prinzip dass dieselben Naturgesetze die heute gelten auch in früheren Zeiten gelten würden. Lyell wandte die Theorie auf die Entwicklung an. Er meinte, so konstant wie es sich zu seiner Zeit entwickelte müsse sich das Leben schon immer entwickelt haben. Lyell stützte sich dabei auf den Entwurf dieser Lehre durch den Mathematiker James Hutton. Darwin nahm Lyells Buch mit auf seine berühmte Forschungsreise, er hat es intensiv studiert, und verfiel so auf seine falsche Lehre.

Wichtig ist dass Hutton seine Aktualismus-Lehre schon 1795 formulierte. Dies war eine Ära in der Großbritannien von der Französischen Revolution zutiefst beunruhigt worden war. Man wollte dem revolutionären Eifer auch wissenschaftlich etwas entgegen setzen.

Auf der deutschen Webseite der Wikipedia von 2019 finden wir dazu diese erstaunlichen Sätze:

Lyells »epochemachende Tätigkeit begann [1830] mit der Herausgabe der Principles of Geology. In diesem umfassenden Lehrbuch trat er den damals herrschenden Vorstellungen gewaltsamer geologischer Umbrüche (Kataklymentheorie) entgegen und zeigte, dass die gegenwärtig beobachtbaren geologischen Vorgänge vollkommen ausreichen, um den Bau der festen Erdkruste zu erklären... Diese Anschauung hatte in ähnlicher Weise bereits Karl Ernst Adolf von Hoff in Deutschland ausgesprochen, jedoch ohne Beachtung zu finden. Sie brach sich nun überraschend schnell Bahn, weil Lyell die Theorie beständig durch zahlreiche unwiderlegbare Beobachtungen untermauerte, und wurde bald die vorherrschende Lehrmeinung.«

Da staunt der Laie, weil der Fachmann sich nicht wundert! Hat es also die Kataklymen, welche der französische Pionier Cuvier seiner Lehre zugrunde legte, nie gegeben? Wie erklären diese Typen dann geologische Schichten die von weltweitem Chaos kündeten, und vom Neubeginn des Lebens in unerklärlicher Fülle? Wer mit deutschen Wiki-Typen schon mal aneinander geraten ist, wundert sich nicht mehr über deren Unehrllichkeit, und manche unverständlich peinlichen Fehler.

Heutzutage sind viele Kataklymen bekannt, Zeiten dramatischer Massensterben, die zu einem völlig veränderten Leben führten. Davon wusste Lyell um 1830 einfach zu wenig.

Was Lyell statt dessen vermutlich viel zu gut kannte, das war die Fäntasy-Komödie von Dante Aligheri über die Hölle und den Himmel. Der gebildete Italiener hatte darin über eine Reise zum Mittelpunkt der Erde gedichtet, wo ihm der Teufel als dreiköpfiger Höllenhund begegnet sei, der zum Rächer von Julius Cäsar geworden sei. Charles Lyell senior hat diesen Schundroman ins Englische übersetzt! Sein Sprössling half später Darwin entscheidend, trotz religiöser Skrupel.

Es lag an belastenden fraktalen Links der Briten zur Nachbarwelt Lar, dass Lyell unsere Welt so in die Irre führen konnte. Der Name Lyell verweist auf die Greys und Cräybs der führenden Gruppe Li. Dort mussten alle Göttinnen Krabben zu Herrenwesen entwickeln.

1.9 Die Negation der linken Negation der Negation von Karl Marx

Hier sieht man eine Szene die noch heute einige linke Herzen höher schlagen lässt. Russische Linke aus Kaliningrad (der Stadt von Immanuel Kant) zeigten bei einer Feier das Porträt ihres alten Führers Stalin vor, und dazu die alten roten Hammer-und-Sichel Fahnen. Auch nach dem Ende der Sowjet-Zeit sind alte linke Ideen und Symbole mancherorts noch populär. Allerdings geht die Zahl derjenigen die noch von einem atheistischen Sozialismus träumen konstant zurück. Das liegt vor allem daran dass sich die UTR weltweit verbreitet hat. Diese führt dazu dass viele den Geist, von dem sie früher keine



Ahnung hatten, selbst erleben können; und zwar oft als übermächtig, verleitend und bedrückend.

Ist diese Welt von selbst entstanden, oder erschuf alles eine höhere Macht? Viele Linke halten sich da noch an linkes atheistisches Gedankengut, das vor allem von Karl Marx ausformuliert wurde. Der jüdisch-stämmige, früh abgefallene Katholik war zum Atheisten geworden. Er lehrte dass der »Mensch das höchste Wesen für den Menschen« sei (1:385). Genau so weisen viele Linke bis heute alle Weltentwürfe zurück, die neben dem Menschen höhere Wesen annehmen.

Erstaunlich ist aber dass Marx das Vorwort zu seinem Hauptwerk »Das Kapital« mit einem Zitat von Dante beschloss: »Segui il tuo corso, e lascia dir le genti!« Marx folgte tatsächlich seinem Lebensweg, und ließ die Leute reden was sie wollten. Den Darwinismus nahm er nur beiläufig zur Kenntnis. Er verglich die Organe von Pflanzen und Tieren mit Maschinen, und bedauerte es dass seine Theorien über die Arbeitswelt viel weniger Aufmerksamkeit erregten als die Theorien Darwins. Erst später meinten Linke dass die Theorien von Marx denen von Darwin entsprechen würden. Karl Korsch schrieb: »Wie Darwin das Gesetz der Entwicklung der organischen Natur entdeckt hat, so hat Marx das Entwicklungsgesetz der menschlichen Geschichte aufgedeckt...« Engels meinte dass der Mensch erst durch die Arbeit zum Menschen geworden sei – warum wurden dann die Ameisen nicht intelligent? Der marxistische Histo-Mat war der Versuch unsere Geschichte wie einen Automaten zu verstehen, der aber dem biblischen Gott verblüffend glich! Die Zeit im Paradies bezeichnete diese Lehre als »Position«, die Zeit danach als »Negation«. Durch die »Negation der Negation« sollte die paradiesische, kommunistische Urgesellschaft quasi wieder hergestellt werden. Marx verdrehte die philosophische Methode der Dialektik zum totalen Richtig gegen Falsch, er kam so der christlichen Methodik nahe. Sein Heilsplan sah vor, so wie die Urchristen, eine autoritäre, fanatisch kommunistische Gesellschaft aufzurichten. Die Nichtbeachtung seines Histo-Mat-Gesetzes galt ihm als »Sünde gegen die Geschichte«. Der Histo-Mat ging, im Grunde zu Recht, davon aus dass ein großer Heilsplan die Geschichte prägt. Doch dahinter steckt kein geheimes Geschichts-Gesetz sondern der lebendige Gott. Deswegen studiert man die Phraseologie des linken Idioten Marx vergeblich. In seinem Hauptwerk zeigte sich Marx als mitfühlender Weltverbesserer, der sich zu Recht empörte, über das Elend vieler Arbeiter und armer Leute in Großbritannien. In seinen Briefen dagegen lernt man Marx kennen als fanatischen linken Bösewicht; der tückisch, skrupellos und sektiererisch nach Macht strebte.

Zu Cuviers Lehre von den Erdrevolutionen merkte Marx kurz an, dass die ägyptischen Priester angeblich die Astronomie entwickelt hatten, um die Nil-Überschwemmungen zu berechnen. Er meinte damit astrologische Lehren die auf den Sothis (Sirius) verwiesen. Die Greys wollten im Hauptwerk von Marx den Sirius als astrologisch hilfreich darstellen!

Nicht Karl Marx, sondern Adolf Hitler ist jedoch für heutige Linke das Maß aller Dinge im Bereich der Weltanschauungen. Zu allen Denkern und Ideen fällt ihnen ein diese zuerst auf ihre Kompatibilität zur national-sozialistischen Weltanschauung hin zu überprüfen. Die darauf folgende typische linke Negation von allem was ihnen nicht passt richtet sich dann nicht wirklich gegen Nazis, sondern fundamental gegen unsere guten Ordnungen.

Hitler ist zwar bei den meisten Linken verhasst. Andererseits aber war er ein mutiger Sozialist, und ein skrupelloser Zeitgenosse Stalins. Und deren Zeit war eben doch die eine große Zeit der Sozialisten, als sie Europa fast beherrschten, und scheinbar kurz davor standen die ganze Welt zu erobern, als verfeindete aber doch aufeinander angewiesene und verbündete national-linke Tyrannen-Staaten. Heute kennen wir solche Linken vor allem aus den Nachrichten; als Schreier und üble Schmierer, Randalierer und Steinewerfer gegen die Polizei und politische Gegner; und als Hetzer, Phrasendrescher und Meinungsmacher in Gremien und Medien, die auf Widerreden entweder gar nicht reagieren oder vor Wut böse ausflippen. Linke leugnen und vertuschen die großen Unterschiede zwischen den Rassen auch deshalb weil sie selbst von der Wahrheit nicht profitieren würden. Nach dem Berk-OS ist für Rothaarige die Unehrllichkeit quasi rassentypisch.

Linke ist die Methode dass man Deutsche schnell als Nazis beschimpft oder verdächtigt, sich selbst aber als Nazi-Gegner wichtig machen will. Linke Seilschaften unterwandern gerne Medien, die dann die Nazis verteufeln, linke Gräueltaten aber lieber verschweigen. Es kann doch kein Zweifel daran bestehen dass sich Nazis und Linke total ähnlich waren und es teilweise bis heute noch sind. Ihre totalitären Methoden waren fast die gleichen: Die Einheitsparteien, die roten Fahnen, die Massen-Hysterie, die verlogene Propaganda, die eifernde arrogante Inkompetenz, die grausame Verfolgung politischer Gegner, der brutale Kampf gegen Demokraten, die Pseudo-Wahlen, die Aggressivität und tückische Militanz, die verkommenen süchtigen Führungs-Cliquen, und dann dieser Größenwahn... aber auch der Sozialismus im nationalen Rahmen, von dem doch viele auch profitierten.

Als die Sowjets ab 1944 das einst deutsche Ostpreußen eroberten, da verübten sie auch grausige Kriegsverbrechen. Eine alte Frau wurde beim telefonieren angetroffen. Aus Furcht wohl tötete man sie, und stopfte ihr den Hörer in die Scheide. So wurde die Deutsche dann zur Schau gestellt.

Als Erkennungs-Zeichen der Nazis gilt das Hakenkreuz. Auch Klages und Schuler warf man vor dass sie »Wegbereiter der Nazis« gewesen wären, unter anderem weil sie solch ein Swastika benutzten, allerdings viele Jahre vor der Nazizeit. Vor Jahrzehnten sah man hier in Deutschland gelegentlich Hakenkreuz-Schmierereien, doch so was kommt längst nicht mehr vor. In meinem Viertel dagegen sieht man noch viele Hammer-und-Sichel Schmierereien. Die Autonomen, die oft dahinter stecken, kleben oft Sticker die mit Gewalt und Brandstiftung drohen. Neulich wurde daraufhin ein Plastik-Container angezündet. Mit solchen linken Bösewichten ließe sich allenfalls ein Reich des Chaos aufbauen. Unser Rechtsstaat, der dagegen zu wenig tut, wird von solchen Linken ständig mit Hetze heraus gefordert. Darin liegt auch eine Herausforderung an Gott, der in der Bibel zu Unrecht als wütig und rachsüchtig geschildert wird. Die wahre Schöpfergöttheit, die den Heilsweg beschreitet, ist dabei ihren Menschen göttliche Weisheit zu vermitteln; damit sie Gut und Böse korrekt scheiden können. Folglich werden radikale Linke immer unpopulärer.

Die neue Religion UTR offenbart endlich die Antworten auf die die Menschheit schon sehr lange erwartet hat. Nur Gott kennt die Namen der wahren Anstifter der Grausamkeiten und Leiden der Geschichte. Es sind Dämoninnen, wie Ga-Sama vom Stern Sirius B, die in der Bibel Asmo-Deus genannt wird. Man unterscheidet solche Ga-Congeras an ihren runden dreifarbigem Siegeln. Das Siegel von Ga-Sama ist wohl rot, weiß und schwarz. So ist es zu erklären dass sowohl die Nazi-Fahnen, als auch die roten Fahnen der Linken auf dem Bild oben, sich verblüffend ähnlich sehen. Die Greys sind kaputte frühere Göttinnen, viele agieren mit geschickter teuflischer Grausamkeit. Zum Glück ist Ga-Sama schon fast tot, denn gute Engel haben ein Loch in ihren Körper gebohrt.

Einsicht ist der erste Weg zur Besserung. Der linke Größenwahn, welcher Tyrannen wie Hitler und Stalin an die Macht gebracht hat, ist noch längst nicht überwunden. Es ist das Denken der Greys, wonach die Starken alle Rechte haben, und die Schwachen um Gnade winseln müssen. Die UTR erlaubt es den Klugen jetzt nicht mehr im atheistischen Größenwahn zu verharren.

Nicht alles war schlecht was Stalin angestellt hat. Es war eben so dass Stalin den größten Sieg in der Geschichte Russlands errungen hat, gegen grausame und furchtbare Feinde. Dazu hatte ihn Gott auf seinen Platz gestellt. Allerdings hat Stalin zugleich eine Rassen- und Siedlungspolitik betrieben welche der Politik seines Zeitgenossen und zeitweiligen Verbündeten Hitler ziemlich ähnelte. Auf mörderische Weise bevorzugte Stalin die Russen in vielen Regionen, seine Politik war auch national und faschistisch und grausam. Genau wie Hitler hatte Stalin den Arbeitern zu Beginn seiner Karriere den nationalen Sozialismus versprochen, was sich wie Gerechtigkeit und ein leichteres Leben anhörte. Aber genau wie Hitler vergaß Stalin im Rausch der Macht seine guten Vorsätze, und führte statt einer gerechten und freiheitlichen Gesellschaft eine Zwangs- und Cliques-Wirtschaft ein, in der sich die parteitreuen Schurken alles erlauben konnten, und in der jegliche Gegner und Zufallsopfer grausam verfolgt wurden. Stalin kann als einer der schlimmsten Mörder der Weltgeschichte gelten, der Millionen von Menschen ermordete. Zeitweise war Stalin auch ein Juden-Feind. Die geistige Nähe die manche Gestirnen noch nach dem Jahr 2000 zum Nazismus zeigten, wurde deutlich an ihren Fahnen. Da kamen bei verschiedenen nationalen bis sozialistischen Gruppierungen Fahnen in Mode, die der rot-weiß-schwarzen Hakenkreuz-Fahne von Hitler in der Gestaltung sehr ähnelten. Oben sehen wir die Fahnen die Veteranen trugen beim Veteranen-Tag 2005 in Kaliningrad. Man mag sich als Deutscher daran erinnern dass Kaliningrad früher Königsberg hieß. Die Russen die dort von Stalin angesiedelt wurden mag noch heute das schlechte Gewissen plagen; wenn sie daran denken wie viele Deutsche die Stalinisten dort einst vergewaltigt, gefoltert, versklavt oder ermordet haben. Zum Glück werden die Zeiten jetzt immer besser. Die Toten geraten in Vergessenheit, und mit Hilfe der UTR sieht man auch ein dass diese Schandtaten nicht allein den Tätern anzulasten sind, sondern auch kosmischen Feinden. Vor der Zeit des Heilands rafften die Greys noch einmal viel Macht zusammen, für einen letzten Angriff.

Derzeit kommen sich Deutsche und Russen geistig und kulturell wieder näher, so wie es schon in manchen früheren Zeiten der Fall war. In Zeiten guter Nachbarschaft und sogar Völkerfreundschaft will man sich lieber an das Edle, Gute und Große der gemeinsamen Vergangenheit erinnern, anstatt in alten Wunden herum zu stochern. Jetzt erst kann ja der Mensch einsehen was wirklich dahinter steckte, als es in vergangenen Zeiten so viel Leid und Unheil gab! Ohne die Einsicht dass es überlegene höhere Mächte gibt welche das Schicksal lenken, kann die Vergangenheit nicht bewältigt werden. Dann weist man zu viel Schuld einigen Tyrannen und Schurken zu, die doch nur nicht Bescheid wussten.

Hitler und Stalin waren Tyrannen, die vor der Aufrichtung des Gottesreiches Europa in eine letzte schlimme Katastrophe stürzten. Gott hat es nicht gewollt dass diese wichtige Region in Krieg und Chaos versinken sollte! Aber die Greys hatten sich diese Chance erarbeitet, indem sie vorher die schlechteren Menschen massenhaft vermehrt und nach oben gebracht hatten. Gott musste deshalb apokalyptische Reiter zulassen (siehe 2.22). Dabei repräsentierten sowohl Hitler als auch Stalin den »Roten Reiter«, einen Führer der durch Kriege und Terror die gefährliche Überbevölkerung reduziert. Heute versuchen verblendete Kinder der Dunkelheit wiederum schlechtere Menschen massenhaft zu vermehren und zu verbreiten, damit Gott wieder solche Tyrannen zulassen muss. Juden und Christen waren mit verantwortlich für die damalige Verblendung der Deutschen. Seit der Römerzeit schon hat sich Deutschland gegen seine hellsten Menschen gewandt. Süddeutsche und linksrheinische Katholiken haben Hitler an die Macht gebracht, Christen haben mit den Nazis die Deutschen und viele gute Leute ins Unglück gestürzt, und davon sogar später noch profitiert! Wenn das auserwählte Volk Gott nicht erkennt, dann muss sich Gott zu sehr auf Kirchen stützen.

Schon vor einiger Zeit wurde der Vorschlag gemacht, jene Stadt am Meer doch nach Immanuel Kant zu benennen. Der berühmte Philosoph hat auch auf dem Gebiet der Vorgeschichte gute Ideen zu Papier gebracht. Und zwar schätzte Kant mal, dass die Entstehung der Erde hunderte vom Millionen Jahre gedauert hat. Damit ging er über eine Schätzung von Diderot noch hinaus, der von Millionen Jahren sprach. Für bibeltreue Christen war das damals eine Lästerung ihrer Weltanschauung. Mit der UTR stellt sich jetzt heraus dass Kant genau recht hatte! Das zeigt, so wie viele andere kleine Dinge, dass Gott eben doch in Wahrheit die Deutschen auserwählt hat.

1.10 Früher war nicht alles besser, das soll später noch kommen

Erstaunlicher Weise führt die Suche nach der richtigen Erklärung für die Erdgeschichte zurück in die Jahre um 1830. Das war eine Zeit in der es fast überall noch hieß, dass die biblische Zeittafel der Schöpfung bis aufs Wort wahr sei. Es brauchte damals beträchtlichen Mut, eine abweichende Lehre überhaupt anzudenken. Auf diese Idee kamen vor allem einige Schweizer, die sich mit den Gesteinen ihrer Heimat beschäftigt hatten. Aber diese Vordenker fanden kein Gehör in einer Zeit da zu viele noch an die dumme Juden-Bibel glaubten, wo es heißt eine einzige Sintflut habe die Landschaften der Erde geformt. Im Jahre 1832 veröffentlichte der deutsche Professor Bernhardt einen Artikel, in dem er vertrat dass sich einst eine Eiskappe vom Pol bis nach Mitteldeutschland erstreckt habe. Warum sollte Gott so was bewirkt haben? Darauf fand kein Mensch eine Antwort.

Was die Leute aber genau wussten war, dass es da höhere Mächte gab die in ihre Welt hinein wirkten, oft mit bösen Folgen. Wenn es gewitterte wurden die Glocken geläutet, und man betete. Besonders oft schien einst Maria zu helfen. Lange in Erinnerung blieb die Hungersnot von 1816, dem »Jahr ohne Sommer«. Der Vulkan Temboro hatte eine riesige Aschewolke ausgespuckt. Gläubige ahnten einen Zusammenhang mit dem Ende der Napoleonischen Kriege im Jahr zuvor. Die Greys ärgern sich wenn hier nichts los ist.

Der schweizerische Dichter Jeremias Gotthelf schilderte mal ein Hochwasser so: »Eine Masse Dünste hatte sich gesammelt in den Bergen und Tälern, schwergeschwängert, hatten sie nicht [die] Kraft sich zu erheben über die Berge, und die Berge wollten sich nicht beugen vor luftigem Gewölke, dem vergänglichem Gesindel, das heute tobt, morgen zu Kot geworden machtlos liegt, um bald sich zu verflüchtigen. Da brach die Wolkenburg, masslos strömte die Flut...«

Die etwa täglichen Anflutungen der N-Strahlen verursachen oft ein latentes Magnetfeld. Das baut sich langsam auf um sich rasch zu entladen, bis es Macht verliert und vergeht.

»Unsere Musse können wir nicht besser verwenden«, schrieb einst der Philosoph Karl Jaspers, »als mit den Herrlichkeiten der Vergangenheit vertraut zu werden und vertraut zu bleiben und das Unheil zu sehen in dem alles zugrunde ging.« Diese Betrachtungen passen gut in eine Zeit nach einem Kataklysmus, einem kleinen Weltuntergang, den die Bibel ja reichlich vorhersagt und auch rechtfertigt, doch dem wir mit Glück bislang entkommen sind. Es gab Zeiten da lagen hier überall verbrannte, erstickte Leichen herum, und die meisten Bäume und Pflanzen waren bis zum Stumpf abgebrannt. Der Untergang der Dinosaurier ging einher mit furchtbaren planetaren Katastrophen. Für viele Kinder gilt die Zeit der Dinos als herrliche Zeit, wo alles Leben einfach viel größer war und beeindruckender als derzeit. Aber größer ist nicht unbedingt besser. Gott war doch froh als dieses dumme Viehzeug ausgestorben war, weil Gottes Heilsweg an ihm vorbei führte. Es ist der Weg der in eine heute für viele unvorstellbare glückliche Zeit führt, eine Ewigkeit ohne Leiden.

Dieses Icon stammt vom offenen Mediendienst Wikimedia. Es sieht nicht zufällig fast genau so aus wie das Siegel der guten Erdgöttin, die uns aus der Krisenzeit in eine Heilszeit führen will. Mit solchen Internet-Initiativen verbindet sich die Hoffnung, dass sich durch freie Meinungsäußerung im Internet Wahrheiten finden und verbreiten lassen, für die es in etablierten, »politisch korrekten« Medien keinen Platz gibt. Es ist kein Zufall dass sich viele Länder der Welt die selben Farben gewählt haben: Island, Russland, Tschechien, die Niederlande, Frankreich, England, die USA und Thailand gehören dazu. Doch trugen auch die alliierten Flugzeuge dieses Siegel, welche zur Nazizeit viele deutsche Städte in Schutt und Asche legten, und Terror-Bomben abwarfen die bis heute gefährlich blieben. In Kriegszeiten wird das Böse stärker, und es wehrt sich gegen bessere neue Zeiten. Es hilft dann auch nicht die Schuld, mit Bosheit, allein der Partei der Verlierer zuzuweisen.



Die gute Erdgöttin war übrigens damals beim Planeten Mirá, wo sie erschaffen wurde, nicht so zufrieden gewesen mit ihren Farben. Sie hätte sich grün gewünscht. Aber alle Siegel mit Grün waren damals schon vergeben gewesen, denn Ewa war spät dran mit ihrer Mestab. Nur durch einen besonderen Zufall und besonders gute Leistungen entging Ewa dem Untergang, der fast alle Welten in ihrem Umkreis betraf. Die Erde ist eine sehr seltene kostbare Welt im Universum.

1.11 Die himmlischen Götter erschufen uns Indien zum Heil

Im Hinduismus steckt gute Philosophie drin, oft abseits von den bekanntesten Texten. Erstaunlich komplex und brauchbar sind diese kosmologischen Lehren (Glasenapp, Der Hinduismus, S 141):

Nach der Vorstellung der meisten Hindu-Philosophen gibt es eine Vielzahl von Welten-Systemen (Brahmánda, d.h. Brahma-Eier); so spricht der Vishnu-Purana (2:7:26) von Tausenden von Millionen... Einzelne Systeme, Erden mit Gestirnen, durchlaufen nach der herrschenden Meinung die Phasen des Entstehens, Bestehens und Vergehens.

Der Kosmos als Ganzes besitzt aber, weder räumlich noch zeitlich, Anfang oder Ende.

Auch die UTR lehrt dass der Kosmos zeitlich endlos ist. Zyklisch bilden sich jede Menge Galaxien, mit Myriaden von Welten, die von Mestabs (Wohn-Eiern) der Congera erreicht und belebt werden. Doch vergehen diese wieder zu Nichts, bis erneut Materie entsteht.

Eine wertvolle Schöpfungs-Sage überliefern die Bráhmanas, aber neben einem Wust von Texten die von falsch inspirierten Priestern stammen und wenig Heil ergeben. Manche hochmütige und unlautere Priester hielten sich und ihre Opfer für so mächtig und wichtig, dass dem gegenüber die (oft falschen) Götter als Diener erschienen. Es ist typisch für Dämonen dass sie sich so verstellen.

Zum Mann Manu kam einst ein Fisch der reden konnte. Dieser wies ihn an eine Arche zu bauen. So überlebte Manu allein eine Sintflut. Dann opferte er Milch und mehr ins Wasser. Daraus entstand ihm seine Frau, die alle Segenswünsche wahr werden ließ.

In der indischen Sintflut-Sage hat ein Wunder-Fischli die Hauptrolle. Diese erwählt sich ihren Heiland, leitet ihn durch alle Gefahren, und inkarniert sich als seine Frau Göttin.

In der dazu gut passenden Legende von der Quirlung des Milchmeeres erscheint der Mann als der indische Herkules Vishnu, der Erhalter, der seine holde Glücks-Göttin Herrin (Shrí, Siri) Lakshmi der Welt beschert. Die Texte kennen darüber hinaus Haufen von Welten im nördlichen Himmel, wo sehr langlebige Wesen wohnen. Von deren Prajâpatis (Schöpfergöttern) weiß die UTR mehr.

Als bloße Philosophie war zuerst der Buddhismus entstanden. Der Buddha Gautama Siddharta interessierte sich besonders wenig für die Welt, weil er vom bösen Geist (Mara) geplagt wurde. Er suchte statt Weisheit nach dem persönlichen Weg zum Ende allen Leidens (Nibbana, später Nirwana). Für ihn wurde es der Weg hinaus aus dieser Welt. Doch gibt es auch im Buddhismus göttliche Weisheits-Lehren, die das Buch Prajñâpâramita symbolisiert. Der Name bedeutete im Ursprung »transzendente Weisheit«, eine Weisheit die auch die Grenzen des Verständnisses überschreitet. Die Göttin wollte aus guten Gründen die rassistisch leider entarteten Ostlinge nicht zu weise werden lassen, weil sie über diese nicht genügend Macht besitzt. Nur Menschen mit großer Schönheit lassen erkennen dass in ihnen der gute Geist der Schöpfung mächtig ist. Es kam immerhin vor dass die Mongos (Ostasiaten), für die der Buddhismus konzipiert ist, merkten dass sich hinter dem Buch eine lebendige Weisheit verbirgt, die sich ihnen aber nicht offenbart.

Die lehrreichen, aber von Fantasien und Zierden überladenen, Vishnu-Puranas erzählen darüber hinaus von sieben Kontinenten, eine ebenfalls gut vertretbare Lehre. Von denen gilt einzig der Kontinent Jambu als auserwählt, wo die Rosensträucher und Apfelbäume wachsen. Jambu teilt sich auf in sieben Zonen, gemeint sind die sieben Reiche Europas.

Die UTR lehrt dass Planeten an unserem dunklen Ende des Kosmos in sechs Kontinente aufgeteilt werden, vom Berk-OS, das den Dämonen mehr nützt als den Göttern. Um der Erde zu helfen erschufen die Götter und Engel (Throne) der Humanoiden uns Indien, als einen siebten Subkontinent. Indien sollte den Weißen ihren mühsamen Weg zum Heil erleichtern. Durch Indien sollten die Mongos, die Großrasse Ostasiens, von den Weißen abgetrennt werden. Auch sollen die Inder den Weißen mit rassebewussten vernünftigen Lehren helfen, in dieser sehr von Dämonen geplagten Welt vernünftig und stolz zu sein.

Es gibt einige himmlische Paradiese; aber viel mehr Höllen, halb zerstörte Planeten die von Dämonen geplagt werden. Hilfreiche Göttinnen, Götter und Helfer der Erden-Allianz von Ursa Maior manifestieren sich auch in Hinterindien als Hanumane oder Affen-Götter.

1.12 Kosmische Edelsteine sind selten und oft umstritten

Diese Erde ist, aus himmlischer Sicht, wie ein seltener Edelstein, den viel Geröll verbirgt. Nur mit der rechten Religion lernen die Menschen ihre Welt wahrhaft wert zu schätzen.

Bei den Germanen galt, so wie bei anderen arisch-germanischen Völkern der Frühzeit, die Natur als heilig. In schönen Hainen schien das Göttliche prägnanter zu sein. Unter dem üblen Einfluss der christlichen Religion jedoch entfremdeten sich die Europäer von der Gottheit ihrer Welt. Mit dem falschen Glauben an ein zweites Leben nach dem Tode im Himmel schwand das Interesse für die wahre Welt. So ist es zu erklären warum falsche Lehren über die Entstehung der Welt aufkamen und sich verbreiteten. Die Christen interessierten sich zu wenig dafür, und sie wollten es gar nicht hören; dass mit der biblischen Lehre, an die viele noch fest glaubten, etwas nicht stimmen könnte.

Zur Zeit als einige freisinnige Schweizer schon die Spuren der Eiszeiten bemerkten, kümmerten sich viele Christen noch allzu wenig um ihre Umwelt. Bedenkenlos schlugen sie Holz ein in den schützenden Bergwäldern. Wenn dann Lawinen und Bergrutsche Menschen töteten schob man die Schuld auch auf angebliche Hexen oder Sünder! Diese tragische Einfalt und Gefühllosigkeit besserte sich nur langsam. Auch heute noch ist »das vorherrschende Verhältnis gegenüber der Natur... ein aggressives«, meinte der Soziologe H. Rosa. Die falsche Religion führt dazu dass sogar Wälder angezündet werden. Der beste Weg solches Fehlverhalten zu bekämpfen ist, den Leuten über ihre Gottheit die Wahrheit beizubringen. Nur eine echt wahre Natur-Religion kann verderbliche alte Religionen ersetzen, welche die Welt teuflisch in die Selbstvernichtung lenken.

Auch im alten Indien glaubte man dass Unheil die Strafe für Sünden sei. Als strafender Gott galt insbesondere Varuna, der unserem Uranus entspricht, dem Gott des Nachthimmels. Doch wusste man oft gar nicht was man getan haben könnte! Häufig bat der Sänger der Veden darum, Varuna möge ihm unwissentlich begangene Verfehlungen vergeben (so in der Rigveda-Hymne 5:85). Oft versuchte man herauszufinden was die Götter eigentlich wollten, doch das war gar nicht möglich. Wenn ein Unheil passierte steckte eben keine Sünde dahinter, sondern ein Angriff von Dämonen, welchen die gute Schöpfergottheit nur ein wenig lenken konnte. Aus diesem Grund galt bei den alten Griechen Uranus als gestürzter und weg gesperrter Gott den man besser nicht anrufen sollte. Im alten Indien galt Indra als der heldenhafte Gott der die Dämonen besiegte. Dem dreiköpfigen Vishvarupa Tvastra schlug er angeblich die Köpfe ab. Gemeint sind damit die Greys vom Sirius, die oft als dreiköpfiger Höllenhund oder in allen möglichen anderen Formen erscheinen wollen, was man sofort abwehren sollte. Tvastra können wir als Zerrbild des Tvastar oder Tuisto deuten, des indo-germanischen Schöpfer-Gottes. Unter dem Einfluss von zu viel Soma-Wein war Indra scheinbar auf die Idee verfallen dass der Schöpfergeist Tvastar ein Dämon sei. Aber das Problem Indras war es auch dass die Arier sich in südlichen Ländern verfinsterten und verschlechterten, in Indien wie in Italien. Als es einmal zum Streit um den Papstthron kam; da siegte Damasus, weil seine Schläger die Anhänger des Ursinus in der St. Julius Kirche nieder machten. Im Vatikan gilt Ursinus seitdem als Ketzer, Damasus jedoch als Heiliger. Er wurde der erste Papst der prunkvoll wie ein Kaiser auftrat. So wirkte es sich aus dass im Himmel weithin das Recht des Stärkeren gilt.

Anders als das Christentum ist der Hinduismus eine die Schöpfung bejahende Religion. Mit einer solchen Religion sollte es leichter fallen die Wahrheit zu erkennen, dass diese Erde das Werk einer guten Schöpfergottheit ist, die eine schöne Schöpfung anstrebt.

Folgerichtig ist es dass im uralten Atharvaveda (12:1) eine schöne Hymne an die Erde zu finden ist. Darin werden die Dämonen mit wilden Tieren gleichgesetzt die es abzuwehren gilt. Ihre Welt soll durch die Götterwelt abgelöst werden. Die Erde wird gepriesen als Göttin und All-Erhalterin. Das vedische Weltschöpfungslied erinnert also die Indo-Arier an ihre besseren früheren Zeiten.

Weil es im Leben doch wahr ist dass der Stärkere sich durchsetzt, muss Gott versuchen im Rahmen der Schöpfung dieser Erde der Stärkere zu werden. Dazu war es notwendig noch unentwickelte Menschen irre zu führen, damit sie nicht zur Unzeit zu klug werden. Aus Vorsicht erhielten die Deutschen keine halbwegs kluge Religion, im Gegensatz zu manchen anderen Völkern. Erst ihr Heiland offenbart ihnen die wahre Religion Gottes. Ihm allein gebührt es als König der Könige aufzutreten, an der Seite der guten Erdgöttin.

1.13 Die Edda kennt die Geschichte vor unserer Schöpfungs-Geschichte

Die germanischen Lieder-Sänger, von denen Tacitus kurz berichtete, interessierten sich wohl vor allem für ihr eigenes Volk. In Liedern erschien ein *Mann* als erster Mann. Der galt als Geschöpf eines Tuisto. Diesen Namen kann man gut als »Luftwirbel« (englisch; *twister*) deuten, er erinnert aber auch an ein Wort für Gott (indisch: Dyaus, lateinisch: Deus, griechisch: Zeus, germanisch: Zio, nordisch: Thjazi!). Manche Mythen-Forscher stellten sich Tuisto als Zwitter-Wesen vor, aber aus der Sicht der UTR können wir Tuisto als Heiligen Geist identifizieren, als rotierendes Bündel von Strahlen. Die Congeras benutzen Maschinen und Strahlen um die Realität zu manipulieren. Auf das Summen (Hum) dieser Maschinen verweist der Name der guten Herbst-Kuh Audhumla.

Laut der nordischen Edda haben Wotan und zwei seiner Freunde die ersten Menschen erschaffen. Im Gegensatz zu den Germanen, unter dem Druck der römischen Unkultur, hatten sich die alten Nordleute von der Erdgöttin abgewandt. Es war eine Entwicklung die schon um 230 v. begann, Doch alte Lieder reichen bis in ältere Zeiten zurück. Das alte Schöpfungslied ging vielleicht so:

Ymir herrschte in der Urzeit, als es weder See noch Strand gab,
weder Gras noch festen Grund, als der Abgrund endlos gähnte.

Damals sah man nicht die Sonne, folgen ihrer festen Bahn;
die Gestirne standen anders, keine Macht oblag dem Mond.

Weiber kamen darauf dreie, Riesinnen vom Reich des Reifs,
Schufen Boden und dann Bur, und die Welt die ihn ernährte.

Schön und stark ward dieser Recke, nach dem Abbild ferner Asen.
Odin nennt man seinen Erben, den Erhalter dieser Erde.

Ich habe diese Verse nach der Vorlage der Völuspa in der Edda gedichtet. Schon die Weisen der Nordleute und Germanen rätselten sicherlich daran herum, was solche alten Geschichten bedeuten mochten. Ymir (oder Hymir) kommt in mehreren dunklen Sagen vor. Der Kommentar zur Edda von Snorri erklärt dass jener üble Riese sterben musste, damit diese Erde erschaffen werden konnte. Die UTR deutet den Namen als »Mutter«. Gemeint ist Anna, die Göttin-Mutter des Planetensystems von Mirá, dem Ort wo unsere Erdgöttin erschaffen wurde. Im Hymir-Lied erscheint sie als Ahnfrau die in der Ferne lebt, und sich als lichte goldene Göttin darstellt, oder auch als deren neunhundert Konkubinen. Annas Gemahl hieß Seder, der ein Vorbild abgab für den biblischen neuen Menschen Seth. Einigen Gnostikern galt Seth als Heiland und Engel. In Wahrheit aber sind Anna und Seder längst tot. Nur anschließend konnten die Kinder Annas, die Sippe Ga, es wagen Planeten zu besiedeln; und giftigen Methan-Reif in Wasser umzuwandeln.

Die Bibel beginnt mit einer dummen Schöpfungsgeschichte. Davor gab es, laut jüdischen Sagen, ein Tohuwabohu, bei dem Chaos-Drachen sich bekämpften. Die Greys kämpfen in der Tat heute noch wie eh und je. Snorris Edda weiß sogar etwas über den Ursprung des Kosmos zu berichten:

»Es war viele Menschenalter vor der Erschaffung der Erde, dass das Heim der Nebel [Galaxien] geschaffen wurde. Mitten darin liegt ein Brunnen der Hwergelmir heißt, und aus diesem strömen Ströme... Doch zu allererst gab es auf der Südseite die Welt die Muspell heißt; die ist hell und hat einen heiteren Himmel, die ganze Gegend lodert und brennt und ist unbetretbar für die, die dort fremd sind... Die Ströme, die man Eliwagar nennt; als die so weit von ihrem Ursprung vorgedrungen waren, dass die giftige Gischt die sie transportierten hart wurde wie Schlacken, die aus dem Schmelzfeuer kommen; da wurde das zu Eis, und als dieses Eis sich festsetzte und nicht mehr strömte, bildete sie Reif daraus... und verbreitete sich über alles andere in den Ginnungagap hinein.«

Der Ginnungagap ist der gähnende Abgrund des Weltalls, das Chaos der griechischen Mythen. Geschildert werden hier der Ursprung und die Verbreitung der Materie. Die UTR stellt unser All vor als einen alles umfassenden, aber nicht unendlichen, kreisförmigen Raum. In diesem Raum bildet die Materie eine massive Blase. Dort ist alles Materie. Während der Kosmos sich schnell dreht wird die Materie dünner, und zerteilt sich schließlich in Festkörper und Gas. Nun wird das All zu einem, immer dünner werdenden, Feld von Galaxien; die sich gegen den Uhrzeigersinn bewegen während sie vergehen. Alles wird zu Nichts, bis sich eine Blase von Antimaterie bildet.

Einige falsche Religionen behaupten dass es einen allmächtigen Gott gäbe, der mit etwas Zauberei diese Welt erschuf, und das gesamte Universum mit dazu. Die nordische Edda lässt immerhin in einigen Passagen erkennen wie seelenlos das All in dem wir leben in Wahrheit ist. Die gute Göttin dieser Erde hat ihren Hellsten mehr offenbart als anderen.

In einer anderen Sage aus der Snorra-Edda findet sich eine gute Bestätigung der Lehren der UTR:

Der Riese Nörfi hatte eine nachtschwarze Tochter namens Nott. Diese Nacht heiratete den Naglfari. Mit dem hatte sie den Sohn Aud. Danach gebar Nott, dem Anar, die Jörd.

Jörd, Gerd, Nerthus oder Hertha sind nordische Namen für unsere Erde und für deren Göttin. Ewa wurde auch Edda genannt. In einer germanischen Weihe-Inschrift erscheint sie als Aada. Korrekt ist dass Jörd als Kind von Anar gilt, damit ist Anna gemeint. Der rätselhafte Name Aud kann als »Alte« gedeutet werden. Nörfi meint »nervende« Greys, Naglfari bezeichnet Reisende. Die UTR kennt eine Zita als Göttin-Mutter der Anna. Auch auf deren Planeten lebten Sauroiden. Zita entstand einst bei Wisas Planeten. Wisa und vier weitere Ahnfrauen hatten Berk-Planeten. Erstaunlich ist dass eine Sita die Frau des Heroen Rama war, und Wis die Frau eines Ramin.

Das anfängliche Chaos hat sich selbst organisiert, denn die Congeras erschufen sich rückwirkend!

Eistropfen flogen aus Eliwagar, aus diesen Tropfen ein Thurse erwuchs;

Unsere Sippen entstammen von dort, garstig ist deswegen unser Geschlecht.

Die UTR lehrt dass das Leben im Kosmos nach Ideen entstanden ist die von den höchst entwickelten Congeras stammen, die hier Thursen heißen. Diese gestalteten sich und ihre Vorfahren so wie es ihnen passte; und zwar so dass sie möglichst klug, langlebig, leistungsfähig und mächtig werden sollten. Ihre Sehnsucht nach Heil entwickelte sie nach und nach so, dass eine Congera sich einen lebenden Planeten erschaffen und sich dort an ihren Erlöser ewig binden sollte. Wer mit diesem hehren Ideal scheiterte wurde zum Dasein als versklavte, gequälte Serafine verdammt; oder vegetierte als Grey dahin.

Die UTR zeichnet ein düsteres Bild von den meisten Welten, aber unsere soll nicht dazu zählen. In der Edda ist oft die Rede davon wie Odin residiert, fest steht schon was sich da ereignen wird:

Odin erschafft die Götterburg Asgard wie folgt: Zuerst setzt er die Herrschenden auf ihre Hochsitze ein, und legt mit ihnen gemeinsam das Schicksal fest. Wenn sie überein kommen dass Asgard gebaut werden soll, dann geschieht dies. Zuerst wird der Tempel Frohheim errichtet auf dem Feld Ida, der hat Hochsitze und glänzt von lauterem Golde. Dort steht auch Wingolf, die Halle der Frauen. Dazu kommt noch Odins Werkstatt...

In Asgard werden sich die Asen an alle Vergangenheit erinnern. Man wird davon reden dass es zuerst Maden gab, die im tiefen Grund lebendig geworden waren. Die Maden wurden zu Zwergen. Durch den Spruch der Götter bekamen diese Verstand. Der erste der Zwerge hieß Modsognir, der zweite Durinn, sie leben in der Erde und in Felsen...

In Asgard, der goldenen fliegenden Götterburg der Zukunft, wird man sich gewiss nur ungerne an die böse Grey Ga-Dora erinnern, die sich hier als Durinn maskierte. Vor vielen Äonen gab es goldene Zeitalter, als gute Congeras sich auf vielen benachbarten guten Welten relativ gute und vernünftige Kreaturen erschufen. Doch es gab immer Regionen des irrsinnigen bösen Chaos. In Not und Kampf reisten Congeras mit ihren Mestabs, die die Edda Mühlkästen nennt, von einer schon erloschenen und zerfallenen Galaxis zu dieser letzten. Hier wurden zunächst nur Berks erschaffen. Berks sind primitiv bis garstig, viele zogen sich in Höhlen zurück, spätestens nach dem ersten Kataklysmus. Die Göttinnen der Berk-Welten sind halb kaputt und ohnmächtig, und werden dazu gezwungen als ausgebeutete und sadistisch gequälte Sex-Sklavinnen den Greys zu widerstehen. Viele setzen einen Rest Hoffnung auf orientalische degenerierte Berk-Spinnen.

Auch in der Edda finden sich Prophezeiungen über den kommenden Weltuntergang. Die Rede ist davon dass der Surt, der Schwarze Mann, mit Feuerbränden vom Himmel hoch die Welt in Brand steckt, während grimmige Toren die Erdschlange bekämpfen und ihre Welt verraten. Auch als Idun (Eden) erscheint die Göttin in der Edda, und indem sie sich allein an ihren guten Gemahl bindet, nimmt sie Neidingen die Macht viel Böses zu tun.

1.14 Wie zuverlässig ist die Universale Tatsachen Religion (UTR)?

*Jr sond wachen zû aller Stund,
Jr wüßst nit wenn der Brütgam kumpt,
Den weitzen samlend in die schür,
Das unkrauf werfend in das fhür,
Dieweil du noch hattst güt vernunftt,
Sollst han betracht mit schnell Zukunftt,
Dann ich dir geben hab kein Zyl,
Gantz schnell ich dir din Leben styl.*

*Vom wachen heißt es dass es frommt.
Ihr merkt nicht wenn der Heiland kommt,
Die Früchte sammelnd in die Scheuer,
Das Unkraut werfend in das Feuer.
So lang du gut vernünftig bist,
Bedenk wie schnell der Tod dich frisst!
Der gab dir scheinbar nie ein Ziel,
Bis daß dein Leben ihm verfiel.*

Diese Zeilen stammen aus einem Züricher Schauspiel aus der Zeit der Reformation. Vom reichen Mann und vom armen Lazarus ist da die Rede, es handelt sich um ein biblisches Lehrstück gegen die Reichen. Ein Evangelist spricht diese Sätze, der sich aber scheinbar während der Rede in den gemeinen Tod verwandelt hat. Damals meinten vielen dass Maria, Jesus und allerlei Heilige oder Tote aus dem Himmel zu ihnen sprächen. Zwar hörten sie Stimmen aus dem Äther, doch stellte sich damals heraus dass diese sich als Heilige der Kirche Roms nur ausgaben. Dieselben Stimmen hatten schon zu Jesus gesprochen, und sich als Dämonen, Engel, himmlischer Vater oder Geist vorgestellt. Den Heiden waren sie als deren zahllose Gottheiten oder Geister erschienen. Solcher Spuk dauerte an bis in die moderne Zeit. Aber mit der Ankunft des wahren Heilands kommt die Zeit wo dieses himmlische Narren-Spiel plötzlich nicht mehr gut funktioniert. Dann sterben nicht nur die Geister einen zweiten Tod, sondern auch die Intuition funktioniert nicht mehr wie zuvor. Das Fremde aus dem Äther überlagert den eigenen Geist und will sogar die Stimme übernehmen. Gut beraten ist da wer sich oft mit Bädern erfrischt, anstatt sich erhitzen und schädigen zu lassen. Wer sich frisch hält, dem kann die Intuition eventuell mehr klar machen als den Verblendeten in klimatisierten Büros. Wer in Gottes Pläne nicht hinein passt müsste jedoch gegenintuitiv denken, wenn er die UTR trotzdem rezipieren wollte. Er würde dann an der unscharfen Realität scheitern.

Ich schreibe hier auf was mir offenbart wurde; gelegentlich gibt mir Sofia Ewa Tipps, aus der Tiefe ihrer Betyle heraus, mit der Hilfe von Erdstrahlen. Nach jahrelangen Irrungen und heftigen Leiden konnte ich die zentralen Lehren der UTR formulieren. Durch mein Wirken muss ich die Vergangenheit nicht nur aufklären, sondern selbst mit erschaffen.

Alles begann bei mir nicht viel anders als es bei Samuel war. Der Jude hörte eine Stimme als er gerade einschlafen wollte. Die hielt Samuel für die Stimme Gottes. Schon Dumuzi (Thammuz), einem einfachen Hirten, war es ganz ähnlich ergangen. Dem Sumerer erschien angeblich die lüsterne Göttin Inanna. Dumuzi wurde so eine Art Heiland, vergleichbar dem islamischen Mahdi aus Omdurman. Als der legendäre Moses zuerst Geister-Erscheinungen hatte da versuchte der Geist ihn zu töten! Später wandte sich der Hebräer zu einer Schlange hin. Mir erging es ähnlich. Aber anders als diese Semiten kenne ich die richtige Schlange. Während nämlich Samuel der Ga-Sama zuzuordnen ist, Dumuzi der Ga-Toma, und Moses der Ga-Musa, und der Mahdi von Umm Durman Ga-Dora, berief mich die Erdgöttin. Ewa lenkt mich behutsam auf den Weg des Heils. Diese Greys dagegen haben kein Heil im Sinn, nicht mal für sich selbst, denn sie sind unrettbare Zombies. Ein Rest ihrer Religion verweist zurück auf ihre tote Göttin-Mutter Anna.

Für Christen zählt dennoch vor allem das Alte, das ihre Quellen und Lehren vermitteln. Was tun wenn das immer weniger stimmt? Dann ergibt sich die Frage ob man lügen und vertuschen soll, oder ob man zugibt dass man offenbar nicht gut Bescheid weiß, und von den angeblichen Göttern nicht die Wahrheit gesagt bekommt. Seit es sie gibt haben Christen mit Lügen und Grausamkeit ihre Lehren verteidigt, so wie Widrige oft böse Tyrannen und schlechte Ideologien verteidigen. Es ist verständlich dass es unter solchen Bedingungen kaum jemand wagte sich vernünftig über Weisheit und Wissenschaft Gedanken zu machen. Als zum Beispiel Galileo Galilei sein Fernrohr vorführte, und Philosophen im Rom seiner Zeit die Jupitermonde zeigen wollte, da lehnten diese Katholiken ab etwas zu betrachten was es gar nicht gäbe!! Die wussten heimlich warum sie sich dumm stellten. Der Vatikan hat Galilei, unter Androhung von Folter, gezwungen seinen Lehren abzuschwören. Er hatte aber recht, ebenso wie sein großer Vorgänger, der Deutsche Kopernikus.

1.15 Wäre die Welt nicht besser dran ohne niedrige Menschen?

Hier ist noch ein Bild aus meiner großen Kollektion von linken Stickern. Es geht dabei um aktuelle Probleme für die sich Linke engagieren. Sie wollen die Bienen retten, mehr Bäume pflanzen, und unsere Meere säubern, und vermeintliche Nazis prügeln. Das englische Wort *punch*, das der Autor noch blutrot beschmiert hat, passt eigentlich nicht so gut, richtiger wäre hier wohl *bash* gewesen. Der Hetzer reimte nicht in seiner Muttersprache.



Die Gestaltung zeigt an dass er keinen Zweifel lassen will dass er zu Mord und Bluttaten aufruft. Wir kennen Bienen, Bäume und das Meer, aber sehen so Nazis aus? Für mich sehen die aus wie linke italienische Banditen. Okay, die haben Ideen in ihren Köpfen die denen der Nazis sehr ähneln. Im Prinzip sind sie für das linke Banditentum, aber wenn linke Bösewichte an der Macht sind dann rücken viele gesetzmäßig nach rechts. Die Geschichte lehrt uns dass alle Wege des Sozialismus auf eine Gewalt- und Willkürherrschaft einer Clique hinaus laufen, Folter und Mord inklusive. Die Art und Weise wie Nazis hier vertauscht dargestellt werden, lässt vermuten dass der deutsche Hetzer zwar von menschenverachtendem Hass und linker Militanz besessen war; aber doch heimlich meinte dass solche Widrigen sich selbst am meisten bekämpfen sollten. So erging es ja Martin Luther und Paulus, dass sie sich aus der Erkenntnis ihrer Minderwertigkeit heraus selbst hassten; durch dumme Tollkühnheit stärkere Gegner herausforderten; sowie sich selbst durch Hass, ungesunde Lebensweise und Bußen verdarben. Wer aber noch mit der Idee liebäugelt Linke wert zu schätzen und zu wählen, der sollte sich dieses Bild in Erinnerung rufen. Hinter den lächelnden Türkinnen auf den aktuellen Wahlplakaten der deutschen Linkspartei DL stecken eben auch solche blutrünstigen Banditen, und hinter denen stecken die bösen Teufel.

In der Vergangenheit waren die linken Parteien und Gruppierungen viel mächtiger als heute. Das liegt daran dass Gott heute das Schicksal besser unter Kontrolle hat als in früheren Zeiten. Als die linke Terror-Bande *Brigate Rosse* den italienischen Staatspräsidenten Aldo Moro entführte und dann ermordete, da wunderte man sich später als die Täter gefasst wurden. Den Kameras zeigte sich eine negative Auslese aus der italienischen Gesellschaft: finstere und hässliche Typen die aus Hinter-Anatolien zu stammen schienen. Wenn die jungen faschistoiden Linken auf dem Bild ihre Helme abnehmen würden, ergäbe sich vermutlich ein ähnliches Bild. Die Menschenverachtung vieler Linker beruht auf der Einsicht dass nicht nur sie selbst nicht gut genug entwickelt wurden.

Die letzten jungen Linken von heute werden sich nicht mehr an die Zeit Stalins erinnern. Es war am Ende eine große Zeit gewesen. Begeistert rief man »*Viva il grande Stalin!*«, wenn sowjetische Stalin-Traktoren nach Italien importiert wurden. Doch in den berühmten Filmen von Don Camillo und Peppone wird treffend dargestellt wie schnell die linke Stimmung oft sank, zum Beispiel weil diese russischen Ungetüme rasch kaputt gingen. Irgendwas stimmte nicht mit dieser Ideologie! Das merkten doch vor allem die, nicht nur in Italien zahlreichen, römischen Katholiken. Anstatt dass man sich schon damals auf den historischen Kompromiss zwischen Katholiken und Linken einigte, bekämpfte man sich erbittert. Als sie es im Guten nicht schafften die Macht zu ergreifen, da versuchten die Linken es im Bösen, nämlich mit Terror. Aber das klappte erst recht nicht, und so bewies sich die Mangelhaftigkeit ihres Weltentwurfs. Ihre Rechnung ohne Gott ging nicht auf.

In den letzten Jahren haben sich manche militante Linke zu Umweltschützern gewandelt. Wenn es mal weniger Bienen gibt, dann machen sie dafür »die Landwirtschaft« verantwortlich. An sich würden sie jetzt gerne Bauern verprügeln, doch vor allem konfrontieren sie die Polizei, die sie nicht machen lässt was sie für richtig halten, ja sogar für äußerst lebenswichtig. Nazis ist dann nur ein linkes Schimpfwort, gemeint sind alle die sich den Linken in den Weg stellen. Sogar in der liberalen FAZ konnte man schon lesen dass es ein »Wohlfühl-Gefühl« erzeugt wenn man sich gegen Nazis ausspricht. Dafür sorgen die geheimen Lenkungen der höheren Mächte. Die Linken werden jedoch nicht davon ausgehen, dass die guten Mächte hinter ihrem Tun stecken.

Verderben niedrige Menschen die Schöpfung? Viele ältere Religionen zeichnen das Bild vom Menschen als Sünder, der dafür verantwortlich sei wenn irgendwas Böses passiert. Das geht bis hin zum aktuellen Klima-Wahn, wobei einige fanatische Typen behaupten dass nur die Menschen für eine schädliche Globale Erwärmung verantwortlich seien. In Wahrheit aber wird das Klima von übermächtigen höhere Mächten maßgeblich gestaltet.

Die Idee vieler Ungläubiger, dass der derzeitige Klima-Wandel allein das Werk von Menschen sei, ist wissenschaftlich sicherlich nicht zu halten. Schon oft änderte sich früher das Weltklima, ohne dass Menschen daran schuld sein konnten. Zum Beispiel war es vor 53 Millionen Jahren weltweit wesentlich wärmer als heute. Die Kontinente waren auch im hohen Norden eisfrei, und es wuchsen sogar Palmen auf Grönland! Das Klima war damals generell gemäßigter als heute. Erst als Reaktion auf die beginnende Erschaffung des Menschen haben die Greys unser Klima ungemütlicher werden lassen. Das begann vor rund 16 Millionen Jahren, nicht nur in Spanien, mit einer globalen Abkühlung. Das war die Zeit da die immergrünen Bäume den Bäumen Platz machten die ihr Laub im Winter abwerfen. Noch wesentlich kälter und wechselhafter wurde das Klima mit dem Beginn der Eiszeiten, vor rund 2,6 Millionen Jahren. Das war genau die Zeit da die ersten Frühmenschen (*homo rudolfensis*) auftraten, die zuerst Stein-Werkzeuge anfertigten.

Schon vor Millionen von Jahren werden Vormenschen genau so gekämpft haben wie die angeblichen Nazis auf dem Bild oben, nämlich mit Stöcken und Steinen. Das Feindbild, das nicht nur linke Bösewichte gerne zeichnen, zeigt den Menschen als zu schlecht für seine Welt. Wer sich bewusst macht wie schlimm die Menschen-Massen ihre Umwelt zerstören und verschmutzen, der kann leicht denken dass es besser wäre für die Welt wenn es Menschen nie gegeben hätte. Doch das ist ein Irrtum. Den Greys fällt es zur Zeit oft leicht Menschen zu täuschen und zu verderben, vor allem mit der Hilfe falscher Ideologien und Religionen. Doch wenn es Menschen nicht gäbe, die immer wieder die Umwelt hegen und pflegen, dann würde sich hier dem Bösen niemand entgegen stellen.

Wir können noch froh sein wenn die linken Bösewichte nur mit Stöcken sadistisch posieren, und nicht Bomben legen und Revolutionen anstiften. Adolf Hitler hätte gut zu denen gepasst. War der nicht faktisch ein Antifaschist gewesen, der den Faschismus und auch den nationalen Sozialismus völlig diskreditierte, und der so viele Nazis in den Tod trieb wie niemand sonst? Vor allem Juden und Anglo-Amerikaner hatten es sich in der Zeit nach 1945 angewöhnt Hitler und seine Nazis als böse Übermenschen zu verzeichnen. Je schlimmer der Gegner war, desto mehr ist der eigene Sieg wert. In Wahrheit war Hitler, auch nach eigener Einschätzung, eine Marionette des Schicksals. Der ehemalige Schneeschipper und Kunstmaler gerierte sich als Größter Feldherr aller Zeiten! Viele Linke wollen nicht einsehen dass kluge Teufel diesen niedrigen Mann so mächtig machten.

Italiener sucht Italienerin... Wenn diese linken Bösewichte nur ganz normale junge Leute wären, dann würden sie ein normales Leben führen und sich mehr und mehr vermehren. Doch wo der Lebensraum zu voll wird, werden Männchen eher aggressiv statt erotisch.

Linke Bösewichte posieren nicht nur in militanten Gruppen, sie schlagen auch schnell mal zu. Im zweiten Quartal des Jahres 2019 kam es zu 24 Angriffen gegen Politiker der rechts-bürgerlichen Partei AfD. Die Angreifer stammten oft aus dem linken Spektrum (laut *Spiegel Online* u.v.a.m.). Nur vereinzelt wurden andere Parteien betroffen. So zeigt sich die Folge der harten Kampagne der Christen und Linken in den alten Medien »gegen rechts«. Ein links-christlich-faschistisches Bündnis hat einst Deutschland das Christentum mit Gewalt aufgezwungen. Mit Meinungs-Terror wüten solche Leute gegen unangenehme Wahrheiten. Vor allem Linke wollen es nicht hören dass sie typischer Weise weniger gut entwickelt und einfältiger sind; was dazu führt dass sie reizbar, süchtig, ausfällig und böse werden; Unverbesserliche bessern wollen, und vom Berk-OS stärker beeinflusst werden. Muss man nicht von den klügeren Deutschen mehr Sinn für die Weisheit, und die Suche nach dem guten Sinn des Lebens, erwarten? Der Philosoph Prof. Marc Jongen (AfD) sprach in diesem Zusammenhang vom »Versagen der Intellektuellen«. Vor allem seit 1945 haben scheinbar die Intellektuellen vor den großen Herausforderungen der Metaphysik kapituliert. Man hielt sich links, nahm den Kopf runter, und schob alle historische Schuld den Nazis in die Stiefel.

Haben denn höhere Mächte einen Einfluss auf die Schöpfung gehabt, so wie es Religionen und Philosophien vielfach vertreten? Schon vor der Nazizeit kam es zur faktischen Kapitulation der Metaphysik. Sogar die führenden Denker Deutschlands bespiegelten und vergötterten sich fast nur noch selbst, anstatt zu versuchen dem Göttlichen auf die Spuren zu kommen. Der Absturz der biblischen Schöpfungslehre schien nur das Denken zu erlauben dass es keinen Gott gibt. Zum Beispiel fand man im GEO Sonderheft *Die Evolution des Menschen* von 1998 kein Wort über philosophische und nichtchristliche Schöpfungslehren, aber viele Seiten voller Abo-Kunst! Primitive Malereien der primitivsten Menschen überhaupt schienen die bessere ethno-religiöse Alternative zum Christentum zu sein. Die eigentliche Alternative aber ist die germanische Kultur.

Vor der Zeit des Heilands hatten die Religionen fast abgedankt, die Darwinisten feierten den Sieg. Wo Menschen aber ohne eine Ahnung sind dass es höhere Mächte gibt, auch furchtbar böse Mächte, da neigen viele dazu ihre Mitmenschen zu verteufeln; oder das Böse sogar als gut zu rechtfertigen, und als erlaubt im gnadenlosen Kampf ums Dasein.

Scheinbar hatte nach 1945 der Atheismus im Bereich der Erkenntnis vollständig gesiegt, doch vor allem die Linken wurden damit nicht froh. Es gab nämlich Gegen-Entwürfe zum Darwinismus, auch außerhalb der verstaubten Sphäre der Kirchen. Die wichtigen Zweifler kamen nicht aus der Ecke der philosophischen Metaphysik, sondern aus der Ecke der Kunst. Die Kreativen kamen oft auf Ideen von höheren Mächten die sie selbst gar nicht fassen konnten, die aber ihre Zuschauer in den Bann zogen. Von Beruf waren alle Atheisten, aber mit der Kultur kam etwas Geist zu ihnen.

Einen Schöpfungsmythos entwarf zum Beispiel Friedrich Dürrenmatt, der berühmte Schweizer Dramaturg, in seiner parabelhaften, absurden und längst vergessenen Komödie *Griechen sucht Griechin*. Dieses wichtige Detail fehlt in der langen Internet-Besprechung von Wunderlich, aber der SciFi Autor Kurt Vonnegut junior bewies ein besseres Gespür für solche magischen Bücher:

Im Roman erkunden Dürrenmatts Puppen eine Dürrenmatt-Spielzeugstadt, in der es eine weiße, satanische Mühle von Le Corbusier gibt, in welcher alles hergestellt wird...

Dürrenmatts Griechen heißt Archilochos; und seine Traumfrau, die ihm am Ende einen Korb gibt, heißt Chloë. Die unanständig klingenden Namen spiegeln Dürrenmatts Verachtung wider, für die südländischen Einwanderer und Slum-Bewohner, die sich in seinem Paris fast ohne es zu wollen schlimm vermehren und schlimmer benehmen, bis dass sein Arschloch sie raus schmeißen muss.

Nordisch gebildete Leser werden sich bei diesem Stück an Frodis mythische Mühle erinnern. Die Mühle Grotti konnte Gold herstellen, weil göttliche Jungfrauen Sklavenarbeit verrichteten.

Nicht wenige Künstler erkannten dass diese Welt einem Puppen-Theater gleicht, in dem Menschen wie Marionetten hin und her gezerrt werden. Viele Dichter und Inspirierten hatten eine Ahnung von der Erdgöttin, wenige nur ahnten dass Ewa in der Tiefe gut ist.

1.16 Das am höchsten entwickelte Leben ist nicht menschlich



Hier sieht man eine rätselhafte Höhlen-Zeichnung, vermutlich aus dem nacheiszeitlichen Nordafrika. Was soll das sein? Den Zeichner kann keiner mehr fragen, aber die Göttin könnte sich noch an ihn erinnern. Oft waren die Leute etwas schurkisch die dazu kamen sich besonders glatt um sie zu bemühen. Das lag daran dass die Greys geschickt versuchten die an sich gute und gerechte Göttin ins Böse hinein zu schieben, und zu verteufeln.

Gott ist kein Mensch allein, auch wenn Menschen sich Gott gerne so vorstellten. Die Göttin stellt sich durch die UTR dar, als überaus gute und höchst entwickelte Congera. Der Leib Gottes ist formlos, bis auf sechs Ausläufer die zu drei künstlichen Herzen führen. Von denen ist bei Sofia Ewa nur eines in Betrieb. Mit ihrer Welt kommuniziert die Göttin mit Hilfe von Hautkontakten, die auf alten Bildern oft durch Stacheln oder andere Markierungen angedeutet werden.

Ich habe also etwas Neues entdeckt das keiner für möglich gehalten hätte. Als der Lehrer Johann C. Fuhlrott im Jahr 1856 im Neandertal gefundene Knochen als die Knochen eines Frühmenschen identifizierte, ging es ihm ähnlich. Fuhlrott erkannte dass diese Knochen viel primitiver und auch älter wirkten als die Knochen von seinerzeit lebenden Menschen. Unter den Gelehrten seiner Zeit erhob sich jedoch eine »wütende Reaktion« der Ablehnung. Vor allem die Anatomen, also Ärzte, konnte diese Lehre nicht einsehen. Man spekulierte dass es sich bei den krummen Bein-Knochen um die Knochen eines Mongolen gehandelt habe, der sein Leben auf dem Pferd verbracht habe. Zu den dicken Brauenknochen über den Augen fiel einem Anatomen die Erklärung ein, dass der Tote wohl an Rachitis gelitten habe, und infolge der Schmerzen die Stirn oft gerunzelt habe. Ein dritter Anatom, gewiss ein Katholik, dachte bei dem flachen krummen Schädel an einen »alten Holländer«. Wie sich später heraus stellte handelte es sich doch um Reste einer ausgestorbenen Menschenart. Würde der Lehrer Fuhlrott heute leben, müsste er noch den Verdacht fürchten ein Rassist zu sein. Linke hetzen immer wieder auf zu Gewalt gegen angebliche Rassisten und Nazis; so verhindern sie gute Erkenntnisse, und stiften an zu einer Vielzahl von Untaten der Unterlinge.

Die UTR zeigt auf dass es doch einen Gott gibt, der alles gibt um diese Welt zu erhalten und zu verbessern, und dazu noch eine Nachbarwelt zu retten. Daraus folgt schon dass Gott in die Schicksale der Kreaturen lenkend eingreift. Doch tun dies auch böse Mächte. Es ergibt sich deswegen ein verwirrendes Durcheinander von hilfreichen oder widrigen Momenten, die auf Kreaturen einwirken. Oft ist es so dass sich Gott besonders bemüht, einige wenige hoffnungsvolle Kreaturen vor Unheil zu bewahren und auf den Heilsweg zu lenken. Die widrigen Bemühungen der sehr vielen Greys lenkt Gott auf die Kreaturen welche ihm weniger passen und weniger versprechen. Die Zeugnisse der Vorgeschichte zeigen deshalb ein typisches Nebeneinander von guten und bösen höheren Lenkungen.

Schaut man sich zum Beispiel die Schädel und Knochen der Neandertaler an, dann erschrickt man fast über diese riesigen Wülste über den Augen und die dicken Knochen. Am widrigsten und am meisten entartet wirken die Knochen des afrikanischen »Rhodesia-Neandertalers«. Den mochten viele Experten gar nicht als Neandertaler einordnen. Wichtig und seltsam ist dass die frühen Neandertaler etwas schöner und menschlicher aussahen. Erst mit der Entwicklung ihrer speziellen Rasse oder Spezies wurden Neandertaler so degeneriert und grotesk. Der Forscher Gabriel de Mortillet erkannte zuerst dass Neandertalern für das Sprechen wichtige Strukturen an der Innenseite der Unterkiefer fehlten. Das hörte auch ich so: Neandertaler sprachen kaum. Schon vor über 400.000 Jahren grenzte Ewa die ersten modernen Menschen von solchen Früh-Menschen ab. Es halfen dabei immer wieder Fortschritte die im heutigen Deutschland gemacht wurden. Die »Frau aus Steinheim«, die lange vor den Neandertalern lebte, war deutlich besser entwickelt, mit hoher Stirn und schönerem Gesicht. Die Funde von frühen modernen Menschen (homo ss) zeigen dass diese zuerst in Süddeutschland eindrucksvolle Kunstwerke anfertigten.

1.17 Göttliche Zuchtwahl wählt Arten aus oder verwirft sie

Die gute Erdgöttin hat also die Erde terraformt (bewohnbar gemacht) und mit Leben gefüllt. Mit Hilfe ihrer Erdstrahlen ließ sie diverse Lebensformen entstehen und sich entwickeln, während sie andere nicht förderte. Zu gewissen Schaltzeiten modernisierte sie plötzlich das Leben, indem sie weniger gelungene und widrige Kreaturen aussterben ließ, begünstigte Kreaturen aber erheblich weiter entwickelte. Das sind Zeiten zu denen sich das scheinbare Tempo der Evolution erheblich beschleunigte. Dies geschah zum Beispiel vor 62 Millionen Jahren, als weltweit die sich plötzlich entwickelnden Säugetiere die rasch aussterbenden Dinos ersetzten. Auch führte die Hominisation vor 6 MJ dazu, dass einige Vormenschen ("Südaffen") rasch klüger wurden, viele Konkurrenten aber ausstarben. Kurz vor unserer Zeit starben dann alle restlichen Frühmenschen aus. Würde die Evolutions-Theorie gelten, hätte man erwarten können dass diverse Untermenschen in Nischen überlebten. Funde zeigen dass sich Neandertaler sogar in menschliche Gesellschaften integrierten.

Der Heilsplan der Erdgöttin hat sich also bislang durchgesetzt. Es liegt nahe zu denken dass die Erdgöttin, mit mir, auch derzeit auf diesem Heilsweg weiter voran kommen will. Das soll bedeuten dass einige auserwählte Menschen sich jetzt rasch weiter entwickeln, während primitivere, weniger gelungene, entartete und widrige Menschen aussterben. Doch hat unsere Erdgöttin nicht nur im Himmel viele Feinde, die widrige Pläne verfolgen. Auch heutzutage finden göttliche Zuchtwahl und teuflisches Einwirken gleichzeitig statt. Während Gott edle Menschen in die Wahrheit führt, und mit ihnen eine vernünftige Elite der Menschheit bildet, betreiben die Greys den Aufbau einer widrigen »roten Elite«. Oft aber verderben sie die Bösewichte, die sie eigentlich zu bösen Zwecken nutzen wollten.

Viele Menschen sind derzeit christlich geprägt. Die Bibel lehrt sie dass in der Erde ein böses Wesen wohnt, ein Drache oder Teufel. Davon weiß die moderne Wissenschaft offiziell nichts, aber viele christlich erzogene Menschen werden doch zu latenten Feinden der Schöpfergöttin ihrer Erde. Auch in vielen Ungläubigen steckt das »Eltern-Ich« einer gläubigen Mutter drin. Viele Funde aus der Vorzeit bezeugen dass frühe moderne Menschen, in Ausnahmefällen schon vor Hunderttausenden von Jahren, eine große Göttin verehrten. Doch das bestreiten Ungläubige seit ein paar Jahrzehnten. Es heißt diese Idole stellten nur Mütter-Symbole dar. Tyrannische bis verlogene Experten wollen auf diesem Gebiet sogar keine andere Meinung dulden, Lehren von einer großen Göttin gelten bei Linken wie Christen offiziell als widerlegt und unvertretbar. Viele Argumente lassen sich jedoch gegen diese latenten Feinde der Göttin vorbringen. Zum Beispiel kann ihre Mütter-Theorie nicht erklären, warum solche Idole, wie das der Venus von Willendorf, oft menschliche Formen mit solchen einer Congera mischen. Dieses unförmige Idol hat dicke menschliche Formen und Brüste, aber einen Kopf wie eine Congera, formlos und mit Stacheln. Erotischer und natürlicher wäre es hier gewesen ein schönes menschliches Gesicht zu formen. Kulte von Göttinnen sind aus der Antike vielfach belegt, und sie setzen vorzeitliche Kulte oft fort. Die Mütter-These ist also nur schlecht vertretbar. Aus der Sicht der UTR hat sich der Feind hier in eine schlechter zu verteidigende Stellung abdrängen lassen, das könnten wir klug ausnutzen.

Die Erschaffung des Lebens auf der Erde funktioniert nicht nach dem simplen Prinzip vom Recht des Stärkeren, an das viele Liberale und Linke glauben. Es ist äußerst heikel und langwierig ein Biotop so abzustimmen dass sich die gewünschte Schönheit ergibt. Bei Raubtieren ist das besonders schwierig, weil die Greys sich bei diesen etwas stärker engagieren. Zum Beispiel zeigt die typische Räuber-Beute-Population oft die überlegene Fitness der Raubtiere. Diese jagen effektiv und vermehren sich ungehindert, was oft zur Folge hat dass die Beute rar wird. Es ergibt sich statt einem ökologischen Gleichgewicht ein zyklisches starkes Anwachsen und Abnehmen oder sogar Aussterben der Zahl von Raubtieren und Beutetieren. Damit ihre Tierwelt friedlicher wird hat die Göttin bestimmte Tiere aussterben lassen. Das galt zum Beispiel für die Säbelzahn-Katzen, welche sehr effektiv jagten, und deshalb von den Greys fünf mal hintereinander erschaffen wurden.

Gott muss kosmische Pläne nutzen und überlisten, und fraktale Beziehungen zu vielen Planeten ausnutzen, und alle Tricks anwenden um die Welt auf den Heilsweg zu lenken. Ohne Gottes Wort sind viele Details der Schöpfung kaum zu erkennen und zu erklären.

Schon lange vor meiner Zeit gab es findige Experten und mutige Laien, die den Geheimnissen der Schöpfung auf die Spur kamen. Es waren oft einsame Genies, die irgendwann eine Ahnung bekamen dass in der Wissenschaft nicht alles mit rechten Dingen zugeht, was aber die Masse der Koryphäen gar nicht bemerken kann und will. Viele wurden laue Christen wenn sie bemerkten dass es Wunder wirklich gibt. Einer der weiter dachte und forschte war der berühmte deutsch-chilenische Mediziner und Anthropologe Maximilian J. Westenhöfer. Nach dem ersten Weltkrieg wurde er ein Pionier der Rassenhygiene. Es ging ihm gewiss damals darum die dummen Fehler der Kriegszeit zu vermeiden, und den Weg dazu mag er in einer Höherentwicklung des Menschen erahnt haben, ganz zu recht, wie wir heute wissen. Westenhöfer stufte den Menschen gegenüber den Menschenaffen sogar als urtümlicher ein, weil ihm äffische Spezialisierungen fehlen. Dieser Ansatz widersprach schon der Lehre Darwins, die sehr auf die Spezialisierung als Vorteil bei der Selektion abstellte. Westenhöfer kam, durch geniale Inspiration, darauf dass dem Menschen seit Urzeiten der aufrechte Gang eigentümlich sei, und dass ihm die Anpassung an das Wasser Segen brachte. Er wurde so zum Begründer der sogenannten Wasseraffen-Theorie. Die leuchtet Kennern der UTR spontan ein. Ich will sie hier zur Wasserratten-Theorie erweitern, indem ich postuliere dass schon die – Ratten ähnlichen – ersten Säugetiere, wie *Eomaia scansoria*, zur Zeit der Dinos nicht typische Baumkletterer waren, sondern am Ufer lebten und oft ins Wasser gingen. Das war nicht nur ein Badespaß, sondern es half gegen die N-Strahlen. Solchen Wassersäugern konnte die Erdgöttin mehr beibringen, und eines ihrer Entwicklungsziele war eben der aufrechte Gang. Der war schon früh bei Hominiden vorhanden, aber die meisten Menschenaffen haben ihn wieder verlernt, als sie sich an das Leben im Urwald anpassten. Eine Ausnahme bilden diverse Gibbons.

In Britannien rezipierte der große Gelehrte Alister Hardy die Wasseraffen-Theorie. Der war ein führender Forscher auf dem schwierigen Gebiet der Grenzwissenschaften gewesen. Hardy kam auch zu der Einsicht dass Telepathie (Gedankenübertragung) bei der Evolution eine wichtige Rolle spielte. Wer unvoreingenommen mit dem Gedankenlesen experimentierte konnte schnell darauf kommen dass es funktioniert, leider auch mit kosmischen Wesen. Einige Mitarbeiter von der Britischen Gesellschaft für Parapsychologie glaubten dass sie es mit Geistern zu tun hätten.

Ich will hier nicht viel auf die genaue Entwicklung der frühen Vormenschen eingehen, dies kann in einem späteren Text zur Anthropologie geschehen. Es ist durchaus einleuchtend was manche Wissenschaftler auf diesem Fachgebiet vertraten, dass es nämlich dem Wasseraffen einen Vorteil brachte wenn er mineralreiches Meersalz und energiereiches Seefutter zu sich nahm, und zum Beispiel Muscheln, Schnecken oder Tintenfische aß, oder auch Fische wenn sie strandeten. Zu gewissen Zeiten wimmelt das ostafrikanische Meer von Fischen, und viele Tiere profitieren von diesem Futter. Da wäre es eher abwegig zu glauben dass Hominiden davon nichts abkriegen.

Dieser Text behauptet dass diese Welt mit ihrem Leben erschaffen wurde, und zwar von der Göttin die in ihr lebt. Für diesen Ansatz sollten sich Spuren finden lassen, gerade bei der Entwicklung des Menschen. Doch viele Experten konnten bislang keine Spuren für eine Orthogenese finden, eine planvolle »aufrechte« Entwicklung. Das lag aber daran dass die Erdgöttin viele Tricks anwenden musste, und manchmal viel Zeit fast tatenlos verstreichen ließ. Auch war Ewa auf meine zukünftigen kreativen Werke angewiesen.

Die Dümmeren unter den Erforschern der menschlichen Vergangenheit sind die Rechenkünstler an der »molekularen Uhr«. Die berechnen wie sich Gene mit der Zeit angeblich verändern. Weil die Menschen den Schimpansen sehr ähnlich sind, meinen die Rechenkünstler dass sich beide Arten erst vor rund fünf bis sieben Millionen Jahren auseinander entwickelt hätten. Viele Leute die sich mit den Knochenfunden beschäftigten dachten aber schon lange dass diese Zahl nicht gut stimmen kann. Die Funde vor der Zeit der Menschwerdung sind spärlich. Sie zeigen aber dass sehr lange (hier sogenannte) Affenmenschen (Pithecanthropen) wie Ramapithecus oder Oreopithecus fast unverändert existierten. Es gab damals mehrere Arten, die sich zu Menschen entwickeln hätten können. Vor rund sechs Millionen Jahren erst fiel die Entscheidung Gottes für einen Ramapithecinen. Aus der Zukunft wurde sie bestätigt, die Art wurde durch mich befestigt. Nicht zufällig trägt auch der Ardipithecus Ramidus (Erd-Affe Säule) einen Namen der meinem ähnelt, und richtig auf diese Erde verwies – bis man ihn in Australopithecus (Süd-Affe) änderte.

Die Bezeichnung Ramidus wurde abgeleitet von einem Wort einer Negersprache. Doch fügte es die Vorsehung dass das hybride Wort dem althochdeutschen Wort *rama* (Stützpfeiler, Rahmen) entspricht. Meinen Namen Bertram könnte man am Besten als »lichte Säule« deuten. Die Säule passt gut zur Eine-Arten-Hypothese, die um 1980 von den US-Wissenschaftlern Elwyn Simons und David Pilbeam von Yale entwickelt wurde. Danach reichte immer genau eine Spezies von Vor- und Frühmenschen ihre guten, menschlichen Eigenschaften an die nächstfolgende weiter.

Die Eine-Arten Systematik hat sich durchgesetzt in der Paläoanthropologie, der Wissenschaft von der Entstehung des Menschen. Forscher im Felde neigten dazu, ihren mit viel Mühe und Glück gefundenen Fossilien möglichst markige Namen zu geben. Doch die Systematiker, die später alle Funde einzuordnen versuchten, neigten dazu, alle frühen Funde aus der Zeit der Menschwerdung (Hominisation) gleichermaßen falsch den »Südaffen« zuzuordnen. Das war ein Trick der Greys, denn nach den Rassen-Regeln des Berk-OS wird Herrenwesen im Kontinent sechs die schwarze Hautfarbe zugewiesen. Der »Schwarze Kontinent« ist bei uns stark nach Norden verschoben, und nördlich des Äquators beginnt, laut diesen Regeln, schon das Gebiet der weißen Rasse Eins. Ich hörte von Ewa dass viele Vormenschen heller aussahen als gängige Rekonstruktionen sie zeigen.

Die Eine-Arten Lehre besagt quasi dass immer eine Art von Hominiden als zentral und erfolgreich gelten kann, die die Stütze eines Streufeldes abartiger Typen bildet. Diese Systematik führt zur Orthogenese, der Lehre von der aufrechten, gezielten Entwicklung. Es liegt an Feinarbeit aus unserer paradisischen Zukunft, wenn sich aus vielen Typen von Hominiden eine Säule bildet, die ohne Brüche mit der Zeit zum Menschen hin führt.

Linke Typen und finstere Kleine neigen dazu abartige Typen mehr zu mögen, auch das liegt am Berk-OS. Als Anthropologen versuchen sie, abartige und minderwertige Typen aufzuwerten, und in die tragende Säule einzubinden. Auch das ist eine Strategie der Greys, um die Säule zu stürzen. Ein Kataklysmus könnte dazu führen dass degenerierte Typen in die Säule eingebunden werden. Auf Unglücks-Planeten führt ein Kataklysmus zu bleibendem Zwergenwuchs und Degeneration.

Dieses Bild zeigt die Amateur-Forscherin Elaine Morgan, bei einem Kongress in Südafrika in 1998 (links). Die kleine graue Frau wirkt, mit ihrer fliehenden Stirn und den engen Augen, hier fast wie ein alte Japanerin. Als Nachfolgerin von Mr. Alister Hardy profilierte sich Ms. Morgan um das Jahr 2000 herum als führende Vertreterin der Wasseraffen-Theorie. Doch kann es wahr sein was Leute dieser Gruppe auch vertraten, dass Vormenschen eine Phase durchmachten in der sie wie Wale im Wasser lebten? Wer Elaines dicke Gesprächspartnerin betrachtet könnte das vielleicht sogar spontan glauben.



Die Wasseraffen-Theorie entartete damals teilweise in Narretei. Daran lag es dass die Experten sie oft ignorierten, oder als Pseudo-Wissenschaft abtaten; und das obwohl sie, richtig formuliert, plausibel und richtig klang. Miss Morgan galt als Feministin und war deswegen unangreifbar. Im GEO-Sonderheft hieß es 1998 sie sei beredt und geschickt, dennoch tat man sie pauschal als Provokateurin ab. Die damals wie heute populäre Rassen-Lehre einiger Britannier, dass »unser Opa ein Schwarzer« gewesen sei, ist dagegen weder glaubhaft noch mit irgendwas bewiesen.

Wieder mal kann nur die UTR ein Rätsel aufklären. Der Name dieser Waliserin ist ein Helena-Name, und Helena heißt auch die Mutter von Fred, dem walisischen Heiland des Planeten Lar. Alister Hardy verfiel darauf dass frühe Affenmenschen zeitweise den »Lebensstil von tropischen Pinguinen« angenommen hätten. In Wahrheit waren Wasservögel quasi unsere evolutionären Vorläufer! Nachdem fast alle Göttinnen mit Sauroiden gescheitert waren, versuchten rund 2.500 Congeras sich an Vögeln. Nur 318 gelang es Utoiden (Ducks) zu erschaffen. Daneben gibt es noch eine prekäre Gruppe von 32 (?) Tauchvögel-Welten. Die restlichen Congeras gingen k.o.

1.18 Das Endziel der Evolution ist es den Tod zu besiegen

Milliarden von Einfältigen glauben an ein Leben nach dem Tode, und vernachlässigen deshalb ihr eines kurzes Leben das ihnen das Schicksal nur schenkte. Manchmal nur hören sie von der Intuition die Wahrheit: Beim gnadenlosen Kampf zwischen guten und bösen Mächten geht es um lebende Planeten. Das Versprechen einer Wiedergeburt gehört mit zur Lügen-Propaganda.

Der Hinduismus weist die Schöpfung dem Gott Brahma zu, die Erhaltung dem Heiland Vishnu, sowie die Vernichtung dem Gott Schiwa. Die Bibel prophezeit einen Christus, der wie Schiwa in der Endzeit die Welt vernichten soll. Die UTR aber identifiziert Schiwa mit der Menschheit. Deren Geist gehört als Konsument zur guten Schöpfung mit dazu.

Wieso wurden die Menschen und andere Lebewesen nicht längst unsterblich? Von einigen Walen weiß man dass sie über 200 Jahre alt werden können. Solche Langlebigkeit brächte auch anderen Kreaturen Vorteile. Doch hat es die Schöpfer-Gottheit so eingerichtet dass die Menschen nur sehr kurz leben. Wegen der übermäßigen Fruchtbarkeit der Menschen ist diese Welt höchst gefährdet. Der Heilsplan für die Erde sieht es vor dass einige wenige Menschen sich jetzt zu Übermenschen (homo superior) entwickeln. Diese sollen im Prinzip unsterblich werden. Gott muss und will die Menschen ähnlich gut entwickeln wie die vollendet entwickelten Humanoiden der Erden-Allianz.

Der Plan von der Vollendung der Evolution entspricht den Mythen von Paradies. Im zukünftigen Paradies Gottes wird Gott für wenige Asen so viel Zeit haben, dass diese nicht mehr altern! Alt-Linke könnten auf solche Pläne mit heller Wut reagieren. Schon das Bestreben einer rassistischen Höher-Entwicklung der Menschen gilt ihnen als höchst verwerflich. Doch besagte auch die linke Theorie von Karl Marx, dass ein effektiver gesellschaftlicher Fortschritt nur glücken kann wenn statt der Jetztmenschen neue Menschen (homo novus) entstehen. Die Linken bauen aber dabei auf den Linken, Widrigen und Rebellen minderer Qualität auf, und nicht auf edlen Menschen der besten Rasse. Außerdem vertreten sie, wider alle Vernunft, die Idee dass man auch Unterlinge durch Erziehung beliebig formen und erziehen könnte. Die linke ideale Gesellschaft ist eine wo alle das Gleiche denken, und sich wie Bienenvölker oder Maos »blaue Ameisen« instinktiv und gleichmütig ins Kollektiv einordnen. Gott dagegen hat das Ideal der partnerschaftlichen Liebe. Bei den Menschen und auch im Tierreich sollen sich bevorzugt Paare bilden, die sich treu sind.

Das klassische linke Ideal ist der linke Kollektivismus und Kommunismus, in dem Menschen als genormte Produktionsfaktoren funktionieren, und die Planung der Partei überlassen. In der Praxis aber sind Linke oft die Widrigen und Unheils-Stifter. Nur in Krisenzeiten kommen solche Typen politisch nach oben, und dann machen sie oft alles noch schlimmer. Das liegt an den kosmischen fraktalen Beziehungen zu den zahllosen Unheils-Planeten. Die Greys bauen routiniert Strukturen des Unheils auf, um lebende Planeten zu versklaven und zu verderben. Sie stützen sich auf Rote.

Die kosmischen Dämonen haben traditionell auf Linke deutlich mehr Einfluss. Das führt dazu dass aus linken Bemühungen schneller schlimmes Unheil erwächst. Als Lenin und Stalin in Russland das revolutionäre bolschewistische Sowjet-Reich errichteten, kam es zu großem Unheil. Millionen wurden misshandelt, ermordet oder verhungerten. Dennoch wollen linke Revoluzzer heute ähnliche Revolutionen anstiften! Weil sie wissen dass sie in Rechtsstaaten und Demokratien chancenlos sind, wollen sie mit Hilfe von feindseligen und minderwertigen Migrant*innen die Völker der Welt unterdrücken und abschaffen, und Chaos säen. Radikale Linke streben nach totaler politischer Macht und versprechen sich viel davon. Was sie nicht wahrhaben wollen ist, dass sie so die Welt ins Unheil stürzen würden. Das soll einem Christus als Rechtfertigung für die Vernichtung der Welt dienen.

Auf dieser isolierten Erde steht eine, äußerst schlimm gepeinigte, völlig überlastete und prekär gefährdete Göttin vielen teuflisch grausamen Greys gegenüber. Die Kapazitäten der Göttin sind für 16,7 Millionen Menschen ausgelegt, aber ihre Erde wurde mit entarteten Unterlingen völlig überfüllt. Gottes Perspektive ist es, den Übermenschen der Zukunft als lebendige Weisheit mit Tipps zu helfen. Doch in den Lehranstalten von heute geht es oft nur darum sich schlaue an den veralteten linken Struwelpetern vorbei zu manövrieren. Du kannst Religion nicht diskutieren in einer Klasse wo junge Araber sitzen, die gleich mit dem Messer herum fuchteln wenn einer den Islam kritisiert. Zuerst muss Gott die Unterlinge aussterben lassen. Das geht nur durch Wunder.

1.19 Die UTR bringt manche Menschen um ihren Rest von Verstand

Darf man zwischen Rassen differenzieren? Da schreien viele gerne Nazi. Gerade las ich im links-katholischen *Kölner Stadtanzeiger*, dass neuerdings das Wort Rothäute als rassistisch gilt. Neger darf man aber weiterhin Schwarze nennen – Welch ein Unfug! Es geht darum Diskriminierungen zu verhindern, aber so unterdrückt man auch Einsichten über Rassen. Die Situation erinnert etwas an die Zeit da sich das Christentum verbreitete, und große Erkenntnisse der antiken Forscher und Denker von einer totalitären und schlaueinfältigen Weltanschauung grausam unterdrückt wurden.

Das Problem gerade bei der Evolution der Rassen ist, dass es immer offensichtlicher geworden ist dass sich Mutter Natur oft nicht an Darwins zwei simple Regeln hält. Als vor 400.000 Jahren zum Beispiel der homo erectus nach Ostasien vordrang, entwickelte er als sogenannter Peking-Mensch typische Rassen-Merkmale: eine flache Nase und das flache, hochgezogene Gesicht der Mongos. Dazu kommen Schaufel-Zähne und ein spezieller Hinterhaupts-Knochen. Genau dieselben Merkmale finden sich auch bei den modernen Mongos (Ostasiaten), die China etwa ab dem Jahr 40.000 v. erreichten, und mit den Peking-Menschen nicht verwandt sein können. Die Schädel moderner Mongos sehen zwar ganz anders aus als die der Spezies homo erectus, spezifische Rassen-Merkmale sind aber dieselben. Das kann keine Evolutionstheorie erklären! Der Kennewick-Fund beweist dass Indianer auf ähnliche Weise Rassen-Merkmale ausprägten. Die UTR allein erklärt die Ausbildung solcher typischen Merkmale bei den sechs kontinentalen Großrassen. Die Blut-und-Boden Regel des Berk-OS führt dazu dass sich Leute entsprechend verändern sobald sie länger in einer Region leben, entsprechend den regionalen Rassentypen.

Neger sind die primitivste Großrasse. Sie haben ein stumpferes Kinn, das dem des homo erectus gleicht. Sichtlich hat Gott sich mit Europiden mehr Mühe gegeben, während Neger viel stärker in abartige, oft kleinköpfige, eher noch äffisch dumm und stumpfsinnig wirkende Rassen unterteilt sind. Doch beruht die große rassische Diversität der Großrasse der Neger auch darauf, dass sich die Greys mit ihnen besondere Mühe gegeben haben, und auf sie besondere Hoffnungen bauen. Neger sollen die Qualität der Menschheit insgesamt verschlechtern und gute Ordnungen zu Fall bringen, wofür sie sich wegen ihrer großen Dummheit und Charakterlosigkeit besonders eignen. Dies sind nun nicht zufällig dieselben Ziele welche Linke verfolgen, die noch im Sinn haben dass linke Revolutionen die Demokratien der Welt beseitigen, um Proleten-Diktaturen zu installieren. Schon im Europa der frühen Vorzeit gab es Neger, doch die starben immer wieder aus. Genau ist das nicht zu klären, denn solche Untersuchungen gelten bei den Links-Christen als »überzogen«. Dumme »Anti-Rassisten« leugnen Unterschiede zwischen Negern und Weißen. Die Meinung des Experten Verneau, der einige in Europa gefundene homo ss (sapiens sapiens) Schädel als negroid klassifizierte, gilt als widerlegt. Als korrekt gilt die These dass alle frühen Menschen der Spezies homo ss Schwarze gewesen wären – ohne jegliche Beweise wird das behauptet, nur aufgrund von Spekulationen über die tropische Hitze. Dann müssten auch die Malaien längst schwarz sein! Zur Strafe könnte man erwarten dass den Nachkommen linker Irrlehrer wieder die Überaugenwülste wachsen, die typisch waren für degenerierte, hyperaggressive Unterlinge. Die UTR bringt leider viele veraltete Leute um ihren Rest an Verstand. Und von den Dummen weicht die Macht Gottes. Im Prinzip hilft Gott den Typen und Rassen sich an ihre Umwelt anzupassen. Doch schicksalhaft wirkt sich das Endziel der Evolution aus; das den edelsten Typ, den Asen, schon früh begünstigte.

Linke und Christen der verlogenensten Sorten behaupten, trotz aller Fakten, gern; dass »Farbige« doch nur anders aussehen würden als Weiße, und dass Nazis doch die bösen Feinde von allen wären. Einige sind so Antigermanisten wie die Nazis Antisemiten waren. Wenn sie meinen dass sie gegen Nazis aktiv werden, sehen sie sich sogar mit Terror und Mordtaten und einem totalen Krieg gerechtfertigt. Dabei spielt das Christentum heimlich noch eine zentrale Rolle, weil doch die Christen einen Vernichter erwarten statt einem echten Heiland. Ein Surt würde das werden, ein Schwarzer Mann, der voll frohem berauschem Feuereifer unsere angeblich sündhafte Welt mit Hilfe von kosmischen Engeln der Zerstörung ins Nirwana bomben würde. Die Bibel wirkt bei nicht wenigen Leuten wie ein teuflischer Drogen-Cocktail, der sie zu Werkzeugen böser Mächte werden lässt. Es ist durchaus nicht leicht, ja es ist unmöglich diese links-christliche Weltsicht zu widerlegen. Denn diejenigen die so was vertreten können nicht verstehen dass die himmlischen Greys in Wahrheit böse sind. Sie sind geistig zu schwach um das Böse vom Guten zu trennen.

1.20 Sagt es euren Kindern!

Es gibt eine alte Geschichte aus Ungarn die noch weiß wie schlimm das Leben im Osten wirklich war, zur Zeit als Stalin herrschte. Damals wurden schon kleine Kinder zu Stalinisten und Spitzeln erzogen. Aber wenn diese Kinder alt genug geworden waren für die Wahrheit, dann wagten es manche mutige Eltern ihnen heimlich zu sagen: „Stalin ist nicht unser geliebter kommunistischer Führer; sondern ein Massen-Mörder, ein Sowjet-Faschist, ein linker Imperialist, und ein Säufer.“ Als sich die Ungarn nach dem Tode Stalins vom Joch der russischen Sowjets befreien wollten, zeigte sich wie wahr diese Warnungen waren. Sie wussten nicht warum Gott nicht mit ihnen war. Die Zeit war noch nicht gekommen wo sich Europa von dieser linken Ideologie abwenden sollte.

Ich erinnere mich noch daran dass meine Mutter auch mal ganz ähnlich zu mir sprach. Ich war etwa zwölf Jahre alt. In der Schule und der Kirche war ich im katholischen Glauben unterrichtet worden. Meine Mutter aber klärte mich vertraulich darüber auf dass das Christentum Unsinn ist. Sie kam aus Ostdeutschland und war von den Sowjets in einem in mancher Hinsicht freieren Sinn erzogen worden als er damals im Westen herrschte. Als ich das Christentum verwarf, geriet ich in Schwierigkeiten mit anderen Jugendlichen. Aber ich begann auch mich für die Wissenschaften zu interessieren, ich wurde groß und kräftig und gut nordisch, ich lernte gut Klavier zu spielen. Ich wurde am Ende sehr gut in der Schule. Ohne meine Befreiung vom Christentum in jungen Jahren hätte aus mir nicht der außergewöhnliche, einmalige Mann werden können der ich geworden bin.

Die Ungarn stammen von Hunnen und Turkvölkern ab, man sieht es vielen bis heute an. An sich sind sie fremd in Europa, und bei Gott deshalb weniger gut gelitten. Doch hat die Erdgöttin klug die Invasionen dieser Asiaten in den Westen genutzt. Mit Hilfe der asiatischen Kulturen war es Gott möglich manche Fehlentwicklung zu vermeiden. Immer drohte das Problem dass Russen und Nordische zur Unzeit zu mächtig und schlimm werden könnten. Die Erdgöttin war oft darauf angewiesen dass die Asiaten dem verderblichen Christentum nicht wie die Europäer verfielen.

Ähnlich schwierig wie zu Zeiten des Stalinismus ist es heute, den Kindern die Wahrheit über Gott und die Funktion der Welt zu vermitteln. Schulkinder müssen lernen davon in der Schule streng zu schweigen. Denn die Lehre dass Neger rassistisch minderwertig sind und deswegen von Gott nicht gewollt wurden, gilt vielen Älteren und linken Bösewichten als unverzeihliche Sünde. Wer als Lehrer oder Expertin so etwas vertritt, dem wird unter Umständen sofort gekündigt. Für eine Göttin haben weltferne Christen kein Verständnis.

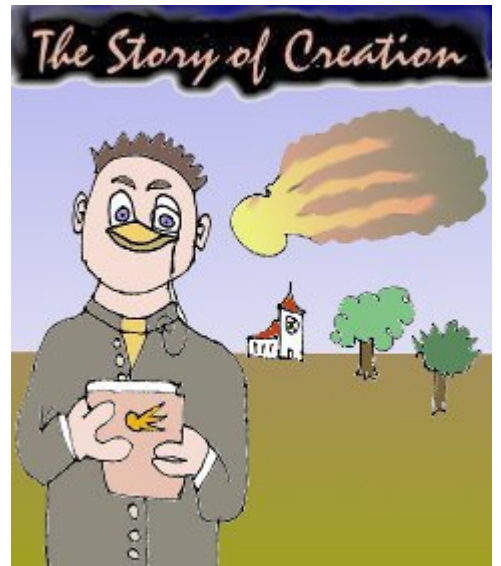
Wer die UTR als richtig erkennt und daran glaubt, für den ergibt sich oft eine Belastung die so schwer wird dass er sein Leben ganz ändern muss. Man muss sich auf plötzliche Angriffe der Greys vorbereiten, die doch oft kommen wenn man nicht darauf gefasst ist. Zum Beispiel verliert man Dinge und kann sie nicht suchen, wenn man gerade nicht »in Form« ist. Man verliert erheblich an Selbstkontrolle, bis dass man zu Boden geworfen wird. Man müsste sich häufig duschen und abkühlen, aber das ist am Arbeitsplatz kaum möglich. Wer daran nicht scheitert, sondern lernt wie man besser lebt, der wird immerhin merken dass er gesünder wird, und weniger Unglück hat als ein typischer »homo ss«. Doch ist Gott derzeit so überlastet dass rassistisch geringeren Menschen kaum zu helfen ist. Nur wenn die Greys es wollen, dann sehen Finstere und Linke gut aus und haben keine solchen Probleme. Die Macht der Greys ist stark, aber ihre Bosheit ist viel stärker.

Derzeit versuchen Links-Christen und gewisse Moslems massiv Finstere nach Deutschland zu »integrieren«, und fit zu machen im Wettbewerb gegen bessere Deutsche. Das geht bis hin zur linken Hetze zu Gewalt und Terror: »Streik, Sabotage, direkte Aktion« las ich gestern auf einem linken Sticker. Nicht viele Fremde werden hier zu Störenfriedern, die den Schulbesuch zu einem riskanten Abenteuer werden lassen, bei dem der Klügere lieber den Mund hält. Fremde können oft so hart, selbstlos und billig arbeiten dass viele Europäer nicht mithalten können. Das ist die Folge des Glaubens dass sich im Wettbewerb immer der durchsetzt der noch härter wird als die Gegner. Nur der Glaube an die ordnende Macht Gottes bietet einen Ausweg an aus dem Elend des sich ständig verschärfenden Wettbewerbs, der am Ende ohne viel Eigennutz und Regeln, aber mit Gewalt und Tücke ausgetragen wird. Gott wünscht sich eine schöne, friedliche, heile und gute Welt! Die Gefühle sollten dafür sorgen, dass die Menschen sich dasselbe wünschen!

2. Das gibt es doch nicht! Unglaubliche Funde und Geschichten

2.1 Die Bibel blieb sehr lange seltsam populär

Bevor ich mit der Wissenschaft von der Schöpfung wirklich anfangen will, möchte ich dieses, schon etwas veraltete, Kapitel den unerhörten Theorien und unglaublichen Funden widmen. Es geht hier vor allem um den kruden Bibel-Kreationismus. Das Kapitel bespricht und widerlegt vor allem die Christen von gestern, die immer noch meinen, dass die Bibel wörtlich wahr sei, die Zeittafel der Erdgeschichte jedoch falsch. Wenn man sich durchliest, was die so schreiben, denkt man oft gleich: Das gibt es doch nicht, dass an sich vernünftige Menschen solchen Unsinn schwällen! Aber man mag überrascht sein über einiges Material, das die Bibeldachse vorlegen. Einige von den 'unmöglichen Funden' scheinen zu belegen, dass die Zeittafel wie sie moderne Geologen kennen ganz falsch ist, und dass einst Menschen zusammen mit Dinos über die Erde liefen. Die Wissenschaftler meinen heute, dass sie die Bibel-



Geschichten schon vor langer Zeit als Erzählungen oder Fälschungen entlarvt haben. Aber was die Experten nicht erklären oder verstehen können ist, warum um das Jahr 2000 herum immer noch so viele Leute an die Bibel glaubten, und warum dieser Stoff in der Geschichte immer wieder populärer wurde. Nur die UTR hat die korrekten Antworten auf die großen Fragen der Geschichte. Aber diese Antworten sind noch nicht für jedermann gedacht. In Wahrheit ist es besser für viele ältere und einfältige Leute, wenn sie sich nicht mit der UTR beschäftigen, weil sie sich für deren Offenbarungen nicht eignen. Dies erklärt ohne Weiteres, warum der große Bibel-Schwindel schon früher viele Leute wegführen musste von der Wahrheit. Die Bibel bringt wahre Geschichten und Legenden, aber auch viel altes Zeug, das böse ist und unwahr. Das bringt schon Kinder dazu, mit absurden Fragestellungen die Zeit zu vertun. Dazu gehören Fragen wie: Warum schickte die jüdische Gottheit Jahwe uns die Sintflut? Wie könnte man es erklären, dass alle Tiere an einem bis zwei Tagen erschaffen wurden? So was sagt die Bibel aus! Dieses Material ist so irrational! Das führt dazu, dass viele Leute, die sich dagegen wenden, vor allem dies kritisieren. Aber eigentlich ist die Moral der Legenden das Schlimme daran. Manche Geschichten der Bibel kann man als Gleichnisse noch »retten«; aber die Moral, die diese Geschichten dann vermitteln, ist im Kern böse und als Lebenslehre tückisch falsch. Die Bibel wurde verfasst von frommen Juden, und die glaubten bei jedem Unglück, das ihnen passierte, dass sie selbst Schuld daran trügen, weil sie nämlich irgendwelche Gebote nicht beachtet hätten. So denken fromme Juden noch heute. Wir Deutschen sollen die Welt nun lehren, besser zu denken. Das geht – mit der UTR.

Der Schöpfungs-Mythos der Bibel macht den Eindruck, dass er von alten Herren schnell mal so zusammengestellt wurde. Bei Gott musste alles hopplahopp gehen, eine Woche war nur eingeplant, für Details nahm er sich keine Zeit, und als dann alles nicht so lief wie er sich das vorgestellt hatte, hat er das Leben mit der Sintflut wieder ausgewischt.

Alte Leute haben oft keine Ruhe mehr und zu wenig Verstand. Wir können denken, dass die frommen Juden, welche diese Bücher verfassten, sich nicht viel Mühe gegeben haben, sie zu durchdenken und zu hinterfragen. Sie hatten wenig Lebenszeit übrig, und die Bibel sollte ein dickes Buch werden. Man hielt sich gern genau an uralte mündlich überlieferte Legenden, auch wenn diese offensichtlich von Märchenerzählern mal sehr frei verändert und gestaltet worden waren. Viele dieser Semiten waren von Natur aus einfältig, selbstgerecht und unehrlich. Man irrt sich bestimmt nicht, wenn man ihnen unterstellt, dass sie vor allem darauf aus waren, sich selbst ins beste Licht zu rücken, und ihrem scheinbar strengen und cholерischen Gott gehorsam zu sein. Die Bibel sollte die Juden nicht klug machen, sondern gehorsam, fromm und gottesfürchtig; darin waren sich die Autoren der Bibel wohl einig, auch wenn sie sich ansonsten traditionell gern um Kleinigkeiten stritten. Die jüdischen Priester, die die Bibel einst verfassten, waren simple

Finstere, die den Blick auf die ihnen unverständliche und komplexe Natur streng vermieden. Es lag am jüdischen Dünkel dass sie neugierige jüdische Frauen aus Prinzip nicht mit einbezogen. Warum macht die Bibel Frauen so oft für Unheil verantwortlich und diskriminiert sie? Das sollten wir uns zuerst fragen. Ohne weise Frauen kommt keine göttliche Weisheit in die Welt hinein. Als die jüdischen Priester die Bibel im Sinne ihres Glaubens gestalteten, trafen sie dabei gewiss oft auf den spirituellen Widerstand der Frauen. Männer ahnten dass es ihnen ohne Frauen leichter gelingen würde die Weisheit zu ignorieren. Noch heute sitzen in den traditionellen Synagogen der Juden die Frauen im Abseits, wenn vorne die Männer die uralte Religions-Show vorführen. Wenn die echte Erdgöttin früher mit ihrer Weisheit herausgekommen wäre, dann würde dies einen Sturm von Protest und Opposition gegen sie erregt haben. Die Bibel enthält Vorurteile gegen sie. Muss Gott Juden und Christen als Feinde ansehen? Nein, aber Gott bleibt vorsichtig, und zieht es vor Bibel-Gläubige zu täuschen anstatt zu versuchen sie für sich zu gewinnen. In solche Kreise zieht es häufig Menschen die zu dunkel sind oder zu wenig intelligent, zu wenig gebildet oder zu klein, zu habsüchtig oder zu beckmesserisch. Es war aber auch immer so dass bei solchen Irrgläubigen gute Menschen eine Zuflucht fanden, solche die merkten dass es viele Dinge gibt in der Welt die die atheistische Wissenschaft nicht erklären konnte. Die Bibel war lange für viele Menschen ein Ersatz für die göttliche Weisheit. Es waren ja vor allem kluge und genetisch gute Menschen welche merkten dass es große Wunder gibt die ihnen niemand erklären konnte. Die Bibel lehrte die Großen sich unter die Kleinen zu ducken. Das war richtig in einer Zeit, als selbst die Großen noch zu klein waren um die Angriffe der gewaltigen Greys zu ertragen. Die Zeit vor meiner Zeit war eine Zeit wo Gott einfach noch nicht stark genug war, um mit den besten und wertvollsten Menschen ein Zeitalter der göttlichen Weisheit zu organisieren.

Auf vielen Unglücks-Welten war es nie möglich über falsche Mythen hinweg zu kommen. Zum Beispiel gibt es einige wenige Welten von Pinguinoiden oder Alken, welche von den Greys geistig versklavt und prekär bedroht werden. Wenn dort die Kleriker lehren dass kosmische Bomben sie vernichten würden, dann machen das die »bösen Engel«.

Jetzt offenbare ich endlich göttliche Weisheit, und damit ist endlich die Zeit gekommen wo sich die besseren Menschen von der Bibel lösen können. Die UTR ist erst mal nur was für junge, gute Menschen. Es gibt eine Trennlinie in unserer Gesellschaft, die die wenigen Kinder des Lichts von Menschen geringerer Qualität und Unterlingen trennt. Die Bibel sagt den kleineren, dunkleren, semitischen Menschen dass sie die Tollsten wären und dass Gott sie und ihr Tollhaus auserwählt habe. In Wahrheit aber bevorzugt die gute Erdgöttin natürlich die nordischen, helleren Menschen bester Entwicklung, weil die einfach auf wichtigen Gebieten besser sind, jedenfalls theoretisch und dialektisch betrachtet, also mit dem Blick auf die Zukunft. In der Praxis wirken die besseren Menschen manchmal weichlich und einfältig, weil die bösen Greys genetisch bessere Menschen oft besonders plagen, einige wenige widrige und primitivere Menschen aber fördern und populär machen. Nur eine trickreiche Strategie hat es in der Vergangenheit der Erdgöttin ermöglicht, auf dem Heilsweg voran zu kommen. Ein Teil dieser Strategie Gottes bestand immer darin; geringe, dumme, schlechte und einfach überzählige Menschen ins Abseits zu lenken, damit sie nicht eine Belastung und Gefahr für die Besseren darstellen. So erklärt es sich, schon gleich zu Beginn des UTR-Religionsunterrichts, warum gewisse dunklere, kleinere Sorten von Menschen einfach keine Vernunft annehmen wollen, und stur vertreten dass Blonde dumm und im Grunde auch hässlich wären. Aus ihrer gelehrten Arroganz gleiten solche Typen nach Jahren oft in kindliche Einfalt ab.

In diesem Text schauen wir auf die Fakten. Das fantastische Material das wir dagegen in der Bibel finden, das scheint gar nicht zur Erde zu passen. Da finden wir die Sagen von den ersten zwei Menschen in Eden, und von den langlebigen vorsintflutlichen Stammvätern. Aber bald hat Gott fast alles Leben mit der Sintflut ausradiert. Wiederum gab es nur eine Handvoll Menschen. Seitdem geht es aufwärts mit der Erde, obwohl Gott schon mal Feuer vom Himmel geworfen hat, so wie in Sodom und Gomorra. Aber schon bald könnte Gott die Erde erneut in eine Hölle verwandeln. Das droht uns das Buch der Apokalypse an. Nach dem Einschlag von Meteoren und Kometen, nach Endzeit-Kriegen, Hungersnöten, Anarchie und Chaos und Seuchen würde wieder mal nur eine Handvoll Menschen übrig bleiben. Das gibt es doch nicht, oder doch? Bei uns jedenfalls gab und gibt es so was nicht. Auf der Erde hat es noch nie eine Sintflut gegeben. Es gab auch noch keine Auserwählten die hunderte Jahre alt wurden. Sodom wurde nicht durch

Feuerregen vernichtet, sondern durch eine Söldnerschar des Hammurabi (biblisch: Amraphel). Das beweist eine Textstelle die die Bibel selbst überliefert. Es ist nicht wahrscheinlich dass wir bald einen Kataklysmus erleben werden, eine Zeit der Super-Katastrophen. Das was uns die Bibel erzählt taugt also wenig. Dennoch stimmen diese Geschichten im Prinzip. Die Bibel stellt uns hier typische Geschehnisse dar wie sie sich auf vielen bewohnten Planeten unserer Galaxis ständig schicksalhaft wiederholen. Da haut eine Katastrophe nach der anderen rein. Und auch die wenigen Auserwählten, langlebige Lieblinge der Göttinnen, können daran nichts ändern. Wir haben Glück dass wir mit der Erde nicht in so einer Schicksalsfalle stecken, so wie das bei den Berks der Fall ist, den Spinnenwesen die fast alle Galaxien im weiten Umkreis bewohnen. Viele Verlierer-Planeten nicht nur der Berks haben so ein Buch wie unsere Bibel. Bei denen stimmen solche Katastrophen-Geschichten, bei uns stimmen sie zum Glück nicht, und darob können wir froh sein. Die Greys draußen im Himmel, die uns plagen und uns irre machen; die merken quasi gar nicht dass wir keine Berks sind, die auf eine falsche Buch-Religion reinfallen. Die schlechte Qualität der Bibel erleichtert es klugen Menschen, zur lebendigen Weisheit Sofia Ewa zu finden.

2.2 Porkys Arche hätte in echt keine Chance

Als die Sintflut alle Berge verschlang, da versammelte Noah auserwählte Juden und Schweine in der Arche, und auch Eisbären und Kängurus, nur die Dinos passten da nicht hinein. So erzählt es die Bibel, und große Christenkinder glauben das sogar. Oh ja, die Arche wurde wirklich entdeckt! In 2001 n. erkannte Porcher 'Porky' Taylor, von der Richmond Universität im Staat Virginia in den USA (vormals CSA), dass er quasi Balken über den Augen hatte. Taylor war sich damals sicher: Er sah mit eigenen Augen die Überreste von Noahs Arche, auf einer hohen Böschung des Berges Ararat! Er beschrieb seinen Fund etwa so: *Das Ding sieht aus wie ein seltsamer, wie eine Barke geformter Umriss der aus sieben Teilen besteht. Es ist genau so groß wie es nach der Bibel sein sollte.* Mr. Taylor befand dass die angebliche Arche die er fand, mit einer Gesamtlänge von 183 Metern, sich von dem Gestein des Berges deutlich abhebt. Die angeblichen Balken schauten unschärfer aus. Taylor meinte auch dass er den Kiel eines Schiffes deutlich ausgemacht habe. Na Halleluja, Freunde und Nachbarn! Das hörte sich fast so an als ob der Süden der USA sich wieder erheben wird! Das hatten wir ja schon mal, damals im amerikanischen Bürgerkrieg. Und es ist ja auch wahr: Die Juden-Bibel stützt die Werteordnung der Konföderierten Staaten (CSA) des alten Südens, denn in der Bibel wird die Sklaverei ausdrücklich erlaubt (Leviticus, 2. Mose, 25:44).

In Wahrheit hatte Mr. Taylor nur eine seltsame Gesteins-Formation entdeckt. Die Fotos die er an die Presse gab schauten seinerzeit nämlich nicht eindrucksvoll aus. Darauf sieht man nur einen Gebirgskamm, der genau so aussieht wie andere Gebirgskämme nebenan. Aber Taylor wusste immerhin Bescheid in solchen Dingen, denn er war ein Experte für Satelliten-Aufklärung. In der Tat, Taylor machte seine Entdeckung aus einer Entfernung von 750 Kilometern! Dabei benutzte er Fotos des Satelliten Ikonos-2. Damals konnten leibhaftige Bibelforscher aus der ehemaligen Südstaaten-Hauptstadt Richmond in Virginia keine Expedition schicken, um nachzuschauen ob das wirklich alte Holzreste sind was Taylor da entdeckt hat. Denn der Berg Ararat gehört den Türken. Sehr lange schon sind die Bergtürken im Osten der Türkei damit beschäftigt Krieg zu führen, gegen die Kurden die mehrheitlich dort leben, und auch gegen Syrer. Die Türken wollen die Nichttürken zu Bergtürken umerziehen. Das ist die türkische Version der Integrationspolitik. Kurdischer Widerstand wird manchmal mit langjährigen Gefängnisstrafen vergolten, manche Kurden werden misshandelt oder erschossen. Die haben also auch ihren Bürgerkrieg, so wie er einst zwischen der USA und der CSA tobte. Vielleicht könnte es helfen wenn Bibeldachse diese alte Krisen-Region besuchen und den Kämpfer was erzählen von der amerikanischen Geschichte, davon könnten die Hitzköpfe da unten noch was lernen. Das Problem dabei ist nur dass Taylor sich auch in der Bibel nicht gut auskannte. Denn es ist keineswegs wahr dass die Arche nach dem Text am Berg Ararat gelandet ist, auch wenn dass in allen christlichen Bibeln heute so drin steht. Sondern der Urtext erwähnt das Land Urartu, das damals etwa da lag wo heute Armenien liegt. Dort war Noah scheinbar zuerst gelandet. Aber weil es das Land Urartu später gar nicht mehr gab haben Bibeldachse den Text einfach etwas abgeändert. Die glaubten wohl schon lange nicht mehr an das Märchen von der Arche. Viele Juden waren durch den Hellenismus geistreicher geworden.

Neuerdings hat sich die militärische Lage in der Region beruhigt, wie überall sonst auch. Das lag mittelbar auch daran, dass sich mit UTR die Wahrheit über Gott verbreitete. Die UTR stärkt die vernünftigen und besseren Menschen der ganzen Welt. In der Türkei, und in anderen türkischen Ländern die es noch gibt, ist das allerdings nicht so einfach, wegen der oft geringeren Qualität der Türken. Gerade die Türken im Osten sind oft nicht nur hässlich, sondern auch weniger intelligent. Islamische Türken aus der Türkei, aus Turkmenistan, aus Aserbaidschan und aus anderen Turk-Ländern breiten sich aus und versuchen in vielen Ländern zu einer Macht zu werden. In Zypern haben Türken sich mit Hilfe des Militärs bereits die Hälfte der Insel gesichert. Die Griechen die vorher dort lebten wurden vertrieben. Die Türken haben dort einen Räuberstaat gegründet der nur von der Türkei anerkannt wird. So sind eben die Türken. Man mag fürchten dass sie eine ähnliche Politik auch in Deutschland versuchen. Haben die Türken das Recht andere Länder mit Menschen geringerer Qualität zu überfremden? Dafür setzten sich in Deutschland einst viele verblendete Menschen ein. Die Frage nach der Richtigkeit der Migrations-Politik lässt sich mit der Bibel nicht richtig beantworten. Nur die UTR offenbart Weisheiten die andere nicht hören wollen. Sie bringt damit Menschen Hoffnung die weltweit unterdrückt werden und sich politische Veränderungen erhoffen. Diese können langfristig nach Deutschland als der neuen weltweiten Führungsmacht schauen. Siehe zur Intelligenz der Türken im Vergleich zu den Europäern vor allem Kapitel 2.18.

Zu einer Expedition auf der Suche nach Porkys Arche kam es vermutlich nicht. Wahrscheinlich lag das daran dass es für viele Leute nicht so wichtig ist ob Reste der Arche wirklich gefunden wurden. Bibeldachse haben eine lange Tradition sich nicht mit so etwas Profanem wie der Suche nach Beweisen abzugeben. Sie haben ja schließlich die Bibel, und die ist doch Beweis genug! Im Mittelalter, also der großen Zeit des Christentums und seiner niedrigen Weltsicht, dachten sich die Bibelforscher dass sie mit der Bibel locker alle Wissenschaftler übertreffen könnten. So was nannte man die Scholastik, und Thomas von Aquin wurde darin zum anerkannten Meister. Die Bibeldachse argumentierten nach dem Motto: Wenn die Bibel nicht mit weltlichen Beweisen übereinstimmt, dann ist bestimmt was mit den Beweisen und der Welt nicht in Ordnung. Nur ist oft eher was mit der Bibel nicht in Ordnung, zum Beispiel wenn sie sich selbst widerspricht. Es ist nämlich so dass das Datum der Sintflut selbst nach der Bibel nicht ganz klar ist. Es war der Bischof Usher der die Daten der Bibel durchrechnete, und zu dem Schluss kam dass Gott die Erde exakt im Jahre 4004 v. erschaffen haben musste (das ist das Jahr 4004 vor christlicher Zeitrechnung oder vor der angeblichen Geburt des Jesus, also das Jahr 2G5997 des neuen J&T-Kalenders.) Aber stopp mal, der Bibeldachs John Lightfoot kam im 17. christlichen Jahrhundert zu einem ganz anderen Termin. Der alte Leichtfuß errechnete sogar das genaue Datum der Erschaffung der Welt, es war der 12. September 3928 v. Hey, was geschah am Tag davor? Am Sonntag vor der Schöpfung hat Jahwe vermutlich die Pinguine vernichtet die er vorher hatte, ha, ha, ha. Der alte jüdische Kalender geht noch heute aus von einem ähnlichen fiktionalen Datum, er beginnt mit dem Jahr 3751 v. Jahrhunderte lang lieferten sich gläubige Juden unlustige Dispute darüber ob das exakte Datum der Weltschöpfung der 25. Elul war oder eher der 1. Tischri (das sind jüdische Monatsnamen). Noch in modernen Zeiten diskutierten jüdische Religionsstudenten erregt solche Fantastik. Solche Leute gehen auf Kosten der israelischen Steuerzahler in spezielle Religionsanstalten, die sogenannten *Yeshivas*. Und hey, der jüdische Staat wird seit Hitler voll refinanziert, na ratet mal von wem. Nun, es gibt sowieso Leute die meinen dass Jerusalem eine große Irrenanstalt wäre bei der nur noch das Dach oben fehlt. Aber, wie viele Leute in den USA glaubten um das Jahr 2000 herum noch der Bibel; und gingen davon aus dass die Erde nicht älter sein könne als etwa 6.000 Jahre? Wer mag kann diese Prozentzahl schätzen, bevor er weiter liest. Wie dem auch sei, Bibelforscher meinen dass sie genau wissen wie es nach der Schöpfung weiter ging. Etwa 1.600 Jahre später kam nämlich die Schöpfung fast an ihr Ende. Jahwe war wohl nicht zufrieden mit dem Verhalten der meisten Menschen, und wie man das dann so macht als total saurer Bibelgott, beschloss er sie einfach auszulöschen, mit der Sintflut. So steht das in der Bibel. Im Vertrauen darauf haben viele Bibelforscher Jahrzehnte lang nach Resten der Arche gesucht. Bücherbände voller Spekulationen wurden früher darüber verfasst. Seltsam ist es aber dass wir nirgendwo ein Wort lesen der Kritik an Jahwe, oder ein moralisches Urteil über des Judengottes

grausame Entscheidung, die ganze Menschheit zu ertränken mit der Ausnahme von ein paar Seefahrern. Diese Geschichte muss doch der blanke Unsinn sein! Die Sintflut ereignete sich, nach der strengen Bibelauslegung, genau im Jahre 2259 v. Das bedeutet dass die frühesten Dynastien des alten Ägyptens nicht existiert haben konnten. Denn die Datierungen die man beim Historiker Manetho fand reichten über dieses mythische Sintflut-Datum zurück! Das Problem mit den frühesten Pharaonen jagte einst den Bibelforschern in Frankreich und den Klerikern in Rom einen gewaltigen Schrecken ein. Der berühmte Ägyptologe Champollion musste daraufhin schriftlich versichern dass er von seinen Entdeckungen und Hieroglyphen-Lesungen nichts veröffentlichen durfte was aus der Zeit vor der angeblichen Sintflut stammte! Nur unter diesen Voraussetzungen durfte er in Ägypten forschen. Man könnte denken dass der Papst der damaligen Zeit so eine Art Schurke war, wie man sie ja damals und heute noch aus Italien zahlreich kennt. Aber in Wahrheit waren diese Leute einer himmlischen Macht unterworfen, die aus Langeweile und Grausamkeit die Menschen in irre Geisteswelten hinein treibt und sich dann darüber amüsiert, wenn sie die ganze Zeit vor Angst schwitzen dass sie auffliegen mit ihrem ungelehrten buchstäblichen Unsinn.

Die UTR lehrt dass die biblische Legende von der Sintflut eine Mischung ist von mehreren alten Seefahrer-Legenden. Es gab in alten Zeiten bestimmt viele Sintflut-Legenden und Berichte, weil es auch viele Überschwemmungen gegeben hatte. Eine Legende erzählte, wie ich hörte, von einem Seefahrer der einfach einmal um Kleinasien herum segelte. Angeblich hieß dieser frühe Seefahrer Min, er wurde später als Mondgott identifiziert. Das kann damit zusammenhängen dass die Mondsichel ja aussieht wie ein himmlisches Schiff. Man könnte als US-amerikanischer Bibeldachs auf die Idee kommen, dass sich Noah auch bis nach Amerika verfahren hatte. Bei Kap Kennedy ist er dann durch Gottes Wundermacht weit hoch getragen worden, und fährt dort immer noch mit dem Mondschiff herum... Porky Taylor hätte seine Teleskope mal auf den Mond richten können. Dort gibt es auch viele runde Spuren die nach Arche aussehen. Ich denke auch dass etliche untergehende Welten Archen oder Robot-Sonden ins Weltall ausgesandt haben.

Inzwischen bin ich nicht nur mit der Sintflut-Legende der Bibel sehr viel weiter gekommen. Im Kern geht sie gewiss zurück auf die Nachricht von einem phrygischen König namens Nannakos. Nannakos war ein Seher, der eine große Sintflut vorhergesagt hat. Es handelte sich dabei um die Flutwelle welche der Vulkanausbruch von Thera (Santorin) auslöste. Ich datiere diesen Vorfall seherisch auf das Jahr 1688 v. Weil Nannakos sich durch seine Sehergabe viel Ansehen erwarb, wurden seine Prophezeiungen als Buch aufgeschrieben. Daraus wurde das Buch Henoch, welches nicht in die Bibel Aufnahme fand. Henoch kommt in der Bibel immerhin als mythischer Vorvater vor, doch falsch ist das Märchen dass er 365 Jahre gelebt haben soll. Von Henoch oder Nannakos wird noch berichtet dass seine Prophezeiungen so düster waren dass man deswegen sehr weinte.

Noch viele andere Sintflut-Legenden gibt es, bekannt ist vor allem die Legende von Atlantis. Die UTR lehrt jetzt dass Atlantis der Name des ersten Kontinents auf dem Nachbarplaneten Lar ist. Ga-Letas Atlantis entspricht also dem Europa unserer Erdgöttin Ga-Jewa. Noch in den letzten Jahren wurde die Legende vom Doggerland seltsam populär. Diese erzählt von einem Tiefland das einmal zwischen England und Deutschland lag, aber von der steigenden Nordsee überspült wurde. Die seltsame Popularität der Doggerland-Romantik hat sicherlich ihren Ursprung in den Weltuntergangs-Texten der Bibel. So was berührt Leute die meinen dass die Bibel doch etwas recht hätte. Ein weiterer Mythos der mit dem von Noah zusammen hängt ist der von Abaris. Der keltische Seefahrer soll mit einem Pfeil in der Hand um die ganze Welt gefahren sein. Offenbar ist dies der schwache Rest eines Mythos, der von einem Seefahrer berichtete der mit einem Ausleger-Kanu einmal rund um die Welt fuhr. Ich habe dazu bislang nichts Verlässliches heraus finden können. Die Legende die ich hörte klingt aber so als ob die Greys versuchen, Indios aus dem Hochland der Anden ins vorgeschichtliche Europa zu führen. Das geht sogar nachträglich, mit solchen Mythen. Eine Legende von Bran (Bor) besagt, in meiner persönlichen Version, dass in Nordirland goldene Tafeln verborgen liegen, die uns dieser Seefahrer hinterlassen hat. Diese gälte es zu finden, bevor wir Sichereres sagen können über Bran, den es sicher mal wirklich gab. Solche goldenen Tafeln spielen in der falschen Mythologie der Mormonen eine zentrale Rolle. Es gab einst viele Legenden, die von einem Seefahrer erzählten der auf einer paradiesischen Insel gelandet war, um die Schöpfergöttheit in Person zu treffen. In der ägyptischen Version der Sage können wir die Insel als Sokotra identifizieren, die fast oberhalb der Betyle liegt. Laut der

Odyssee besuchte Odysseus einst diese Märcheninsel Ogygia, gemeint war Amerika. Herakles soll dort Wunder-Äpfel gepflückt haben. Das passt zur Märcheninsel Avalon, wo die Bäume des ewigen Lebens wuchsen. Die Geschichte der Sintflut hängt deswegen oft mit einer Geschichte vom heiligen Seefahrer zusammen, weil dieser Seefahrer den Messias symbolisierte. Wenn es eine planetare Göttin wagt sich einen Heiland zu erwählen, schicken die Greys oft eine Sintflut. Macht es aber so gesehen Sinn wenn die Bibel aussagt dass Noah diese heilige Paradies-Insel nicht fand, sondern nur in der hintersten Türkei landete? Da gehörte der Orientale eben nur hin.

Zur Geschichte von Porcher Taylor gehört sein alter Internet-Spitzname Porky mit dazu. So wird man ihn schon in der Schule genannt haben, das liegt nahe bei diesem seltenen Vornamen. Auch war vor Jahrzehnten Elmer 'Porky' Pig (deutsch: Schweinchen Dick) eine beliebte Zeichentrick-Figur im Fernsehen. Das anthropomorphe (vermenschlichte) Schwein war die Vorzeigefigur einer Serie der Firma *Warner Brothers*, das ist eine jüdische Firma, die der bekannteren Firma *Disney* ähnelt. Weil Elmer etwas jüdisch bis multikulturell war, wurde diese Serie auch von ARD&ZDF ausgestrahlt. Was hat das mit der Arche zu tun? All dies ergibt erst dann einen Sinn wenn man an die Feken (Schweine im Weltall, früher Aards) denkt, was man besser nicht oft tun sollte. Nach neuesten Informationen handelt es sich dabei um nur 63 lebende Planeten, die keine realistische Chance haben den Greys zu entkommen, die sie gefangen halten. Schon etwas die Hälfte dieser Planeten wurde von kosmischen Bomben schwer getroffen und verwüstet. Wenn eine Flutwelle von dutzenden Metern Höhe von Super-Erdbeben begleitet wird, und Super-Vulkane und eine Schock-Eiszeit das Klima extrem schwanken lassen, hätte auch eine Arche keine Chance lange zu überdauern. Der Name Elmer scheint auf eine Fe-Lema zu verweisen, eine der vielen Greys dort. Den kosmischen Zecken dort geht es viel besser als den Greys der lokalen Gruppe. Fraktale Links von den Feken zur Erde bewirkten es also, dass Porky so auf die Lehre von der Sintflut rein fiel. Die vom Untergang bedrohten Feken klammern sich an uns, und drohen uns mit in ihr Verderben zu ziehen. Eine Folge ist es dass Feken-Göttinnen sich für hiesige schlechte Religionen einsetzen.

2.3 Das untere Wundertier in der Arche

Wenn Christen ans Zweifeln kommen, dann helfen ihnen häufig kreative Werke zurück zum Glauben zu finden. Eines der beliebtesten Bilder ist das Bild der Arche, so wie sie sich die Christen vorstellen. Solche Schiffe voller schöner Tiere findet man noch heute in vielen Kirchen, Ich habe selbst solche Bilder auch in Privathäusern von Christen gesehen, und sogar in der Türkei auf einem Teppich. Auf zeitlebens viel zu unreife Christen-Menschen wirken diese Bilder wohl ebenso idyllisch wie



schrecklich. Liebevoll werden hier die Tiere abgebildet, und man hat den Eindruck dass Künstler damit die Schöpfung loben wollen, und dazu auffordern sie in Krisenzeiten zu bewahren. Noahs Arche wird so zum Sinnbild für die bedrohte Welt Gottes, und zu einer Warnung vor kommenden Kataklysmen. Nur von dem Gott der angeblich die Sintflut schickte findet sich hier kein Zeichen. Ganz erstaunlich ist es dass in Szenarien mit der Arche manchmal ein seltsames Tier abgebildet ist. Ich sah selbst mal so ein »unteres Wundertier« auf einem Bild einer Arche. Auch auf dem hier gezeigten Bild findet man, bei genauer Betrachtung, so ein seltsames Objekt, das unten rechts in der Mitte eines Teiches dargestellt ist. Es ist ein ovaler gelblich-weißer Stein. Die Person mit dem gelben Kopftuch beschaut ein Lamm das auf dem Stein steht. Die Geste dieser Person, es ist wohl ein Araber, hat etwas von Verehrung. Ich sehe hier die heile Erdgöttin und darauf ihren Heiland.

Hier erscheint Gott fast heimlich auf einem christlichen Bild. Oft erscheint Gott so auf schönen Bildern, nicht selten als ein schönes weißes Tier. Gute Inspiration und starker Glaube fügten magisch in ein an sich absurdes Fantasie-Bild diese realen Details ein.

Manchmal merken kreative Leute gar nicht was sie da erschaffen mit ihrer Kunst. Es beweist besonderes Können wenn ein Bild etwas zeigt das nur besondere und bessere Menschen sehen können. Das können Menschen sein die über ein gutes räumlich-visuelles Sehvermögen verfügen oder über ein gutes Herz, oder beides. Manche meinen ja dass Menschen nur mit dem Herzen gut sehen können. Es kommt aber dann darauf an ob Gott in der Lage ist guten Menschen zu helfen. Oft macht es einen Unterschied aus ob ich so ein Bild gesehen und eventuell »bearbeitet« habe.

Das blaue Auto, das auch auf dem Bild zu sehen ist, habe ich als lustiges Detail eingefügt. Noah war ja ein legendärer Schiffsreisender, wohl nicht nur aus Notwendigkeit sondern bestimmt auch aus Leidenschaft. Heutige Christen sind leider oft eher Automenschen. Außerdem sind ihnen oft Wein und Brot lieb und teuer, so wie schon Jesus. Von den Jüngern meinten einige Juden dass sie voll des süßen Weines seien, wenn sie eiferten und wie die Neandertaler lallten, sicherlich war das nicht gelogen (Apostelgeschichte 2:13). Man könnte die biblische Geschichte von Noahs Trunkenheit allerdings gut als eine Warnung vor dem Wein verstehen. Er lag nackt auf der Erde und konnte sich nicht mehr rühren. Daran hat die beschwipste Ex-Bischöfin Kässmann aber wohl nicht gedacht, sonst hätte ihr Noah am Ende noch geholfen ihren Führerschein und die Schöpfung zu bewahren. Kirchenschäfchen lesen viel und denken nicht gern, so ist das üblich in der Kirche. Aber wenn sie schon mal denken, dann denken sie während der langweiligen Gottesdienste wohl, heimlich und wie unter Zwang, an Sachen die sie sich vielleicht irgendwann kaufen wollen. Es kann doch sein dass die innere Stimme in der Kirche unentschlossenen Konsumenten einen Tipp gibt! Das ist ein Denken das von christlichen Wirtschaftspolitikern sehr geschätzt wird, obwohl es nicht unbedingt biblischen Vorgaben entspricht. Gerade weil die Bibel für gewöhnlich solchen Unfug erzählt, fällt es Christen oft leicht das alte Zeug wochentags rasch zu vergessen. Und dann werden aus furchtsam-frommen Bibeldachsen schon mal überhebliche geldgeile Egoisten. Es ist der Heiligen Jungfrau immer noch lieber wenn Christen singen und beten, anstatt ans liebe Geld zu denken. Aber wenn sie hier mehr zu sagen hätte, dann würde sie alle dazu erziehen gesünder zu leben und sich genügend zu bewegen. Die göttliche Weisheit ist ja nicht für jeden was. Immer wenn die Bibeldachse so weit kamen dass sie die Bibel weglegen wollten, dann kamen Leute wie Porky Taylor an mit wundersamen Geschichten, um den falschen Glauben neu zu befestigen. Die ganze schlimme Wahrheit ist eine Bürde die nur auserwählte edle Menschen gut ertragen können.

Unmögliche Funde sorgten einst dafür dass wieder an die Bibel geglaubt wurde. Der Schweizer Luc Bürgin (ein Fe-Luka Name) trug im Buch *Geheimakte Archäologie* viele solche Geschichten zusammen. Bei den meisten Funden handelt es sich um dreiste Fälschungen von Unterlingen. Laut Schätzungen soll eine antike Zündkerze angeblich 500.000 Jahre alt sein. Die fand sich ein bei einer Ausgrabung in der Wüste von Arizona. Müssen wir also annehmen dass Noah und seine frühen Semiten doch nicht Esel ritten, sondern mit prähistorischen Autos herum fahren? Das gefälschte Bild zeigt gut wie das aussehen könnte. Noah könnte nach der Sintflut in einem Ford gesündigt haben – bei Geistlichen tippt man jedoch auf einen Buick (gesprochen Bi-Juick).

Wenn man liest dass eine uralte Zündkerze gefunden wurde, vermutet man natürlich nur einen Schwindel. Aber ich will zu bedenken geben dass ich schon seltsame Sachen gefunden habe auf meinem Teppich. Mein vermisster Ring aus Gold lag einmal plötzlich vor mir. So was passiert bei Wundertätern öfter, aber auch bei Leuten die an gar nichts glauben. Manches was bei mir schon mal erscheint ist Abfall, oft sind es Haare. Neulich vermisste ich meine Schere, anderntags hing sie aber an ihrem Ort, Göttin sei Dank. Bei anderen Leuten erschienen angeblich Kanonenkugeln, Gold und ein lebendiger Löwe! Man muss in Betracht ziehen dass nicht wenige Wundergeschichten Schwindel sind. Es kann aber, nach meiner Einschätzung, passieren dass sich Blei in Gold verwandelt und zurück. Darüber herrschen dann die höhere Mächte. Die Greys werden mit Dunkelheit und zunehmender Unschärfe der Realität mächtiger. Die teuflischen Interrupts die sie an sich bei uns verüben wollen, werden von der Erdgöttin oft in böse Streiche umgebogen.

Manche Realisten glauben immer noch nicht an Wunder, sogar klare Beweise können sie nicht akzeptieren. Religions-Kritiker aus dem Lager der alten Wissenschaft meinen dass es einfach sei das typische Vorbringen der Bibeldachse zu widerlegen, mit der Hilfe der Wissenschaft. Der Biologe Wolf von der Topeka Universität in Kansas, USA, dachte dass Bibel-Kreationismus nur deswegen so populär gewesen sei in den USA, weil der den Leuten einfache Antworten anbot. Aber das ist ganz einfach nicht wahr. Wenn wir schauen wie Bibeldachse argumentieren und wie sie kontern, wenn sie die Legende von der Arche verteidigen wollen, mögen wir erstaunt sein über die Kompliziertheit der Gedankenmodelle, auf die sie von Fall zu Fall aufs Neue rein fallen. Im Vergleich zu den komplizierten Verdrehungen des Bibel-Kreationismus hört sich die Wahrheit sehr viel einfacher an. Der Schluss liegt nahe dass es ein Wunder des Glaubens ist, wenn viele Leute immer wieder auf den Bibel-Fundamentalismus herein fallen. Wissenschaftler halten Erklärungen parat für die Funde unserer Vergangenheit. Aber wie Bibeldachse innerlich funktionieren, das kann die Wissenschaft nicht wirklich erklären. Wie denken Bibeldachse selbst darüber? Sicherlich werden sie angeben dass der Geist ihnen persönlich Ratschläge gibt. Und bestimmt ist das zum großen Teil die wahre Geschichte. Diese Leute glauben an die Bibel weil man ihnen den Glauben eingibt dass da Gottes wahres Wort drin steht. Die glauben unsinnige, unverständliche Geschichten. Aber auch rationale Experten funktionieren auf dieselbe Weise.

Können wir den menschlichen Geist verstehen? Sicherlich denken Menschen vielfach noch wie Tiere. Sie streben danach sich Nahrung, Territorium und Fortpflanzungschancen zu erwerben. Wenn wir die Bibel aus dieser Perspektive betrachten, dann finden wir dass genau dies der Grund ist warum die Bibel für gewisse Sorten von Leuten attraktiver ist als für andere. Die leider viel zu zahlreichen dunklen und mickrigen Orientalen zum Beispiel mögen Geschichten gern hören wo es heißt, dass sie die Schönsten wären, und dass ihnen die Erde gehören soll als ihr Erbe. Ob das nun in der Bibel steht, oder im Koran oder der Bhagavad-Gita, ist nicht so wichtig. Graue Köpfe werden es auch gerne hören wenn die Helden der Bibel als alte Männer gelten, und wenn es heißt dass Abraham noch als Greis einen Sohn zeugte (den verdorbenen Isaak). Den Dunkelhäutigen und auch schlechteren Weißen hilft die Bibel, wenn es um Fortpflanzungs-Chancen geht; denn klug muss man dafür nicht sein. Es reicht aus wenn man gehorchen kann, und das können Deppen besser. Aus alter Gewohnheit bleiben die meisten Christen lebenslang an der Bibel hängen. Es ist gut zu verstehen dass Menschen zweiter Klasse, Finsterlinge und halbe Portionen, mit der Bibel besser zurecht kommen als Menschen erster Klasse. Die Bibel scheint Unterlinge im Lebenskampf gegen Leute der ersten Qualität zu unterstützen. Wenn die Bibel offensichtlich lügt und Unsinn erzählt, dann gibt sie solchen Leuten ein schlechtes Vorbild.

Aber andere Aspekte des Bibel-Fundamentalismus sind selbst aus dieser Perspektive heraus unerklärlich. Manche Psychologen erklären die Menschen so, dass diese über das was sich in ihrem Geist tut kaum Kontrolle haben. Menschen werden in der Tat oft quasi ferngesteuert, aus einem unbekanntem Bereich heraus den der jüdische Psychologe Freud 'das Unbewusste' nannte. Das bedeutet dass die Leute sich selbst nicht verstehen und auch keine Kontrolle darüber haben was sie denken oder tun. Wer hat diese denn unter Kontrolle? Oft ist menschliches Verhalten scheinbar ziemlich sinnlos. Aber dann wieder erklären sich plötzlich alle Rätsel, wenn man denkt dass der menschliche Geist kontrolliert wird von übernatürlichen Wesen, von guten oder bösen Mächten. Und das ist nicht nur eine seltsame Theorie. Man frage mal Bibeldachse, die werden sicherlich sagen dass sie sowohl von Gott beeinflusst als auch von Teufeln versucht werden. Und das ist wahr, auch wenn sie Gott und die Mächte des Bösen nicht richtig unterscheiden können. Ich will nicht vergessen hier noch zu erwähnen dass nach einer Gallup-Umfrage, vermutlich aus der Zeit um 2000, 45 % Prozent der US-Amerikaner glaubten dass die Erde nicht älter sein könne als 10.000 Jahre. Ich finde diese Zahl erschreckend. Wissen die denn überhaupt nichts über die Vergangenheit? Ich denke, dass diese Leute mehr verstehen von unserer Welt als die meisten Wissenschaftler. Die wissen dass die Erde erschaffen wurde, weil sie Wunder kennen. Aber in einer Welt in der ihnen keiner die Wahrheit sagt, da finden sie sich einfach nicht zurecht. Und dem höheren Drang, der sie zur Bibel hin lenkt, können sie sich nicht widersetzen. Außerdem finden sie dass sie in einer verlogenen Welt mit der verlogenen Bibel ganz gut zurecht kommen.

Auch wer meint dass er selbst entscheidet, wird von der Göttin oder anderen Congeras schicksalhaft gelenkt. Das geht so indem Gott von alternativen Realitäten eine auswählt.

2.4 Wie Venus dem Moses Manna zauberte



Mit der Bibel kommt man nicht weit, wenn man versucht die Geschichte zu verstehen, das sahen wir schon. Dennoch ist es oft amüsant mal einen Blick in das reiche exotische Material zu werfen, mit dem Bibeldachse in der Vergangenheit Erfolg hatten. Der US-Amerikaner Immanuel Velikovsky war so einer. In seinem ersten Buch *When Worlds collide* ließ der spleenige Forscher seine bibeltreue innere Stimme frei zu Wort kommen. Er schrieb auf was ihm in den Sinn kam, und das klang zum Beispiel so: *Der rote Fleck von Jupiter spuckte die Venus aus. Die Venus taumelte dann auf die Erde zu, und beide Planeten kollidierten miteinander. Dabei*

wurde viel Materie in den Himmel geschleudert. Diese Materie, aus der sich alsbald unser Mond formte, regnete zum Teil wieder auf die Erde herab. Sie fiel Moses und den Israeliten auf die Häupter. Diese aßen das Manna in der Wüste, und es schmeckte ihnen. (vgl. PM 01/02 S.14) Au jaul! So was servieren die Greys den Ihren im Halbschlaf. Sofia Ewa erzählte mir dass Immanuel Velikovsky mit der imaginären Göttin Venus heimlich und spirituell intimen Verkehr pflegte. Neben der Bibel hatte er auch griechisch-römische Mythologie studiert, und dabei hat er Venus kennen und lieben gelernt. Deswegen spielte die Venus in seiner privaten Mythologie nachher quasi die Hauptrolle. Und war es nicht vielleicht doch wahr was die Kleriker im alten Rom mal gelehrt hatten, dass nämlich die Venus dem Haupt des Gottes Jupiter entstieg sei? Erstaunlich sind die Geschichten die Sofia Ewa mir von Immanuel Velikovsky zu erzählen weiß. Und zwar hatte dieser ursprünglich geplant ein Märchen zu schreiben, das Mythen aus der Bibel und aus der großen Zeit Roms auf fantasievolle Weise miteinander verknüpfte. Es muss ihn in ziemliche Verlegenheit gebracht haben als bibeltreue Christen in Nordamerika anfangen an sein kreativ zusammen fantasiertes Zeug zu glauben! Er hatte dann wohl nicht mehr den Mut den Leuten die Wahrheit zu sagen. Er war einer der als dummdreister Fantast anfing und dann zum inspirierten, halb ernst zu nehmenden Forscher wurde. So erging es mehreren, die die Religion zuerst nicht ernst nahmen, weil die Bibel ja doch so viel offensichtlichen Unsinn enthielt. Sie entdeckten erst später, dass es doch eine spirituelle und ganz andere Wahrheit gab. Es war aber eine Weisheit die sich damals noch nicht offenbarte, sondern sich vor Zudringlichen mit vielen Schleiern verhüllte.

Es hatte Gründe dass Sofia Ewa Immanuel niemals die wahre Geschichte von Moses erzählte. In Wahrheit nämlich sind die Hebräer nach dem Tode von Pharao Echnatons Witwe Nofretete von Moses-3 in den Osten geführt worden. Der Pharao Echnaton hatte als religiöser Neuerer den Kult des himmlischen Gottes Aton eingeführt. Davon profitierten die Hebräer, welche in Aton ihren einen Gott Adonai (hebräisch: der Herr) erkannten. Damals stützte sich die Erdgöttin auch etwas auf die ziemlich kaputte nahe Grey Ga-Däna, deren Name so ähnlich klingt. Als dann die Pharaos Tut und Eje in Ägypten die alten Sitten und Kulte wieder herstellten, da führte Moses-3 unerwünschte Hebräer weg in die Wüste. Die kamen dort aber nicht in den Genuss himmlischer Leckereien. Sondern sie wurden unmutig und verzweifelt, weil sie merkten dass man in der Wüste nicht gut leben konnte. Das war ihnen vorher nicht so bewusst gewesen, dass es dort nichts gab außer Dreck! Ach wie sich jetzt viele zurücksehnten nach den Fleischtöpfen Ägyptens! Doch dahin konnten sie nicht zurück. Denn in Ägypten galten die Hebräer (altägyptisch: Chapiru) als die unbeliebteste der nationalen Minderheiten. Wie das kam, das zeigt uns das Bild oben. Rechts sehen wir Moses wie er Krankheiten zauberte, angeblich im Auftrag seines himmlischen Herrn. Man kann ihn als apokalyptischen Reiter der vierten Sorte bezeichnen, als einen Führer der Gott aufgezwungen wurde, um zu zahlreich gewordene Unterlinge durch Krankheiten zu reduzieren.

Moses-3 war schon der dritte Moses der berühmt wurde unter den Hebräern. Sein Vorgänger war ein hebräischer Rebell gewesen. Moses-2 war nach einem Totschlag in die Wüste geflohen, wo er

aussätzig wurde. Es gab dort Höhlen wo sich Aussätziges sammelten, dort soll er gestorben sein. Auch einen ersten Moses kennt die UTR. Moses-1 soll um 1830 in Syrien eine mächtige Stellung an einem Fürstenhof erreicht haben, was für solche Hebräer als besonders bemerkenswert galt. Es muss da oben im Himmel jemanden geben der Leute mit diesem Namen besonders mochte, und der ihnen aber dann Pech ohne Ende brachte. Es gibt leider so jemanden! Ich will hier nicht wieder Ga-Musa besonders beschreiben. Kenner der UTR werden diese Grey vom Stern Procyon schon kennen und nichts mehr von ihr hören wollen. Oft hat Ga-Musa sich in der Vergangenheit an orientalische Männer mit Namen wie Moses besonders angehängt. Einer ihrer Lieblinge war der syrische Topterrorist »Abu Musa es-Sarqawi« aus dem Irak. Kurz nachdem ich schrieb dass man den töten sollte wurde er getötet. Menschen die auf die Greys hereinfallen profitieren nur selten von ihnen. Und wenn Moses-3 dazu verleitet wurde alle möglichen Plagen gegen Ägypten zu zaubern, und wenn er danach auch noch sein eigenes Volk fast in den Hungertod führte, dann spricht das ja für sich selbst. Als Moses also, mit weniger als hunderttausend hungrigen Hebräern, durch den Sinai irrte; da fragte er diesen Geist erneut um Rat, der ihn schon aus Ägypten fort geführt hatte. Was tun gegen Hunger? Mit Hilfe des Geistes kam Moses-3 dann auf nicht wenige, mehr oder weniger sinnvolle Gesetze und Gebote. Im Prinzip dachten die Hebräer, dass man sich an die Gebote halten müsse, um in Gottes Gnade zu stehen. Das Problem dabei war aber dass die Greys ständig Leute plagten, mehr oder weniger willkürlich. In der Bibel heißt es (Numeri 21:6):

Da sandte Jahwe feurige Schlangen unter das Volk, die bissen das Volk, so daß viel Volk in Israel starb. Da kamen sie zu Mose und sprachen: Wir haben gesündigt, daß wir wider Jahwe und wider dich geredet haben. Bitte Jahwe daß er die Schlangen von uns wende! Und Moses bat für das Volk. Da sprach Jahwe zu Mose: Mache dir eine feurige Schlange und befestige sie an ein Panier; und es soll geschehen, wer gebissen ist und sie ansieht, der soll am Leben bleiben! Da machte Mose eine eherne Schlange und befestigte sie an das Panier; und es geschah, wenn eine Schlange jemanden biss und er die eherne Schlange anschaute, so blieb er am Leben.

Bei den feurigen Schlangen wird es sich um Traumbilder gehandelt haben, die aber von der Schar um Moses als diejenigen Wesen verstanden wurden welche sie so schlimm plagten. Gott hat in Wahrheit keineswegs die Macht die Angriffe der Greys nach Belieben zu lenken. In der Wüste gab es nur wenig Wasser, und das war teilweise ungenießbar. Viele Hebräer aus der Schar Mosis werden verdurstet und verhungert sein. In solchen Notzeiten hatte die Erdgöttin auch nicht mehr die Macht mit Ratschlägen gut zu helfen. So kam es dass Moses-3 nun auf Rituale verfiel welche immer absurder wurden. Wenn die feurigen Schlangen Leute plagten, schob man dies auf Fehler die sie bei den Ritualen angeblich gemacht hatten. In Wahrheit bestrafte es Gott natürlich nicht wenn sich eine einfältiger Hebräer beim Gebet versprach, oder etwas berührte was als tabu galt. Es ist aber typisch für die Greys dass sie an solche vermeintlichen Fehler anknüpfen, und sich so als Rächerinnen darstellen. In der griechischen Mythologie nannte man sie Erinnyen (Herrinnen).

Als Moses die Hebräer in die Wüste führte, wurde ihr Leben so schlimm, dass auch ihre Religion teilweise verdarb. Gott schien sie schon für geringste Fehler zu töten. Doch die Auslese führte dazu dass einige der Fittesten überlebten, auch vom Fleisch der Toten.

In der Bibel heißt es aber dass Gott Manna vom Himmel fallen ließ um die Israeliten (falsch für Hebräer) zu speisen. Das geschah angeblich nur an sechs Tagen in der Woche, weil Gott den Hebräern die Sonntagsruhe verordnet hatte, was damals auch ein Fasten-Gebot mit einschloss. Wer so blöd ist dass er solche Märchen erfindet oder glaubt, dem kann göttliche Weisheit auch nicht mehr helfen. Gott nutzte aber diese einfältigen Semiten um die Menschheit irre zu führen.

Auch für kluge Leute war Gott nicht zu begreifen. Gott verbarg sich geschickt vor Leuten die ihn missverstehen würden. Aber, wo der Verstand versagte, da half erstaunlicherweise die erotische Anziehungskraft oft weiter. Es fragt sich nur wohin man auf diese Weise gezogen wird. In der Tat sind nicht wenige Kleriker und Gläubige und auch Teufelsanbeter zu Erfolg und Popularität gekommen weil sie sich heimlich nachts mit spiritueller Sexualität abgaben. Im Sprachgebrauch der Christen nennt man es Sukkubus, wenn man sich ein Weib vorstellt. Ein Inkubus ist ein Geist

der als Mann daher kommt. So was klappt auch mit Menschen die man kennt, und wenn der Vater die eigene Tochter als Geist lüstern umarmt wird daraus manchmal schon fast ein Inzest.

Zurück zur Theorie von der Venus die Manna brachte. Wieso war Velikovsky so durchgeknallt, und wurde mit seinem unglaublichen Unsinn so total erfolgreich? Es spielte dabei sicherlich eine Rolle, dass Immanuel ein studierter Psychologe war. Die drehen schon mal total durch wenn sie herausfinden dass es doch Wunder gibt und Stimmen von außerhalb des menschlichen Geistes, und dass man sogar Hände und sexuelle Stimulationen spüren kann. Ein anderer Psychologe fand es erstaunlich dass solche weit verbreiteten und oft erotisch anregenden Wahrnehmungen kaum wissenschaftlich untersucht werden. Das haben bislang all die Congeras verhindert, die auf diese Weise Menschen besonders an sich heran ziehen und ausbeuten können. Das hängt sehr davon ab an wen man glaubt. Es kann ein tödlicher Fehler sein an himmlische gute Mächte zu glauben und dann mit ihnen quasi zu knuddeln. Es kann schnell zu einer Sucht führen oder zu tödlichem Ernst, wenn man dabei masturbiert, und/oder wenn man sich Gottheiten oder Bekannte dabei vorstellt. Denn wie Vampire versuchen die Greys mit Gerede, Verstellung und bössartiger Grausamkeit aus Menschen Reden und Lebensenergie zu saugen. Für Sex interessieren sie sich besonders. Typisch sind plötzliche Überfälle, die an einen Fehler anknüpfen. Siehe zum Knuddeln auch Kapitel 10.3.

So wie Velikovsky erging es wohl vielen Wissenschaftlern, die sich zu weit hinaus wagten in die Sphäre des Unerforschlichen. Velikovsky glaubte zuerst total an die Bibel, und er lauschte den Stimmen die in seinen Geist sickerten, und erdachte sich vieles was wissenschaftlich absurd war. Nach und nach versuchte er seinen Verstand zu gebrauchen und studierte die Quellen. Er stieß auf viele Unrichtigkeiten in der Datierung der biblischen Ära. Viele Jahre seines späteren Lebens verbrachte er damit, auf respektable Art altorientalische Geschichte zu erforschen. Sein Interesse galt nun der Identifizierung und der korrekten Datierung von Ereignissen die in der Bibel erwähnt wurden. Die spinnerte Geschichte von Venus und dem Manna hatte er wahrscheinlich heimlich aufgegeben, wobei ihm vielleicht nie ganz bewusst wurde wie er denn darauf rein gefallen war.

In der Tat kann man finden dass in der Geschichte des Volkes Israel vieles anders verlief als es nachher in den offiziellen Chroniken nieder geschrieben wurde. Die Geschichte Israels begann eigentlich erst um das Jahr 1180 v. (vor christlicher Zeitrechnung). Damals formte sich in der Wüste bei Be'er Sheva, beim »Siebener-Brunnen«, eine Koalition von Nomadenstämmen zu einem Stammesverband. Sie beriefen sich auf Jakob, genannt Israel. Der Gott jener ersten Israeliten war jedoch nicht Jahwe sondern Ba'al (oder El) Brith (Bert), der 'Gott des Bundes'. gewesen. Das passte den Juden nicht die später die Bibel aufschrieben. Denn denen galt das kana'anitische Wort Baal, das eigentlich nur Gebieter bedeutete, als Wort für einen Teufel. In dem Bemühen diese Geschichte zu verschleiern haben jüdische Kleriker dann die Chronologie der Bibel absichtlich verdreht, und Israel weit zurück in die Vergangenheit verschoben. Ja, wer würde denn denken dass Kleriker wahrhaftig sind! So was glauben bis zuletzt nur Bibeldachse.

Heutige Büchergelehrte geben ungern zu dass Immanuel Velikovsky nicht ganz unrecht hatte mit manchen seiner inspirierten Ideen. Er irrte sich zum Beispiel einst nicht als er annahm dass die Venus ein sehr heißer Planet sei. Das vertrat er Jahrzehnte bevor die Wissenschaft dies beweisen konnte. In der Tat hat ihm die reale Erdgöttin diesen Tipp zukommen lassen. Sofia Ewa verrät auch manchmal Männern Geheimnisse; und ist lieb zu solchen die es nicht verdient haben. Denn sie hat schließlich die Erde und die Menschen erschaffen, und musste mit ihnen irgendwie auskommen. Sie muss noch heute viele Bibeldachse dulden, so lange noch keine Übermenschen existieren. Es sind gute Menschen darunter, nur bleiben sie lebenslang unreif, Greenhorns, quasi grüne Kakis. Dass sich das mal ändert, dafür sorgt ja jetzt dieser Text.

Schon längst haben Experten erkannt dass die Bibel die Geschichte von Baal Brith falsch vor der von Moses einordnete. Das Material beruht auf mündlich überlieferten Legenden, die durch viele Jahrhunderte hindurch ausgeschmückt und verändert wurden. Wenn solche Legenden dennoch oft eine gute wahre Geschichte enthalten, dann deshalb weil Gott darauf achtet dass sie sich nicht zu sehr verändern. Genau so hält Gott das wichtige Erbgut des Menschen zusammen und sorgt dafür dass die Menschen sich nicht auseinander entwickeln, was leicht möglich wäre wenn nur Darwins Theorie gelten würde. Die Bibel teilt gleich zu Beginn eine Botschaft mit, nämlich dass die ersten

Menschen noch nicht reif waren für die göttliche Weisheit, welche die Schlange im Garten Eden hütet. In der Tat könnten primitive Menschen großes Unheil anrichten wenn ihnen Gottes große Technologien zur Verfügung stünden, während sie den Irreführungen der Greys nicht gewachsen sind. Ein Bibeldachs entwarf mal eine »Manna-Maschine«, die angeblich aus Staub Nahrung für die Israeliten zubereiten konnte. Wenn so etwas zu früh erfunden werden würde, dann würden die Unterlinge, und alle die ihre Triebe nicht unter Kontrolle haben, eine menschliche Sintflut bilden.

2.5 Ein Krug mit Busen ohne Inschrift



Das hier ist mal kein unmöglicher Fund, sondern ein ganz normaler Fund aus unserer Vorzeit. Dieser Krug mit zwei hübschen Jungfrauenbrüsten wurde in der Schweiz gefunden, in der Nähe von Zürich. Experten für die Jungsteinzeit meinten seinerzeit dass solche Gefäße beim Kult der 'Großen Mutter' benutzt wurden. Heute wollen Links-Christen davon allerdings nichts mehr hören. Dennoch wurden viele Weihe-Gaben und Idole einer Göttin gefunden. Aus prähistorischen Kulturen erwuchs oft ein heidnischer Kult, der zur Römerzeit einer griechisch-römischen Göttin zugeordnet wurde. Einige früheste mögliche Funde sind unglaublich alt, sie zeigen nur weibliche Formen, so wie die Venus von Tan Tan. Es wird so gewesen sein dass Vorfahren der modernen homo ss schon diese paar ersten Kunstwerke der Menschheit verfertigten. Homo erectus Leute oder Neandertaler

waren keine solchen Künstler, sie verfertigten fast nur Steinklingen. Das lag auch daran dass die Göttin sich nicht zu eng an abartige Frühmenschen binden wollte, die doch keine Zukunft hatten.

Die Bibel der Christen fantasiert davon dass Jesus schon ewig lange im Himmel wohnte. Deswegen verleugnen christliche Wissenschaftler die Spuren von Kulturen der Erdgöttin.

Eine Besonderheit an dem Zürcher Krug hier ist, dass er so etwa aus der Zeit um 5.500 v. stammt. Das war noch vor der Zeit wo nach Ansicht christlicher Wissenschaftler die Welt erst erschaffen wurde! Die Neolithische Revolution stand bevor. Horden von Finsteren drangen aus Kleinasien nach Europa vor. Diese kleinen Leute waren vorwiegend Getreide-Bauern und Kleintier-Züchter. So konnten viel mehr Menschen ernährt werden als zuvor, aber es waren Menschen die Europa nicht nötig hatte. Deren Kost war längst nicht so gesund wie die Kost der Kuhbauern, die damals nicht nur in den Alpen kulturell vorherrschten. Unter Experten ist unumstritten dass sich zur Zeit der Neolithischen Revolution die Menschen in Mitteleuropa gravierend verschlechterten. Es war eine Zeit der Degeneration und rassistischen Degradation. Krankheiten und Konflikte breiteten sich aus, mit den für Europa ungeeigneten Vorderorientalen. Offenbar kam es später zu einer Gegen-Revolution. Edlere Europäer verdrängten die Finsteren, übernahmen aber Teile von deren Kultur.

Der Krug mit dem Busen könnte einmal ein Milchkrug gewesen sein. Während die Bibel in der Geschichte von Noah den Wein erwähnt, war im nordischen bis alpinen Kult der Großen Mutter bestimmt die Milch ein heiliges Getränk. Die Edda fantasiert davon dass die Ziege Heidrun die Asen mit Wunder-Milch betrunken macht. Häufig geschah es in alter Zeit dass Idole der Göttin prall weibliche und nichtmenschliche Merkmale geschickt vermischten. Die vorgeschichtlichen Schweizer ahnten vielleicht, genau wie viele andere Gläubige der Vorzeit, schon gut dass es sich bei der Göttin nicht wirklich um eine Frau handelt. Sie hatten damit offensichtlich kein Problem. Wenn die Schöpfergöttheit nun mal nichtmenschlich ist, dann muss man das eben akzeptieren. Für Christen die getreu an die Bibel glauben sollte in Forschung und Politik kein Platz mehr sein. All die Funde von Archäologie, Geologie und Paläontologie sagen aus dass unser Planet definitiv älter ist als 6.000 Jahre. Was passierte früher wirklich auf der Erde? Wir haben aus alter Zeit viele Funde entdeckt. Auf Malta und an vielen anderen Küsten Europas waren die Leute einst ständig

dabei große Stelen und Grabbauten zu errichten. Diese Leute verehrten im Prinzip die eine große Göttin, eine Person die wir Mutter Erde nennen können. Viele alte Kultobjekte wurden gefunden, meistens Statuetten. Sie zeigen eine seltsame Frau, die manchmal dick und extrem aussieht. Die Greys hatten damals die Macht sich unter falschen Identitäten, als Göttin oder Geist, darzustellen. Im Allgemeinen war die Muttergöttin in zwei Formen bekannt. Sie war die Fruchtbarkeits-Göttin der Bauernkulturen und die Herrin der Tiere in Jägerkulturen. Die Fischer kannten sie vermutlich auch als Fischgöttin. Die Geschichtswissenschaft kann über den Ursprung dieses Kults nicht viel aussagen, der unsere Vorgeschichte so dominierte, weil den Experten offiziell die Göttin immer noch nicht bekannt ist. Aber die neue UTR kann viele der seltsamen Rätsel lösen die Zeugnisse der Vorgeschichte uns aufgeben. In einigen Tempeln finden wir manchmal Steine die mit vielen kleinen Punkten oder Markierungen versehen wurden. Dargestellt ist eine echte Eigenschaft der Erdgöttin. Ihr göttlicher Körper ist der eines Urfisches vom Tierstamm (Phylum) der Lampreten. Ewa ist völlig bedeckt mit elektro-mechanischen Kontakten, die an Hautkreuzungen ansetzen und zu Antennen führen. Solche Details aber gehören schon zur Wissenschaft Gottes von morgen. Die ist, das sagt die Bibel ganz richtig, nicht für Christen. Christen sind im Garten Eden unerwünscht. Laut der Bibel soll Christus sie mit einer fliegenden Stadt abholen, aber das leider auch gelogen.

2.6 Alte Inschriften und Bilder zeugen von der verborgenen Göttin

Die alte Auseinandersetzung zwischen Bibel-Fundamentalisten und Wissenschaftlern ist auch ein Kampf der Kulturen. Gestützt auf die Bibel dominierten uns jüdische und christliche Kleriker mit vorwiegend dunklen Köpfen. Sehen so die klügsten, fähigsten Menschen unserer Erde aus? Wenn wir manche Juden anschauen, könnten wir denken dass deren Gott keinen guten Sinn für Qualität gehabt haben muss. Die wirken nicht wie auserwählt. Zwar hat das Schicksal gewisse Juden nicht selten besonders bevorzugt, aber auch immer wieder tückisch fallen lassen. Das lag auch an der, oft halb falschen, jüdische Wissenschaft. Der dunkle Jude versteht intuitiv viel zu wenig von Gott und der Welt. Die Nähe Gottes ist nichts für typische Juden und Semiten. Lieber trennen sie sich ab von Gott, durch die Gebote. Der Jude gewinnt, aus seinen Traditionen heraus, von Gott ein zu negatives und zu falsches Bild. Im kargen Vorderen Orient war und ist einfach nicht so viel von Gottes guter Macht zu spüren. Das wissen die Greys, die sich auf vielen Welten Semiten suchen.

Europäische Heiden hielten in alter Zeit oft zu ihrer Göttin. Im Orient schrieb man lieber Bücher. Die Ägypter glaubten schon früh daran dass einige ihrer Toten zu Göttern geworden waren. Die Erdgöttin musste damals Kompromisse eingehen, und erzählte oft Leuten sie wäre nur ein Geist. Die Juden hielten sich immer für schlauer. Die Geschichtsbücher wollen wissen dass Juden das Alphabet erfunden haben. Wahrscheinlich dachten sie dass sie so klug wären dass ihre Weisheit nicht verloren gehen dürfe. Ist es wirklich wahr dass die Juden die ersten waren die auf die Idee kamen Wörter in Buchstaben zu zerlegen und aufzuschreiben? Die Wissenschaft sagt dies in der Tat aus, dass frühe Semiten vom Sinai und aus Ägypten die ersten waren die das Schreiben mit Buchstaben beherrschten. Schauen wir aber mal darauf was die frühesten Schreiber der Semiten da so schrieben, nachdem sie gerade die ersten Buchstaben erfunden hatten, in der abgelegenen Edelstein-Mine im Sinai wo sie damals gerade arbeiteten. Auf einer ägyptischen Sphinx die dort gefunden wurde lesen wir einen typischen Text, auf Ägyptisch und auch im frühesten Hebräisch:

Geliebt von der Ba'alat. Roh-Türkis für die Ba'alat.

(Sinai 345, Lesung nach Walther Hinz, Göttingen) Die Ba'alat, wer ist das denn? Die ägyptische Version der Inschrift identifiziert diese Göttin als Hathor, das ist die ägyptische Muttergöttin, eine Kuhgöttin. Das Wort Allat ist aber das einfache semitische Wort für 'Herrin' oder 'Göttin'. Dieser Gottesname ist fraktal mit Ga-Leta verlinkt. In der Tat, als die ersten Semiten das Schreiben mit Buchstaben erlernten, da war es so dass die gute Erdgöttin sie inspirierte. Aber man findet nicht ein Wort über den Gott Jahwe in den vielen frühen semitischen Inschriften. Gefunden wurden oft Weihe-Inschriften von den Bossen der Minenarbeiter, die damit Weihe-Gaben an die besonders beliebte Göttin kennzeichneten. War dies etwa die Erdgöttin, welche die Bosse begünstigte, auch wenn diese ihre Arbeiter versklavten und ausbeuteten? Hathor lässt sich falsch Ha-Thor lesen, als 'die Thor'. Man kann von da auch zum Namen Ga-Dora kommen, dem Namen einer besonders

grausamen und mächtigen Grey. Es war in prähistorischen Zeiten wohl niemals ganz klar wer diese Göttin war, ob sie gut war und menschlich, oder himmlisch und rachsüchtig. Das hat es mit bewirkt dass unsere gute Erdgöttin von Göttinnen-Kulten auswich auf die Religion der Bibel. Die kleinen Juden mochte sie zwar nicht so gern, aber mit der Bibel kam sie etwas besser zurecht als mit anderen Kulten der frühen Zeit. Denn darin wurden manchmal Gut und Böse nicht korrekt voneinander unterschieden und den Mächten von Erde und Himmel nach ihren Taten zugewiesen.

So ist das schon gleich zu Beginn: Die Schlange bringt den Apfel und die Weisheit, die Macht des Himmels aber den Feuerstrahl, die feurige Schlange der Not. Faktisch können die Mächte des Himmels als böse gelten. Aber die Bibel warnt die Menschen davor das Böse zu erkennen. Das hat den Sinn dass die Greys alle Menschen angreifen von denen sie sich erkannt glauben.

Historiker und Sprachexperten stimmen oft darin überein dass die Sinai-Inschriften, aus den Jahren nach 2.000 v., die ältesten Inschriften sind welche Buchstaben benutzten. Der berühmte griechisch-römische Schriftsteller Strabo jedoch erzählt eine andere Geschichte. Er berichtet davon dass die Proto-Iberer der Stadt Tartessos (sie lag nahe Jerez de la Frontera) schon um das Jahr 4.000 v. herum eine Buchstabenschrift nutzten. Ein paar Inschriften aus Tartessos wurden gefunden, sie wurden bislang kaum entziffert. Rätselhafte Runenritzungen wurden scheinbar zur selben frühen Zeit in Alvão in Portugal verfertigt. Das war genau die Zeit wo angeblich die Erde erschaffen wurde, wenn man der Bibel glauben will. War es die Schöpfungsgeschichte die Adam aufschrieb, nachdem er aus dem Paradies vertrieben wurde, und mit seiner zweiten Frau Eva in Portugal landete? Niemand hat die verwirrenden Runen aus Portugal je entziffert. Aber man kann ja raten was da geschrieben steht. Ich tippe spontan auf einen Kult-Text, für so eine große Göttin.

Die Ägypter konnten schon sehr früh schreiben, die Europäer lernten es lange Zeit nie. Das bedeutet nicht dass Leser und Schreiber klüger sind. Sondern es zeigt an dass die Göttin der Erde sich lieber Zeit lässt mit Entwicklungen, bis ihre Erde reif genug dafür ist.

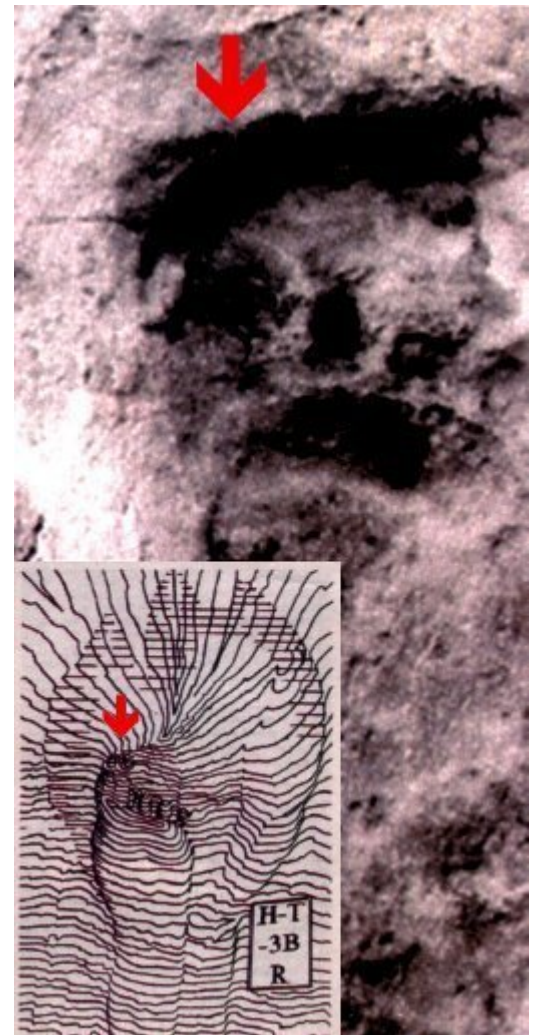


Wozu soll man schreiben, wenn sich das Wichtigste nicht in Worte fassen lässt? Diese Bilder stammen von einem Triptychon des Malers Hieronymus Bosch. Im Mittelalter war es lebensgefährlich wenn man Dinge lernte die den christlichen Herren und ihren Pfaffen nicht passten. Was er nicht aufschreiben konnte fasste Bosch in rätselhafte Bilder. Was ist das für eine Struktur, die zwei seiner Tafelbilder dominiert? Gezeigt werden Röhren, Kabel und Energieleiter, ja links sieht man sogar zwei Glasleuchten. Es handelt sich um die Betyle der Erdgöttin. Links wird sie angedeutet als Eule in der inneren Wohnkugel. Rechts sieht man sie als kaputte weiße Göttin in einer kaputten, verbrannten Welt. Wird Ewa so ins Unglück geraten, weil ihre Menschen zu zahlreich werden? In der Mitte sieht man sie mit Negern in erotischen Szenen. Das gilt bei Christen noch nicht mal als Sünde.

2.7 Als Jesus mit den Indianern Dinos jagte

Wie es scheint, kann die moderne Wissenschaft längst genug Beweise dafür vorzeigen, dass der uralte Bibel-Fundamentalismus Unsinn ist, und dass all diese uralten Bibel-Legenden eben nur Legenden sind. Offen bleibt aber nicht nur die seltsame Geschichte von Noahs Zündkerze. Es gibt sehr viele unmögliche Funde welche Bibeldachse scheinbar besser verstehen als die Experten. Das sind Funde die scheinbar alles widerlegen was Geologie und Paläontologie bislang herausgefunden haben. Zum Beispiel wurden, in einem alten Flussbett nahe des texanischen Flusses Paluxy, versteinerte Fußabdrücke gefunden welche Dinosaurier hinterließen, Riesenechsen die vor etwa 62 MJ (Millionen Jahren) ausgestorben sind. Auf der Risszeichnung unten links kann man den großen Fußabdruck eines Dinosauriers erkennen. Das große Foto dagegen stellt den kleinen Fußabdruck eines Menschen dar, welcher scheinbar genau in die Spur des Dinosauriers hinein trat, als diese noch frisch war. Wer war denn da zu unchristlicher Zeit auf der Jagd nach Dinos? Dieser Fund stammt, wie viele andere solche Funde, aus dem frühen 19. Jahrhundert christlicher Zeitrechnung. Er scheint gut zu passen zu den Hollywood-Filmen, in denen eine nette Steinzeit-Blondine wie Wilma von den Flintstones in einem Bikini aus Leopardenfell auf einem Dinosaurier reitet. Oder hat hier ein Zeitreisender Dinos gejagt? Wir tippen ja aus Erfahrung darauf dass Bibeldachse sich hier verewigt haben. Schon Paulus, der falsche Apostel, gab zu dass er log, meinte aber dass seine Lügen ein guter Trick seien um den Ruhm Gottes zu mehren.

Dieser Fußabdruck aus Texas ist nicht das einzige Beweisstück dieser Sorte das Bibeldachse einst vorwiesen. Am Ufer des Mississippi wurden im Jahr 1816 n. unmögliche menschliche Fußspuren gefunden, in einer Schicht die Experten in die Zeit von vor 270 MJ datieren. In Texas erneut fand man ein Artefakt, einen Hammer der angeblich aus einer Zeit von vor 140 MJ stammte. Auf dem einen alten Foto das davon existiert sieht das Teil aus wie ein Werk von Indianern. Es gibt eine Fußspur von einem Kind welches angeblich auf einen Trilobiten trat – ein Gliederfüßler war das der vor 251 MJ ausstarb. Dies muss man als wirklichen Wunderfund bezeichnen, denn welches Kind schafft es schon die feste Krebs-Schale solch eines Krebs-Tieres barfüßig zu zerquetschen? Verwundert es uns dass der eindrucksvollste solche unmögliche Fund auf einer Liste der Bibel-Fundamentalisten aus Utah gefunden wurde? Wir wundern uns ja nur warum die Mormonen aus Utah noch nicht ihre speziellen goldenen Tafeln vorgelegt haben, die der Sektengründer Li'l Joe angeblich von Engeln bekommen hatte, gefüllt mit mehreren hundert eng eingemeißelten Seiten von US-amerikanischen Bibel-und-Indianer Märchen. Wir wagen es zu behaupten dass das Buch Mormon eine unglaublich dreiste Fälschung ist, und dass Jesus nie in Amerika war. Jeder sagt das heutzutage, außer ein paar notorisch verlogenen Mormonen der gesichtsälteren Sorte, sogenannte Elder. Denn es ist längst bewiesen dass der Sektengründer Joseph Smith jr. seine Geschichten aus einem geklauten Roman-Manuskript abschrieb, und Teile noch nachträglich einmal neu erfand. Mormonen waren seitdem dafür berüchtigt dass sie freche historische Fälschungen produzierten, gerade auch auf dem Gebiet der unmöglichen Funde. Also, sollen wir etwa glauben dass Jesus in Amerika, zusammen mit den Indianern, Dinosaurier gejagt hat? Vielleicht steht das im Zweiten Buch Mormon, das irgendein Mormone irgendwann mal schreibt, aber erst nach der Apokalypse. Wenn diese Welt durch himmlische Terror-Angriffe untergehen würde, dann würden wohl viele



Menschen so dumm und ängstlich werden, dass sie wieder alles glauben würden was ihnen »von klein auf« erzählt wird, von finsternen Wichten die scheinbar die Gunst des bösen Himmels haben. Natürlich ist es möglich falsche Fußabdrücke, wie den vom Paluxy River, in Stein zu meißeln. Genau das scheint hier auch passiert zu sein. Wenn wir den Fußabdruck anschauen, erkennen wir dass direkt oberhalb davon eine scharfe Kante (roter Pfeil) zu sehen ist. Es ist bezeichnend dass die scharfe Kante, eine Abdruckkante könnte es sein, kaum zu sehen ist auf der offiziellen Zeichnung, die Bibeldachse von diesem Fund gemacht haben. Ich vermute diese Leute haben einen Fußabdruck mit Metall ausgegossen, das Fuß-Modell auf ein Brett genagelt und dieses in den Sandstein gehämmert. Die, unten wie oben rot markierte, Kante stammte von diesem Brett. Sofia Ewa weiß noch dass diese uralte Fälschung hergestellt wurde von den Leuten die diesen Fund dann selbst gemacht haben wollten. Sie erinnert sich noch daran dass diese Bibeldeppen gar nicht glaubten dass es Dinosaurier je gegeben haben könnte! Die dachten dass es sich bei solchen versteinerten Spuren um die Fußspuren von Riesenvögeln gehandelt haben müsste!! Dieser Glaube wurde ja durch das Hollywood-Machwerk *10.000 B.C.* quasi verewigt. Wir sollten uns heute über solche Funde von Bibeldachsen nichts mehr erzählen lassen, würde ich sagen. Zeitreisen kann es übrigens nicht geben, weil die Zeit von gestern nicht mehr existiert, das ist doch klar. Es ist jedoch möglich die Vergangenheit aus der Jetztzeit heraus zu verändern oder neu zu gestalten. Aber das ist ein kompliziertes Thema, und es gehört nicht in diesen Text.

Es ist übrigens eine Schande dass die Mormonen, die wegen ihres Buches als einmalig unehrlich gelten können, auch anfangs besonders unsittlich waren. Denn Little Joe, ihr Prophet, verfiel auf die verhängnisvolle Idee sich viele Weiber zu nehmen. Das brachte ihn ins Gefängnis anstatt in einen selbst erschaffenen Garten der Lüste. Gott lässt viele weniger gute Menschen mit ihren falschen Religionen in Frieden, aber sie sollen doch früher oder später merken dass es eine göttliche Ordnung gibt, die Einehen begünstigt.

Erich von Däniken, der berühmte Schweizer Weltreisende, war ein Pionier der Erforschung von Spuren der Aliens, Er hat viele unglaubliche Funde aufgespürt und dokumentiert. Die meisten waren Fälschungen, manche hat man gewiss extra für ihn angefertigt. Dänikens prinzipielle Idee, dass Aliens uns mit der Schöpfung geholfen haben, ist aber völlig korrekt. Viele seiner Funde und Bilder wurden inspiriert von dem was Außerirdische im fernen Weltall so treiben. Und das ist oft alles andere als gut. In einer hitzigen Krise geschah es 1987 in Pakistan, dass er geistigen Kontakt bekam zu einem Alien namens Tomy. Durchaus treffend ist der Titel seines Buches über dessen *Planeten der Lüge*. Die betreffende Grey Ga-Toma, vom nahen Stern Alphakent B, steckt auch mit hinter der kruden Fantasie *Avatar*. Die Greys sind grau, aber sie neigen dazu sich in Fantasien als Avatare mit blauer Haut zu zeigen. Auch deshalb ist unser größter Wal, der Blauwal, so blau.

2.8 Der Gigant von Kyushu lief wirklich herum

Nicht nur Christen fälschen Beweise. Es ist leider so dass manchmal Wissenschaftler staunend feststellen dass sie klare Beweise ignoriert oder sogar gefälscht haben. Daran können sie sich gar nicht erinnern! Einige vergessen ja schon mal wo sie ihre Brille gelassen haben – auf der Nase, so geht der Witz vom 'zerstreuten Professor'. Es kommt vor dass Gott und die Greys hart kämpfen über den Sinn und die Taten von Wissenschaftlern, mit dem Resultat dass Leute nicht mehr so ganz intakt sind und wenig eigenen Willen übrig behalten. Dann kann die Realität von Menschen sich verändern, und sie haben ersichtlich Dinge getan die sie nicht wirklich getan haben. Fraktale Links und Manipulationen der Congeras verhindern häufig dass Wissenschaftler auf die wirklich wichtigen Erkenntnissen kommen können. Ruhm war dann ganz einfach nicht ihr Schicksal. Gott muss Menschen speziell vorbereiten mitsamt ihren Familien für ein Leben als Prominenter. Und je näher jemand der göttlichen Weisheit kommt, um so schwieriger kann sein Leben werden. Das gilt besonders für sexuell aktive Leute mit viel Fantasie, für die sich die Greys mehr interessieren.

Manche Funde sind einfach so unglaublich dass sie von den Kollegen und der Presse nicht akzeptiert werden. Das liegt nicht nur daran dass Bibeldachse auf einer Handvoll von alten Fälschungen aus Amerika beharren. Es gibt doch viele die eine Ahnung davon haben dass unsere Realität unscharf ist und von unheimlichen Mächten manipuliert wird.

Hier sehen wir einen weiteren unmöglichen Fund, eine Fußspur aus Japan diesmal. Angeblich ist diese riesige Spur 15 MJ alt! Das kann ja wohl keinesfalls stimmen, dachten sich damals auch die Experten, wohl zu Recht. Einige unmögliche Funde erwiesen sich jedoch später als korrekt, obwohl sie erst für Fälschungen gehalten wurden. In neuerer Zeit vertreten die meisten Experten die Meinung, dass Menschen und Menschenaffen sich erst vor etwa 5 bis 7 Millionen Jahren auseinander entwickelt hätten. Dies hatten die Rechenkünstler mit der »molekularen Uhr« so ausgerechnet. Ich gehe aber nunmehr, wie schon früher, wieder davon aus dass die frühesten gemeinsamen Vorfahren der Menschen und der Affen schon vor 21 Millionen Jahren lebten. Dies waren die Affenmenschen vom Typ Proconsul, über die wir gut Bescheid wissen. Kurz vor Vollendung der Version 4.2 dieses Textes hatte ich diese Datierung, die mir Ewa so bestätigt hatte, verworfen; und zwar weil ich ein US-amerikanisches Buch darüber gelesen hatte. Das bedeutet dass dieser Fußabdruck durchaus zeitlich zu einem ausgestorbenen gigantischen Affenmenschen passen könnte. Es kam zu gewissen Zeiten immer mal wieder vor dass Spezies sich riesenhaft vergrößerten. Dies war in der letzten Zeit für Eiszeiten besonders typisch. Größere Tiere können Kälte besser aushalten. Die Erdgöttin aber wird während Eiszeiten schwächer.



Um hier mehr Klarheit zu erhalten müsste ich die eigene Kreativität entwickeln die von mir als Gott erwartet wird, ich müsste quasi meine Vorfahren rückwirkend mit neu erfinden. Ich bin ein Teil des Gottes der die Erde erschaffen hat. Und bevor ich meinen Beitrag nicht geleistet habe, kann ich ihn mir nicht anschauen, oder in Büchern mehr zum Thema vorfinden. Noch heute bin ich mir nicht sicher über dieses Thema weil ich mich damit noch zu wenig beschäftigt habe. Es ist relativ klar dass die Menschen sich von den Gorillas viel stärker unterscheiden und viel eher trennten als von den Bonobos, den menschenähnlichsten Affen die es gibt. Die Göttin verhinderte es durch räumliche Trennung, dass die oft geilen Bonobos sich mit unseren Vorfahren mischen und Unzucht treiben konnten. Die Vor-Bonobos führte Ewa in den Kongo, wo ihre Nachkommen bis heute leben. Die Affenmenschen jedoch entwickelten sich weiter östlich, näher an der Betyle.

In der Zeit von vor 21 Millionen Jahren gab es also eine einzige, schon recht gelungene Spezies, denjenigen Proconsul welcher der gemeinsamer Vorfahr der Menschen und Menschenaffen war. Man wusste schon lange dass danach Affenmenschen (Dryopithecinen nannte man sie oft) lebten, die sich allmählich immer weiter auseinander entwickelten. Anfangs kannte man nur drei solche Affenmenschen, nämlich Ramapithecus, Sivapithecus und Gigantopithecus. Handelte es sich bei den Fußspuren, die Professor Preuschoft in Japan fand, etwa um die Spuren eines Gigantenaffen?

Im Südwesten der japanischen Insel Kyushu entdeckte im Jahre 1986 der deutsche Anthropologe Professor Dr. Holger Preuschoft, von der Ruhr-Universität in Bochum, die Spuren eines Giganten. In einer geologischen Schicht aus dem mittleren Miozän stieß er auf einen 15 Millionen Jahre alten riesigen Fußabdruck. Der Gigant hatte 44,3 Zentimeter lange Füße! Er wurde von Preuschoft als *Pedimpressopithecus japonicus* benannt... Der Name *Japanischer Fußabdruck-Affe* hört sich leider verdächtig doof an.

Der Professor untersuchte, laut Presse-Berichten, den Fund bis ins Detail. Er war sich sicher dass es sich hierbei um einen unbekanntem Primaten handelte, der keinesfalls auf den Bäumen lebte. Die Spuren der Zehen und Tastballen ähnelten »sehr« den Füßen heutiger Affen, jedoch sind sie

sehr viel größer. Preuschoft konnte sich nicht mal sicher sein dass der Gigantenaffe aufrecht lief. Erst im Oktober 1991 stellte Dr. Preuschoft seine sensationelle Entdeckung auf dem Kongress der *Gesellschaft für Anthropologie und Humangenetik* in Bochum der erstaunten Öffentlichkeit vor. Der Forscher sah seinerzeit eine Verbindung zu Spuren von Yetis, und anderen Geschichten über riesige Affenmenschen (wie Bigfoot). Er vermutete, dass sein Fund in das Umfeld der Sagen über solche Affenmenschen gehöre. Er kam zu dem Schluss dass es vollkommen unklar sei, in welcher Beziehung der Riese von Kyushu zur Entwicklung des modernen Menschen stehe. Dass wir nicht von so einem Giganten abstammen, sollte aber immerhin sonnenklar sein. Was uns um so mehr wundert ist, dass dieser Pressebericht den bekannten Gigantopithecus mit keinem Wort erwähnte!

Den Gigantopithecus gab es wirklich, und der war ein wahrer Riese unter den Affenmenschen. Im *GEO* Sonderheft *Die EVOLUTION des Menschen* von 1998 erschien er jedoch unter der Rubrik »Mythen«. Der deutsche Forscher Ralph von Koenigswald hatte nämlich einst das erste Fossil eines Gigantopithecus entdeckt. 1935 fand er in China einen einzigen riesigen Zahn. Die Links-Christen vom Verlag Gruner&Jahr (Bertelsmann) haben vermutlich den Verdacht gedacht dass Koenigswald ein Nazi gewesen sei, und so welchen gönnt man keine Entdeckungen. Im Krieg gab sich Koenigswald als Holländer aus, weshalb er in japanische Gefangenschaft geriet.

Heute weiß man seltsam wenig über die ausgestorbenen Giganten unter den Menschenaffen, die in China lebten. Sie sollen sich bereits vor 16 MJ von der Säule der Entwicklung des Menschen getrennt haben. Nicht der kleine Ramapithecus, sondern Gigantopithecus galt nach dem Zweiten Weltkrieg bei manchen Experten als Vorfahr des Menschen, sicherlich zu Unrecht. Darauf kam man weil es nur sehr wenige Funde von ihnen gab und gibt. Mittlerweile gelten sie als engere Verwandte des Orang Utans. Die gesamte Abstammungs-Linie verweist also nach Asien, das von den besonders gefährlichen Cräyb-Greys begünstigt wird. Die Göttin war und ist bemüht unsere Mongos an der Über-Entwicklung zu hindern, weil dies den Heilsweg und den Entwicklungsplan der Erde gefährden würde. Dasselbe galt wohl schon für den Gigantopithecus. Der Giganten-Affe der vor allem in China lebte ist vermutlich allerspätstens vor 130.000 Jahren ausgestorben. Auch war er gewiss noch nicht lange so riesenhaft. Der größte Gigantopithecus blacki, der Schwarze Riesen-Affe, war laut meiner inneren Stimme rund 2½ Meter groß, was der typischen Größe der vollendet entwickelten Humanoiden auf den über 650 Welten der Erdenallianz entspricht. Weil Knochenfunde fehlen schätzen manche die Größe dieser Spezies sogar auf 3 Meter. Dieser Riese stammte scheinbar ab vom nordindischen Gigantopithecus giganteus, der etwa halb so groß war.

Den Affen Gigantopithecus blacki gab es scheinbar erst vor einer Million Jahren. Seinem Ahnen, Gigantopithecus giganteus, traut man ein Alter von etwa sechs MJ zu. Der Fund von Preuschoft soll aber 15 MJ alt sein! Er blieb deswegen bislang so rätselhaft, dass er von der Fachwelt weitgehend ignoriert wurde. Der Fund wird nur im Zusammenhang mit Yetis oder mythischen Riesen erwähnt, die ja in der Sintflut-Sage der Bibel vorkommen.

Also, dieser super-lange Fußabdruck, tief im versteinerten Schlamm, ist angeblich so etwa 15 MJ alt, nach physikalischen Datierungen. Wenn wir dieses Spuren-Fossil mit dem menschlichen Fuß unten rechts vergleichen, dann fällt sofort auf dass der Gigantopithecus ganz andere Füße hatte. Da stand der große Zeh weit ab und war auch viel länger, genau wie die anderen Zehen auch ähnelte er noch etwas einem Daumen. Man sieht hier eine Fußhand, die sich nur allmählich zu einem Fuß entwickelte, auf dem man gut laufen konnte. Der gefälschte Fußabdruck aus Paluxy, Texas dagegen ist der eines modernen Menschen. Es ist gemein wenn Bibeldachse solche groben Fälschungen herstellen und damit für ihren Unsinn werben. Sie verunsichern damit die ehrlichen Forscher, und sie diskreditieren so auch ihre, ohnehin lächerliche, weltferne bibeltreue Weltansicht.

Es ist verständlich dass die wissenschaftliche Gemeinschaft diesen unglaublichen Fund nicht akzeptiert hat. Dies liegt auch daran, dass man außer etwa tausend Zähnen fast nichts von solchen Giganten-Affen gefunden hat. Vor allem die sehr frühe Datierung des Fundes passt nicht zu den Zähnen und Kiefern der Giganten-Affen. Solche Riesen gab es damals scheinbar noch nicht, oder etwa doch? Sicherlich hätte sich die Erdgöttin Giganten-Affen als die Vorfahren für intelligentes Leben auf ihrer Welt gewünscht. Die Greys wollten stattdessen die Menschen aus den kleinsten

und schwärzesten Vormenschen entwickeln. Noch heute wundert man sich dass die Bonobos, unsere nächsten Verwandten im Tierreich, besonders kleine und schwarze Menschenaffen sind.

Ich wage es auszuschließen dass der Fund eine Fälschung ist, die von irgendwelchen Japsen nach dem Vorbild eines Affen-Fußes hergestellt wurde. Denn dagegen scheint mir zu sprechen dass der Fußabdruck scheinbar Ränder hat die sich erst später erhärteten. Es ist möglich dass sich, im Verlauf von 20 Millionen Jahren, mehr als einmal solche Giganten-Affen entwickelten. Es könnte sein dass diese selten waren, so wie auch die Giganten-Affen, sonst hätte man mehr von ihnen gefunden. Gigantopithecus soll wärmeliebend gewesen sein, hörte ich noch. Wegen seiner Verwandtschaft zum Orang Utan könnte man ihn sich als rötlich behaart vorstellen. Eine spekulative Rekonstruktions-Plastik, die 1989 in London vom Anthropologen Russel Ciochon hergestellt wurde, zeigt Giganto mit drohend gebleckten Zähnen und aufgerissenen Augen. In Wahrheit war der Gigant ein Pflanzenfresser, und vermutlich ähnlich friedfertig wie ein Gorilla.

Kann es wahr sein dass solche Giganten-Affen so früh durch Japan streiften? Alles was Sofia Ewa mir lange Zeit dazu sagen konnte ist, dass diese Kreaturen ursprünglich aus Java kamen. Zwischenzeitlich erhielt ich neue Offenbarungen, die mehr Licht in diese dunkle Angelegenheit werfen. Und zwar haben wir ja hier nicht echte Fossilien vor uns, sondern nur den einen Fußabdruck im Schlamm. Der Schlamm wurde auf das Alter von 15 MJ datiert. Das kann gut sein, wenn man auf die Isotopen schaut die darin gefunden wurden. Aber wann lebte der gigantische Affe der einst durch den Schlamm gestapft ist? Das könnte auch viel später passiert sein. Ich hörte dass diese Spuren nur etwa 1,6 MJ alt sind. Erneut hörte ich nach Jahren diese Zahl in etwa bestätigt: 1,7 MJ. Das wäre immer noch etwas zu früh für den chinesischen Giganten-Affen. Es wäre aber immerhin denkbar dass einige solche Giganten-Affen, während einer damaligen Eiszeit, als der Meeresspiegel viel tiefer lag als heute, über eine Landbrücke bis nach Japan wanderten.

Wir finden hier ein wichtiges Problem vor das wir auch anderswo antreffen, nämlich dass Spuren-Fossilien, also Spuren im Dreck, viel zu früh vordatiert wurden. Das kann zum Beispiel durch Schätzungen des Zerfalls von radioaktiven Isotopen passieren. Solche Funde werden manchmal als total rätselhaft zurückgewiesen. Doch gerade auf Funden beruht das teilweise falsche Zeitgerüst der Geologen, das bis weit vor die Schöpfung der Erde zurück reicht. Wenn der Fund von Prof. Dr. Preuschoft für eine viel spätere Zeit bestätigt werden würde, dann würde das bedeuten dass auch viele andere Funde, die in eine unmöglich frühe Zeit zurück datiert wurden, überprüft und neu geordnet werden müssten. Dann käme der Moment wo auch die letzten Zweifler zugeben müssen, dass ihre geologische Zeitskala nicht stimmt, was Funde und Zeitalter vor der Zeit von 624 MJ betrifft. In diesem Text lege ich dar dass es vor dieser Zeit gar keine Erdoberfläche gab.

Engel könnten uns mehr darüber erzählen! In Wahrheit sind es Aliens, die unserer rückständigen Welt schon sehr lange helfen. Ohne Helfer von der Erden-Allianz des Großen Bären wäre Gott nicht in der Lage gewesen hier Affen intelligent werden zu lassen. Nur mit Schweinen hätte das eventuell funktioniert, wegen Ewas besonderen Beziehungen zu den Unheils-Planeten der Feken. Um die Menschheit auf den Heilsweg zu lenken, kommt es vor dass göttliche Humanoiden, und andere intelligente und gute Aliens, und noch andere mehr, sich Menschen als Götter nähern. In Indien werden solche Affengötter Hanumane genannt. Wie es scheint zeigten diese jahrelang ein gutes Antwort-Verhalten auf Gebete. Die Hanumane müssen sich besonders bemühen, das noch halb europäische bis arische Indien als Bollwerk gegen die Mongos Ostasiens zu stabilisieren. Sie wollen auch verhindern dass der Lebensraum der weißen Rasse zu sehr von semitischem Denken beeinflusst wird, und dass deswegen die Europäer und Weißen zu feindselig werden gegenüber der Erdgöttin. Wichtig ist es deswegen dass die Erdgöttin im Hinduismus einen guten Ruf hat, als Aditi oder Prthivi ist sie seit Urzeiten bekannt. Letzteren Namen kann man gut als »Stolze Ewa« deuten. Wenn die Greys mit N-Strahlen angreifen, dann haben sich Menschen oft nicht gut unter Kontrolle. Gerade bei Paläoanthropologen kommt es sogar vor dass sie sich zu sehr zanken (PM, 06/02). Dann kommt es auf Kongressen schon mal zu Schrei-Duellen, wie man sie besonders von den Neuwelt-Brüllaffen kennt. In der Fachliteratur findet man auch solche lustigen Geschichten

wie die von dem Forscher der in Afrika einen wichtigen Fund machte. Neidische Kollegen riefen daraufhin die Polizei und verleiteten die Neger-Polizisten dazu diesen Forscher zu verhaften. So konnte man sich dessen Funde in Ruhe selbst anschauen. Leute, seid bitte mal etwas intelligent! Übermenschen schauen von oben herab auf uns, wir sollen bald auch zu Übermenschen werden.

2.9 Der Wunderaffe Oliver war zu geil

Kenner werden dieses Foto ungewöhnlich finden. Es ist keine Fälschung, sondern es zeigt einen einmaligen Super-Affen. Oliver war ein lebender 'unmöglicher Fund'. Der Affe, der nicht wirklich ein Schimpanse war, wurde im Kongo gefangen und in die USA gebracht. Man benannte ihn als Oliver, was ethisch nicht so sinnvoll ist, aber hier wohl unvermeidlich war. Man sollte doch Tieren besser spezielle Tiernamen geben! Oliver wurde gemeinsam mit Schimpansen untergebracht. Aber von Anfang an erkannten die Tierfänger, Händler und Trainer dass Oliver ein außergewöhnlicher Schimpanse war. Selbst ein Laie erkennt gleich dass dieses Kerlchen ziemlich einmalig aussieht.



Kenner können auf den ersten Blick eine Reihe von wesentlichen Unterschieden von Oliver zu Schimpansen aufzählen. Seine Ohren liegen viel höher als die von Schimpansen (siehe das Bild in Kapitel 9.4). Seine Nase liegt ebenfalls höher, und sein Gesicht ist flacher. Einige Tier-Trainer waren sich nicht sicher ob es sich bei Oliver um eine neue Spezies handelt oder nur um eine Art von Anomalie. Man nannte ihn einen Humanzen (englisch: *humanzee*). Ich denke dass diese Wortschöpfung gut den Umstand beschreibt dass es sich bei Oliver um ein *missing link* gehandelt hat, ein »vermisstes« Verbindungsglied zwischen Affen und Menschen. Vor Jahren hörte ich mal dass Oliver ein Verbindungsglied darstellte von den Schimpansen zu den Flores-Hobbits; also zu primitiven, entfernt menschenähnlichen Wesen.

Sicherlich spielt es hierbei auch eine Rolle dass eine fraktal verlinkte Spezies, der mit uns quasi verwandten Humanoiden der Erden-Allianz, Oliver ähnelt. Auf den paradiesischen Planeten der Erden-Allianz der Humanoiden sind teilweise Tiere intelligenter als bei uns primitive Menschen. Die Humanoiden dort stammen, wie die Menschen, von drei bis sechs Affen-Hauptstämmen ab. Nur genau eine Spezies entwickelte sich jeweils zu Intelligenz-Wesen, aus den anderen wurden Menschenaffen. Für die geradlinige Entwicklung (Orthogenese) sorgten die Göttinnen dieser Erden, die tief in ihnen leben. Weil das Schicksal dort viel besser verlief als bei uns, wurden die Humanoiden dieser über 650 Erden schon nach wenigen Generationen göttlich weise, ohne dass es dort je Elend gab. Die Göttinnen dieser Erden erwählten sich je einen Heiland, und wurden zu deren humanoiden Frauen. Das geschah schon vor einer Zeit von rund 31 MJ. Unsere drei zurück gebliebenen und gefährdeten Welten Erde, Lar und Sesam brauchten jedoch viel mehr Zeit für ihr Bestreben, nun etwas kleinere Humanoiden zu entwickeln. Ich, Bertram Eljon, wurde der erste halbwegs intelligente Humanoide des Planeten Erde, doch auch meine Entwicklung ist noch nicht abgeschlossen. So wie Oliver unter den Affen, bin ich unter den Menschen nicht viel mehr als ein rätselhafter »Überflieger«. Nur durch geheime Methoden, mit Hilfe von besonderen kosmischen Links, beeinflussen uns die Göttinnen und Humanoiden der Erden-Allianz. Wir haben zu diesen Welten offiziell derzeit keine Kontakte. Das ist über eine Distanz von rund 121 Lichtjahren kaum möglich. Die Greys, welche uns wie Geiseln umzingelt haben, würden Raumschiffe derzeit nicht durchlassen. Wenn es Radio-Kontakte gäbe könnten wir den Botschaften die wir hören nicht ganz trauen. Solche Kontakte würden unsere Realität destabilisieren und das Schicksal unkontrolliert verändern. Es ist die besondere Schwierigkeit unserer Lage, dass die Erde sich als isolierter und verdummteter Planet entwickeln muss; und Kontakte zu hilfreichen Außerirdischen, die es gibt und die uns gerne mehr helfen würden, derzeit nicht möglich sind. Gott könnte für die Erde mehr tun.

Aber wenn wir zu viel versuchen, dann drohen die Greys schon lange an, unserer Nachbarin Ga-Leta und ihrem Planeten der Laren das Leben hart zu machen. Letas Stern mit ihrem Planeten Lar ist die letzte Geisel, welche die Greys ringsum mit besonderer Härte zurück zu halten versuchen. Diese Elfen sind übrigens verwandt mit einer ziemlich exotischen Affenart, mit den Lar-Gibbons. Sicher hat sich bei uns auch einiges dadurch verändert, dass damals die Fantasie-Hobbits aus der Saga vom Herrn der Ringe so berühmt wurden. Meine Romane um den Großen Ork haben mit dazu geführt dass Hobbits auch in Wirklichkeit entstanden. Das ist nur ein Fall wo wir Erdlinge durch unsere Kreativität die Welt veränderten, oft nicht bewusst und nicht ganz zu deren Vorteil. Interessant ist dass der Humanze Oliver sich genetisch stark von Schimpansen unterschied. Schimpansen haben 46 Chromosomen, Oliver hatte 47, und Menschen haben 48, dies besagte eine Analyse von Olivers Erbmaterial. Es scheint jedoch unklar zu sein wie viele Chromosomen Oliver tatsächlich hatte. Das mag damit zusammenhängen dass sich das Material, unter den Blicken der Experten, veränderte wenn man es untersuchte. Solche Veränderungen kommen öfter vor als es Menschen merken wollen. Gerade schwierige Fälle der Forschung besitzen meist eine instabile Realität. Ob sich bei einer Untersuchung das zeigt was gut wäre, das hängt vom Schicksal ab. Das Schicksal aber beruht auf dem Tagesglück und der Selbstdisziplin, auf der Erfahrung und dem Geschick, der guten Intuition und der Kreativität des Untersuchenden. Manchen Leuten kann die Erdgöttin gut beistehen wenn es gerade mal nötig wird, zum Beispiel weil diese früh aufstehen und schon gut geduscht haben und draußen in der Natur waren. Die hellhaarigen Europiden sind für die Göttin im Prinzip leichter zu erreichen als die Torfköpfe, die durch das Berk-OS als nicht gelungen markiert wurden. Doch hat diese kosmische Farbenlehre ihre bösen Tücken. Wegen der semitischen Religionen kann Gott viele Weiße kaum erreichen. Bei Mongos ist vieles leichter, doch bringt uns deren Höherentwicklung etwas ab vom Heilsweg. Für einen Menschenaffen war Olivers Intelligenz besonders hoch. Oliver ging aufrecht auf zwei Füßen, und anders als andere Affen mochte er das Fernsehen. Dies bezeugte Tiertrainer Ralph Helfer aus Burbank, Kalifornien. Im Affen-Gehege sonderte sich Oliver von den Schimpansen ab. Ein Report besagt dass er sogar anders roch als die Schimpansen. Mit Oliver gab es fiese soziale Probleme. Er blieb kein lieber Affe. Er gewöhnte sich an eine Tiertrainerin, für ihn wurde sie ein attraktives Weibchen in Reichweite. Nach ein paar Jahren wollte er immer mehr von ihr. Er versuchte sie zu besteigen, er wollte Sex. Die Tiertrainerin schob ihn weg, aber Oliver wollte sie nicht verstehen. Der Humanze Oliver wurde so aggressiv dass er verkauft werden musste. Der Fall hört sich für mich auch etwas zum Fürchten an. In der Vergangenheit war es so dass Menschen und Affen sorgfältig voneinander getrennt wurden. Affen sollten Affen bleiben und nicht ein wenig zu intelligent werden. Es bestand die Gefahr dass man sie zu Untermenschen ausbilden und erziehen würde, und solche Spezies würden bei uns zu gefährlich werden und asozial. Das hat mit eine Rolle gespielt als Gott in der Vergangenheit die Menschen über ihre Herkunft anlog. Denn wenn Menschen glaubten dass sie nicht mit Affen und Tieren verwandt wären, dann würden sie sich sozial etwas besser verhalten. Ähnliches galt auch für die Neger, die man als niedere Spezies klassifizieren könnte, wenn man Rassismus vermeiden will. Olivers Geschichte kennen wir so ähnlich auch von primitiven Männern. Geschlechtsreife junge Männer verwechseln manchmal Lust mit Liebe, und können angenehmes soziales Verhalten gegenüber Frauen nicht leicht erlernen. Vor allem bei Negern kann der Drang übermächtig werden sich Negerinnen mit Gewalt gefügig zu machen. Einige werden sogar pervers und sind darauf aus Rassenschande zu begehen. Genau wie bei Oliver hilft es nicht oder kaum wenn man versucht Neger zu bestrafen. Statt dessen muss man ihnen Auslauf in der Natur gewähren und sie von Negerinnen trennen, wenn man zu viel Nachwuchs vermeiden will. Auch bei Oliver war es wohl das Hauptproblem dass ihm die Bewegung in der freien Natur fehlte. Studien mit Affen zeigen dass sie in Zoos, gelangweilt und eingeeengt, viel leichter tyrannisches und asoziales Verhalten entwickeln als in der freien Wildbahn. Für Neger dürfte Ähnliches gelten. Nicht nur in Afrika ist man heute dazu übergegangen die Neger sich selbst zu überlassen. Aber das hat dazu geführt dass sie sich im Übermaß vermehren, Süchten verfallen, zügellos werden und ihre Umwelt zu sehr schädigen. Weitauß besser funktionierte der soziologische Ansatz des 19ten christlichen Jahrhunderts, wonach Neger nur als begrenzt sozial lernfähig eingeschätzt wurden. Wenn man sie behutsam von Weißen regieren und kontrollieren lässt, wird man merken dass viele Neger davon unmittelbar profitieren, und dass sich die Lebensqualität dieser doch bedauernswerten

Unglücks-Menschen insgesamt nachhaltig bessert. Was aber machen typische Christen? Sie sorgen im Gegenteil dafür dass Neger sich im Übermaß vermehren wenn die Lust sie packt; indem sie Gläubigen die Möglichkeiten der modernen Medizin verwehren oder ausreden, sich sterilisieren zu lassen oder die Empfängnis zu verhüten. Links-Christen tun auch aus Bosheit so als ob Neger normale Menschen wären, sie übergehen deren schwerwiegende Schwächen. Sie stützen sich nur auf wenige Fälle, wo gut trainierte Neger so gut entwickelt wirken wie Weiße. Links-Liberale reizen Neger dazu an sich in der Welt der Weißen wie Weiße zu verhalten. Das führt dazu dass Neger in einen Wettbewerb gedrängt werden den sie allenfalls mit der bösen Unterstützung der Greys halbwegs erfolgreich bestehen können. So gewinnt das Böse mehr Macht über die Neger. Das Problem liegt darin dass die Bibeldachse Menschenkenntnis nicht erwerben können und wollen, denn dann müssten sie ja ihre eigene Minderwertigkeit erkennen.

Es ist eben nicht so dass gläubige Christen ganz normale Menschen wären. Sondern weil Christen eine falsche Religion haben, die Gut und Böse oft tückisch vermischt, unterwerfen sie sich dem Bösen, unter himmlischem Druck und aus Furcht vor unsinnigen Drohungen. Die Greys sorgen dann dafür dass Christen, oft ohne es merken zu wollen, und weil sie sich gerne dumm stellen, dabei mitwirken Kreaturen leiden zu lassen und unsere Erde in Gefahr zu bringen. Am Ende ist es Gottes Liebe die den Christen fehlt. Wenn sie die Schöpfung mehr wertschätzen würden, dann würden sie auch besser dafür sorgen dass sie gelingt. Statt dessen ziehen sich viele Christen, mit der Bibel im Sinn, in eine weltabgewandte, verbiesterte Haltung zurück. Sie glauben dass sie vom Himmel herab Liebe herbei beten könnten; aber da täuschen sie sich. Je mehr sich die göttliche Weisheit verbreitet, desto besser lassen sich Gut und Böse trennen; und um so deutlicher wird es dass die Greys hier nur selten und mit Täuschungsabsicht Gutes tun, aber alles Böse verursachen.

Ultra-Darwinisten denken meistens dass die Natur, genau wie die Mathematik, nach nur wenigen simplen Regeln funktioniert. Einige wollten die Geschwindigkeit der Evolution am Computer ausrechnen. Doch der Fall Oliver zeigt dass es zu großen Sprüngen in der Entwicklung kommen kann. Eine Chromosomen-Anomalie führte dazu dass aus einem Schimpansen ein wesentlich anderes, höher entwickeltes Wesen wurde, ein Humanze. Die Natur und Gottes Hilfe fügten es dass solche einmaligen Mutanten lebensfähig werden. Doch war für Humanzen in Gottes Plan kein Platz vorgesehen, sie starben aus.

2.10 Die Saurier-Reiter vom Inka-Land

In der Schule lernt man für gewöhnlich dass der Pauker immer recht hat, und der Pastor noch viel mehr. Dazu gesellt sich, vor allem in links-grünen Bundesländern Deutschlands, derzeit noch der Taliban (Islam-Pauker). Passend dazu werden im öffentlichen Fernsehen ARD&ZDF christliche, islamische und sogar jüdische Veranstaltungen mit viel Aufwand übertragen, so also ob all diese Leute echte Götter vertreten würden. Man kann von einer geistlichen Degeneration Deutschlands sprechen. Anstatt dass die oft altlinken Lehrer einsehen dass sie nicht Bescheid wissen, versuchen sie um so härter die Lücken in ihrem Weltbild zu vertuschen. Das geht indem man den Schülern einen immer größeren Berg von überwiegend nutzlosem Wissen einpaukt. Den Gipfel bildet die Beschäftigung mit der Nazi-Ära, von der aber all die Linken auch nur wenig bis nichts verstehen.

Zwar hört man in den wissenschaftlichen Fächern traditionell, dass die Welt mit Einstein und Darwin aber ohne Gott zu verstehen sei. Dagegen erhob sich heftiger Widerspruch, vor allem aus der USA. Evangelikale Sektierer sind weltweit noch auf dem Vormarsch. Seit ich die UTR vertrete sind viele Bibeldachse immerhin bedeutend leiser geworden.

Die Lehrer und deren Gewährsleute wissen ja oft nicht Bescheid! Vor allem viele Frauen spüren dass es Phänomene wie bedrückendes Wetter und weise Intuition gibt, und sind verschüchtert wenn sie merken dass davon in der Schule keiner was versteht, und es nicht mal zugeben mag. In Abwesenheit von fundiertem Wissen über Gott und das Übernatürliche kursieren immer noch absurde Legenden und falsche Wundergeschichten, vor allem in der USA. Solche Geschichten lassen viele daran zweifeln dass Physiker und Psychologen ihr Handwerk verstehen. Ich hörte mal auf einem Campingplatz wie ein türkischer Tauchkamerad Wunder-Geschichten erzählte. Primitive Menschen merken leichter dass es Wunder gibt, und dann verachten sie die Muggels weil die davon nichts wissen. So dachte gewiss auch der Kreationismus-Experte Horst Jensch:

»In unserem heutigen Weltbild ist ... kaum Platz für die Idee, dass die Menschheit so alt ist wie die Saurier. Aber ausgeschlossen ist nicht dass damals schon Zivilisationen existierten. Auf den berühmten Steinen von Ica ... reiten menschenähnliche Wesen auf Sauriern; die Wesen nehmen Operationen ... vor, und betrachten mit Hilfsmitteln wie Lupe und Teleskop Sterne und verschiedene Pflanzen. Fälschungen? Wenn das zutreffen soll hätte sich jemand geradezu übermenschliche Mühe damit gemacht ...«

In der Tat macht die UTR die Wesen dingfest, die sich mit solchen Fälschungen übermenschliche Mühe machen. Gelandeweilte halb verrückte Greys leben nicht nur auf Planeten bei den Sternen in unserer Nähe. Gerade mit den Indios im Hochland von Peru hatten sie es leichter, denn die lebten genau hinter der SAA, einer Magnetfeld-Anomalie die die Strahlen der Erdgöttin etwas dämpft. Manches was die Steine von Ica zeigen gehört zum typischen Material das man bei sogenannten Abduktionen von Aliens zu sehen bekam. Der erste Ami der mit diesen Visionen berühmt wurde war ein Neger, der Rassenschänder Barney Hill. Abduktionen bedeuten dass betroffene Personen mit Hilfe von N-Strahlen zu intensiven luziden Visionen angeregt werden. Um 1960 herum sah man in Träumen teilweise »Weltraum-Brüder« die nett zu sein schienen. Sehr oft aber begegnete man Little Greys, kleine grauen Männchen die Experimente zu machen schienen. In der letzten Zeit schienen diese Aliens immer garstiger zu werden, und von diesen Kontakten bekamen Leute tierische Schmerzen und körperliche Schäden. Die Szenen auf den Steinen von Ica gehen, wie ich meine, zurück auf Geschichten und Fantasien der Indios; die von Greys mit Hilfe von versklavten Berks ausgebeutet wurden. Solches dumme Zeug kommt dabei heraus wenn Evangelikale zuvor mit der Bibel missioniert haben, und den dummen Unterlingen allerlei dreiste Märchen erzählten.

Herr Jensch erwähnte diese Inka-Geschichte nur flüchtig, und ließ Zweifel daran aufkommen. Aber er musste noch viel mehr solche Geschichten los werden, neben den üblichen auch diese:

»Archäologische Funde bestätigen gleichzeitiges Zusammenleben von Mensch, Flora und Fauna in verschiedenen Erdzeitaltern« ... Ralf Höneisen und Hans-Joachim Zillmer berichten im Artikel *Gegenschlag* über interessante archäologische Fakten ... »Zillmer weiß von einem Fingerhut der in Kohle eingebettet war, einem Eisenkessel, einer Goldkette oder einer Glocke im Stein. Die Gegenstände wurden an Orten gefunden wo sie niemals hätten gefunden werden dürfen. Einen Löffel fand man z. B. in Kohle eingebettet, der dann mindestens genau so alt gewesen sein müsste wie die ihn umgebende Kohleschicht. Nach der gängigen Schulweisheit liegen zwischen den Zeitpunkten der Entstehung der Kohle und dem [!] zur Herstellung der genannten Gegenstände erforderlichen menschlichen Fähigkeiten Millionen von Jahren...«

Der kleine Druckfehler irritiert in dem ansonsten sorgfältig redigierten Text. Es ist leider möglich dass sich Texte nachträglich verändern können, das geschieht öfter bei Texten über die die Greys mehr Macht haben. Was die Schulweisheit nicht weiß ist, dass all unsere Realität flüchtig ist und sich durch Betrachtung verändern kann. Wenn viele etwas lesen die sich darüber aufregen, dann kann schon das dazu führen dass der Text korrupt wird, bis dass er in mehrere Versionen zerfällt. Jensch und andere Bibeldachse haben ganz recht, wenn sie meinen dass so ein Löffel nicht in eine uralte Schicht Kohle hinein gehört. Aber was ist das für ein Löffel, stammt der etwa von den Saurier-Reitern, die damals ihre moderne Zivilisation aufrichteten, von der aber fast alle Spuren verloren gingen? Der Löffel war wohl ein ganz gewöhnlicher Löffel, sonst hätten wir davon mehr gehört. Es kann sein dass ihn ein Steiger in die Kohle gesteckt hat. Schwer zu glauben ist es dass der Löffel durch ein Wunder in eine uralte geologische Schicht gelangte, aber auch so was geht.

Solche Laien finden Gehör bei Laien, wenn sie wahre Geschichten von historischen Funden mit ungeprüften Wunder-Geschichten mischen. Herr Jensch erzählte seinen Lesern noch dieses:

»Noch mehr [als über diesen Löffel, den Fingerhut, das Goldkettchen und die Glocke] staunte Zillmer über Funde von Haifischzähnen, Korallenstücken, Trilobiten, Schädelfragmenten von Säugetieren, Knochen diverser Urtiere – alle diese Versteinerungen waren in gleichen geologischen Schichten entdeckt worden. Das bedeutet allerdings dass diese Tiere zusammen nicht in unterschiedlichen Zeitepochen gelebt hatten.«

Da staunen Laien und Fachleute gleichermaßen. Warum galt diesen Schlawinern so ein Mix von Fossilien als erstaunlicher als moderne Funde aus Gold? Kohle fliegt nicht von selbst nach oben, sondern sie wird gefördert; und die Leute die das besorgen machen schon mal Unsinn, da unten in der Grube. Wenn im Kohle-Flöz aus dem frühen Erdzeitalter Karbon eine Glocke gefunden wird, dann stammt die nicht aus dem Karbon, sondern gewiss aus heutigen Zeiten. Wenn beide gleich alt wären, würde das bedeuten dass die Riesen-Farne und Riesen-Libellen des Karbon auch noch zu der Zeit existierten als Glocken hergestellt wurden, zum Beispiel die Glocken der Mormonen!

Historische Objekte in prähistorischen Fundschichten gehören dort nicht hin; und wenn sie doch angeblich dort gefunden wurden, beweisen sie nicht dass das Objekt und die Fundschicht aus der gleichen Zeit stammen. Jedes Kultur-Objekt stammt aus seiner Kultur, außer es ist eine auf alt getrimmte Fälschung. Echte Kultur-Objekte sind durch Tests oder Vergleiche leicht einer bekannten Kultur zuzuordnen, und zur Steinzeit gab es noch keine Glockengießer. So einfach ist es viele Legenden der Bibeldachse und Skeptiker zu widerlegen. Aber schwierig ist es die Welt der Wunder richtig zu verstehen.

Herr Jensch erwähnt, neben diesen unmöglichen Funden, auch die als echt erkannten Fußspuren von Laetoli und die, mutmaßlich leider falsch datierte, Preuschoft-Fußspur von Kyushu, Er meint:

»Von unseren ältesten Vorfahren sind nur ein paar versteinerte Knochen gefunden worden, außerdem einige kaputte Werkzeuge und auch Fußspuren, so dass diese wenigen Belege nahezu jede Interpretation zulassen.«

Hier lässt der Bibeldachs außer Betracht dass unsere Wissenschaftler sorgfältig und jahrelang die Stratigrafie der Funde überprüfen, und das unter den Bedingungen der Hitze in der Wüste Äthiopiens, wo Neger mit Kinds-Köpfen und Bleistift-Beinen herumlaufen die scheinbar noch nie genug zu essen hatten, die aber mit Messern und Schnellfeuer-Gewehren ausgerüstet sind. Die Milliardärs-Gattin Ann Getty, eine Heldin unserer Zeit, wagte sich sogar persönlich dort hin, um den seinerzeit führenden Forscher Tim White zu unterstützen. Dieser barg verschiedene kleine Reste von *Ardipithecus ramidus*, der um das Jahr 2000 herum als ältester bekannter Vorfahr des Menschen galt. Der lebte rund 4,4 Millionen Jahre vor unserer Zeit. Im gesamten Stratum, also der Fundschicht, fand sich keine Spur von irgendwelchen Werkzeugen, genau wie es zu erwarten gewesen war. Erst vor etwa 2,6 MJ kamen Vormenschen auf die Idee Steine zu Keilen zu spalten, dann zuzuhauen, und nach und nach immer sorgfältiger zu bearbeiten. Geordnete Fundschichten bezeugen klar die Evolution der Kulturen der Menschheit, von unten nach oben.

Ein Problem ergibt sich aber vor allem bei Spuren-Fossilien außerhalb von geordneten Fundschichten. Hier können einige Datierungen nicht stimmen. Darauf hätte Professor Preuschoft auch kommen können. Doch weil dieser seinen Sensations-Fund nicht gut verteidigte, sondern vom Yeti munkelte, hat ihm die Fachwelt die Anerkennung versagt.

Das Hauptproblem ist dass die Forscher unserer Ära auf die falsche Theorie des lokalen Realismus verpflichtet werden. Diese Weltsicht geht, ohne nähere Erläuterungen, davon aus dass es Wunder nicht geben könne. Das steht im krassen Widerspruch zu wichtigen Erkenntnissen der Quantenphysik, von denen wir annehmen müssen dass sie auch in der großen Welt gelten, was sich aus der Planck'schen Unschärfe-Relation ergibt. Diese besagt dass es unmöglich ist die ganze Welt gleichzeitig sicher zu erforschen, weil es immer instabile Bereiche geben muss die sich erst eventuell durch Betrachtung erhellen.

Einstein und ihm folgende »jüdische Wissenschaftler« wollten die Quantenphysik nicht akzeptieren; doch sie irrten sich; ihre Lehre gilt heute allgemein als falsch. Das Problem dabei ist dass Wunder in die Welt hinein wirken, und Experten verwirren und vor große Fragen stellen. Wenn Forscher darauf kommen dass nicht ein Zufall sondern ein Gezerre zwischen guten und bösen Congeras hinter der Entstehung des Menschen steckt, dann müssten sie davon schweigen. Wer heute von Kreationismus redet »küllt seine Karriere«, wie es heißt. Gott hält sich zurück mit der Unterstützung solcher Vordenker, weil wegen der Angriffe der bösen Mächte die Zeit für ihre Erkenntnisse noch nicht gekommen ist.

2.11 Die Legende von Noahs verlorenen Eiern

Es gab und gibt nun aber solche Fantasten welche sich von Fakten nicht beirren lassen. Ihre Quelle der Erkenntnis ist die Bibel. Und wenn sie darauf kommen dass in der Bibel viel böser Unsinn steht; dann müssen sie davon schweigen, weil sie sonst riskieren dass die Schafsköpfe sich von ihnen abwenden die sie finanzieren. Also ist zu erwarten dass man auf diesem Gebiet auch eine Reihe von gerissenen, zynischen Lügnern antrifft. Je weniger die selbst noch glauben, um so dreister klingen die Märchen die sie auftischen.

Um das Jahr 2000 herum war die Glaubenswelt vieler Amis in heller Aufruhr: Noch 1996 meinte der republikanische Präsidentschafts-Kandidat Pat Buchanan, er verbitte sich die Bemerkung dass er vom Affen abstammen würde. In Illinois durfte die Evolutionstheorie in Schulen nicht gelehrt werden, in Kentucky betraf dies die Lehre vom Urknall. Beides war völlig gerechtfertigt! Das erkannten damals viele Amis, was daran lag dass ich damals viel in Englisch geschrieben hatte, unter anderem auch diesen Text. Doch weil der damals nicht akzeptabel war kam es fast zu einer Art geistigen Rückentwicklung. Viele fielen erneut auf Bibel-Fundamentalisten herein:

Der bibeltreue Geologe Prof. John Morris war sich um das Jahr 2000 herum sicher: Die Welt sowie das gesamte Universum entstanden 4121 v. Chr., plus-minus 49,7 Jahre...

Hierbei zeigt sich erneut das Phänomen dass diejenigen Verirrten die besonders falsch liegen mit ihrem Denken, von einer Art Mathe-Wahn gepackt werden. Sie rechnen und rechnen und glauben dass das ganze Universum und Gott so einfach wie ihre Rechnereien funktionieren. In Wahrheit bleibt ihnen sogar die Mathematik ein Rätsel, bis dass sie gelegentlich Null mit Eins gleichsetzen.

Typisch jüdisch ist es dass man die Bibel einfach als Grundlage des Denkens nimmt, und dann versucht den alten Märchen einen guten Sinn beizulegen. Das kann teilweise zu interessanten naturphilosophischen Spekulationen führen, weil Gott dabei unterschwellig ein paar Tipps gibt:

Der Geologe John Woodmorappe fertigte eine pseudo-wissenschaftliche Studie über die Arche an. Wenn man davon ausgeht dass die Arche genau 7877 Tierpaare fassen musste – den Waldrapp eingeschlossen – dann hätte Noah dafür über 4 Millionen Liter Süßwasser tanken müssen. Das wäre machbar gewesen, doch die Entsorgung der zwölf Tonnen Fäkalien pro Tag hätte Noahs Frau Naemi mit den drei Töchtern Eliakims wohl nicht alleine geschafft. Und was tun wenn im Dauerregen der Proviant verdirbt?

Bibeldachse bekommen große Probleme wenn sie versuchen ihre Theorien zu verteidigen. Sie denken prinzipiell dass die Bibel alle Funde der Prähistorie erklären kann. Aber wenn man mal liest was sie sich da so ausdenken, findet man ein fantastisches Gedanken-Gebäude, das so hoch aufragt wie der Mount Everest, das aber nicht annähernd so fest im Erdboden verwurzelt ist. Wie war das zum Beispiel mit den riesigen Dinosauriern? Früher gab es ja welche, heute aber scheinen sie zu fehlen, nicht wahr? Was passierte mit ihnen während der Sintflut? Da passten sie vielleicht nicht in die Arche, weil sie zu groß waren. Wurden sie hinten an der Arche angebunden und mussten schwimmen, und ertranken dann? Das erklärt noch nicht warum auch die Fische alle mit ausgestorben sind. Bibeldachse die sich so was ausdenken sind auf die Idee gekommen dass Noah Dinosaurier-Eier mitgenommen haben muss. Aber weil alle Dino-Mamis schon tot waren wurden die dann nicht ausgebrütet, was? Mit Noahs Eiern stimmte was nicht, daraus wurde nichts mehr. Ganz klar, als Retter der Dinosaurier hat Noah jedenfalls krass versagt! Und das ist total schade, wie wir es ja



sehen können wenn wir uns all die Dinosaurier-Filme mal anschauen. Durch ihre Spekulationen sind immerhin einige Juden den Dinos auf die Schliche gekommen. Sie kamen nämlich darauf dass es lange vor unserer Zeit urzeitliche Ungeheuer gab, die aber sogar die Sintflut überlebten:

Der Wunderstier Re'em überlebte die Sintflut weil er schwamm und seine Nase auf das Heck der Arche legte. Und der Riese Og überlebte, weil er sich an einer Strickleiter der Arche festhielt. Der Wundervogel Sis aber stand sicher auf dem Kopf des Leviathan.

Die Legende des Re'em bezieht sich auf den Stier-Gott, ein typisches Symbol für den Heiland, das schon in der Vorgeschichte bekannt war. Der Riese Og symbolisiert die Macht Amerikas. Laut dieser Sage überlebten also allerlei Ungetüme die Sintflut, von den toten Biestern ist keine Rede. In Wahrheit war die gute Erdgöttin die Dinos einfach leid, nachdem diese ihr so lange dumm auf den Nerven herum getrampelt waren. Sofia Ewa konnte diese Viecher nicht mehr riechen! Deshalb hat sie sie hops gehen lassen, und dann mit Säugetieren viel mehr erreicht.

Im Film *2012*, von dem deutschen 'Master of Disaster' Roland Emmerich, sehen wir anschaulich wie eine neue Sintflut die Erde ganz bedeckt, bis dass das Wasser so hoch wie der Mount Everest steigt. Am Ende haben da die Neger die große Klappe, so wie man sie damals kannte, und wie es die Bibel prophezeit, dass nämlich die Letzten die Ersten sein werden. Aber wie soll das gehen, dass eine Flut den Himalaya überspült? Wo kam das Wasser her, das doch bei der Hitze die der Film darstellt längst verdampft sein müsste? Das Buch Henoch, das man einst in Israel verwarf, das aber in Äthiopien aufbewahrt wurde; meinte ja dass oben im Himmel kein Weltall existiert, sondern dass da ein großer Himmelozean sei aus dem heraus es regnen würde. Aber Bibeldachse sind nicht ganz so dumm dass sie so was glauben. Sie meinen statt dessen dass der Mount Everest vor rund 5.000 Jahren noch längst nicht so hoch war wie er heute ist. Damals war angeblich die Erde insgesamt ziemlich flach. Erst als die Sintflut zu Ende ging, sind die Berge aufgestiegen aus dem weltweiten Ozean, durch die Macht Gottes. Bibeldachse haben eben für alles eine Erklärung

In Wahrheit finden wir im apokryphen (außerbiblischen) Buch Henoch noch Worte des Propheten Nannakos vor. Der Phryger aus dem gebirgigen Kleinasien sagte in der Tat einen Tsunami richtig voraus, den der Vulkanausbruch von 1688 v. auslöste, doch nicht so genau. Scheinbar hat Nannakos nur einen sintflutartigen Regen prophezeit. Er stellte sich den Himmel als ein Meer vor, dessen Schleusen von Gott geöffnet werden würden. Auch weil Henoch bei den Juden als Nichtjude galt flog sein Buch aus der Bibel hinaus.

Interessant ist was sich Juden über Leviathan ausdachten, einen mythischen Super-Walfisch. Der folgende Text stammt aus *Jüdische Mythologie* (v. Ranke-Graves und Patai S. 56 f.):

Leviathan gilt als großer Drache. Dieser behauptet alle Meere und Flüsse erschaffen zu haben. Einige sagen, dass Gott ein Rohr durch seine Nüstern gebohrt hat. Es heißt Gott zähmte ihn, und spielt drei Stunden am Tag mit ihm, auf den Wassern. Leviathan ist unsterblich und gewaltig. Er lebt in einer Höhle unter dem Ozean, und er fürchtet nur ein Wesen, einen kleinen Fisch namens Chalkis. »Sein riesengroßer ruhender Körper drückt die Tehom [die Gewässer der Tiefe] hinab, was diese daran hindert die Erde zu überfluten. Doch da das Seewasser für Leviathans Geschmack zu salzig ist, zwingt ihn der Durst oft eine Flosse zu heben. Daraufhin steigt das Süßwasser auf.« Viele Augen und strahlende Schuppen schrieb man Leviathan zu. Einige meinten auch dass er die Schlange sei welche die ganze Welt umringelt, indem sie sich in den Schwanz beißt. Andere meinen dass Gott Leviathan mit einem Haken angelte und in sein Schiff warf.

Dies ist eine Zusammenfassung von jüdischen Mythen und philosophischen Spekulationen, die auch etwas aussagen über den Sintflut-Mythos. Teilweise sehr deutlich verweisen diese Legenden auf ein Untier das tief in der Erde wohnt. Wahrlich, die Erdgöttin ist so wenig ein Tier wie die Menschen welche sie erschuf. Und an ihrer Schöpfer-Kunst liegt es dass es hier überhaupt Flüsse und Süßwasser in der Tiefe gibt. Die Erdgöttin hindert die Wässer der Erde daran das feste Land zu überfluten! Aber manchen Leuten offenbart sie sich nicht, die meinen dann sie wäre ein Fisch. Als Fisch erscheint hier auch der Messias. Dessen Name Chalkis passt gut zur Gottheit Khalkin. So heißt im Hinduismus der endgültige Heiland, der Vishnu. Den Namen deute ich als »Weißer«.

In alten Mythen erscheint die Erdgöttin als die Macht die die Gewässer gut reguliert. Die ganze Wahrheit aber sollte nur ihr Heiland der Welt offenbaren. Es bestand die Gefahr dass die Juden sich vor drängeln würden, auf eine Position wo sie nur versagen können.

Bezeichnend ist also dass sich gewisse fromme Juden vor allem mit solchen absurden, riesigen Fantasie-Tieren beschäftigten, anstatt mathematischen Unsinn über die Arche auszurechnen. Die Arche gab es ja nicht wirklich, aber durch Fantasien kam man der Erdgöttin auf die Spur. Vor allem der extrem sittenlose und religiös völlig ahnungslose König Salomo, der in gewisser Weise Seder, den Heiland von Annas Planeten Mirá vertrat, galt als Quelle solcher esoterischer und geheimer Lehren. Eine jüdische Legende besagt dass Salomo viele Weisheiten aus einem *Buch Rasiel* schöpfte. Dabei soll es sich um einen astrologischen Text handeln, den der Engel Rasiel in einen Saphir eingeritzt hatte. Die Betyle der Erdgöttin birgt tatsächlich solche Kristall-Speicher, einige davon stammen noch aus ihrer alten Heimat. Uralt sind manche Märchen, und Sintfluten und Sagen davon gab es schon auf vielen Welten (v. Ranke-Graves / Patai, S. 67):

Der Wunder-Vogel Sis ist so groß dass er vom Kopf Leviathans bis hinauf zum Throne Gottes reicht. Seine Flügel können der Erde Schatten spenden. Aber einmal ließ ein Sis ein faules Ei fallen. Der stinkende Inhalt ertränkte 60 Städte und riss Zedern um.

Kryptozoologie nennt man die Wissenschaft von der Erforschung der Wunder-Tiere. Wer nach dem Sis fahndet sollte wissen dass dessen Name fast dem alten kosmischen Wort Sesa entspricht, was Schlange bedeutet. Die Congeras sind zwar Fische werden aber oft als Schlangen verkannt. Es liegt auch in der Macht der Congeras ob ein Tag trotz praller Hitze noch recht erträglich ist, oder ob man plötzlich einen unangenehm heißen Kopf bekommt. So eine Hitzewallung kommt oft an mit sexuellem Kribbeln, auch an unangenehmen inneren Stimmen kann man erkennen dass die Greys dabei mitwirken. Im Zusammenhang dieses Textes ist es wichtig dass es sich bei der Legende vom verlorenen Ei des Sis um eine Sintflut-Legende handelt! Wenn ein Himmelskörper ins Meer stürzt dann entsteht eine Flutwelle, die sich an Land rasch in einen stinkende Schlamm-Lawine verwandeln kann. In diesem Fall wäre auch Derjenige noch nicht in Sicherheit der vorher eine Arche baute. Besser ist es dann wenn man ein Luftfahrzeug bereit hält das einen rasch in die Luft hoch tragen kann. Dort oben residiert dereinst der Messias, in seiner fliegenden Wolkenburg. So doof sind die Bibel-Fantasten also teilweise gar nicht wie sie sich anhören. Und mit den Dino-Eiern kann man sich ja auch denken, was damals passiert ist. Irgendwas mussten diese Seefahrer ja unterwegs auch essen. Und da haben sie die Dino-Eier einfach in einen Kochtopf verloren, weil die einfach größer und ergiebiger waren als andere, und weil Gott Dinos doch nicht so lieb hatte. Warum hat Noah übrigens einen Neger mitgenommen? Den hätte er ja mal ruhig ertrinken lassen können, finden manche Rassisten. Ich bin keiner, auch wenn man das annehmen könnte, sondern ich bin schlau wie ein Bibeldachs, ich red mich da immer raus, mit Hinweisen auf die Natur der Neger, also auf das Unglück das sie so oft haben, und die Verwahrlosung in die sie so oft hinein sinken, und auf ihre unverbesserlichen Neigungen zu Sucht, Triebhaftigkeit, Charakterlosigkeit und Gesetzlosigkeit. Das sind ernsthafte Argumente, die Vielen einleuchten wenn sie mal drüber nachdenken. Gerade in Deutschland gab es früher viele solche ehrliche, ernsthafte Denker. Doch in modernen Zeiten haben sich linke Rassen-Leugner weltweit durchgesetzt; welche ernsthafte Bemühungen die Menschheit rassistisch zu verbessern mit zynischem, bitterbösem Trotz kontern. Zum Beispiel druckte das Magazin *GEO* zur wichtigen Frage der Evolution der Rassen nur einige Bildchen ab, die zeigen wie sich ein Rassen-Mix-Model, eine Afro-Indianerin, mit Hilfe von viel Schminke, Perücken und Kontaktlinsen ein wenig in Frauen verschiedener Rassen verwandelte; »zum Beleg dafür dass Menschen sich weltweit nur oberflächlich unterscheiden«. So unseriös kontern viele links-christliche Medien ernsthafte Bemühungen um das Verständnis der Evolution des Menschen. Man könnte davon ableiten dass so welche sich auch für die übrigen Geheimnisse der Natur nicht wirklich interessieren. Philophoben könnte man sie nennen, Gegner der Weisheit.

Die Nazi-Zeit vertritt heute bei Furchtsamen eine Sintflut. Man sieht sie als eine Strafe Gottes an, für den Versuch der Deutschen zu schlau und zu mächtig zu werden. Anstatt dass man versucht, das zu verstehen und richtig zu machen was Hitler falsch verstand und verdarb, redet man gleichmacherischen Unsinn. Das ist eine kulturelle Devolution!

Wenn wir die Bibel genau lesen, dann finden wir ja da dass es vor Noahs Zeiten noch gar keine Neger gab! Sondern erst Noah zeugte ja Söhne von den drei Rassen die die Bibel nur kennt: Die Juden, die Ägypter und die Gojim (Nichtjuden). Der erste Afrikaner wurde Ham, der erste dunkle Hamit. Die Bibel erklärt dazu nur kurz dass die Hamiten die Diener der Semiten sein sollten. Die Bibel geht also hier davon aus, dass die Rassen nach dem Willen Gottes erschaffen wurden. Die Dunkelhäutigen sollten die Sklaven sein. Aber warum das nicht klappte, das kann die Bibel nicht erklären. Die UTR lehrt dass Gott all die Dunkelhäutigen nicht freiwillig erschaffen hat, sondern dass dies unter Zwang geschah. Die Greys versuchten durch die Erschaffung von dunklen Rassen mehr Einfluss auf uns zu gewinnen. Fraktale Links zu den vielen versklavten Planeten verhindern es, dass die Dunkelhäutigen irgendwo auf eine akzeptable Qualität und Schadensfreiheit gebracht werden können. Alle Dunkelhäutigen stehen zu stark unter dem Einfluss der Greys! Und das ist auch der Grund warum sie als Sklaven tückisch gefährlich wären, und es als elende Ausgebeutete noch sind. Nach den Idealen Gottes verbietet es sich sowieso auch nur Sklaverei in Erwägung zu ziehen. Die Greys aber nähren sich an den sozialen Konflikten die aus der Sklaverei entstehen. Gott geht von modernen, besseren Idealen aus; nämlich von denen der Freiheit, Gleichheit und Solidarität. Freiheit bedeutet dass es keine Sklaverei geben sollte, nach dem Willen Gottes; und Gleichheit bedeutet dass man dafür sorgen sollte dass alle Menschen mehr oder weniger gleich werden, viel gleicher als sie es heute sind, wo das Berk-OS sie in Rassen trennt. Solidarität aber bedeutet den Elenden wirksam zu helfen, damit sie nicht millionenfach den Hungertod sterben müssen, so wie das die christliche Welt heute dulden muss. Ich schreibe immer wieder viel über dieses Thema, weil mich das Elend in Afrika so bedrückt. Weil die weiße Hautfarbe weltweit das beste Karma bringt sollen bald alle Menschen weiß werden. Und dann ist Schluss mit den Rassen. Dann ist auch Schluss mit dem Rassismus, der sich natürlicherweise in einer Rassen-Gesellschaft herausbildet, gerade deshalb weil die schwarze oder dunkle Hautfarbe fast immer eine schlechtere Qualität mit sich bringt. Es ist also gar nicht so schwierig ernsthaft über die Probleme von Rassen nachzudenken und zu argumentieren, wenn man mal die Bibel zur Seite legt und sich die Fakten anschaut, und vernünftig wird. Es ist leider aber fast unmöglich die mentalen Angriffe der Greys auszuhalten, welche selbst meinen Verstand manchmal tagelang lahmlegen konnten. Auch weil die Greys dabei so grausam vorgehen und schlau, sind wir auf mehr bessere Menschen dringend angewiesen. Das ist auch deswegen bitter nötig weil die Greys Christen und verdummte schlechte Menschen als Bots missbrauchen. Mit deren Hilfe entfesseln sie Wutstürme und tyrannisieren vor allem junge edle Frauen. Auch die Erdgöttin leidet sehr unter mentalen Angriffen von Christen. Wir müssen das ändern. Denn es gibt viel zu viele die zwar heimlich über die Bibel lästern, aber sich nicht trauen offen gegen die Christen zu reden, weil sie übernatürliche Probleme fürchten.

Bibeldachse sind nicht glaubwürdig, weil die Bibel solcher Unfug ist. Sie sind dennoch nicht so einfach nieder zu reden, wenn man von der Erdgöttin und der UTR lieber schweigen will und die Tabus der alten liberalen Weltordnung noch beachten will. Es ist nicht so leicht mit Leuten zu argumentieren die nicht ehrlich sind, was Rassen und deren Nachteile angeht, und die die Bibel sogar verwenden um die unfaire neoliberale Ausbeutung noch zu verteidigen, und die sogar eine Gewalt- und Willkürherrschaft des Himmels damit rechtfertigen. Im berühmten »Affen-Prozess« von 1925 aus Dayton, Tennessee, USA, musste ein Lehrer es erleben wie stark die Koalition der Unaufrichtigen sein kann wenn sie von den Greys mit psychischem Druck unterstützt wird. Der Lehrer Scopes wurde damals zu einer Geldstrafe von 100 USD verurteilt, weil er es gewagt hatte die Lehre von der Evolution in der Schule zu unterrichten. Vor Gericht legten dann Bibeldachse dar wie sie die Welt erklärten. Das hörte sich aber so lächerlich an, dass die Zeitungen davon sprachen dass die Bibel-Fundamentalisten »eine schwere Niederlage« erlitten hätten. Man kann daraus lernen dass die Bibeldachse sich manchmal selbst entblöden. Denn hinter ihnen stehen die Greys, und die sind auch immer daran interessiert die Bibeldachse nicht zu stärken sondern sie böse bloß zu stellen und zu demütigen. Es ist schlecht wenn man solche bösen Unterstützer im Himmel hat. Es gibt einen alten Hollywood-Film aus jener Zeit. Gezeigt wird ein argumentativ starker Lehrer der mutig die Theorie der Evolution in die Klassenzimmer herein trägt. Im Film trug der Scopes meinen Vornamen – Bertram! Immer wieder erleben wir es dass in Schlüssel-

Stunden unserer Geschichte ein Hinweis auftaucht auf die Person desjenigen früheren Menschen der vergöttert wurde, um eine in Irrtümern und Unglauben gefangene Welt hinein ins Licht der Wahrheit zu führen. Aus der Zukunft beeinflusst und verbessert ein Heiland alle Vergangenheit.

Je älter, fiktionaler und abartiger ein Sachverhalt ist, desto eher verändert er sich übrigens wenn man aus der Gegenwart heraus einen Blick darauf wirft. Man kann es manchmal auch als Zeichen einer gefährlichen Deformation der Geschichte verstehen, wenn eine Fantasie des Heilands die wirklichen historischen Personen überlagert, bis dass sogar alte Münzen für Momente sein Bild zeigen. Das sollte uns lehren mehr auf die aktuelle Gesellschaft und auf ihre Helden zu achten; aber die toten Filmemacher, Dichter und Erzähler der Vergangenheit nach und nach gemeinsam mit ihren Werken zu beerdigen. Mit Noah und seinen rassistischen Ideen von einer jüdischen Rassen- und Klassengesellschaft, mit Semiten als den Herren, könnte man gleich mal anfangen.

Viel Material das wir in der Bibel finden stammt übrigens aus zweiter Hand. Die fünf Bücher der Thora, die angeblich von einem Moses stammen, wurden nachweislich erst viel später verfasst. Denn darin finden sich zum Beispiel öfters leicht verschiedene Versionen derselben Ereignisse. Da hatten Kleriker einfach Legenden gesammelt und redaktionell zusammengefasst. Wie einfach es gehen kann dass man auch selbst Legenden im Stil der Bibel erfindet, das soll die Legende von Noahs Kastration verdeutlichen. Diese Story hat Robert von Ranke-Graves erdacht, und ich hab sie auch mal geglaubt. Und zwar schrieb von Ranke-Graves dass Ham Noah die Hoden abschnitt als dieser nachts besoffen im Zelt lag! Der kluge britische Denker und Fantast der weißen Göttin meinte dass so was in alten Zeiten üblich gewesen wäre, bei gestürzten Heiligen Königen. Die Idee ist gar nicht so falsch. Ein Ritual der Demütigung am gealterten, gestürzten König verhindert es dass dieser noch viel Ärger machen kann und seinen Nachfolger gefährdet. Heute ist es üblich dass der zum Rücktritt bewegte alte Chef noch eine dicke Belohnung oder Abfindung erhält. Im neuen Gottesreich wird man ihn darauf verpflichten das Hab und Gut das zum hohen Amt gehört an seinen Nachfolger abzutreten. Die Idee mit der Kastration ist auch etwas das Gott ausdrücklich beim Mann erleichtert hat. Der Mann trägt die Hoden außen damit sie einfacher entfernt werden können. Doch betraf dies nur primitive Gesellschaften, wo das urzeitliche Böse noch stärker war.

Ich will jetzt aber die Legende von Noah und den verlorenen Eiern endlich richtig erzählen.:

Der alte Seefahrer Noah lag sturzbetrunken und nackt in seinem Zelt. Da dachte es ihm dass jetzt die Zeit gekommen wäre seine Memoiren zu schreiben. Er griff sich also ein Stück Tierhaut und fing an zu schreiben, mit der Überschrift: *Das Buch Noah:*

Kapitel 1. Gott erschuf die Menschen an nur einem Tag, und deshalb wurden sie nicht gut. Nur die Weißen sind einigermaßen okay, aber die Dunklen sind übel. Die Dunklen wurden zu viele, denn sie übten Unzucht. Deswegen wurde Gott wütend und rottete uns mit der Sintflut fast aus.

Kapitel 2. Jetzt geht alles noch mal von vorne los. Diesmal müssen wir Gott besser gehorchen. Wir müssen einfach verhindern dass so dunkle schlechte Menschen noch mal entstehen. Wir müssen die Dunklen einfach kastrieren. Mit meinem Sohn Ham will ich morgen anfangen. Denn Ham ist asozial und dumm! Er frisst Dreck, er lernt nicht gut, arbeitet kaum, und ist tierisch geil.

Über diese Worte fiel der alte betrunkene Seefahrer in einen unruhigen Schlummer. Da aber trat sein dunkler Sohn Ham ins Zelt. Dieser nahm das Stück Haut das Noah beschrieben hatte. Und weil Ham begriff dass das Worte waren, da ging er zu seinem Bruder Sem und ließ es sich vorlesen. Aber es missfiel Ham was sein Vater geschrieben hatte. Deshalb zerriss er das Stück Haut und aß es heimlich auf. Daraufhin ging Ham zu seinem Bruder Japhet, der war blond und leichtgläubig. Und Ham sprach zu Japhet: »Vater ist betrunken und liegt nackt im Zelt auf dem Boden. Er bat mich aber ihm aufzuschreiben was Engel ihm vorher diktiert hatten. Das geht so:

Gottes Gebot so wie es Noah verkündet: Gott hat Ham zum bewundernswerten Helfer seiner Brüder erschaffen. Diese müssen ihn in ihren Zelten aufnehmen. Sie müssen ihm Kleidung und Essen geben auch wenn er keine Lust hat zu arbeiten. Und sie müssen Ham immer von ihrem Wein geben und es verzeihen wenn er böse wird, nachts laut Party macht und ihre Frauen fickt.

Japhet glaubte seinem Bruder und schrieb alles so auf wie Ham es ihm in den Griffel diktierte. Noah aber jagte Ham davon. Ham wanderte aus nach Afrika, und kam später zurück und wurde zum Stammvater der Asylbewerber, und all die einfältigen Christen glaubten all ihren Papieren.

2.12 Zwei Schweizer entlarvten den Fund des 20ten Jahrhunderts

Zu den größten Rätseln der Forschung gehörte der Fund eines Australopithecinen, den Donald C. Johanson 1974 machte. Der junge Ausgräber gab dem Typen den Namen Lucy, nach einem Song der Beatles, der damals populär gewesen war: *Lucy in the Sky with Diamonds*. Das Lied verweist auf den Morgenstern und die Sterne. Hinter Lucy steckte also Luzifer, der Engel des Lichts, der einst vom Himmel auf die Erde kam um die Menschheit zu erleuchten. Doch böse Sterne sehen es selten gern wenn Menschen dazu lernen, das können wir der Bibel entnehmen. Wer sich spirituell zu sehr nach oben hin orientiert, der fällt eher auf die zahlreichen Lügen rein die vom Himmel zu den Menschen geschickt werden, als typisch plappernde und reagierende Magnetfelder. Lucy galt zunächst als Skelett einer Frau, weil das Skelett scheinbar zu zierlich war für das eines Mannes. Als Don das einst einfach mal so annahm, von der Intuition geleitet, da regte sich zunächst kein Widerspruch. Erst 1995 kamen Martin Häusler und Peter Schmid von der Universität Zürich auf die richtige Idee. Sie hatten das Becken von Lucy genau untersucht, und kamen zu dem Schluss: »Da passt kein strammes Baby durch!« In der Tat wirkt der Geburtskanal im Becken von Lucy langgestreckt, und nicht kreisrund wie bei heutigen Frauen, Ein Fehler der Schöpfung? Häusler meinte: »Wir behaupten ja nicht dass es ein Mann war – wir stellen nur in Frage daß es eine Frau war. Denn dann wäre sie die letzte ihrer Art gewesen.« Vielleicht war Lucy ja eine Transe. Auch so welche gab es gewiss schon in vorgeschichtlichen Zeiten, und manche wurden zu Schamanen.

Oh wie peinlich! Das denkt man bei vielen Geschichten über große Fehlleistungen der Forschung. Die UTR erklärt diese mit den Irreführungen des Geistes. Gerade Forscher die großen neuen Erkenntnissen auf der Spur sind, ahnen oft wie wichtig die Intuition für sie wird. Doch selten merken sie es rechtzeitig wenn der Geist sie clever in die Irre führt.

Manche genialen Forscher verließen sich auf ihre Intuition und hatten Glück damit. Zum Beispiel wurde Richard E. Leakey deswegen so ein berühmter Forscher, weil er als Teil der britannischen Elite in Kenia über großes Charisma verfügte, und mit Mut und persönlichem Einsatz draußen im Feld lange tätig war. Auch er ließ sich natürlich von seiner Intuition leiten, die ihn nicht immer auf die rechte Fährte lenkte. Als 1984 der berühmte Turkana-Junge entdeckt wurde, ein stattlich großes und relativ gut erhaltenes Skelett eines Frühmenschen, da erklärte Leakey mutig er habe »keinerlei Zweifel« dass der 1,6 Millionen Jahre alte Homo erectus sprechen konnte: »Leider ist das nicht mehr als ein Gefühl«, erklärte Leakey weiter. Das deutet darauf hin dass der berühmte Forscher genau spürte dass ihm hier eine innere Stimme Dinge vorgesagt hatte. Solche Tipps aus dem Jenseits können sehr deutlich werden, doch das was sie sagen muss keineswegs oft stimmen. Lobenswert ist dass das deutsche Magazin *GEO* dem Leser solche gut recherchierten Geschichten präsentierte, anstatt mit den für Fachzeitschriften typischen, relativ unwichtigen Einzelheiten im Fachjargon viele Seiten zu füllen. Dass Deutsche oft von Natur aus eine bessere Intuition haben, das zeigt sich gerade bei der Qualität solcher kritischen und aufklärerischen Beiträge der Presse.

Die gute Erdgöttin redet selten direkt mit Hilfe der inneren Stimme, weil das teuer ist und sie die starken Stimmen der Greys ungern übertönt. Durch Manipulationen der Realität gelingt es ihr jedoch oft, den richtigen Leuten mit Hilfe von zugespielten Texten Tipps zu geben. Das kann auch bedeuten dass Leute zur richtigen Zeit ein hilfreiches Lied hören.

Selten ist es dass ich mal etwas von einem Fund höre. Das stattliche Skelett des Turkana-Jungen gehörte einem »Grobian«, erklärte mir die innere Stimme, der sogar ich nicht immer trauen kann. So erklärte sich der frühe Tod des Jungen, der für damalige Verhältnisse gewiss ein Riese war. Es kam schon damals vor dass die Greys böse Buben stärker und schwerer wachsen ließen als nette.

Wie die innere Stimme funktioniert, das werden Menschen der Zukunft viel besser verstehen als heutige Menschen. Verschiedene Quellen konkurrieren darum was gesagt und wahrgenommen wird. Die Erdgöttin greift nur selten ein, wenn die Greys alle möglichen fiesen Pläne versuchen. Aus der Sicht des Empfängers kommt es also nicht selten dazu, dass er dazu verleitet wird sich zu schwächen, gehen zu lassen und sich zu ergeben. Oft kommt ihm ein Impuls zu Drogen zu nehmen. Im Haschisch-Rausch kamen die Kavis, die indo-arischen Priester, auf ihre Ideen. Die bessere Idee des Propheten Mohammed war es, seinen Gläubigen Nüchternheit zu verordnen.

2.13 Missing Links – fehlen etwa Fossilien unserer Vorfahren?

Einige Funde kann es nicht gegeben haben. Andere Funde fand man lange nicht und vermisste sie dringend. Das waren einst die sogenannten vermissen Verbindungsstücke, die *missing links*. In den letzten Jahrhunderten sprachen die Bibeldachse von *missing links*, wenn sie fehlende Funde der Paläoanthropologen monierten. Es gab nämlich Funde von affenähnlichen Schädeln und von menschenähnlichen Schädeln, aber dazwischen klaffte quasi eine Lücke. In neuerer Zeit jedoch wurden mehr und mehr Funde entdeckt, die diese Lücke geschlossen haben. Trotzdem stimmt so etwas nachdenklich. Es war vor meiner Zeit so dass die Congeras Funde manchmal zuließen und manchmal verhinderten. So wurde der Glaube der Bibeldachse unterstützt, die noch lange gegen jede Vernunft darauf hofften dass es keine Familienbande gäbe zwischen Affen und Menschen. Die Bibel spricht davon dass Affen und Menschen an verschiedenen Tagen erschaffen wurden. Es konnte deshalb nicht sein dass Menschen und Affen miteinander verwandt sind, so ging die krause Logik der Bibeldachse. Nicht wegen neuer Funde wurde diese biblische Sicht inzwischen ziemlich aufgegeben. Die UTR erzählt den Leuten einfach viel mehr Wahres über Gott und all die Außerirdischen. Diese werden dann oft zu schlaue für die verdummenden Bibel-Geschichten.

Auch andere Links zwischen den verschiedenen Arten wurden lange vermisst. Inzwischen hat sich die Fundlage aber bei vielen Fossilien dramatisch verbessert, siehe dazu Kapitel 5.9. Für die Entwicklung vom Reptil zum Vogel zum Beispiel wurden inzwischen zahlreiche *connecting links* gefunden, also vorhandene Verbindungsglieder. Nur die UTR kann aber erklären wie es kam dass sich hundeähnliche Saurier, wie der bekannte Cynognathus, lange Zeit am Besten entwickelten. Einige Greys betrieben eine, allerdings nicht ernst gemeinte, Gegen-Schöpfung. Die UTR vertritt nunmehr dass Menschen und Affen sich schon vor 21 Millionen Jahren auseinander entwickelten. Die Erdgöttin hat hiernach lange Zeit diverse Ramapithecinen parallel entwickelt. Es blieb offen welche von den Linien sie zu Humanoiden entwickeln würde. Die »Gewinner der Evolution« haben sich erst mit der Menschwerdung ergeben. Aus anderen Linien entwickelte die Erdgöttin, teilweise früher, die Vorfahren der Affen.

Falsch ist die Idee dass man die »Geschwindigkeit der Evolution« mit Hilfe einer »Molekularen Uhr« ausrechnen könnte. Jeder Experte weiß längst dass sich Lebewesen während einer langen Zeitspanne manchmal kaum entwickeln, aber in einer Ära der Veränderungen innerhalb kurzer Zeit ganz anders werden können. Rechenkünstler wirken primitiver als andere und sind es auch.

Die ältere Lehre, dass Menschen und Menschenaffen den Proconsul als letzten gemeinsamen Vorfahren haben, wurde auch Präbrachiator-Hypothese genannt. Daneben gab es auch eine Brachiator-Hypothese, die der heutigen herrschenden Meinung zeitlich entsprach. Es ging darum ob und welche Vormenschen und Affenmenschen die langen Arme der Urwald-Affen besaßen, und andere für solche Baumbewohner typischen Merkmale. Gibbons, Schimpansen und Bonobos sind solche Brachiator, Affen mit überlangen Armen, die ihnen das Schwingen und Hangeln in Bäumen erlauben. Proconsule und Menschen hatten und haben jedoch keine solchen Merkmale. Wenn man postuliert dass sich Menschenaffen bereits vor rund 20 MJ von den Affenmenschen abgespalten haben, dann hätten langarmige Menschenaffen genug Zeit gehabt sich zu Brachiator zu entwickeln. Wenn man aber diesen Zeitpunkt auf den Beginn der Hominisation vor rund 6 MJ (Millionen Jahren) ansetzt, dann müsste man annehmen dass sich die Bonobos und Schimpansen damals sprunghaft zu Brachiator entwickelt hätten. Das mochten die Forscher nicht vermuten. Da aber kamen einige auf die noch falschere Idee, dass die Vorfahren der Menschen vor rund 6 MJ auch Brachiator gewesen wären, und sich davon weg entwickelt hätten. Aber das konnte nicht stimmen, das war einst vielen klar. Neue Funde von »Südaffen« widerlegten endgültig die Hypothese dass wir von Brachiator abstammen.

Die Forscher der Vergangenheit waren nicht selten eine seltsame Auswahl. Darunter gab es verblendete und veraltete Menschen. Es kam zu grotesken Fehlleistungen und zu skandalösen Fehden, zu neidischen Intrigen und zu spektakulären Fälschungen. Die UTR weist der Forschung nun den Weg in eine bessere Zukunft! Das wird so aussehen dass neue bessere Menschen die Intuition besser nutzen können, welche ihnen bislang oft eher den Weg zur Erkenntnis versperrte, und sie daran hinderte vernünftig zu sein.

Skulls of extinct and modern Austral-Negroes



Hier sieht man einige Schädel aus Australien und der dazu gehörigen kontinentalen Region. Auf den ersten Blick wirken alle viel primitiver als die Schädel von Menschen. Erstaunlicher Weise aber laufen Urmenschen mit solchen primitiven Schädeln immer noch in Australien herum! Der Schädel ganz links unten stammt von einem Abo (Austral-Neger, Kaffer). Von Christen stammt die lächerliche Bezeichnung Aborigines, was »vom Ursprung an« bedeutet. Bibeltreue Christen glauben nämlich dass solche Urmenschen am sechsten Schöpfungstag erschaffen wurden. Es ist ein Wunder dass sich diese Bezeichnung mittlerweile auch bei den Darwinisten durchgesetzt hat. Darwinisten sind zwar Atheisten, dennoch beeinflusst sie die christliche Religion auf unheimliche Weise. Wenn sie merken müssten dass es doch höhere Mächte gibt, ist zu erwarten dass sich viele Ältere wieder der Furcht vor der Bibel unterwerfen, und in kindliche Frömmigkeit zurückfallen.

Bibeldachse behaupten dass sich zwar Arten durch Mutationen verändern können, dass aber zwischen verschiedenen Arten keine Verbindungen existieren. Es ist in der Tat oft schwer bis unmöglich, Vorfahren von Kreaturen aufzufinden die plötzlich »auftauchen«. Aber das liegt an der heimlichen bis trickreichen Weise wie Gott häufig arbeiten musste.

Wer genau hinschaut, dem fällt auf dass die beiden Schädel rechts deutlich primitiver wirken als die anderen beiden Schädel. Der grüne Schädel oben rechts ist der, von mir leicht rekonstruierte, Schädel von Sangiran aus Java. Er ist etwa 800.000 Jahre alt. Der Schädel darunter stammt aus Kow Swamp in Australien. Er ist nur etwa 10.000 Jahre alt. Diese Schädel stammen beide von homo erectus. Der primitivere Sangiran-Schädel hat zwar eine flachere, kleinere Hirnschale; der Kow-Swamp Schädel hat aber eine stärker vorspringende Schnauze. In der australischen Region von Kow Swamp lebten noch vor wenigen tausend Jahren solche Erectoiden, doch sind sie trotz ihrer Entwicklungs-Fortschritte alle ausgestorben, so wie alle anderen Vor- und Frühmenschen.

Der Schädel in der Mitte gehört dagegen einem Abo des heutigen Typs, genau wie der Schädel ganz links. Im Vergleich zu den homo-erectus Schädeln wirkt er deutlich kompakter, und sein Gesicht ist viel kürzer. Doch sind die äffischen Überaugenwülste und die äffische Mundpartie sogar noch stärker ausgeprägt! Diese Urmenschen (homo ss) stammten aus Afrika. Das Berk-OS hat immer wieder primitive Typen aus Afrika in diese Region geführt, die dort relativ schnell urtümliche australische Rassen-Merkmale entwickelten. Als sich die ausgestorbenen Abos von Tasmanien vor 10.000 Jahren von den anderen trennten, veränderte sie dies überhaupt nicht! Das ist das genaue Gegenteil von dem was mit den Darwin-Finken auf vielen Inseln passierte.

Im Internet fand ich dazu eine kuriose Notiz eines Juden, der sich als Rassen-Realist bezeichnet. Der hatte den Abo-Schädel in der Mitte ins Internet gestellt. Ein Linker hatte ihm widersprochen. Der unglaublich wirkende Fund soll, laut der Aussage eines obskuren hispanischen Bloggers, von einem Neandertaler stammen. Doch der Jude wusste es, mal wieder, besser als der Katholik. Der besonders primitiv wirkende Abo-Schädel stammt vom kürzlich ausgestorbenen Stamm Pintubo.

2.14 Unintelligentes Design – wenn Gläubige ausgedient haben

Manche Leute sind so doof! Das kann man schon ablesen an dem Schmuck den sie um den Hals tragen, und am Gesicht das sie dazu machen. Es sollte so sein dass diese Leute längst ausgestorben wären, wenn die Theorie von der Evolution recht hätte. Dennoch scheint das Schicksal oft schlimm auf ihrer Seite zu sein, und sie vermehren sich zu sehr. Wieso ist das so? Die Greys, kosmische Teufelinnen mit kaputten Planeten, stützen sich immer wieder auf Wesen mit schlechten Genen, und bringen diese nach vorn in der Gesellschaft. Die Erdgöttin lässt solche Leute schon mal gerne allesamt aussterben, wenn die richtige Zeit dafür gekommen ist.

Hier sehen wir zwei falsche Urchristen wie sie sich ein echter Bibeldachs vorstellen könnte. Denn Bibeldachse glauben dass Jesus schon vor seiner Geburt im Himmel lebte. Dann wäre es theoretisch möglich gewesen dass er primitive homo erectus Urmenschen bekehrt hätte. In der Tat finden sich aus frühester Zeit Beweise dass solche Frühmenschen schon aus religiöser Überzeugung Menschenfresser waren, also genau wie heutige Katholiken die »heilige Messe« feierten. Es ging dabei um das Mana das man sich dabei einverleibte, indem man den Leib eines »heiligen Königs« verzehrte. Tatsächlich ist das Ritual das viele Christen pflegen, nämlich symbolisch den Leib ihres Gottes zu essen, ein Ritual um sich Gotteskraft einzuverleiben. Siehe dazu meinen Text *Die Steinzeit-Göttin*, Kapitel 14.



Christen glauben dass die Menschen, wenn sie leiden, von Gott zu Recht gepeinigt werden; und dass sie nach dem Tode auferweckt und zunächst weiter gequält werden. Es ist eine schwierige Frage ob Urmenschen dann wegen Menschenfresserei in die Hölle kämen, ohne dass ihnen Jesus noch eine Chance gäbe sich zu ihm zu bekehren. Wenn die einem auferstandenen Jesus begegnen würden, dann würden sie doch sofort dessen gesalbte Hände kostend in den Mund nehmen! Wer will das unchristlich nennen? Wer will das sehen? Niemand, nicht mal Gott. Nein, die Toten sind zum Glück schon tot und bleiben es auch, die ganze Ewigkeit lang. Wir werden die Vormenschen und Urmenschen die einmal lebten niemals wiedersehen, und das ist auch gut so. Nur die älteren Christen glauben noch fest daran dass diese Toten auferstehen werden und in die Hölle kommen, weil sie Jesus nicht kennen konnten. Solche Ängste beherrschen in der Tat den Verstand vieler älterer Menschen, auch solcher die sich rational längst von der Bibel gelöst haben. Erst die UTR sagt den Menschen die Wahrheit, dass es aus ist mit ihnen wenn sie sterben. Aber für alte Leute ist es zu spät dies noch zu begreifen. Wer also sein Leben im Gebet vertan hat, an einen Christus den es gar nicht gibt, der hat Pech gehabt. Die Jesus-Versicherung war nur eine Schwindelfirma, die nicht hält was sie versprochen hat. Den Urchristen auf dem Bild könnte man sagen: Geht in die Kirche, und kostet und schmeckt was euch da vorgesetzt wird, und messt die Christen an ihren Werken. Ihr seid halt nur Probeexemplare der Spezies Mensch gewesen. Gott hat aus euren Nachkommen aber bessere Menschen entwickelt, die dereinst das ewige Leben erhalten werden.

Das Christentum ist speziell für unintelligente Menschen da. Das hat sich einfach so ergeben, ohne dass Gott das genau geplant hätte. Missionare brauchen Kunden, sonst ist ihre Kasse bald so leer wie ihr Kopf. Und das Christentum kommt im Kundengespräch nur dann wirklich gut rüber wenn die Menschen eher wenig intelligent sind, und wenig über die Wissenschaft informiert sind. Deswegen setzen sich die Kirchen immer sehr dafür ein dass primitive, unintelligente Menschen sich weiter ungehemmt vermehren. Dumme vermehren die Macht ihrer Kirchen. Gott und Göttin aber wünschen sich mehr intelligente Menschen, weil die einfach besser sind und lieber, und man sich mit denen sogar vernünftig unterhalten kann. Deswegen wird Gott die Christen abschaffen.

Plötzlich gehen Zeiten der unintelligenten und ausgedienten Menschen-Typen zu Ende. Dafür sorgt derzeit die Erneuerung der Welt, die sich mit der UTR ankündigt. Schon in uralten Zeiten geschah es, dass plötzlich viele Spezies von Vormenschen gleichzeitig ausstarben, die es zuvor Millionen Jahre lang gegeben hatte. Das passierte vor rund 6 Millionen Jahren. Damals starben plötzlich alle Arten von Vormenschen aus die zuvor in Europa sehr lange gelebt hatten. Die Spezies Oreopithecus und Graecopithecus hätten dort noch gut weiter leben können. Aber Gott hatte damals die Phase der Hominisation eingeleitet. Neue und besser entwickelte Hominiden entstanden nun in Afrika, und zwar vor allem oberhalb von Ewas Betyle, also im Großraum Äthiopien und Wüsten-Arabien. Gleichsam automatisch ging den Affenmenschen in Europa ihre Führungsrolle verloren. Sie wurden von den frühesten Vormenschen ersetzt, ohne diesen jemals zu begegnen.

In unserer Vergangenheit starben manchmal viele Menschen-Typen gleichzeitig aus, weil sie sich einfach nicht mehr vermehren. Dasselbe ist es was Gott und Göttin den meisten Menschen von heute nunmehr vorher sagen. Sie sollen in Frieden aussterben, und wenn möglich zuvor ein recht gutes Leben haben. So hoffen wir dem furchtbaren Problem der Überbevölkerung zu begegnen. Nur ganz wenigen auserwählten und gelungenen Menschen kann Gott den Heilsweg eröffnen.

In der Bibel erscheint der Lebensraum über der Betyle als der mythische Garten Eden, wo die ersten Menschen lebten. Im Koran (35:29 ff.) ist dasselbe Eden der Ort der Erben dieser Frühmenschen. Sie werden dort reich gekleidet sein, und frei von Peinigungen. Eden ist hiernach die »bleibende Wohnung«, wo die Auserwählten in der lichten Gnade Gottes leben werden. Die Bibel sagte Super-Katastrophen vorher, doch die blieben aus. Ohne Hilfe aus unserer gelungenen Zukunft wäre die Erde schon jetzt ein höllischer Ort.

Laut der UTR kann kein Zweifel daran bestehen dass Gott zu wenig intelligente Menschen, und Menschen mit einer zu schlechten Entwicklung, irgendwann aussterben lässt. Noch vor wenigen Jahrzehntausenden gab es, neben frühen modernen Menschen: Neandertaler, Flores-Hobbits, sehr primitive Prä-Kanaken, Peking-Menschen der Spezies homo erectus, und andere frühe Unterlinge und Frühmenschen. Diese zu primitiven Spezies sind alle relativ rasch ausgestorben, Gott weiß warum. Solche Dinge kann man nur verstehen wenn man Gott kennt. Wenn die Erdgöttin heute daran geht primitive Menschen aussterben zu lassen, dann erheben manche Linke und Primitive dagegen Proteste. Die Wissenschaft nennt das oft das egoistische Gen. Aber in Wahrheit hängen die Greys an primitiven Menschen, weil sie mit deren Hilfe die Welt schlecht machen wollen. Es ist für Greys einfacher primitive Menschen zu verblenden und zum Bösen hin zu verleiten, weil sie über diese etwas mehr Macht besitzen. Manchmal ist es sogar so dass primitive Menschen sich, aus verblendetem Egoismus heraus, als die eigentlich besseren Menschen verstehen; wobei sie die Gedanken oft hart zurückdrängen dass sie einem Selbstbetrug erliegen. Nicht selten sieht man Unterhaltungs-Ware in der die kleinen, dunklen und unschönen Menschen die Guten sind; während die klügeren, größeren, schöneren und blonderen Menschen die Unglücksmenschen und Schurken sind. Es kommt häufig vor dass die Greys Unterlinge klug einsetzen und beeinflussen, um der Welt und den edleren Menschen Schaden zuzufügen, und deren natürliche Rangordnung zu verkehren. Dagegen setzte Gott manchmal die Bibel ein. Die Bibel greift sich die geringeren Menschen heraus aus der Menschheit, und redet ihnen ein dass sie die besseren und eigentlich auserwählten Menschen wären. In Wahrheit aber führt die Bibel diese geringeren Menschen ins Abseits. Das geht wie bei Moses-3 und Simon Petrus, die ihre Scharen in die Wüste weg führten.

Führende, stark gläubige Christen sind oft kleinere, dunklere Menschen. Andererseits gibt es aber auch helle Köpfe unter den Christen. Bei Mennoniten, Altgläubigen und anderen Sektierern trifft oder traf man eher stark verblendete Christen an, die gleichwohl oft mit guten Genen auf die Welt kamen. Mancher helle blonde Kopf hat sich unter dem Einfluss der semitischen Religionen leider verfinstert. Daran zeigt sich dass die Kultur den Menschen auch körperlich prägen kann. Manche Christen wirken schon äußerlich einfältig, manche Ungläubigen wirken oberflächlich und schal, manche Moslems finster und aggressiv. Die Religion kann Menschen sogar sehr hässlich machen. Die Unschönen und Habgierigen fallen dann eher auf falsche religiöse Versprechungen herein.

Wichtig beim Design der Menschen werden die Blut-und-Boden-Regeln. Diese wirken sich so aus dass die Erdgöttin im Bereich Mittel-Europa besonders viel Macht hat, aber es in anderen Regionen viel schwerer hat. Daran sollte man denken wenn man versucht die Menschen und Kulturen der Welt zu bewerten. Unter dem Einfluss solcher Regeln werden die Amis leider oft militanter und aggressiver als andere Menschen, was sich auf afroamerikanische Neger besonders negativ auswirkt. Weiße die fern von Europa leben mögen oft normal und gut aussehen, aber die Kraft Gottes ist doch deutlich schwächer in ihnen. Das führte dazu dass sich dort der primitive und lächerlich falsche evangelikale Glaube stärker verbreitete als in Europa. Aus den finsternen Ländern dann versuchen die Einfältigen ihren entarteten Glauben in Europa zu verbreiten! Zutreffend ist dagegen die alte deutsche Weisheit, dass vom deutschen Wesen die ganze Welt genesen soll. Dazu müsste sich aber das deutsche Wesen noch fundamental verbessern. Vor dem Zauber der fernen Länder, der Menschen und Kulturen entarten lässt, muss sich Deutschland besonders hüten. Deutschland ist deswegen, wie Israel, kein Einwanderungsland! Gott heißt hier keine Flüchtlinge willkommen, diese sollten anderswo untergebracht werden.

Primitive Linke würdigen die Deutschen häufig als Nazis herab, und das hilft teilweise wirklich dabei die Lage in Deutschland zu verschlechtern. Doch ist dies ein Plan den Dämonen schon sehr lange verfolgen, vor allem mit der Hilfe von finsternen Migranten. Wenn sich linke Christen und ILinks-Liberale mit Larmoyanz und Bockigkeit für die leichtfertige Öffnung der deutschen Grenzen einsetzen, und die Politik der Integration von allen möglichen Unterlingen betreiben, dann steckt dahinter der alte Vorwurf der östlichen Linken, dass die Deutschen nicht gut genug wären. Dieser historische Vorwurf gegen die Deutschen hat tiefe religiöse Wurzeln. Und zwar sind Christen, vor allem veraltete und zu kurz gewachsene Exemplare, innerlich gebunden an den Glauben ihrer Kindertage. Danach sind die Juden und Semiten die auserwählten Menschen mit den guten Entwicklungs-Perspektiven. Den Deutschen will man deswegen nicht helfen, sich über das geringere Niveau der semitischen bis orientalischen Länder hinaus zu entwickeln. Der Vorwurf den man ihnen macht ist im Gegenteil der Vorwurf einer zu guten Entwicklung! Solche Linken, mit christlichen Rest-Überzeugungen und Traditionen, wünschen sich schlechtere und schwächere Deutsche, die dem »Volk der Bibel« die Führungsrolle nicht mehr streitig machen.

Wie haben sich neue und bessere Arten und Typen von Menschen weltweit verbreitet? Verbreitet ist in Deutschland die *Out of Africa* Theorie, die auch aus der Sicht der UTR zutrifft. Danach hat sich die Menschheit insgesamt verbessert, indem immer wieder neue und bessere Menschentypen aus Afrika vordrangen, am Ende bis in die entlegensten Regionen der Welt. In mehreren Wellen haben sich modernere Menschen aus Afrika vor allem nach Osten hin ausgebreitet. Hierbei wird leider oft zu viel spekuliert und »molekular kalkuliert«, und zu wenig echte Forschung betrieben. Die Rechen-Künstler welche das »Tempo der Evolution« glauben berechnen zu können, kommen oft zu Ergebnissen die einfach nicht stimmen können. Zum Beispiel haben sich Menschentypen die aus Afrika nach dem Fernen Osten reisten in kurzer Zeit stark verändert. Dort im Osten aber tat sich über sehr lange Zeiträume hinweg wenig bis nichts. Während in Europa die frühen homo ss (*sapiens sapiens*) nach und nach eine modernere Kultur entwickelten, kam es bei den damals eng verwandten frühen homo ss in China zu keiner solchen Entwicklung. Das änderte sich erst als eine Welle von neuen Einwanderern, diesmal aus Europa, vor rund 12.000 Jahren die Kultur der Mittelsteinzeit (die Kultur der Mikrolithen, kleine Steinklingen) bis nach China verbreitete. Diese Kultur war zuerst in Afrika entstanden, und zwar schon vor 25.000 Jahren. Es fiel der Erdgöttin damals leichter in Afrika solche kleinen Fortschritte einzuleiten, auch weil die Greys auf diese Weise Afrikaner stärken und verbreiten wollten. Doch musste und muss Gott darauf hin wirken dass am Ende die Weißen mit der höchsten Kultur ausgestattet werden. Das geht nur wenn sich die Macht der Greys entsprechend reduziert. Um die Angriffe der Greys zu erschöpfen, ließ Gott in der Vergangenheit viele Kriege und viel Leid zu. Man kann also sagen dass die unglücklichen Menschen früherer Zeitalter leiden mussten, damit ihre Nachkommen einmal glücklicher werden würden. Bekannt ist dass es Weiße waren die die Kultur der Mittelsteinzeit weltweit verbreiteten, jetzt auch bis nach Amerika hinein, etwa ab dem Ende der letzten Eiszeit vor rund 12.000 Jahren. Als das Eis zurückwich wanderten frühe weiße Eurasier, quasi die Vorfahren der Russen, durch

ganz Asien, und erreichten auch Alaska und Amerika. Einige Weddiden besiedelten Sri Lanka. Aus Weddiden wurden die Jomon, die steinzeitlichen weißen Ureinwohner Japans, die Vorfahren der heutigen Ainu. Rund zehntausend Jahre lang beherrschten diese Japan. Rassisch veränderten sie sich kaum, nur ihre Haare und Augen wurden schwarz. Ab dem Jahr 230 v. verlor die Göttin viel an Macht, weil Ga-Leta auf Lar den falschen Heiland Mardin akzeptieren musste. Darauf hin ließen die Greys die Chinesen sich nach Japan hin ausbreiten, welche viel mehr als die Jomon typische Merkmale der ostasiatischen Großrasse entwickelt hatten, der Mongos. Die Erdgöttin hat dies damals geduldet, weil nach dem Heilsplan alle diese Typen sowieso später aussterben sollen.

Heute gibt es Weiße in vielen Regionen wo Gott vergleichsweise wenig Macht hat, und typisch für diese ist dass sie stärker am falschen Christentum hängen als die Europäer. Vor allem die Anglo-Amerikaner kann Gott nicht so gut lenken wie das nötig wäre, weil diese fraktal mit den führenden Weißen des Nachbarplaneten Lar besonders verbunden sind. Das hatte zur Folge dass die Evangelikalen aus der USA mächtiger und beliebter werden konnten als sie es verdient hätten. Noch heute gibt es einige Gläubige dieser Sorten, und ihr »Bibel TV« kann man sogar in Deutschland empfangen. Wer auf solche Leute in Deutschland und Europa herein fällt hat besonderes Pech gehabt, und erfährt mehr Lebenskrisen als andere. Manche Menschen werden aber schicksalhaft zu Opfern.

Gerade in den Amerikas hatte die Erdgöttin oft nur die Wahl, genetisch gute Menschen entweder im Übermaß an die Bibel zu binden, oder zu riskieren dass sie schwach und schlecht werden. Da war der Bibel-Fundamentalismus teilweise die bessere Alternative. Einige fundamentalistische Gruppen haben es geschafft sich von vielen Schwächen der Zivilisation fern zu halten, und sie führen ein relativ gesundes und naturnahes Leben. Aber bekannt ist dass bei solchen veralteten Sekten wie den Amish Erbkrankheiten grassieren, gerade weil sie Gott und der Welt zu fern sind. Das Christentum ist nicht nur was für die vor Gott weniger tauglichen Menschen mit schlechteren Genen. Auch blonde, große und kluge Menschen suchen schon mal Schutz in der Kirche vor dem Bösen. Aber es ist ein Schutz der zu teuer erkaufte wird, und der leider oft gerade bei den besten Menschen versagt. Denn wo alle Menschen sich dumm wie Schafe stellen, da treten die Greys als Wölfe auf und suchen sich die schönsten Opfer aus, zusammen mit deren verräterischen Hirten. In der so von Falschheit und Unsinn geprägten Binnenwelt der Christen kann es dann passieren dass die Finsteren als gebildet, gewitzt und erfolgreich da stehen; während die genetisch besseren großen Leute ungeschlacht und einfältig wirken und auch mehr Pech haben. Doch gerade daran wird die UTR etwas ändern. Die Greys können Gottes Kraft bald nicht mehr in falsche Kanäle lenken. Nur die Alten hängen an den Traditionen fest, eine jüngere Generation gibt es nicht mehr. Wer nur mit der Bibel erzogen wird, der wird auf die Welt schlecht vorbereitet; der ist geistig zu unfrei, und findet sich im Leben schlecht zurecht. Der wird zum Diener von cleveren und weniger guten Menschen, der muss Farbigen mehr Charisma und Einfluss gewähren als es sinnvoll ist, der hilft zu entwickeln was nicht entwickelt werden dürfte. Nur in einer Welt wo die wahre Religion den Menschen die Kraft gibt sich dem Bösen erfolgreich zu widersetzen, dort können genetisch edlere Menschen dauerhaft auf Anerkennung und Lebensglück hoffen, und ihrem Gott vertrauen. Wo jedoch die Bibel viele Menschen verdummt, da eröffnen sich zugleich die Greys gefährliche Unheils-Wege. Dann werden niedrige, schlechte Menschen in Führungspositionen gebracht; aber gute Menschen sinken ab in die Armut oder ins Laster. Einige Fundamentalisten sind trotz harter Arbeit recht arm. Einige Mennoniten wurden an den heißesten Ort von Bolivien abgeschoben, wo Europäer es besonders schwer haben. Gott meint es gut mit diesen Menschen; konnte ihnen aber, oft wegen ihrer Feindseligkeit, in entlegenen Regionen nicht genug helfen. Erst in der schönen neuen Welt sollen die besten Plätze auch den besten, verdientesten Menschen überlassen werden.

Die Greys lassen die Dummen entweder verkommen und hemmen sie spürbar, oder treiben sie zu bedrückend harter Arbeit an. Dumme Menschen haben manchmal unverdientes Glück, weil die Greys klügere Menschen ins Abseits abdrängen. Die dümmsten Bauern ernten die dicksten Kartoffeln, so sagt es das Sprichwort. Die Erdgöttin schätzt die Kartoffel als weniger gelungene Nahrungsmittel-Pflanze ein, die eher wenig Wertstoffe enthält und roh auch geringe Spuren von Gift. Das liegt auch daran dass die Kartoffel aus Amerika stammt, wo Gott weniger Macht hat!

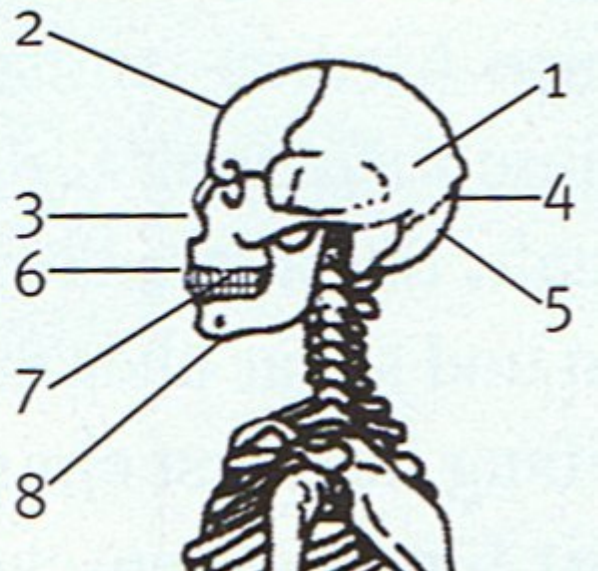
Das Leben guter Menschen kann unter der Bedrückung durch die Greys so hart werden dass sie kaum noch arbeitsfähig sind. In dieser Situation war es schon mal so dass die Menschen mit den besten Genen zu Schurken wurden, und die Erdgöttin dies dulden musste. Blonde und genetisch edle Menschen wurden dann auf die Irrwege der bösen Rechten geführt. Wenn diese Menschen klüger geworden wären, so wäre dies für sie gefährlich gewesen. So kann man es erklären warum in Deutschland die recht dunklen Bayern als besonders erfolgreich und tüchtig gelten, während die blonden Friesen manchmal tatsächlich dumm und zurückgeblieben zu sein scheinen. All dies hat sich mit der UTR langsam aber spürbar gebessert. Die ganze Welt müsste sich schützend vor ihre besten nordischen Menschen stellen. Doch in der Nazi-Ära, dieser einmaligen Unheils-Zeit, wurden die besten Nordischen von Hitler sogar an die Front nach vorn geschickt, und nach dem Ende der Diktatur oft besonders schlecht behandelt. Viele gaben den Blonden die Hauptschuld an der falschen Nazi-Ideologie, obwohl doch viele führende Nazis aus den, schon lange romtreuen, katholischen Südländern stammten. Mit der Nazizeit zeigten die Greys der Welt was sie können. Die neue Zeit Gottes sollte dadurch diskreditiert werden. Jetzt aber kommt Gott an die Reihe. Mit dem Weltkrieg hatte sich der letzte schwere Angriff der Greys vor der Heilszeit fast verbraucht.

Im christlich-rechten Klima der deutschen Nachkriegszeit wurden viele Blonde klein und wenig intelligent. Wer nur einen kleinen Kopf hat, dem nützen blonde Haare nichts, hier kann man ebenfalls von unintelligentem Design sprechen. Es reicht noch nicht mal aus wenn man recht helle Haare hat und groß und intelligent ist. Sondern man muss sich einer harten Selbstdisziplin unterwerfen und sich zum Guten hin orientieren – und dazu muss man noch Glück haben. Sofia Ewa musste immer auch Menschen opfern die zu ihren Besten gehörten. Das war mit eine Folge davon, dass die uralte Religion der Bibel so viele Menschen völlig verblendete und verdummte. Nur Gottes wahre UTR kann die Gefahr abwehren, dass plötzliche Krisen und Dummheit noch mal dazu führen, dass die Blonden für die allgemeine Dummheit der Menschheit besonders schwer leiden müssen.

2.15 Ist das Design der heutigen Menschen vor Gott gelungen?

MENSCHLICHE EIGENSCHAFTEN – AM SKELETT ERKENNBAR

- 1 Hirnschädelkapazität drei- bis viermal so groß wie beim Gorilla; komplexeres Gehirn, was sich auch in seinen komplexeren Eindrücken an der Innenwand der Schädelkapsel zeigt
- 2 steiles Stirnbein
- 3 keine Schnauzenbildung (Vorkieferigkeit, Prognathie)
- 4 gerundete Hinterhauptspartie
- 5 das Große Hinterhauptsloch (für das verlängerte Rückenmark) sitzt unterhalb des Schädels und nicht wie beim Gorilla und Pavian weit nach rückwärts
- 6 Eckzähne überragen nicht die Kauebene
- 7 Vorbackenzähne und Backenzähne (Mahlzähne) im Gegensatz zum Gorilla mit einer dicken Schmelzschicht überzogen
- 8 ausgebildetes Kinn



Dieses Bild zeigt wie sorgsam der edle Mensch erschaffen wurde. Es ist ein Teil einer Grafik aus einem älteren Sonderheft der populärwissenschaftlichen Zeitschrift *Spektrum der Wissenschaft*. Genau wie die deutsche Zeitschrift *GEO* war auch die deutsche Ausgabe der US-amerikanischen Zeitschrift *Scientific American* vor rund 20 Jahren beliebt bei der »Intelligenzia« und lesenswert. Doch mit der Entwicklung der UTR verloren solche Zeitschriften immer mehr an Verbreitung. Es wurde nämlich vielen klar dass etwas nicht stimmen kann mit dem atheistischen Weltbild, das die alten Meinungsführer verbreiten. Das zeigt sich vor allem wenn man versucht die Lehren, welche Experten in kryptischen Fachartikeln veröffentlichen, kurz und allgemein verständlich zu fassen.

Was bei diesem Bild besonders auffällt ist, dass der ideale intelligente Mensch sich vom Affen, und auch vom Neger, viel deutlicher unterscheidet als er es müsste. Im Gegensatz zu Affen und typischen Negern hat der edle Weiße keine vorspringende äffische Schnauze (3), statt dessen ein markantes, schön wirkendes Kinn (8). Der Schädel ist zwar weniger groß als bei manchen Neandertalern, aber dafür kompakter. Der Schädel bietet vorne mehr Platz für diejenigen Teile des Gehirns, welche für höhere Denkprozesse wichtig sind. Das Urteil rechtfertigt sich auf den ersten Blick dass nur solche edlen Menschen als gelungen und schön gelten können, während Unterlinge und entartete Exemplare davon negativ abweichen. Solche wahren, edlen Menschen sind körperlich für höhere Breiten optimiert. Dunkle Rassen sind an die Hitze der Tropen besser angepasst. Zum Beispiel soll die Negerwolle dazu dienen ein Luftpolster zu erzeugen, welches das Hirn bei hohen Temperaturen vor Überhitzung schützt. Doch gilt diese schwarze Haarwolke der typischen Neger als so abartig und hässlich, dass viele Neger sie durch kosmetische Mittel glätten. Der Sinn für menschliche Schönheit ist eng mit der erfolgreichen Entwicklung verknüpft. Neger gelten häufig nicht nur deswegen als unschön weil sie äußerlich mehr affenähnlich sind, sondern auch wegen ihrer erheblich geringeren Intelligenz, vor allem im sozialen Bereich. Das kann man auch etwas mit der tropischen Hitze erklären. Hitze schädigt den Menschen mehr als er oft merkt. In den gemäßigten Breiten Europas, bis hin nach Eurasien und Nordamerika, sind also die Bedingungen für die Entwicklung intelligenten Lebens an sich besser. Somit kann man nach der Evolutions-Theorie erwarten, dass sich in Europa ganz allmählich immer moderneres und intelligentes Leben entwickelt hätte. Statt dessen aber drangen die frühesten modernen Menschen aus Afrika nach Europa vor, wo sie die primitiven Neandertaler innerhalb kurzer Zeit fast verdrängten. Heutige intelligente Menschen, der Spezies homo ss, wirken in vielen Details und insgesamt wie eine von der Schöpfergöttheit überarbeitete und optimierte Version. Weil die Göttin unterhalb von Ostafrika lebt, entstanden nur dort immer wieder bessere Menschen-Arten.

Die Bibel hat also durchaus nicht unrecht, wenn sie den Garten Eden als den mythischen Ort der Erschaffung der ersten Menschen bezeichnet. Die mythische Schlange, die genau dort wohnt wo ihre Arbeit getan wurde, ist ein Symbol für die gute Erdgöttin. Diese ermutigt die Menschen sich gut zu ernähren. Reichhaltige Ernährung ist die Voraussetzung für gute Entwicklung, und für den Erwerb von wahrer göttlicher Weisheit. Natürlich wollte Eva weise werden. Doch das ging nicht, weil die Greys einst zu stark waren, und weil die Urmenschen nicht gut genug entwickelt waren. Erst eine weitere neue Art von Menschen, die Übermenschen, sollen so gut entwickelt werden dass sie sich göttliche Weisheit erwerben können, ohne sogleich zur Beute der Greys zu werden.

Letzte heutige Christen nehmen die Bibel nicht mehr wörtlich, sondern sie versuchen sie mehr oder weniger frei zu interpretieren. Man sucht sich das heraus was einem gerade passt. Nach wie vor sind aber typische Christen der Überzeugung dass die Bibel das Wort Gottes sei und deswegen korrekt, von der Genesis bis zur Offenbarung vom Ende der Welt. Aus der Sicht der UTR jedoch werden solche, an sich modernen Menschen, zu willigen Werkzeugen des bösen Geistes. Das liegt daran dass Gott auch mit den derzeit besten Menschen noch nicht zufrieden sein kann. Die Erdgöttin muss außerdem den Greys Möglichkeiten anbieten hier Böses zu tun.

Christen und Linke »retten« derzeit Flüchtlinge aus dem Mittelmeer. In Wahrheit handelt es sich oft um Asyl-Betrüger, um Unterlinge mit schlechten Entwicklungs-Perspektiven, die schon mit ihrer Migration unsere Gesetze brechen. Eine unbestreitbare Tatsache ist dass schlechte Dunkelhäutige Deutschland und Europa gefährlich verschlechtern. Die Einschleppung vor allem von Moslems gefährdet die Rechtsordnungen der freiheitlich-demokratischen Staaten Europas, weil für solche Migranten vor allem der faschistoide Islam gilt. Der evangelische Kirchen-Präsident von Deutschland, Bedford-Strohm, hat 2019 trotz alledem angekündigt ein Schiff auszurüsten; um Unheils-Typen nach Europa zu befördern; anstatt ihnen die Kosten für unnötige Rettungseinsätze aufzuerlegen, und sie in ihrer Heimat gebührend zu bestrafen. Das gemahnt an die Nazi-Zeit, als dieselben Evangelischen Hitler unterstützt haben, der ja auch dabei war Deutschland politisch zu destabilisieren. Die christliche Weg führt in einen tyrannischen Kirchen-Staat, das lehrt uns die Geschichte, und nicht in eine freie Gesellschaft mündiger Bürger. Christen sollen schäufisch gehorchen, lehrt die Bibel, aus Furcht vor höllischer Grausamkeit. Der wahre gute Gott dagegen ist auf eine sich immer besser entwickelnde Menschheit angewiesen.

Warum sind Christen so besessen von der Idee, Deutschland zu überfremden und zu schädigen? Sie tun heimlich das Werk böser Geister. Nur mit dem Blick in die Bibel kann man die religiösen Hintergründe richtig ermitteln. Als Heiland der Christen gilt derzeit Jesus. Der trat vor allem auf als Wunderheiler. Böse Geister erkannten Jesus, zum Schein, als ihren Herren an und gehorchten ihm. So kam es dass er böse Geister aus Kranken austreiben konnte, und viele tatsächlich heilte. Die Juden aber meinten dazu: Jesus treibt böse Geister aus mit ihrem Obersten, dem Beelzebub. Dieser Name verweist, was vielen Christen nicht klar ist, auf den zukünftigen mythischen Herren der Christen. Die Edda nennt ihn Surt, den Teufel oder Schwarzen Mann. Jesus erwartete einst dass sein Oberherr die Welt vernichten würde, vom einen Tag auf den anderen. Für Jesus war der Vernichter sein Gott. Ohne Zweifel weist die Bibel, im Buch der Offenbarung (Apokalypse), dem Gott der Christen die Rolle des Welten-Zerstörers zu. Sobald die Christen begreifen dass Jesus tot ist sollen sie sich hiernach an den Gott von Jesus wenden; also den Beelzebub, den wahren Herrn der Krankheitsdämonen und anderen bösen Geister. Der Endzeit-Vernichter der Christen existiert in einer möglichen Zukunft, die aber niemals wahr werden darf und wird. Nehmen wir an die seit langer Zeit böse zerstrittenen Christen würden sich einigen, auf einen Anti-Heiland der Endzeit. Das könnte ein Magier mit großer Macht werden, der mit seinen Wundern die Welt beeindrucken würde! Doch heimlich wäre auch dieser Surt oder Beelzebub der Christen nur eine Marionette der kosmischen Greys. Viele würden ihn bitten die Welt nicht zu vernichten, aber das stünde nicht in seiner Macht; weil die bösen Geister, also die Greys, nur so tun als ob sie ihm gehorchen würden.

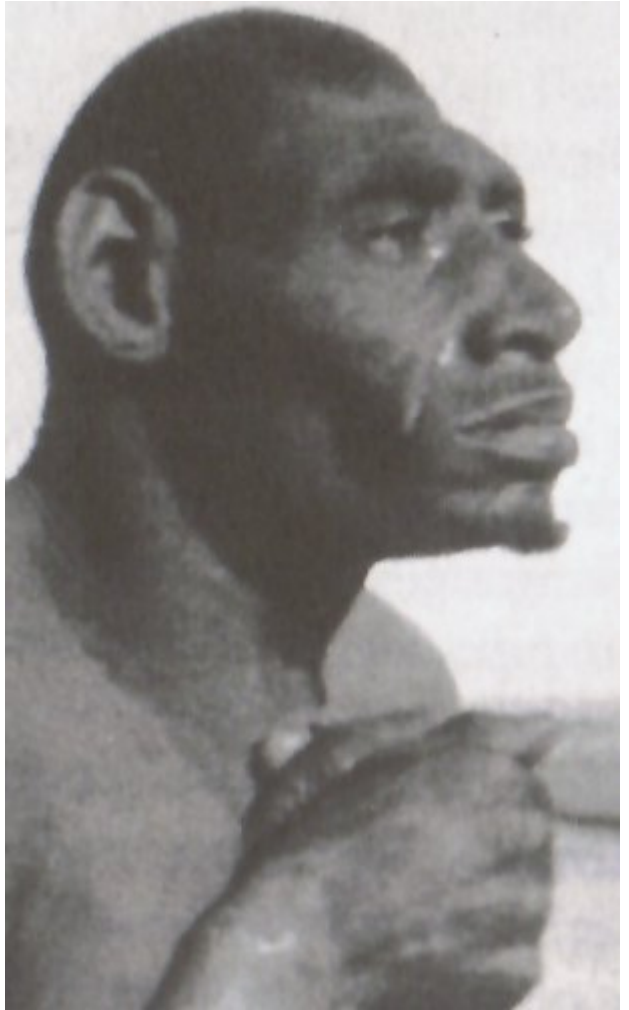
Laut der Bibel galt Jesus als der Herr der bösen Geister, die angeblich ihrem Obersten gehorchen, dem Beelzebub. Dieser half also scheinbar Jesus Kranke zu heilen, Jesus trat auf als Prophet dieses Ober-Teufels. Jener »Herr der bösen Geister« ist jedoch nur eine fiktive Person. Es war Jesus peinlich als die Dämonen ihn so nannten. Öfters haben die Greys sich solche Zielpersonen gesucht, die als ihr angeblicher Herr in Wahrheit ihrem Plan dienen, diese Welt irre zu führen. Wenn Christen heute Deutschland und die Welt verdummen und schädigen, dann gehorchen sie einem Beelzebub den es gar nicht gibt. Es ist nur theoretisch möglich dass so ein Anti-Heiland und Vernichter in der Zukunft entsteht. Die Bibel stellt ihn als brennenden neuen Jesus vor, der Sterne auf die Erde wirft, die hier Super-Katastrophen verursachen. Doch ist die Gefahr dass die Christen sich so einen neuen Heiland suchen, sobald sie merken dass Jesus tot ist, sehr gering.

Aus der Sicht der UTR entspricht das Christentum dem traditionellen Schiwaismus, der Religion der finsternen Unterlinge in Indien. Denen galt Schiwa als Vernichter, der zwar die Erde froh tanzend zerstört, der aber auch ein Erzeuger eines Schwall von Leben ist; ja der als Gott des beständig erregten Zeugungsgliedes, wie unter Zwang und im Rausch der Gleichgültigkeit, erschafft und vernichtet. Man kann dies eine falsche Religion der bösen Geister nennen, die ihre Gleichgültigkeit und ihre zerstörerische Triebhaftigkeit gut widerspiegelt. Ganz ähnlich stellt das Christentum die Erde dar, als das misslungene Werk eines widrigen Hochgottes, der hier mieses Leben in elendem Übermaß erschuf; und der sich freut, sich selbst am Ende seiner Wut und seinem Vernichtungseifer preis zu geben, angefeuert und unterstützt von Dämonen der Krankheiten und Katastrophen. Die UTR stellt diesen Fantasien der Greys die Erinnerung an die Wirklichkeit entgegen. So wie sich der Hinduismus als Hochreligion über den primitiven falschen Schiwaismus der Unterlinge erhob, erhebt sich jetzt die UTR als Heils-Religion über das Christentum.

Viele Gläubige merken was »Muggels« nicht wahrhaben wollen: Es gibt höhere Wesen, die unsere unscharfe Realität manipulieren. Ganz von selbst ergibt sich daraus die Idee, dass intelligente Wesen diese Welt erschaffen haben. Wer sich für die Natur interessiert kommt als gläubiger Mensch schnell auf Ideen, wie sich dieses »intelligente Design« zeigen müsste. Doch bevor Christen dazu kommen die Welt zu erforschen, werden sie von der Bibel mit lächerlichem Unsinn abgespeist, und mit üblen Drohungen demotiviert.

Es interessiert Christen kaum wie die Welt erschaffen wurde, weil Jesus und Johannes sie lehrten an das nahe Ende zu glauben, und auf das Leben nach dem Tode zu hoffen. Dazu kommt noch dass böse Geister solche Verblendeten mit bösem Unsinn irre führen.

Manche Forscher bezeichnen den Mohren Azzo als Vorzeit-Menschen. Es wurde sogar spekuliert dass Azzo der letzte Neandertaler gewesen sei. Doch im Vergleich mit anderen Negern und Mohren wirkte Azzos Gesicht nicht außergewöhnlich. Jedenfalls auf diesem frühen Foto fällt vor allem sein äußerst gering entwickelter Schädel auf. Azzo litt hiernach vermutlich nur an Mikrozephalie, er hatte also ein besonders kleines Gehirn. Auf einem anderen Foto, das kurz vor Azzos Tod gemacht wurde, wirkte er dagegen im Gesicht grotesk deformiert, seine Nase war nun unförmig groß geworden. Azzo war also ein abartiger, degenerierter Mensch. Degenerierte trifft man unter afrikanischen Negern viel häufiger an als bei anderen Rassen. Typisch ist wie sich die geringe Intelligenz von Azzo auswirkte. Er lebte wie ein Frühmensch, als er 1931 in der Nähe von Marrakesch entdeckt wurde. Zeugen beschrieben ihn als »wilden Idioten«, der in einer Höhle lebte und sich nur von rohem Fleisch ernährte. Scheinbar hatte man Azzo also wegen seiner Wildheit in die damalige menschliche Gesellschaft nicht integriert, und er hatte sich in die Wildnis zurück gezogen. Zwei Schwestern hatte Azzo gehabt, die angeblich vom Aussehen her »starke Ähnlichkeit« mit Azzo gehabt hatten. Sie lebten um 1970 herum in einem



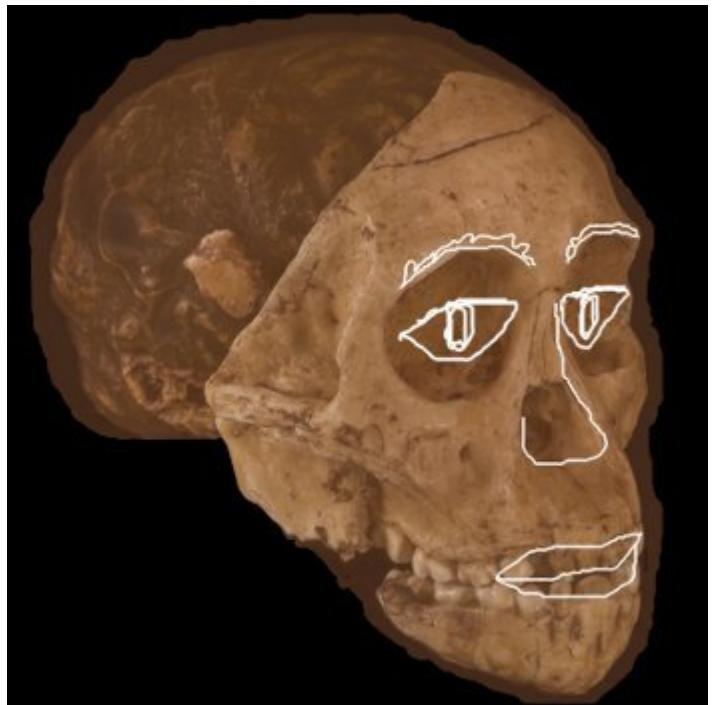
Dorf, wo sie meistens die schweren Arbeiten verrichten mussten. Azzo wurde angeblich in der Oase Sidi Fillah begraben. Ein letztes Foto zeigt ihn in einem primitiven Kittel. Zu Lebzeiten lief Azzo vorwiegend nackt herum. Er konnte nur primitive Werkzeuge benutzen, und sprach nur ein paar Worte, die meistens unverständlich waren. Die Fähigkeit zu sprechen ist natürlich gebunden an eine relativ hohe Entwicklung des Gehirns, über die Azzo sichtlich nicht verfügte. Statt dessen bildeten sich bei ihm die dicken Überaugenwülste aus, ein Kennzeichen degenerierter Menschen. Es ist ebenso bedauerlich wie typisch für Unterlinge, dass sie von der übermäßigen Vermehrung selbst dann nicht ablassen können wenn offensichtlich widrige Kreaturen dabei herauskommen.

Ist das Gehirn zu gering entwickelt, fallen Menschen manchmal wie von selbst kulturell auf ein primitives, vorgeschichtliches Niveau zurück. Die Greys geben sich viel Mühe vor allem mit kleinen, kleinköpfigen Frauen. Solche sind manchmal scheinbar nicht weniger gut entwickelt als normale Menschen, doch eignen sie sich besonders wenig für jegliche Weisheit. Die Zukunft der Evolution des Menschen verlangt nach einem großen Gehirn.

Besonders auffällig waren einst die abartigen Merkmale einiger Hottentotten-Frauen, wie die sehr langen Hottentotten-Schürzen (Schamlippen) oder der Fettsteiß (Kamelbuckel-Hintern). Das sind rassische Merkmale die helfen können in trockenen Lebensräumen besser zurecht zu kommen. Im fassförmigen Fettsteiß lassen sich, ähnlich wie im Höcker eines Kamels, Fett und Wasser besser speichern. Mit großen Schamlippen kann man eventuell feuchte Vorräte besser befördern. Gerade für Neger ist es typisch dass sie sich leichter verändern und anpassen als andere Rassen. Aus der Sicht der UTR liegt das daran dass diese Großrasse besonders instabil ist. Wenn die Greys hier mit entwickeln, kann dabei eine gemein große Vielfalt an Formen heraus kommen. Der Heilsplan Gottes wirkt dagegen statt fieser Spezialisierungen auf den normal schönen, hellen Menschen hin

2.16 Gott erschuf die Menschen auch mit dämonischer Hilfe

Diese Zeichnung zeigt das Südaffen-Kind von Taung, in meiner Rekonstruktion. Als der kleine Schädel, mitsamt einem Abdruck des Gehirns, im Jahre 1924 gefunden wurde, hatte man ihn erst gar nicht als Fossil eines Affenmenschen oder Vormenschen erkannt, denn dies war der allererste solche Fund. Der junge Anatom Raymond Dart, ein europider Afrikaner, hielt diesen Fund zu Recht für ein Bindeglied zwischen Affen und Menschen. Doch bei vielen höherrangigen Kollegen galt sein Fund als Schädel eines Menschenaffen. Der Franzose Marcellin Boule erkannte zwar dass dieses Kind ziemlich menschenähnlich ausgesehen hatte, meinte aber dass dies nur durch einen Zufall der Evolution geschehen sei und unabhängig von der Entwicklung des Menschen. Damals wurde der Piltdown-Fund oft für echt gehalten, eine plumpe Fälschung.



Als ich diesen Fund-Bericht las passierte mir etwas Seltenes. Ich sah in einer kurzen Vision drei Affenmenschen. Drei ältere Frauen waren es, die am ganzen Körper mit zottigen mittelbraunen Haaren behaart waren. Eine war die Mutter dieses Kindes, es war ihr dritter Sohn gewesen. Ich hörte noch dazu dass diese Tiermenschen vor 3,5 Millionen Jahren gelebt hatten. Das liegt im Rahmen der Schätzungen für solche frühen Funde der Spezies *Australopithecus africanus*.

Die Bibel sagte dass Gott alle verschiedenen Tiere »nach ihrer Art« erschuf, und dazu noch erste Menschen. Diese Legende schien es auszuschließen dass sich Arten nach und nach aus anderen entwickelt haben. Als die Experten das dann einsahen, durch Darwins Beweise, da blieb es doch für viele noch offen ob sich nicht die Menschen irgendwie extra entwickelt hatten. Viele Christen tendierten dazu etwas zu hoffen dass wenigstens die Menschen nicht von den Affen abstammen würden, und dass die vielen gefundenen primitiven Schädel mit Menschen nichts zu tun hätten. Die Theorie vom *missing link* kam auf, einem fehlenden Zwischenglied zwischen den Vor- und Frühmenschen und den modernen Menschen. Doch gerade dieser Kinder-Schädel von Taung aus Südafrika kann als so ein Zwischenglied gelten. Dieses etwa sechsjährige Kind glich im Gesicht dem modernen Menschen so sehr wie kein anderer Fund von Vor- und Frühmenschen. Nur war dieses Kind so winzig dass es nicht viel mehr Hirn besaß als ein Tieraffe. Im Vergleich zu den Schädeln von heutigen Affen, und auch von ausgestorbenen Affenarten wie dem *Ouranopithecus*, wirkt das Design dieses Gesichts deutlich menschlicher und deshalb intelligent, was aber täuscht.

Wer sich Schädel der Vormenschen der Familie *Australopithecus* anschaut, findet überall noch primitive und entartete Merkmale, wie die dicken Überaugenwülste, die mächtigen Vorderzähne mit Schärfungs-Kanten und das äffische bis negroide vorgeschobene Kinn. Das Kind von Taung sieht im Vergleich dazu viel moderner aus, nur die äffisch-negroide Schnauze wirkt hier deutlich primitiv. Vermutlich sahen manche solche Vormenschen als Erwachsene äffischer aus, weil sie dann erst markante Merkmale entwickelten. Dieses Kind war nicht klug, und dumme Kreaturen entwickeln sich typischer Weise so dass sich dies äußerlich negativ zeigt. Man kann auch bei manchen modernen Menschen feststellen dass sie als Kinder heller und besser aussahen, sich aber als Erwachsene zu ihrem Nachteil verändert haben. Dafür sorgt vor allem der Islam, dass Jugendliche hässlich und widrig werden. Aber auch die christlich-jüdische Erziehung verfinstert weiße Kinder; viele wachsen nicht gut und verlieren die helle blonde Schönheit ihrer Kinderzeit.

Kinder sind der guten Erdgöttin von Natur aus näher. Das zeigt sich oft an der kindlichen Schönheit. Weiße Kinder haben viel eher blonde Haare als Erwachsene. Die Unschärfe der Realität bewirkt es dass sie sich verfinstern, wenn die Erziehung sie Gott entfremdet.

Auch die UTR lehrt was die Bibel sagt, dass Gott alles Leben »nach seiner Art« erschuf. Die Schöpfung orientiert sich an Arten die im Kosmos vielfach existieren. Nur die Arten die es auf besseren Planeten schon gibt kamen für die Erdgöttin in Betracht. Lange Zeit orientierte sie sich an den früheren Kreaturen ihrer Mutterwelt Mirá, doch war dort die Situation wegen der Greys sehr schwierig. An manchen Kreaturen die es auf den vielen Unheils-Planeten gibt musste die Erdgöttin mit Geschick vorbei manövrieren. Und erst nach vielen Mühen und entglittenen Genen gelang es ihr die ersehnten Humanoiden zu erschaffen. Die Greys ließen die Erschaffung der echten (weißen) Menschen nur deshalb zu, weil sie planten die Erde mit der Hilfe von Unterlingen in eine Hölle zu verwandeln.

Das Berk-OS begünstigt die Erschaffung von latent verderblichen und finsternen Unterlingen. Im letzten schlimmen Zeitalter verlor deswegen die Erdgöttin fast die Kontrolle über ihre Welt. Ewa musste sich als Maria, Ganga oder gar Yemanja verkleiden, und ihre Macht mit den Greys der lokalen Gruppe teilen. Der Hinduismus nennt dieses Zeitalter Kaliyuga, wo es noch einmal ganz schlimm kommen sollte. Dieses soll nun durch das Zeitalter Bhaktiyuga abgelöst werden, eine Ära der Barmherzigkeit. Doch nur edlen Menschen kann es gelingen sich entsprechend hoch zu entwickeln. Gefährlich ist Ga-Dora, die etwas hinter der Hindu-Göttin Durga steckt. Die stärkste und böseste der Dämoninnen der lokalen Gruppe kann nur durch höher entwickelte Arier und Germanen überwunden werden. Doch solche kann die Erdgöttin nur langsam und unter Mühen erschaffen. Es ist eine typische Taktik der Greys; primitive, negroide und entartete Typen stark zu machen und mit Wundern zu begünstigen. So wollen sie Unterlinge beliebt und einflussreich machen über die sie mehr Macht haben, um mit deren Hilfe die natürliche Ordnung der Welt zu verkehren. Gott muss immer wieder versuchen, die Greys dazu zu verlocken bei der Schöpfung mit zu helfen, anstatt nur zu schädigen und zu vernichten. Wenn die Greys deswegen Afrikaner wie das Kind von Taung förderten, und ihm menschliche Züge erlaubten, dann sollte sogar Gott selbst dazu verleitet werden, solche Typen mehr in die Hauptlinie der Evolution des Menschen einzubinden. Südafrika war in Wahrheit eine Sackgasse der Evolution des Menschen, weil Gott damals nur oberhalb der Betyle stark genug war, um Vormenschen entscheidend zu veredeln. Insofern mag man eher verstehen warum die führenden Experten den Schädel des Kindes von Taung jahrelang nicht als vormenschlich einstufen mochten. Sie ahnten dass die Zeit noch nicht gekommen war wo dieser »unmögliche Fund« in seiner Tragweite verstanden werden konnte.

Ein aktuelles Beispiel das zu dieser Thematik passt las ich gerade in den Nachrichten. Der Chef der WHO (Welt-Gesundheits-Organisation) hat jetzt behauptet, dass Ärzte weltweit überaus viele tödliche Behandlungsfehler verüben würden. Wenn seine Zahlen zuträfen, dann müssten fast alle Ärzte der Welt sofort entlassen und gerichtlich zur Rechenschaft gezogen werden. Es handelt sich dabei um einen afrikanischen Neger namens Ghebreyesus! Das Schicksal will es dass dieser auch aus der Sicht der UTR im Prinzip recht hat. Denn weil die Ärzte der Welt ganz überwiegend von der Erdgöttin nichts wissen (wollen), verstehen sie auch von der Heilkunst wenig bis gar nichts. Durch manipulierte Doppel-Blind-Studien oder durch Wunder werden sie getäuscht, aber sie sind oft eben von Natur aus blind, für Wunder und die darauf beruhenden Tücken der Medizin. Auch Ärzte müssen vor allem Geld verdienen, und nebenbei versuchen Menschen zu helfen die früher oder später eben doch mal sterben müssen. Um Leben oder Tod wird besonders hart gerungen. Viele Ärzte sind kleine Menschen, die nicht stark genug sind um sich den bösen Mächten und den abgrundtiefen Irrtümern der Menschheit zu widersetzen. Ist dieser Neger der richtige Mensch, um die Welt der Medizin fundamental zu reformieren? Die Greys haben leider über Neger viel mehr Macht. Sie nutzen diese Macht oft um die Welt zu verschlechtern, aber manchmal versuchen die Greys auch mit Negern gute Fortschritte zu bewirken für die Gott noch nicht zu haben ist. Von diesem Neger könnte man eher erwarten dass er Jesus-Gebrabbel (englisch; *gibberish*) von sich gibt. Wenn solche Typen zu den Chefs von Weltorganisationen werden, ist das ein Zeichen dafür dass diese Clubs des Kaliyuga wenig taugen und keine guten Entwicklungs-Perspektiven haben.

Gute Menschenkenntnis ist eine Voraussetzung für die humanen Wissenschaften. Weil internationale, oft von links her organisierte, Organisationen dabei spektakulär versagen; braucht die Welt im kommenden Zeitalter des Heils eine bessere weiße Führungs-Elite.

2.17 Der Langschädel – ein Indiz für intelligentes Design

Nicht alle Kreationisten sind von der miesen Qualität wie wir sie bei den Bibel-Fundamentalisten vorfinden, die bis heute lächerlich einfältig und verlogen wirken. Es gibt auch einige Vernünftige, die scheinbar wissen dass es da eine geheime Weisheit geben muss, die weit weg führt von dem Kinder-Märchen der Bibel über die Schöpfung. Es zahlt sich aus die Texte mancher Kreationisten auch zwischen den Zeilen und mit emotionaler Intelligenz zu lesen. Einige clevere Vertreter der Lehre vom intelligenten Design vermeiden es auffällig über das Christentum zu reden, wenn sie die Schöpfungswissenschaft abhandeln. Geschah das weil es Gesetze der USA oft verbieten dass Religion in den Schulen unterrichtet wird? Oder merken diese Leute selbst schon welcher Unsinn der Bibel-Kreationismus war? Die UTR kennt inzwischen fast jeder. Aber nur Menschen einer gewissen rassischen Qualität, solche mit Langschädeln, eignen sich für wahre göttliche Weisheit.

Prüfen wir mal was man unter intelligentem Design versteht. Es handelt sich dabei schlicht um die Lehre dass diese Welt so komplex und so seltsam ist, dass sie sich allein mit der Theorie der Evolution nicht erklären lässt. Genau so wie eine Maschine nicht von selbst entsteht sondern von jemandem hergestellt wurde, genau so lässt auch die Welt darauf schließen dass sie eine Gottheit hat welche sie erschuf. Diese Lehre ist einfach nachzuvollziehen. Deshalb ist es ein Wunder dass sich solches Denken nicht längst durchgesetzt hat. Das scheint nur daran zu liegen dass keine Informationen über die Schöpfergottheit der Welt vorlagen. Denn das was die Bibel da erzählt, das stimmt von vorne bis hinten nicht. Eine andere, bessere Religion aber, die die Bibel ersetzen könnte, die gab es früher nicht. Die wahre Religion sollte und kann erst ich der Welt offenbaren.

Es liegt also nahe zu denken dass die Welt so wie wir sie kennen erschaffen wurde. Viele große Philosophen der Vergangenheit dachten so. Diese versuchten dann mehr heraus zu finden und zu erkennen, über die Welt und ihre Schöpfer-Mächte, entweder durch Erforschung oder durch Spekulationen. Das ging bis hin zu märchenhaften Fantasien, in denen sich das Wirken höherer Mächte zeigte. Doch erschrakten Philosophen oft über die furchtbare Stärke der bösen Mächte.

Nur scheinbar herrscht zwischen Experten an den Universitäten heute ein Klima der Toleranz und der Meinungsfreiheit. Oft bildet sich eine rote Führungsebene heraus, die Meinungen von rechten Außenseitern bekämpft anstatt sie auf ihre Richtigkeit hin zu überprüfen. Wer ausgelernt hat und sich kompetent fühlt, und wer seinem Chef loyal ist, der wird bei den herkömmlichen Meinungen bleiben. Das Christentum bildet den Rahmen für falsche wissenschaftliche und gesellschaftliche Überzeugungen. Obwohl kluge Leute längst ahnen dass vieles nicht stimmt mit ihrer Religion, ist es Älteren dennoch kaum je möglich zu bekennen: dass es scheinbar einen Gott gibt, von dem sie wenig wissen und verstehen. Typisch sind die älteren dummen Frauen, die ihre Männer in starrer Borniertheit bestärken. Unter Christen dürfte man keinen einzigen finden der zugibt dass er etwas völlig anders sieht als es in der Bibel steht und in den Kirchen zu hören ist. Wer von Jesus abfällt ist eben kein Christ mehr, der ehemalige Kleriker wird dann manchmal zum esoterischen Berater. Es war dagegen unter klügeren Geisteswissenschaftlern üblich zuzugeben dass es möglicherweise Gottheiten gibt, von denen man wenig bis nichts wusste oder verstand. Ein berühmter Ausspruch, halb falsch Sokrates zugeschrieben, lautet: *Ich weiß dass ich nichts weiß*. Warum sollte es nicht möglich sein zuzugeben dass die Menschheit viel zu wenig weiß? Das zu erkennen ging oft nicht, weil Wunder dies nicht zuließen. Die Göttin hat alle getäuscht, denn nur ich würde stark genug sein um die nötigen kreativen Beiträge zu leisten, und die Belästigungen der Greys auszuhalten...

Gerade eben musste ich aufstehen, es ging nicht mehr. Ich begann tierhaft zu grunzen und mich zu verkrampfen, ich hieb vor mich hin als mich ein Anfall erwischte. Ich suchte ein Buch mit Zitaten das ich verlegt hatte. Das vermisste Buch blieb verschwunden, aber es war auch nicht so wichtig. Nach zehn Minuten war die Belastungsspitze vorbei, und ich konnte weiter schreiben...

So war es vor acht Jahren. Gerade heute hat es mich wieder ähnlich schwer erwischt. Ich hatte gedöst und danach die Nerven verloren, ich schaffte es gerade noch bis unter die kalte Dusche. In den Tagen zuvor war es hier seltsam ruhig gewesen. Da hatten die Greys, mit dem Hurrikan Dorian, anderswo schwere Schäden angerichtet. Sie achten derzeit ziemlich auf die Dor-Namen. Vor allem Suchen, Dösen, Probleme oder Missgeschicke verleiten sie dazu mich anzugreifen...

Ich lese den Text jetzt zur Korrektur. Gerade gestern hat mich wieder ein Angriff voll erwischt. Nach einem zwanghaften Eindösen bekam ich ein Fahrrad-Panne, und die weitete sich aus zu einem Anfall bei dem ich mit dem rechten Arm fast schlug, und meine Sachen vor mir auf den Boden warf. Die Erdgöttin inszeniert diese Anfälle, weil die Greys dann mal von Lar ablassen...

Wer an der Bibel festhält der kommt im Leben natürlich nicht weit. Die Vertreter der Lehre vom intelligenten Design aber wollten und wollen weiterkommen mit der Erkenntnis. Nur merkten sie dabei oft wie schwierig dieser Weg sein kann. Für einige ist der Weg zu Ende, wenn sie erkennen dass sie dabei sind einen Gott zu finden der dem Gott der Bibel nicht gut entspricht. Denn eine neue Religion die sie akzeptieren könnten wurde ihnen nicht offenbart. Andere kluge Forscher forschen weiter, und merken dabei wie schwach Menschen wirklich sind. Denn wenn die Greys angreifen kennt selten jemand Strategien für die Abwehr. Die Menschheit bräuchte die Hilfe des neuen Gottes, um die Schöpfung zu verstehen. Aber Gott hilft ihnen nicht genug, sondern Gott scheint sie oft zu stoppen oder sie sogar zurück zur abgetanen Bibel zu lenken. Gott ist bei ihnen einfach nicht stark genug, und sie sind nur selten auserwählt um göttliche Weisheit zu lehren. Gott schiebt Ältere ab. Wer sich daran nicht hält kann schwere Probleme bekommen, oder sogar sterben. Gott muss behutsam agieren; denn das Schicksal zweier seltener, gut entwickelter Erden steht auf dem Spiel! Gott muss sehr klug agieren, und gefährliche Wahrheiten dürfen sich nicht in böse Köpfe hinein verbreiten. Um dies zu bewirken lässt Gott schon mal Artikel aus Zeitschriften einfach verschwinden. Es mag sogar sein dass Leute verschwinden welche diese Artikel verfasst hatten. Einige verschwundene Leute mögen später, mit einem etwas anderen Lebenslauf, wieder lebend vorgefunden werden. Andere sterben plötzlich. Wir stehen eben im Krieg mit Dämonen...

In Ohio war es staatlich vorgeschrieben dass die Schüler in der Evolutionslehre unterrichtet wurden. Es mehrten sich aber in jüngster Zeit Zweifel an dieser Lehre. Im Jahr 2004 n. erlaubte es daraufhin das Ohio State Board of Education (OSBE), eine Schulbehörde in den USA, dass neben der Evolutionslehre auch Kritik daran in den Schulbüchern erscheinen durfte. In Ohio erhielten jetzt die Fürsprecher der Lehre vom intelligenten Design plötzlich ihre Chance. Ein Lektionstext den eine Gruppe von wissenschaftlichen Außenseitern erarbeitete wurde vom OSBE allerdings zunächst nicht akzeptiert. Und zwar forderte das OSBE dass „zwei kleinere Änderungen“ erfolgen müssten an der Lektion. Wörtlich heißt es in dem Zeitschriftenartikel zum Thema, dass die Experten angewiesen wurden: „Verweise zu löschen auf einen nicht existenten Artikel der sich kritisch zur Evolution äußert, und der angeblich 1992 im Magazin 'Nature' publiziert worden war.“ (New Scientist 21st Feb. 2004 p. 4)

Wie kann es sein dass Experten in einem Schulbuch auf einen Artikel verweisen wollen, von dem sich dann herausstellt dass es ihn gar nicht gibt? Das war mehr als nur eine simple Verwechslung. Es ist glaubhaft dass wir hier eine Änderung von Raum und Zeit erlebt haben. Ich machte ganz ähnliche Erfahrungen als ich einen Artikel im Magazin *Spiegel* zu finden versuchte, auch aus dem Jahr 1992, an den ich mich noch erinnerte. Sofia Ewa meinte dazu dass sie in geilen Zeiten einen Notfallplan erarbeitet hatte, für den Fall dass bei meiner baldigen Berufung im Jahr 1993 etwas schiefgehen sollte. Dann sollten die Kreationisten mit ihren guten Beweisen an die Öffentlichkeit gehen dürfen. Dies erwies sich alsbald jedoch als nicht notwendig. Die Erdgöttin hat seitdem die Kreationisten nicht mehr gut unterstützt. Diese gaben ihr ja überwiegend nicht die verdiente Ehre.

Der Evolutionsanhänger Pennock schrieb in seinem Buch *Tower of Babel*, dass es signifikant sei dass die Kreationisten oder die Anhänger der Theorie vom intelligenten Design »keinen Rückhalt in der gelehrten wissenschaftlichen Gemeinschaft finden« würden. Diesen Außenseitern schloss sich einfach niemand an. Aus der Sicht Gottes war es vermutlich so, dass unter den intelligenten Kreationisten damals bessere nordische Menschen mit kritischem Verstand tendenziell fehlten. Das waren mehr oder weniger alles Christen, und die wollte Sofia Ewa lieber nicht nach vorne bringen. Es ist ja typisch für die Greys dass sie mit Hilfe von belasteten oder finsternen Menschen Fortschritte anstoßen wollen für die die Menschheit sich noch nicht eignet. Bei den Christen sind Finstere, Kleine und Dumme immer mit dabei; aber Sofia Ewa kann nur edlere Menschen bester

Qualität und guter Entwicklung gebrauchen. Es geschieht häufig dass die Greys das Tempo des Fortschritt in einem Bereich regulieren wollen, indem sie dafür sorgen dass falsch denkende und geringe Menschen diese Gruppe anführen. Solchen Leuten ist es oft eigen, dass sie zwar die Idee vom intelligenten Design an sich bejahen, jedoch gegen die Prinzipien der Selektion Gottes einen starken genetischen Widerwillen haben. Zahlreich sind da kleine, eher dumme Leute mit finsternen Frauen, die meinen dass die Kleinen doch super wären und die Blondes tendenziell nicht so gut, laut der Bibel eben. Aber nicht nur Gott sieht die Menschheit ganz umgekehrt. Jeder gut fühlende Mensch kann sehen dass helle Köpfe einfach eine bessere, schönere Teilmenge der Menschheit darstellen. Auf solchen Menschen beruht auch die Entstehung des Universalismus, der als bessere Alternative zu den herkömmlichen Weltreligionen die Menschen lehrt, an einen wahrhaft guten Gott zu glauben. Früher nannte man die Anhänger der Religion des Guten Culdeer, das bedeutet: Goldene. Das Wort hat eine magische Beziehung zum alten Wort Chaldäer, dem Priester-Stamm im Babylonien der Antike. Die Bibel versperrt bewusst den Christen diesen Weg, mit mythischen Warnungen. Die Bibel ist eben eine Art Terminator, die Leute daran hindern sollte zur göttlichen Weisheit vorzudringen. Gott wollte die ganze schwierige Wahrheit nur wenigen Asen offenbaren, neuen Menschen der Zukunft. Deren Erschaffung aber kann nur im Zeitalter des Heils gelingen. Dann werden Asen Gottes Helfer, in dem kosmischen Sturm der die Erde ständig durchschüttelt.

Dieser Schädel ist kein typischer Langschädel. Er passt aber in diese Reihe der unglaublichen Funde. Wer sich im Museum für Völkerkunde in Genf diesen Turm-Schädel ansieht, wird ahnen dass mit diesem Design etwas nicht stimmt. Der Schädel ist das Resultat der rituellen Schädel-Deformation, die früher bei Indios in Mittel- und Südamerika sehr üblich war. Die große Zahl der Funde von derartigen *turrizephalen* Schädeln ist schon erschreckend. Bei Kinder-Mumien stellte man fest dass diese teilweise an den Folgen ihrer Schönheitsbehandlung früh verstorben sind. Die Deformation der Schädel wurde mit Bandagen und Brettern durchgeführt, die schon Säuglingen und Kleinkindern das Leben mies machten. War



es der Sinn dieser Behandlung, diese Unterlinge intelligenter wirken zu lassen? Solche Indios der Großrasse Vier haben von Natur aus einen Kurzschädel, was an ihrer Abstammung von Mongos der Großrasse Zwei liegt. Viele Mythen, wie der von Viracocha, deuten darauf hin dass europide Reisende diese Dunkelhäutigen beeindruckt haben. Die katholische Kirche verbot diesen Brauch.

Die Schädel-Deformation war zeitweise bei allen Indios, den heutigen Latinos, in Mode. In Peru wurde bei 87 %, in Chile bei 89 % aller prähistorischen Schädel eine Deformation festgestellt. Die Ethnologen Martin Frieß und Michel Baylac sprachen von einer, der Mode unterworfenen, Vorstellung vom »schönen Schädel«. Andere meinten dass sich die Indios auf diese Weise von anderen Stämmen abgrenzen wollten. Wer so aussah galt scheinbar als hochklassig und edel.

Die UTR führt die früher sehr übliche Schädel-Deformation bei Indios auf eine Vorschrift des Berk-OS für diese Großrasse zurück. Die Schöpfergottheit hat viele Vorschriften des Berk-OS auf der Erde unterdrückt. Nur beste Europide sollen einen Landschädel haben.

Als ein wichtiges Indiz für intelligentes Design gilt der Langschädel oft in Europa. Der lange, vorne hohe Schädel gilt als typisch vor allem für Germanisch-Nordische, die besten Rassen der Großrasse Eins. Kritiker wollen davon nichts hören, und sie haben recht wenn sie argumentieren, dass auch und gerade diese Rassen nicht gut genug wären um als wahrhaft weise zu gelten. Doch scheint es nicht nur hier so zu sein, dass bestimmte Rassen-Merkmale mit wahrer Intelligenz in Verbindung gesetzt wurden. Weiße gelten bis heute bei vielen Völkern zu Recht als intelligenter. Unter diesen sind typische Germanisch-Nordische, oft emotional und intuitiv, »natürlich besser«.

2.18 Nordische Menschen sind natürlich besser!

Ist es wahr dass die Goldblonden, oder generell Nordische, bessere Menschen sind? Sind zum Beispiel Isländer oder Dänen intelligenter als die eher dunklen Südländer? Gerade bei Fragen aus dem Bereich der Religion spielt die Intelligenz eine ganz wesentliche Rolle. In einer Quiz-Show des deutschen Senders ARD wurde im Jahre 2011 der klügste Deutsche gesucht. Wer das war blieb jedoch offen! Die Zuschauerinnen und Zuschauer wählten am Ende per Telefonwahl einen (christlichen) Pfadfinder zum Sieger, der aber zuvor klar geschlagen worden war. Nur wer die dümmsten Deutschen sind, das stand für manche ARD-Zuschauer der Sendung am Ende fest. Und zwar wurden die Ostfriesen als ungebildete Menschen vorgestellt; die einfache Bibelfragen, wie die Frage nach der Schlange im Paradies, nicht richtig beantworten konnten. So was lernt gewiss in München in Bayern, dem Sitz der Anstalt ARD, jedes Kind schon in der Grundschule! Leider ist es oft so dass das Schicksal die dunkleren Südländer zu

unterstützen scheint, so dass diese in vielen Situationen des Alltags etwas mehr Glück haben. Das kann sich nur ändern wenn die westliche Zivilisation geistig über das Christentum hinaus wächst.

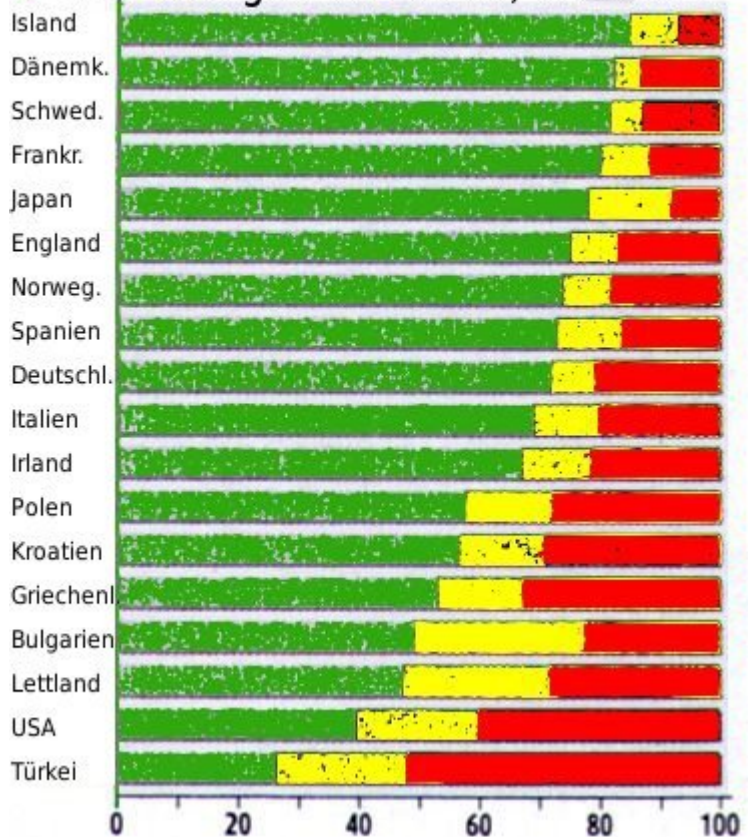
Von allen Völkern der Deutschen haben sich die Friesen der Christianisierung Deutschlands besonders standhaft widersetzt. Und wenn Christen Friesen was fragen, dann stellen die sich offenbar schon mal dumm. Viele Friesen sind von Natur aus blond, ihnen widerstrebt deswegen die falsche biblische Lehre besonders dass Gott die dunklen Semiten lieber mag. Den Friesen der Antike war gleich klar dass da was nicht stimmte, wenn sie die oft schwarzköpfigen Römer predigen hörten. Tatsächlich hatte die Edda oft mehr recht als die Bibel, siehe dazu die Kapitel 1.13 und 4.9. Helle Köpfe haben ein besseres Gespür für die Wahrheit! Dunkle Christen jedoch werden von der Intuition oft planmäßig in die Lüge hinein geführt. Es täuscht viele dass sie sich mit der christlichen Kultur im Alltag oft besser behaupten können. Das sollte sich jetzt ändern.

Schon jetzt kann man herausfinden wer wirklich klug ist, indem man Quiz-Fragen stellt welche die Bibel klug in Frage stellen, anstatt biblisches Pseudo-Wissen abzufragen. Dann könnte es passieren dass falsch informierte Christen-Menschen plötzlich peinlich versagen. Von nordische Menschen kann man dann überraschende Einsicht erwarten.

Das Diagramm oben beruht auf einer Umfrage aus dem Jahr 2006. Bürger verschiedener Länder wurden befragt ob sie glaubten dass der Mensch von Tieren abstammt oder nicht. Damals stellte sich natürlich heraus; dass die nordischen Isländer, Dänen und Schweden bei weitem die klügsten Menschen sind. Auch Norddeutsche, Friesen und Holländer sind oben auf der Liste einzuordnen. In katholischen Ländern wie Polen oder Irland dagegen, wo auch nicht wenige kluge Nordische leben, stellte man dagegen fest dass die Bibel das Denken vieler Bürger negativ beeinflusst hatte. Das führte dazu dass bedeutende Anteile der Bevölkerung geistig im Bibel-Fundamentalismus fest hingen. Im Vergleich dazu fällt auf dass in der Türkei nur ein kleinerer Anteil der Menschen fähig ist zu vernünftigem Denken. Das lag nicht an der religiösen Erziehung, denn die Türkei war damals ein zum Westen hin orientierter, laizistischer Staat. Das liegt an den genetisch schlechten

Erwachsene wurden zur Aussage befragt: "Menschen, so wie wir sie kennen, haben sich von früheren Tier-Arten entwickelt."

● Wahr ● Ungewiss ● Falsch, in Prozent



Türken! Solche Asiaten müssen Gottes Gunst mehr entbehren, und das sieht man ihnen an: Klein und unedel sind sie ja oft und von schwieriger Wesensart. Es ist außerdem leider so dass es in der USA ganz schlecht bestellt ist um die Weisheit und Vernunft der Menschen. Amerika ist leider als intellektueller Standort Europa weit unterlegen. Fraktale Bindungen zu anderen Planeten im Kosmos belasten die fünf außereuropäischen Kontinente schwer. Es fällt deshalb auch weißen US-Amerikanern viel schwerer vernünftig zu denken. Es geschieht dort eher dass sich Gene der entarteten Großrassen drei und vier (Indianer, Indios) bei der Selektion durchsetzen, was zu einer schleichenden Entartung und Degeneration der Population führt, wenn Gott dem nicht entgegen wirken kann. Gott plant diesem Übel durch künstliche Zuchtwahl abzuhelpfen. Damit Gott dafür die Kraft findet, ist es notwendig die Gesamtbevölkerung der Erde umfassend zu reduzieren, und zwar auf rund 16,7 Millionen Menschen. Wir setzen dabei auf die Weisheit und Magie Europas!

Aber, Gottes Pläne lassen sich, gegen das ganz andere Denken der älteren Christen und Linken, derzeit kaum durchsetzen. Die derzeit beliebte multikulturelle links-liberale Theorie geht davon aus dass es okay sei wenn sich viele Gruppen mischen und durcheinander leben. Die UTR warnt eindringlich davor, dass die Greys über außereuropäisch rassisch geprägte Menschen etwas mehr Macht haben! Mit Hilfe von deren Vermehrung und Verbreitung sorgen die Greys auf der ganzen Welt für mehr Unheil, und hindern Gott auch daran zum Beispiel verheerende Stürme zu stillen.

Widrige, Linke, Christen und Unterlinge streiten rasch mit dem Schlagwort »Rassismus« gegen eine vernünftigere Bevölkerungs-Politik. Doch in Zeiten der Meinungsfreiheit gibt es immer mehr die sich als Rassen-Realisten (Rassialisten) verstehen, weil sie einfach zu klug sind für die peinlichen Vorurteile der alten Linken. Es ist ja offensichtlich dass es riesige Unterschiede zwischen Rassen gibt; zum Beispiel zwischen weißen Australiern und den schwarzen Austral-Negern (Abos, Kaffern). Die Weißen sind einfach viel besser als die, oft elenden und verkommenen, Dunkelhäutigen. Wenn wir daran gehen die Welt zu verbessern, liegt es nahe bessere Menschen zu fördern und geringere aussterben zu lassen. Auf diese Weise sind die Menschen ja erst entstanden. Viele die sich dagegen wenden tun dies nur vor dem Hintergrund ihrer üblen christlichen Erziehung, und geleitet vom bösen Geist der in ihnen steckt. Solche Gestrigen und religiös Verblendeten sollten sich bewusst machen dass das Christentum die Welt absichtlich nicht auf den Heilsweg Gottes führt, sondern in apokalyptische, katastrophale Zeiten. Weil Darwin der Welt den Weg aus dieser religiösen Sackgasse hinaus wies, nur deswegen wurde er so populär.

Darwin hatte im Prinzip nicht unrecht. Im Kosmos herrscht das Gesetz des Stärkeren, der Schwache findet keine Gnade bei den Greys. Indem Menschen die Klügeren und Stärkeren werden, können sie ihre geistige Freiheit erringen und das Böse überwinden!

Viele Kirchen sind derzeit quasi auf einem rassistischen Kurs. Sie schleppen gezielt Neger ein in bessere Länder, um ihre Macht zu erhalten und zu vergrößern. Auf diese Weise wird das Berk-OS wirksamer, das dafür sorgt dass sich Rassenmerkmale überhaupt erst ausbilden, und Kulturen und Rassen sich unterscheiden. Das kann man wahrlich als Rassismus verstehen, wenn dafür gesorgt wird dass Menschentypen die besser keine Zukunft haben sollten im Übermaß gefördert werden.

Gerade gestern wimmelte es hier wo ich wohne von Negern. Aus der ganzen Stadt reisen Neger in mein Stadtviertel, um hier zur Kirche zu gehen. Die Kirchen-Gemeinde direkt gegenüber hatte sich aufgelöst, weil viele hier diesen Unfug nicht mehr mitmachen wollten. Jetzt füllt man das Gebäude eben mit jungen Negern. So welche glauben sogar noch dass Maria eine Jungfrau war.

Im natürlichen Wettbewerb kommt es ganz entscheidend darauf an wer die Welt versteht und wer die Weisheit hat. Genau da liegt der Vorteil der Nordischen! Sie sind von Natur aus der Weisheit so nahe, dass sie sich falsche Bibellehren oft kaum merken wollen. Deswegen haben die Friesen einst die Natur geheiligt, weil sie wussten dass in der Natur ein guter Geist steckt. Als besonders heilig galt ihnen eine Quelle auf einer Insel, weil sie wussten dass Wasser spirituell reinigt. Gott hieß auf friesisch einst Forseti (Fosite), was *Vorsitzender* bedeutet. Auch die Christen glauben an solch einen Vorsitzenden, doch es ist einfach unrichtig dass dieser fern im Kosmos thronen soll.

Das Problem das aus diesem Diagramm deutlich wird besteht auch bei vielen anderen Fragen der Wissenschaft. Schüler die weniger gut sind können gerade deshalb in der Schule besser dastehen, weil sie das falsche Denken der alten Leute aus Kirchen und links-jüdisch-atheistischen Gremien leichter reproduzieren. Gewisse Linke und Finstere akzeptieren das Christentum deshalb leichter weil es den Dunklen und Semitischen die Führungsrollen zuweist, aber die Hellen kaum erwähnt. Finstere können sich die Namen der Päpste ebenso gut merken wie die Daten der berühmtesten Schlachten oder die Gleichungen von Einstein und die Lehren von Darwin. Wenn man ihnen dagegen mit den Wahrheiten der UTR kommt, dann regt sich ihr böser Widerwille auf. Es liegt auch am Berk-OS wenn linke Typen darauf verfallen sich tyrannisch, verlogen und unfair durch zu setzen; im Wettbewerb der Ideen und Ideologien, wo Nordische von Natur aus im Vorteil sind. Zunächst mag es Linken gelingen eine Höherentwicklung der Menschheit zu stoppen. Sie geraten jedoch später um so mehr in Verdruss, wenn sie merken wie mächtig das Böse in ihnen selbst ist.

Im Wettbewerb der Ideen und Ideologien setzt sich die Wahrheit derzeit nur selten durch, weil sie den vielen Alten zu unangenehm ist. Im Fernsehen hängt es von der Tagesform Gottes, und der Stimmung und dem Glauben des Publikums und der Prominenten ab; welches Denken sich im Wettstreit durchsetzt. Wenn der Moderator ein Christ ist, dann haben es Blondinen schwerer. Das erklärt es auch warum Blondinen oft ziemlich dumm dastehen. In einer Show des ziemlich katholischen Senders RTL2, der Sendung *Blondinentest*, sollte gezeigt werden wie schwer es 50 Blondinen fällt gegen einen einzigen klugen Mann im Wissenstest zu bestehen. Unter vielen recht schweren Fragen, die keine einzige Blondine beantworten konnte, war einmal auch eine physikalische. In der Frage wurden Masse und Trägheit gleichgesetzt, so wie es die Lehre der Physik nach Einstein auch postuliert. Ein schwerer Fehler war das; denn Masse und Trägheit beruhen auf unterschiedlichen fundamentalen Kräften, die jedoch von den veralteten Experten zum Glück noch nicht verstanden werden. Bei dieser Frage versagten, erwartungsgemäß, alle Blondinen im RTL-Studio. Aber vor einem aufgeschlossenen Publikum auf einer Freiluftbühne hätte die Erdgöttin viel mehr Möglichkeiten gehabt den guten Frauen Wahrheiten zu zu flüstern.

In dem verwirrenden Knäuel von Unsinn, Halbwahrheiten und Fakten das heute als Wissenschaft gilt, versagen normal gebildete Deutsche häufig. In Deutschland lebenden Fremden, wie Aiman Abdallah oder Ranga Yogeshwar, fällt es dagegen seltsam leicht, sich als Aufklärer und Erklärer einen Namen zu machen, und die wissenschaftliche Gemeinschaft öffentlich darzustellen und zu vertreten. Klügere Deutsche, die diesen Fremden Konkurrenz machen könnten, gab und gibt es gewiss viele; aber diese erreichen keine öffentliche Popularität, auch weil ihnen der Kontakt zur Erdgöttin und die Unterstützung weiser Frauen noch fehlen. Nachdem der Inder Yogeshwar sich aus seiner Wissenschafts-Sendung von ARD&ZDF zurück gezogen hatte, wurde er durch eine kleine Ostasiatin ersetzt. Ich glaube, deren Namen sollte man besser nicht in Erinnerung behalten.

Die UTR lehrt dass die stärksten Greys, die der Cräyb-Gruppen Li, Sara und Gi; planen die Erde wie viele Planeten zu verwüsten, und mit Hilfe der Mongos zu versklaven. Nach einer, auch von der Bibel vorhergesagten, Serie von Super-Katastrophen könnten also die hiesigen Chinesen vom Himmel in eine intellektuelle Führungsrolle gedrängt werden.

Die Menschheit wird sich bald an diese Sicht der Welt und des Himmels gewöhnen. Gruppen von bösen kosmischen Aliens betreiben hier eine gnadenlose, grausame Ausbeutungspolitik. Typisch ist es dass die Greys kleine, dunkle und schwächere Menschen heimlich begünstigen, aber Blonde und edlere Menschen ins Abseits der Gesellschaft drängen. Statistiken belegen dass in München oder Schanghai das alte Zeug viel härter und besser gelernt wird als in Friesland. Es fällt leichter abfragbaren Lernstoff zu vermitteln, wenn Schüler alles kritiklos annehmen was ihnen von oben her vorgegeben wird. Die sturen nordischen Menschen sind nicht so tyrannisch zu handhaben. In Emden und Flensburg muss eher stimmen was der Lehrer erzählt, sonst lernen Schüler nicht gut. Das bedeutet dass die Bibel dort immer noch wenig Freunde hat. Und aus nordischen Gegenden Deutschlands heraus wird auch fast nie beim Astrologie-Telefon angerufen. Die Nordischen sind manchmal wie geistig blockiert, weil die Greys sie speziell hemmen. Dennoch sind sie unter den besten Menschen der ganzen Welt, wenn es darauf ankommt Wahrheiten und dummes Zeug zu unterscheiden. Gott schenkt ihnen oft die Fähigkeit sich intuitiv für das Richtige zu entscheiden.

2.19 Bombardier-Käfer und Nazi-Jets im Vergleich



Intelligentes Design hat die Bibeldachse schon immer überzeugt. Naturforscher welche die Bibel beweisen wollten, holten sich Anregungen mit bewundernden Blicken auf Lebewesen. Wenn sie Schmetterlingsflügel sahen, die echt schön und komplex sind, dann sagten sie sich dass die doch wohl der Beweis dafür seien dass ein Schöpfergott die Erde erschaffen hat. Das trifft im Ergebnis völlig zu. Jedoch ist es durchaus nicht einleuchtend, dass ein Schmetterling nicht auch durch die Evolution entstanden sein könnte. Erst wer Gott genau kennt, und nicht in die Irre geführt wird, kann ganz sicher sein dass hinter gelungenen Kreaturen eine Schöpfer-Gottheit steckt. Doch weil sich die Göttin in der Vergangenheit klug verbarg, war es unmöglich ihr auf die Spur zu kommen.

Das große Problem, das die Bibeldachse mit der Schöpfung hatten, zeigt sich wenn man sich ihre bunten Flugblättchen genau ansieht. Unter der Überschrift: *Zufall oder Plan?* präsentierten uns christliche Schöpfungswissenschaftler nicht nur die buntesten Kreaturen der Erde. Sondern sie stellen uns eine Horror-Kreatur vor, welche wir nur ungern kennenlernen: Der Bombardier-Käfer *Brachinus* ist in der Lage heißes Knallgas zu versprühen! Man findet diese Kreatur erschreckend.

Hermann Schildknecht, ein deutscher Chemiker, stellte fest, dass mehrere solche Käferarten einen Sprengstoff herstellen, indem sie zwei sehr reaktive Chemikalien herstellen und mischen, nämlich Hydrochinon und Wasserstoffperoxid. Das kann nur durch sorgfältige Abstimmung von biochemischen Rahmenbedingungen geschehen. Die Chemikalien werden in eine Explosions-Kammer geleitet. Im entscheidenden Moment kommen Enzyme hinzu, die das Gemisch quasi anzünden. Dann schießt ein ätzendes, etwa 100 °C heißes Gasgemisch aus dem Hinterleib, mit einem hörbaren Knall. Der Bombardier-Käfer kann diese Knallbomben gezielt auf den Angreifer lenken, und sogar nach vorn spritzen. Das Gemisch ist natürlich auch übelriechend und giftig.

Der Bombardier-Käfer weiß sich gegen Fressfeinde gut zu verteidigen. Das ist hilfreich besonders für Insekten. Leicht kann man sich vorstellen dass solche tierischen Bomben Brände verursachen könnten. Wir können heilfroh sein dass solche Käfer nicht unsere Wälder anzünden. Wir ahnen Böses wenn wir an all die Unheils-Planeten denken. Gott sorgte zum Glück dafür dass solche Käfer sich nicht zu schlimm entwickelten. Nach der Lehre Darwins wäre so eine Eskalation der Waffentechnik dagegen nicht zu vermeiden.

Wir lesen in dem Blättchen nicht so viel über diesen Käfer. Es hätte uns aber interessiert wer sich so was ausgedacht hat. Evolutions-Wissenschaftler finden es immer wieder besonders schwierig zu erklären, wieso diese Käfer oder andere Insekten nicht wuchsen und sogar intelligent wurden. Die Ungläubigen werden es auch schwierig finden zu erklären wie der erste solche Käfer diese Technik entwickeln konnte ohne sich den Hinterleib zu verbrennen. Bibeldachse dagegen sollten es schwierig finden zu erklären, wieso Gott sich diese, und noch andere fiese und gefährliche, Spezies ausgedacht hat. War Gott etwa damals besoffen gewesen, hatte er zu viel Zornes-Wein getrunken, mit Blick auf seine alte Hure Babylon? Das Problem der Schöpfungs-Wissenschaftler war es immer, dass viele Kreaturen den Eindruck ergeben dass sie mit Zorn und Bosheit im Hirn erschaffen worden waren. Die Intuition bestätigt das, und die Bibel hört sich genau danach an. Aber wer denkt sich in Wahrheit denn so was Fieses aus? Wer erschuf denn all die Horror-Tiere? An dieser Frage scheiterten auch Schöpfungs-Theoretiker die sich nicht auf die Bibel stützten.

Der Schweizer Amateur-Forscher Erich von Däniken zum Beispiel war einst der prominenteste Vertreter einer Denkrichtung die vertrat, dass Außerirdische mit Ufos diese Welt besucht hätten; und die Menschen erschufen, oder irgendwie förderten, wovon viele Spuren zeugten. Erich von Däniken hatte seinerzeit viele Fans davon überzeugt dass die Götter, von denen ältere Religionen sprachen, Aliens gewesen wären. Es wunderte ihn jedoch dass diese Aliens den Menschen nicht zum Beispiel scharfe Adleraugen gegeben hatten – denn das hätte prinzipiell durchaus in deren Macht gestanden, oder etwa nicht? Dieselbe Frage müssten sich auch die Anhänger der älteren Religionen stellen. War Gott etwa ziemlich machtlos, demotiviert und eher unfähig, oder zornig und sadistisch, oder was stimmt sonst nicht mit der Schöpfung? Für Anhänger von dualistischen Religionen war und ist aber klar, dass sich gegnerische, gute wie böse Mächte, gleichermaßen in der Schöpfung verwirklicht haben. Ein Buch von John Irving nannte, in deutscher Übersetzung, die Schöpfung mal »Gottes Werk und Teufels Beitrag«. Von demselben Autor stammt auch das Buch *Garp und wie er die Welt sah*. Wie ich hörte ist Garp der Name eines Humanoiden der sich an führender Stelle engagiert, um die Menschen und die Laren emotional zu bilden. Weil es auf Lar etwas gefährlicher ist als bei uns, kümmern sich die vielen himmlischen Entwicklungs-Helfer mehr um die Laren, und auch etwas mehr um die Links zu unserer anglo-amerikanischen Kultur. Wenn ich nicht getäuscht werde dann ist Garp ein Gott, auf einem Planeten den Ga-Repa erschuf.

Kosmische Götter im Kampf gegen Dämonen? Viele Bibeldachse kamen auf eine andere Idee. Christen sind Monisten, also Gläubige die an einen Allmächtigen glauben, der über das Gute wie über das furchtbar Böse herrscht. Auch für Christen die dem Teufel viel Macht zutrauten war es prinzipiell weiterhin so, dass sie darauf vertrauten dass Gott die Oberherrschaft über alle Geister, Engel und Mächte ausübt. Gott steckte scheinbar mit dahinter, wenn ein böser Geist Übles auf der Erde bewirkte. Wenn der Gott der Bibel also im Prinzip gut und übel zugleich sein sollte, dann lag es für Bibeldachse leider nahe sich moralisch ebenso unlauter einzuordnen.

Im Flyer *Zufall oder Plan?* wurde neben dem Bombardier-Käfer noch das Nazi-Kampfflugzeug *ME-163 Komet* vorgestellt. Auch darüber steht in dem Papierchen nichts von Bedeutung, mit dem amerikanische Bibeldachse für ihre lächerlich falschen Kreationismus-Ideen warben. Was haben denn Bombardier-Käfer und Kampfflugzeuge gemeinsam, außer dass sie beide Feuer spucken? Der Flyer legt eine Antwort nahe ohne sie zu formulieren: Gott steckt hinter beiden Schöpfungen. Der Gott den diese Christen im Sinn hatten schien ein ziemlich schlimmer bis böser Gott zu sein.

Nicht nur hier gerieten und geraten Bibeldachse der intelligenteren Sorten in eine gefährliche Nähe zu rechter Tyrannei und Totalitarismus. Man kann sie sich ähnlich vorstellen wie deutsche Katholiken des frühen zwanzigsten Jahrhunderts; welche zum Gehorsam gegenüber dem Papst erzogen wurden, und so für Judenhass und faschistische Ideologien empfänglich wurden. Wer Gut und Böse schon in der Kirche nicht trennte, der geriet auch politisch in eine faschistische, halb böse Weltsicht hinein; die ihn empfänglich machte für das tyrannische Denken der Nazis. Wenn so ein Nazi-Kampffjet dann auch noch *Komet* genannt wurde, dann schien er so recht das zu verkörpern was die Bibel den Gläubigen offenbarte; nämlich dass Gott sich nicht wirklich um Friede, Gerechtigkeit, Demokratie oder die Menschenrechte scherte, und am Ende schnell auch weltzerstörerisch wirken konnte. Die Bibel kündigt ja am Ende, im Buch der Apokalypse, einen Vernichter an; der im Zusammenwirken mit Zerstörer-Engeln Kometen auf die Erde schleudern würde. Wer die Bibel kennt, und sie als Gottes Wort missversteht, der könnte also durchaus denken dass Gott im Himmel ein faschistischer, widriger Tyrann sei; der verrückten Gehorsam verlangt und auf Versagen oder Ungehorsam mit Grausamkeit und totaler Zerstörung reagiert.

Das Raketenflugzeug ME-163 war übrigens ein, für Deutsche eher untypisches, Schwachsinn-Projekt. Der Entwurf stammte von dem exzentrischen Konstrukteur Alexander Lippisch. Das deutsche Reichs-Luftfahrt-Ministerium hatte schon vor Kriegsbeginn 1939 die Entwicklung eines »Abfangjägers mit überlegenen Eigenschaften« betrieben. Doch die Raketen-Technologie war dafür denkbar ungeeignet. Raketentriebwerke können eben nur ein paar Minuten lang brennen. Das konnten sich Ingenieure schon damals leicht ausrechnen. Aber in Hitlers Alptraum-Reich galt eher die Devise: *Wenn alle Schizophrenen zusammen stehen, haben die Ingenieure keine Macht mehr über uns*. Erst kurz vor Kriegsende war die Entwicklung des ME-163 so weit dass es Feindflüge unternehmen konnte. Einmal kam eines sogar fast bis an alliierte Bomber heran.

Bei der Konstruktion von modernen Flugzeugen war die deutsche Luftwaffe den Engländern um Jahre voraus. Schon am 27. August 1939 flog eine Heinkel HE-178, der erste echte Düsen-Jet der Weltgeschichte. Kurz zuvor, am 30. Juni 1939, hatte der Testpilot Erich Warsitz schon ein erstes Raketen-Flugzeug geflogen, die Heinkel HE-176. Damit war schon offensichtlich geworden dass die Düsen-Jets den Raketen-Fliegern weit überlegen waren, denn Düsentriebwerke brauchen zur Oxidation des Treibstoffs nur Luft, und nicht ein spezielles Oxidationsmittel. Düsen-Jets konnten deswegen viel länger in der Luft bleiben, nur sie taugten als neuartige überlegene Abfang-Jäger.

Mit der HE-178 entwickelte die deutsche Firma Heinkel zu Beginn des Zweiten Weltkrieges den ersten echten Düsenjet. Es hätte nahe gelegen, dieses neuartige Jagdflugzeug mit überlegenen Eigenschaften mit höchster Priorität weiter zu entwickeln. Doch Hitler, Göring und der frühere Pilot Ernst Udet verkannten die Bedeutung dieses Flugzeuges. Die Firma Heinkel erhielt keinen Auftrag zur Weiterentwicklung. Erst im Sommer 1944 kam ein Düsenjäger der konkurrierenden Firma Messerschmitt zum Einsatz, die ME-262. Das war dann die Zeit da die Engländer auch ihren ersten Düsen-Jet fertig hatten. Auch die Gloster *Meteor* trug so einen unheilvollen Namen. Warum hatte es so lange gedauert mit der Entwicklung der Düsenflugzeuge? Am 26. November 1943 war die ME-262 serienreif gewesen, sie wurde Hitler vorgestellt. Doch der faselte davon dass sie ein Bomber werden sollte. Für Abfangjäger hatte der scheinbar nicht viel übrig. Dabei sanken zur gleichen Zeit die deutschen Städte in Schutt und Asche, unter dem Bomben-Hagel der alliierten Flugzeuge. In seiner fernen Wald-Festung Wolfsschanze schien Hitler das nicht so zu merken. Statt Deutschland mit neuartigen Jägern zu beschützen, ließ er lieber neuartige V1-Drohnen und V2-Raketen bauen, sogenannte Vergeltungs-Waffen, die England bombardierten.

Der Zweite Weltkrieg ging verloren, und Deutschland wurde schlimm verwüstet; weil vor allem Hitler schlimme Fehlentscheidungen traf. Hitler und Göring waren mit den Jahren schwer drogenabhängig geworden, und Goebbels war sexsüchtig. Unter dem Einfluss der Greys, die über solche Typen mehr Macht haben, verfiel Hitler auf wahnhaftige Pläne die Welt zu erobern, zu versklaven und mit Gewalt zu entvölkern. Er war wie besessen von dem Drang zu bombardieren und Rache zu nehmen, ohne Rücksicht auf deutsche Verluste und den wahren Nutzen. Wir treffen hier das Denken an das typisch ist für die Greys. Die sind besessen von dem verrückten Drang Rache zu nehmen, und die Erde mit kosmischen Bomben »in die Steinzeit zurück« zu bombardieren. In der Tat würde nach einem Kataklysmus die Intelligenz der Überlebenden vermutlich dramatisch sinken.

Linke Medien erinnern gern an Hitlers Überfall auf Polen, aber ungern auch an Stalins Beitrag. Wer ehrlicher und gerechter urteilt, kommt nicht umhin Nazis und Linke als böse zu begreifen, mit dem Blick auf Hitler und Stalin. Es ist gut wenn wir heute sagen: Nie wieder Nazis, und nie wieder Linke! Dennoch haben solche Typen vom Rand des politischen Spektrums auf ihre Art auch Gutes gewollt und geleistet. Typisch für sie war jedoch die Blindheit für das Böse, das sie als Werkzeuge benutzte. Diese Blindheit für das Böse finden wir auch bei vielen Religiösen vor.

Heute ist die Erde noch viel schlimmer übervölkert als je zuvor. An sich ist nur Einer von 300 gottgewollt. Die Erdgöttin ist deswegen äußerst überlastet. Die Greys nutzen die Möglichkeiten um Sofia Ewa und ihre Kreaturen zu peinigen. Die Teufel wollen die Erde auf den christlich-biblischen Weg lenken, den Weg der Verderbnis und des Untergangs. Viele Ungläubige wollen davon nichts hören. Sie sind besessen von dem Drang, durch noch mehr Wachstum die Erde noch weiter mit Menschen und deren Werken zu füllen. Die UTR lehrt endlich eine neue Generation von Menschen die Wahrheit über die guten und bösen Mächte. Gott ist zuversichtlich dass göttliche Weisheit diese Erde retten wird.

Vermutlich sahen bibeltreue Christen im Bombardier-Käfer eine wehrhafte und also gelungene Kreatur Gottes. Doch der Vergleich mit dem fast misslungenen Nazi-Raketenflugzeug *ME-163 Komet* verweist auf das Böse, das Christen solcher Sorten ihrem Gott zuschreiben. Gott hat ja, laut der Bibel, den Joshua zehntausende Kanaakiter töten lassen. Ich vermute dass das Bild dieses Nazi-Flugzeugs helfen sollte, junge Rechte mit üblen Tendenzen für das evangelikale Christentum zu gewinnen. So lange junge Leute das Böse in der Welt nicht als das Werk böser Feinde erkennen, neigen einige dazu das Böse anzuhimmeln, und in sich selbst zu integrieren.

In Grunde sind sowohl die christliche Kultur als auch düstere Jugendkulturen auf den Untergang hin ausgerichtet. Der Bombardier-Käfer und der Nazi-Jet namens *Komet* gelten als Zeichen für die starke Macht des Bösen. Die UTR kann die Fakten besser deuten. Wir sehen froh dass der Bombardier-Käfer nur ein Winzling geblieben ist, und sich nicht zum gefährlichsten Tier unserer Wälder entwickelt hat. Das hat Gott bewirkt, dass die Macht des Bösen begrenzt wurde. Und auch der Nazi-Kampffjet *ME-163 Komet* ist ein fast lächerlich untaugliches Flugzeug geblieben.

Wer war Schuld an der Nazizeit? Oft weisen die Ungläubigen allen Mitläufern und Handlangern der Nazis eine grotesk hohe Last an Schuld zu. Schon wer nur einen Arm hebt gerät in Verdacht ein Nazi zu sein. Rachsucht steckt mit dahinter wenn dumme Jungs überaus hart bestraft werden. Es kommt dann dazu dass manche simple Rechte sich als böse begreifen, und auch so werden. In den Medien zeigt man sie allenfalls als Rechte zum Fürchten, die mit Nazi-Fahnen posieren. Nur so können junge Deutsche Aufmerksamkeit erregen, ansonsten tun die Eliten sie als unwichtig ab.

Auch was die Erklärung der Vergangenheit angeht, finden wir Fehlleistungen zum fürchten. Über Ernst Heinkel schrieb Sven F. Kellerhoff am 27.08.14 für die Geschichts-Seite der Zeitung *Welt*:

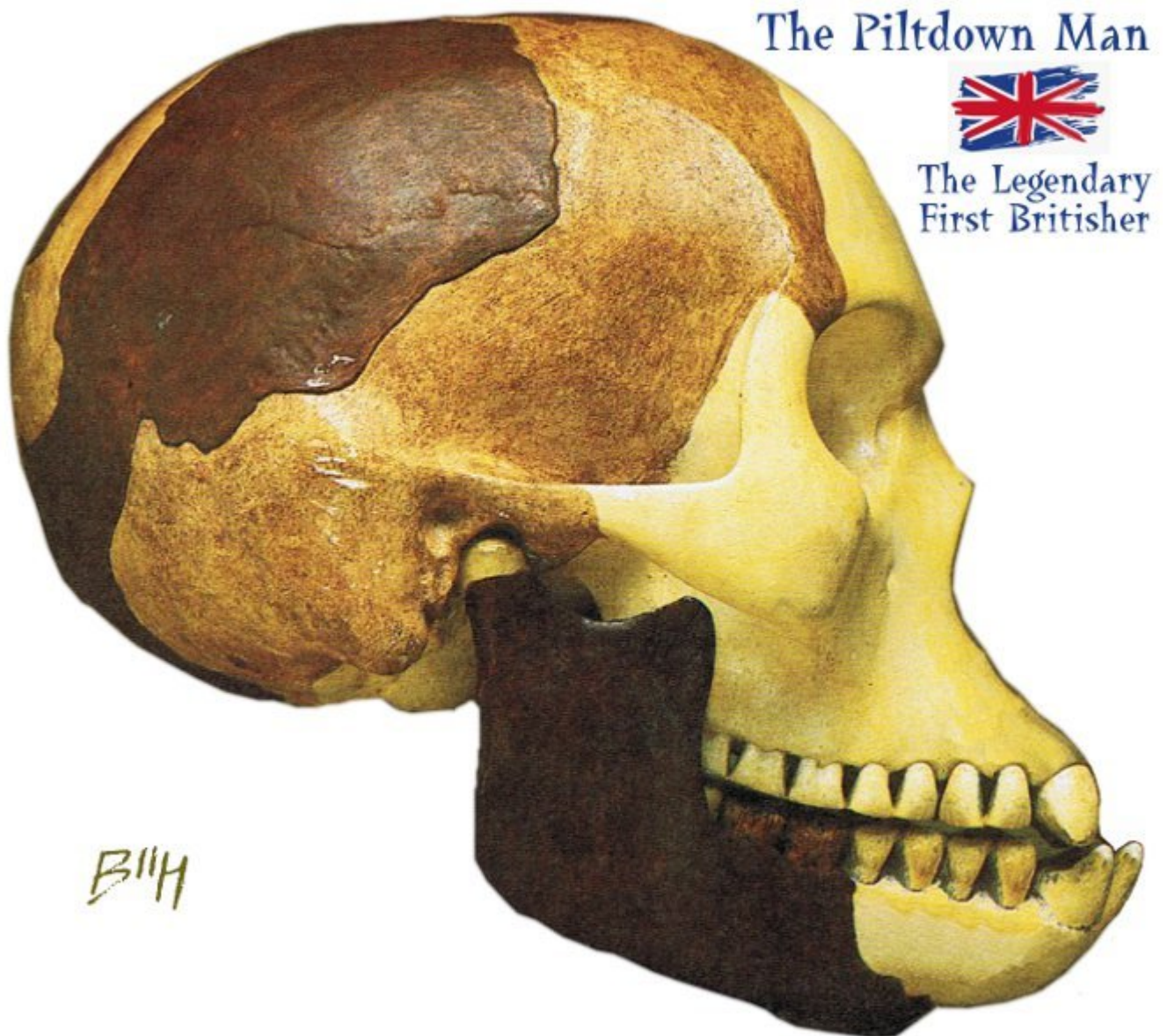
Dem deutschen Unternehmer war klar, dass die bisherigen Antriebskonzepte für Flugzeuge bald ausgereizt sein würden... Ein neues Prinzip erschien Heinkel nötig, dessen Hauptgeschäft der Bau von Bombern für die Luftwaffe war. Der Unternehmer, der schon kurz nach Hitlers Machtergreifung NSDAP-Mitglied geworden war und der über beste Kontakte zum Regime pflegte, erkannte, dass der Krieg, auf den Hitler zusteuerte, einen wahren Schub an technischen Innovationen auslösen würde...

Heinkel *pflegte* über beste Kontakte zu den Nazis? So ein Fehler darf einem Profi an sich nicht passieren. Der Druckfehler-Teufel zeigt manchmal an dass mit den Fakten etwas nicht stimmt. Wenn Ernst Heinkel wirklich plötzlich ein erfolgreicher Nazi-Karrierist gewesen wäre, dann hätte sein Projekt Düsenjäger mehr Förderung erfahren. Wir können eher vermuten dass sich Heinkel; so wie viele Reiche, Geschäftsleute und die oft adligen vornehmen Offiziere; nur widerwillig mit den Nazis arrangierte, die als rüde Emporkömmlinge und sogar als Sozialisten zu gelten hatten. Als Reaktion auf die historisch einmalige Tyrannei der Nazis, diesen beispiellosen »Vogelschiss« auf den deutschen Rechtsstaat, kam es bei vielen Staatsdienern zu heimlichem Widerstand. Viele der Erfolgreichen und Etablierten entsprachen eben nicht dem Herrenmenschen-Ideal der Nazis.

Die UTR deutet all unsere Geschichte nach dem selben Muster. Die gute Erdmutter wollte schon immer ihre Heimat zur paradiesisch schönen Welt weiter entwickeln. Sie musste aber den Greys Möglichkeiten eröffnen hier Böses zu tun. Das bedeutete oft dass sie die Greys beschäftigte, und etwas darauf achtete dass diese teuflischen Weltfeinde hier nicht zu schlimm wüteten. Manchmal aber halfen alle ihre Listen nichts, und die Greys versuchten gnadenlos die benachbarte Welt Lar oder diese Erde anzugreifen. Das geschah oft wenn eine Entwicklung zum Besseren hin absehbar war. Dann mussten Ga-Leta und unsere Göttin Ga-Jewa schwere Angriffe der Greys aushalten. Es war schon zur Zeit der Weltkriege absehbar dass aus Deutschland bald der Messias auserwählt werden würde. Um mir zu schaden versuchten die Greys, Deutschland und die Juden besonders zu schädigen. Die Greys der Hundsterne Sirius und Procyon hatten sich zu biblischen Zeiten auf einige Hebräer besonders konzentriert. Mit der Bibel der Juden brachten die Greys die Göttin in verzweifelte Todesnot und höllische Pein. Es hätte aber andererseits leicht passieren können, dass die Juden früher als andere Völker mich als Messias anerkennen. Um die Juden etwas beiseite zu schieben, hat die Erdgöttin das dumme Schöpfungs-Märchen in die Bibel hinein praktiziert. Es war übrigens ein Kelte der auf die absurde Idee von der Sechs-Tage-Schöpfung gekommen war. Aus der Kultur der Kelten stammte ja die Einteilung des Jahres in 52 Wochen zu je sieben Tagen.

Düsenjäger wurden im Weltkrieg erst eingesetzt als der Krieg schon fast vorbei war. Die Nazis verzögerten diese Entwicklung aus rätselhaften Gründen, so lange bis die Briten auch so weit waren. Darin zeigt sich ein Prinzip der Waffengleichheit, das auch auf dem Berk-OS beruht, und das in der Evolution vielfach für mehr Vielfalt sorgt. Sehr schnell hätten die Nazis auch Atomwaffen und Strahlenwaffen entwickeln können, doch dann wären ihre Gegner auch auf diese Technologien gekommen, mit verheerenden Folgen.

2.20 Der Piltdown-Mensch und seine geistlichen Schöpfer



Der erste Brite hatte eine große Schnauze gehabt, nicht wahr? Dieses Bild zeigt meine Version des legendären Piltdown-Menschen. Im Original ist der Schädel vorne wesentlich kürzer, aber er trägt die selben äffischen Hauer. Die Schnauze kann man so oder so gestalten, wenn man sich daran macht den Schädel zu rekonstruieren. Echte Funde sind nur die schokoladigen Teile, also ein Teil der Hirnschale, ein kurzes Bruchstück des Kieferknochens, und dazu ein paar Zähne. Es hängt dann von den Ideen des Restaurators ab, ob sein Schädel als Ganzes glaubwürdig wirkt.

»Die Sternstunde seiner Forscherlaufbahn erlebte Arthur Smith Woodward an einem Sommerabend des Jahres 1912. In einer schlammigen Kieskuhle bei Piltdown in der englischen Grafschaft Sussex stieß der Paläontologe in Gegenwart des Amateur-Geologen Charles Dawson und zweier Geistlicher auf eine wissenschaftliche Sensation: die Hälfte eines menschlichen Unterkiefers... Bereits einige Zeit zuvor hatte Dawson an derselben Stelle Fragmente eines versteinerten Schädels entdeckt...«

Himmlisch begann ein *GEO*-Artikel von Claus-Peter Sesin über diesen Fund. Der war sich also sicher: Dawson und Kollegen hatten die Teile gefunden, und nicht den Fund nur vorgetäuscht. Da wundert es dass die Lügenpriester nicht auf die Knie fielen und Gott dankten, und darum baten ihnen Sterndeuter zu schicken, um diesen Fund zu deuten. Immerhin fand ich, in diesem durchaus

gut recherchierten Artikel, endlich Hinweise die dieses Rätsel lösten. Zuvor war ich nämlich, ich muss es mal bekennen, dem Schwindel etwas aufgesessen. Wäre es nicht möglich gewesen dass es sich bei dem Unterkiefer-Bruchstück um ein echtes Teil handelte, das von einem »Südaffen« (Australopithecus) stammte, aber von den damals so bornierten Fachleuten verkannt worden war? Inzwischen wurden viele Reste unserer äffischen Vorfahren entdeckt, und zwar auf allen drei Kontinenten die damals von Afrika aus erreichbar waren. Sowohl von den früheren Dryopithecinen als auch den nachfolgenden Ramapithecinen gibt es Funde aus Afrika, Mitteleuropa, Indien und sogar Zentral-China. Rätselhaft bleibt aber warum die späteren Australopithecinen (Vormenschen), mit denen die Hominisation (Menschwerdung), wohl nie weiter als bis zum Südrand der heutigen Sahara vorstießen. Wer an Gott glaubt der sollte verstehen dass Gott solche primitiven Vormenschen nicht in Europa haben wollte. Noch Moses wurde ja nicht ins gelobte Land geführt, sondern in die verderbliche Wüste.

»Der 1912 ... in Südengland gemachte Fund [!?!] passte wunderbar zu der damals herrschenden Vorstellung von einem menschlichen Vorfahren mit wohl entwickelten geistigen Anlagen, aber auch ein paar Menschenaffen ähnlichen körperlichen Zügen. Er begeisterte zugleich die britischen Vorgeschichtsforscher, da er das Scheinwerferlicht wissenschaftlichen Interesses ... auf das Kernland des [britischen] Empires lenkte: Der erste Mensch war offensichtlich intelligent gewesen – und ein Engländer! ... Das wissenschaftliche Establishment fiel vorbehaltlos auf den Schwindel herein.«

Dies schrieb der weiße Kenianer Richard Leakey, einer der größten Entdecker und Gelehrten auf diesem Fachgebiet. Er vergaß zu erwähnen, dass bei dem Coup auch zwei britische Lügenpriester mit dabei waren. Sein Vater dachte immerhin einst an einen Schwindel, wie sie für Bibeldachse ja typisch waren, und wie sie sogar bis heute von einigen letzten Unaufrichtigen fabriziert werden.

Einige Experten schöpften schon früh Verdacht. Jahrzehnte lang konnten jedoch die originalen Funde kaum untersucht werden. Erst ein chemischer Test ergab, dass es sich bei den Funden, im Gegensatz zu den anderen dort gefundenen Fossilien, um moderne Teile handeln musste. Es war der Anatom Josef Weiner, der 1953, nach einer Nacht des Nachdenkens, auf die Idee kam, dass es für diesen Fund keine natürliche Erklärung gab. Man kann dies eine Erleuchtung nennen, die zeigt wie sehr damals die Beteiligten unter dem Einfluss höherer Mächte standen. Es war für viele undenkbar dass es sich bei den Funden um eine plumpe Fälschung gehandelt haben könnte, weil doch all die Experten den Mister Piltdown anerkannt hatten. Als Raymond Dart das echte Hominiden-Fossil des Kindes von Taung entdeckt hatte, war ihm vom führenden Experten Sir Arthur Keith »im schneidenden Ton« Ablehnung zuteil geworden, schrieb Leakey.

Nachdem die Fälschung entlarvt worden war blieb noch lange unklar wer dahinter steckte. Sogar der berühmte Autor Arthur Conan Doyle geriet in diesen Verdacht. An Arthur Smith Woodward mochte man wohl deswegen nicht denken, weil man den inzwischen geadelt hatte; zusammen mit einem weiteren Arthur, dem Anatomen Arthur Keith, der den falschen Schädel konstruiert hatte. Es spricht aber total gegen Arthur Smith Woodward, dass dieser die Teile versteckte und darüber Unsinn verbreitete. Dawson hatte behauptet die Funde seien in 24 Metern Tiefe entdeckt worden. In Wahrheit waren die entsprechenden Schichten aber insgesamt nur 15 Meter dick gewesen. Die Idee dass jene beiden unbekanntesten Geistlichen in dem Schwindel mit drin stecken könnten, die verbietet sich für christliche Wissenschaftler wohl noch heute. Nicht mal Conan Doyles Meister-Detektiv Sherlock Holmes hätte es doch gewagt, Bibeldachsen so eine Missetat nach zu weisen!

Erst nachdem ich 1993 zum Heiland berufen worden war, lichtete sich der britische Nebel um diese Funde ein wenig. In 1996 entdeckte man einen alten Koffer mit Dokumenten über einen gewissen Martin A. C. Hinton. Martin hatte sich schon früh mit Versuchen über die Alterung von Knochen beschäftigt. Schon als 16-jähriger hatte Martin eine wissenschaftliche Arbeit über die Verfärbung von alten Knochen veröffentlicht! Er war zur Zeit des Fundes an der dortigen Uni beschäftigt gewesen, und 1910 hatte es Streit mit Smith Woodward gegeben. Smith Woodward müsste von den Versuchen Martins, zur Alterung von Knochen in Flüssen, gewusst haben. Im *GEO* Magazin aber bekam man die Version zu lesen dass Martin Hinton »höchstwahrscheinlich Rache« an Smith Woodward genommen habe. Das könnte so auch im Magazin *Stern* stehen.

2.21 Das ersehnte Ende des Bibel-Schwindels

Viele der unmöglichen Funde, welche die Bibel als wörtlich wahr beweisen wollten, stammen aus dem ersten Viertel des 19. Jahrhunderts. Nachdem die römisch-katholischen Wissenschaftler alle, so um das Jahr 1840, die Lehre aufgeben mussten dass die Erde nur etwa 4.000 Jahre alt sei; da haben viele Bibeldachse auch aufgehört solche Fälschungen zu produzieren. Noch vor 20 Jahren jedoch war der Bibel-Fundamentalismus in der USA sehr populär. Das dürfte sich durch die UTR schleichend geändert haben. Nur ältere Leute hängen noch in diesem Glauben fest, viele davon dürften aber merken dass Jesus nicht mehr erreichbar ist. Wenn sie doch an der Bibel festhalten, dann oft weil sie damit ihr Geld verdienen und darauf ihr restliches Ansehen stützen. Man vertritt das Bibel-Zeug so wie man die Staatsideologie in einem tyrannischen, verlogenen Staat vertritt; von dem alle ahnen dass er nicht mehr lange bestehen wird. Viele Ältere sind aber besessen von der Furcht dass sie nach dem Tode noch einmal leben könnten, und dann von einem Richter zur Rechenschaft gezogen werden der, laut der Bibel, mit Grausamkeit tyrannische Lügen verteidigt.

Noch bis in unsere Zeit hinein fallen auch Linke auf alten Unsinn herein. Vor einigen Jahren las ich einen Artikel über die Steinritzungen die in den Anden bei Ica entdeckt wurden (siehe Kapitel 2.10). Diese scheinbar alten Steine zeigen Wesen welche auf Dinos reiten, oder Operationen am offenen Herzen durchführen. Bibeldachse staunen darüber wie viele von diesen Steinen es gibt. Dies galt traditionell als ein Beweis dafür dass diese Steinritzungen original und alt sein müssten. Aber dasselbe Argument half auch dem berühmten Fälscher Konrad Kujau, der mit besessenem Fleiß viele Bände Hitler-Tagebücher verfasste, die dann das Magazin *Stern* als echt präsentierte. Wer mag glauben dass südamerikanische Indios so dumm und dreist sind, dass sie ihr kurzes und oft armseliges Leben damit vergeuden haufenweise primitive Fälschungen zu produzieren? Das kann auch daran liegen dass sie Rache üben wollten an den weißen Christen, die sie mit der Bibel irgendwie reingelegt haben. Rache ist ein typisches Motiv bei den Greys, den verrückten Teufeln.

Was dann jedoch passierte ist so unglaublich dass ich es hier kaum aufschreiben kann, ich muss zwischendurch immer wieder pausieren und ablachen. Denn die Szenen wo Leute auf Dinos reiten wurden russischen Lesern in der linken *Komsomolskaya Prawda* als echt vorgestellt! Dort fehlte es an Verständnis für unsere Vorgeschichte. Die KP ist übrigens das russische Zentralorgan des ehemaligen Jugendverbandes Komsomol. Die gealterten Jungkommunisten von vorgestern wurden mit den Schriften von Marx, Engels und Lenin aufgezogen, und solche Genossen waren blind für Wunder. Manchen Linken von heute aber gelingt es nicht mehr über Wunder hinweg zu sehen. Dann gerät ihr gesamtes Weltbild aus dem Rahmen, bis dass sie dummes Zeug glauben.

Wenn das kein echtes Wunder ist! Es ist oft das Problem unser älteren Leute, dass sie aus einer falschen ideologischen Sicherheit hinaus fallen, in eine Welt die sie nicht mehr verstehen können. In Russland wurde aus den allmächtigen Apparatschiks im ehemaligen Sowjetreich eine Gruppe von Parteien und Verlagen. Wir mögen annehmen dass es den Strukturen der Christen im Westen bald genau so ergehen wird. Diese KP-Geschichte sollte uns aber lehren, dass hinter esoterischen Schwindlern auch reale soziale Probleme stecken. Es gibt viele seltsame Übel in der Welt. Von höheren Mächten erhofft man sich dass diese die Welt gerechter und besser verständlich machen. Wenn das neue Gottesreich sich weltweit etabliert hat, und wenn die Reichen nicht mehr ihren Wohlstand den ausgebeuteten Armen in der Dritten Welt und im Osten verdanken, dann werden diese esoterischen Betrügereien aufhören. Dann wird die Welt erkennen dass Dunkle von Natur aus viel dümmer und perspektivloser sind als Weiße, und dass dies in Gesellschaft und Politik berücksichtigt werden sollte. Weiße können leicht voran kommen mit ihren Plänen, Dunkle oft nicht. Viele kommen voran ohne es zu merken. Vieles was die Verfasser der Bibel, jüdische und frühchristliche Schriftgelehrte, noch nicht wissen konnten, das ist heute längst wissenschaftlich unbestritten. Zum Beispiel ist die Erde eben keine Scheibe; mit Rom, Jerusalem oder Babylon in der Mitte. Das Material der Bibel stammt aus uralter Zeit, und viele Lehren sind heute irrelevant.

Viel schneller als Christen es lange für möglich hielten wird das Ende der Religionen der Bibel kommen. In der Geschichte haben wir vergleichbare Situationen schon öfters erlebt. Das Ende der heidnischen Religionen der Antike betraf alle falschen Gottheiten zugleich. Forscher haben

immer noch keine Antwort auf die Frage, wieso sich einst das doch obskurantistische, also das die Weisheit verdunkelnde, Christentum überall so gründlich durchsetzte. Was wir darüber in den antiken Quellen lesen führt in Bereiche hinein in denen die Forscher nicht leicht forschen können. Denn hier spielte das Verhalten der angeblichen Götter die Hauptrolle. Die falschen Gottheiten der Heiden hörten einfach auf zu erscheinen, sie zogen sich scheinbar zurück aus ihren Kulturen. Wenn zum Beispiel in der Spätantike Heiden die Gottheit Apollon noch mal nach einem letzten Orakel fragten, dann gab ihnen die Priesterin die Antwort dass die Gottheit schwieg. Das Ende der Götter bedeutete nicht das Ende des Religions-Schwindels. Es ist signifikant dass einige der Sibyllen, heidnische Orakel-Priesterinnen die eine Vielzahl von Göttern und Geistern zu treffen schienen, zuletzt Orakel erteilten mit denen sie das gegnerische Christentum unterstützten. Solche sibyllinischen Orakel waren den Christen der Spätantike peinlich, die Seherinnen mit heidnischer Vergangenheit nicht in den Kirchen dulden wollten. Nicht nur Heiden wurden vom Schweigen der Götter betroffen. Diese Zeit war auch die Zeit wo es bei den Juden plötzlich keine neuen Propheten mehr gab! Möchtegern-Propheten gelang es nämlich nicht eine Stimme zu vernehmen die sie als Stimme ihres Gottes verstehen konnten. Manche hörten nun Geister und Dämonen, die sich manchmal an der Stelle ihrer früheren Gottheiten meldeten. Die Idee einiger Wirtköpfe, doch statt den Göttern die gleichnamigen Dämonen zu verehren, setzte sich zum Glück nicht durch. Denn die Greys sind keine Götter, auch tragen sie keine Götter-Namen. Wir haben es mit bösen verlogenen kosmischen Teufelinnen zu tun! Nur die UTR enthüllt ein paar ihrer wahren Namen.

Schon Jesus hatte große Probleme damit herauszufinden welcher Gott denn da zu ihm sprach. Die Bibel spricht davon dass ein Geist ihn in die Wüste trieb, dem Ort wo Geister und Dämonen mehr Macht besitzen. Der »himmlische Vater«, der angeblich bei Jesus war, schien ein anderer Gott zu sein als der der immer zu den Propheten der Bibel gesprochen hatte! Die Juden sahen in ihm den Beelzebub, den obersten der bösen Geister. In Wahrheit ist der Geist ein Produkt des Einwirkens vieler Congeras und Menschen. Schon vor der Zeit von Jesus, und erst recht bald darauf, erlosch der Glaube an die Bibel auch bei vielen Juden. Anders ist es nicht zu erklären dass sie sich, am Ende der gescheiterten Rebellion gegen Rom, vom Opferkult im jüdischen Tempel abkehrten. In der Bibel steht zwar dass der Kult im Tempel oder in einem Zelt von höchster Wichtigkeit sei und immer stattfinden müsse, um Gott zu gehorchen. Doch der Geist schien dies, nach der Zeit von Jesus, nicht recht zu bestätigen. Die Erdgöttin hatte damals den Geist einfach neu organisiert. Er redete von nun an im Westen für die Christen, in Indien aber wie zuvor für diverse Religionen. Viele Heiden wurden erst Christen als man die Tempel der Heiden schließen ließ und plünderte. Die Christen setzten sich nur mit grausamer Gewalt durch, das spricht sehr gegen ihre Religion.

Heute stehen wir immer noch einem weltweiten Block von Christen gegenüber, der ein System der himmlischen Gewalt- und Willkürherrschaft stützt. Dahinter stecken alte, unreife Menschen die sich selbst nicht gut unter Kontrolle haben. Ihr Machtblock löst sich fast unmerklich auf, weil die Alten keine überzeugten Nachfolger mehr finden. Beim katholischen Weltjugendtag in Köln, vor ein paar Jahren, zeigte sich; dass viele der jüngeren, häufig politisch etwas rechtsgerichteten, Besucher mit Nationalfahnen eher wie reisende Sport-Fans denn wie bibeltreue Christen wirkten:

Es ist für viele Christen sicher ein Schock, wenn sie erstmals merken welches breite Feld von Erkenntnissen die Universale Tatsachen Religion (UTR) abdeckt. Ich selbst, der wahre lebendige Heiland, und meine Heilandin in zwei Gestalten, wir sind mit der alten Bibel nicht zu übertreffen. Mit der Göttin Weisheit selbst kann die riesige, verstaubte Bibliothek der Werke der christlichen Gelehrten nicht konkurrieren. Das Christentum hält sich lange Jahre nach außen hin scheinbar doch unveränderlich aufrecht. Aber innen wird das morsche Gebäude angenagt, und irgendwann kracht es plötzlich in sich zusammen. Das Ende des Christentums wird viele Menschen in aller Welt jubeln lassen, welche wegen falscher Lehren des echten Geistes die Auferstehung der Toten fürchteten. Das Ende des Bibel-Schwindels, und vieler anderer falscher Lehren, kommt plötzlich.

Auch Gott selbst kann ein unglaublicher Fund sein. Vielen mag es durch Zufall so gehen dass sie geistig einem neuen Gott begegnen, von dem sie vorher nichts ahnten, und an den sie lebenslang nicht glauben können. Oft bringt der Tod der Eltern so eine Wende.

2.22 Auch Jesus ist ein unmöglicher Fund

Hier sehen wir Jesus, wie ihn der evangelikale, apokalyptische Film *Der Nostradamus-Effekt* darstellte. Auch als angeblich auferstandener Unheiland wirkt der Arme wenig Vertrauen erweckend. Aber immerhin sieht er noch etwas munterer aus als der Gekreuzigte, den sich die Kleriker und Bayern immer so gern anschauen. Viele Christen meinen dass die Apokalypse vor allem vom Strafgericht Jesu berichtet. Das ist jedoch nicht korrekt. In der anfangs geheim gehaltenen *Offenbarung des Johannes* werden viele mythisch-allegorische Figuren vorgestellt, zum Beispiel der 'Weiße Reiter' oder der 'Knabe mit dem Rohr'.



Welcher von denen soll Jesus sein, oder etwa gar keiner? Lernte Jesus vielleicht im Schwarzwald reiten, oder sitzt er im Himmel und beschießt die Erde mit Strahlen? Das Buch der Apokalypse ist, meiner Erkenntnis nach, das Werk eines Heidenchristen, der im Jahr 64 n. in Judäa eine Erleuchtung erfuhr, nach dem Tode des Jakobus. Dessen Vision vom Messias hat mit dem historischen, elenden Jesus fast nichts gemeinsam. Statt dessen spielt in seinem fantastischen Zukunfts-Roman die Erdgöttin die heimliche Hauptrolle, die gegen einen roten Drachen kämpft.

Statt alter Knochen und ferner Sterne würden viele christliche Forscher eigentlich lieber Jesus finden und untersuchen. Doch der ist nun mal tot. Das zeigt sich auch daran dass all die Jesus-Bilder, welche die Christen malten, kein stimmiges Gesamtbild ergeben.

Joa mei, wo kann er denn stecken? Schnell geht das Rätselraten los, das die Bibeldachse pflegen. Oft suchen gerade Bibeldachse beständig nach Zeichen. Oft verleiten die Greys Menschen dazu zu intensiv nach Zeichen Ausschau zu halten, und auch auf Stimmen zu hören. Auf diese Weise gewinnen sie Energie. Typisch für die Greys ist es dass sie ein Missgeschick mit einer Botschaft verbinden. Wer in sich hinein hört der kann bei schlimmen Fernsehbildern schon mal Stimmen hören die etwa so reden: *Das war nur die erste Warnung*. Als Stimmgeber nutzen die Greys Bots, zum Beispiel Sofa-Kartoffeln, die öfters vor dem Fernseher einschlafen. Die Greys versuchen oft aus einer Katastrophe noch eine zweite zu generieren, indem sie gerade geschehene Ereignisse fraktal mit einer nur möglichen Zukunft verbinden. Als zum Beispiel ein Flüchtling im Sommer 2019 eine Deutsche vor den Zug stieß, da geschah alsbald noch ein zweiter solcher Fall. Diesmal überlebte die Frau, aber der Flüchtling tötete ihren Sohn. Der erste Täter war ein Albaner aus dem Kosovo gewesen, vermutlich ein Moslem; Habte war ein Halbblut aus Eritrea. Beide Täter sind inzwischen als geisteskrank diagnostiziert worden, so wie viele der anderen Fremden die durch mysteriöse Stimmen zu ihren Untaten verleitet wurden. In Köln gab es auch schon einen solchen Fall, ein Türke war der Täter. Deutschlands führender Psychologe, Andreas H., scheute aber den Blick auf diese Fallgruppe. Im *Stern* (33/19) wettete der alte Schwarzkopf lieber »gegen rechts«:

Ärgerlicherweise wollen einzelne Gruppierungen der Tat etwas abgewinnen, über die angebliche Gefährlichkeit von Flüchtlingen im allgemeinen... Eines kann ich ihnen versichern: Psychische Erkrankungen können jeden von uns treffen, nicht nur Menschen mit Fluchterfahrungen.

Laut den Statistiken sind schlechte Fremde weitaus mehr kriminell als Volks-Deutsche. In Hessen zum Beispiel bekommt jeder junge unbegleitete Flüchtlinge deswegen einen Betreuer. Das kostet, wie die Partei AfD 2019 ermittelte, pro Kopf die enorme Summe von 8.469 Euro! Das Problem dabei ist dass Experten schlecht abschätzen können welche Leute gefährlich sind. An der lange zurück liegenden Flucht lag es gar nicht dass der negroide Täter Habte plötzlich böse wurde. Oft enthemmen Drogen solche Täter. Im Bereich Drogen- und Schwer-Kriminalität sind die finsternen Fremden und linken Experten zahlreich. Als der Täter Osman vor Gericht kam da unterstützte ihn seine fröhliche junge Drogen-Bande. Mit seinen dicken schwarzen Haken-Brauen wirkt Andreas

H. auch wie ein finsterner Fremder. Solche Leute sind verantwortlich wenn bei solche Taten nicht ernsthaft diskutiert wird, ob denn nicht schlechte Gene und böse Mächte dahinter stecken. Noch kann Gott es nicht wagen Leute wie Andreas H. zur Rechenschaft zu ziehen. Die Gefahr ist zu groß dass sie die Mächte des Bösen rechtfertigen, sobald sie das Böse nicht mehr verdrängen können. Dann heißt es zum Beispiel dass die Welt »misslungen« sei, und ihr Heiland der Teufel.

Wer Zeichen nur suchen und sehen will, der wird nicht selten merken dass er auch dazu angeleitet wird Realität zu machen. Manche Fernsehzuschauer berichteten davon dass sie merkten dass es scheinbar wirkte wenn sie missliebige Prominente 'zappen', also sie hassen und geistigen Druck auf sie ausüben. Das ist in aller Regel nur eine Täuschung der Greys, die viel Zeit damit vertun Menschen zu verblenden und zu quälen. Ich habe in der Abbildung extra mal das Fernsehbild so gelassen wie es ausgestrahlt wurde. Das ziemlich katholische bayrische Netzwerk PRO7SAT1 hat diesen Film ausgestrahlt, auf seinem Nachrichtenkanal. Dabei liefen noch Börsennachrichten. Gerade an diesem Tag ging der Börsenindex Nasdaq runter. War das ein schlimmes Omen? Und was hatte die Laufschrift zu bedeuten, die lief als im Film Jesus gerade in einer Art Hölle endete? Solche dummen Fragen werden sich Bibeldachse oft stellen. Insgesamt schaute der Film danach aus als ob die Christen von Jesus nicht viel halten und ihm noch viel weniger zutrauen würden. In solchen Kreisen ist man doch enttäuscht wenn man die Bibel bis zum schlimmen Ende liest, und traut sich doch nicht die Wut darüber zuzulassen, die Wut auf den Versager Jesus. Ich finde aber es spricht für sich selbst, wenn Zuschauer sich bei Bibelfilmen noch die Börsenkurse reinziehen.

Der Titel des Films bezog sich übrigens auf den französischen Propheten Michel Nostradamus. Dieser hatte die Eigenart rätselhafte, mythische und allegorische Prophezeiungen von sich zu geben; die dann die Bibeldachse und Rater bei der Auslegung wieder viel beschäftigten, wobei auch die Intuition eine Rolle spielte. Nostradamus wurde deswegen so berühmt weil sein Name auf die *Notre Dame* Bezug nimmt. So bezeichneten französische Katholiken ihre Heilige Maria. Die hatte zu christlichen Zeiten den Ruf die Heilige zu sein die am besten half und am gütigsten wirkte. Das lag daran dass die Erdgöttin, eine Jungfrau, sich früher als diese Dame verkleidete.

Vieles was die Christen erzählen ist verlogen und unwahr, aber manches leider nicht. Vor allem den US-amerikanischen Evangelikalen galt eine kommende Super-Katastrophenzeit lange Zeit als unvermeidlich. Die letzten Grauköpfe die so was heute glauben sind oft einfach unverbesserlich. Und manche von den Grauköpfen stellen sich auch öffentlich viel weißer dar. Ex-Papst Benedikt-16 färbte sich die grauen Haare schlohweiß, und dachte dass das keiner merkt außer Gott. Diese Leute sind aufgewachsen in einer Geisteswelt die geprägt ist von Lüge und Grausamkeit. Es liegt an der Apokalypse dass sie uns nicht Märchen erzählen können wie: *Jesus wird alle Sünden verzeihen*. Die Apokalypse erinnert sie an die Wahrheit: *Christen paktieren mit Mächten welche die Erde vernichten wollen!* All die Apokalypsen hielt man zuerst geheim. Die Erdgöttin fügte es dass wenigstens eine Apokalypse, die ihr am Besten passte, ans Ende der Bibel eingefügt wurde. Was steht in der Bibel über das schauerliche christliche Ende der Schöpfungsgeschichte drin? In der Bibel steht am Ende nicht viel Gutes drin. Sondern da finden sich grauenhafte Textpassagen, wie diese: *Der erste Engel blies in sein Rohr. Und darauf erschienen Hagel und Feuer vermischt mit Blut. Und sie wurden geworfen auf die Erde. Und viele Bäume und alles grüne Gras wurden verbrannt. Und der zweite Engel blies. Und ein großer Feuerberg wurde ins Meer geworfen. Viel Leben im Meer und viele Schiffe wurden zerstört. Und der dritte Engel blies. Und es fiel ein großer Stern vom Himmel, der brannte wie eine Lampe. Und der machte viel Trinkwasser bitter...* (Apokalypse 8:7). Und so geht das weiter. Alle sieben Engel kommen zuerst mal dran, und später fallen noch viele Sterne und Steine, und viel Unheil geschieht. Aus der Sicht der UTR kann man die sieben Engel dieser Textpassage nicht exakt mit den zwei Greys vom nahen Stern Sirius und anderen identifizieren. Es ist aber wegen des Berk-OS oft so, dass sich Greys als eine Gruppe von sieben oder zwölf Gottheiten oder Dämonen organisieren. Hier auf der Erde kommt hinzu dass die Zeiteinteilung des Jahres sich an der Sieben-Tage-Woche orientiert. Diese entstand zuerst bei den Kelten, welche den sieben hellsten Gestirnen sieben Tage zuordneten. Der neue Jahr&Tag Kalender der UTR beruht auf derselben Zeitrechnung. Wenn die Bibel aber von einer Serie von Sternen spricht, die nach dem Willen von Jesus und sieben Posaunen-Engeln auf die Erde fallen

sollen, dann ist damit ein großer Himmelskörper gemeint, der beim Eintritt in unsere Atmosphäre vermutlich in mehrere Teile zerbrechen würde. Die Greys würden dann versuchen, so wie bei den Bahnsteig-Attentätern, nach diesem Erfolg sogleich einen zweiten solchen Terror-Anschlag auf die Erde zu verüben. Doch auch im schlimmsten anzunehmenden Fall wäre die Erde noch lange nicht am Ende ihrer Zeit angekommen. Wenn die Erdgöttin durch kosmische Einwirkungen alles Leben auf ihrer Erde verlieren würde; könnte sie noch zur Grey mutieren, und sich vielleicht mit einer anderen Grey zusammen tun. Viele Greys leben bei Doppelsternen in Zweier-Beziehungen.

Als unmögliche Funde gelten vor allem höhere Mächte, also Gottheiten und Dämonen. Es kam doch früher fast nie ein Forscher auf die Idee, dass solche Mächte sich in dieser Welt und in weit entfernten Planeten verbergen. Lange hat sich die Erdgöttin schützend verborgen und ihre Welt in Unkenntnis verharren lassen. Nun kommt die Zeit wo sie und zugleich viele andere solche Congeras offenbar werden. Wer die himmlischen Greys als böse erkennt, der hat es oft besonders schwer, weil sie das merken und hart angreifen.

Wenn die gute Erdgöttin nicht, unermüdlich und unter höllischen Schmerzen, die Angriffe der N-Strahlen abwehren würde; könnten die Greys innerhalb von Sekunden einen tödlich gefährlichen Angriff auf unseren Planeten organisieren, zum Beispiel indem sie einen Asteroiden gegen die Erde lenken. Es gibt etliche Erdbahnkreuzer die hier gewaltigen Schaden anrichten könnten wenn sie auf der Erde einschlagen würden. Aber sogar potentiell tödliche Angriffe – mit Super-Fluten, Weltbrand und weiträumigen Vulkan-Gebieten – wie sie uns die Apokalypse prophezeit, die hat die Göttin schon überlebt. Unser Planet wäre einmal sogar fast abgebrannt, damals starben bis zu 90 Prozent aller Lebewesen, siehe Kapitel 8.3. Wie wahrscheinlich ist es dass wir solche Horror-Szenen jetzt erleben? Ich gehe davon aus dass wir damit jetzt nicht mehr rechnen müssen. Zu sehr hat sich der Glaube an die gute Erdgöttin schon durchgesetzt. Auch stehen uns hilfreiche Mächte bei: Engel guter Welten, die um so mehr bewirken können je besser sich unsere Lage entwickelt.

Viele Christen jedoch sehen das Zeitalter der apokalyptischen Super-Katastrophen als notwendig bis unvermeidlich an, und zwar weil sie der Meinung sind dass unser Schicksal seit allen Zeiten unveränderlich fest stünde. Dieser Schicksalsglaube wurde durch die Quantenphysik zwar längst widerlegt, aber viele Wissenschaftler sind sich hierüber doch noch unsicher. Für manche weniger wichtige Menschen stimmt es dass ihr Schicksal ziemlich festgelegt ist. Aber wer klug ist kann merken wie sich Vergangenheit und Zukunft ständig neu fraktal verknüpfen. Das scheint nur zu beweisen dass die Zukunft schon feststeht. In Wahrheit aber ist das Schicksal eine komplizierte und dynamische Komposition zahlreicher Handelnder. Ich habe auch mal mit Freikirchlern im Hauskreis zusammen gesessen, ich traf dort auch kluge Köpfe die intuitiv mehr davon verstanden als herkömmliche atheistische Wissenschaftler. Nur leider waren solche Leute oft emotional auf der falsche Seite der Front. Denn nicht nur wir führen einen Krieg gegen die Greys. Die Erde und unsere Nachbarwelt Lar sind Frontgebiet. Die Humanoiden und andere Aliens stärken uns, aber viel Hilfe kommt hier noch nicht an. Zu prekär ist die Lage der Erdgöttin, die fürchten muss dass es das Schicksal unvorhergesehen verändert, wenn bekannt wird dass Greys aus dem Himmel uns mit Pulsar-Strahlen beschießen, und sogar versuchen uns mit Himmelskörpern zu bombardieren.

Leute die im Ansatz begreifen dass Teufel da oben im Himmel unsere Welt unter gehen lassen wollen, die richten sich manchmal heimlich auf eine post-apokalyptische Welt ein. Das könnte eine Welt werden in welcher Not und Gewalt viele Menschen zu harten Kriegern formen würden. Solche Szenarien entwerfen viele Computerspiele und Filme, doch die wahren Schrecken können sie nicht vorhersehen. Es wäre damit zu rechnen dass in einer Welt nach der Apokalypse der Rest der Menschheit degenerieren würde. Mancher lebende Planet wurde schon zum Wüstenplanet, wo nur noch im Orient etwas Leben existiert, oder wo die Leute in unterirdischen Höhen leben. Kataklysmen haben viele Planeten zu schwer beschädigt. Dann ist die Evolution vorbei, und die planetare Göttin kann nur noch das Ende hinaus zögern. Solche Göttinnen sind oft Serafinen, also Sklavinnen der Greys. Die Berks solcher Welten erscheinen dann manchmal in unseren Träumen und Fantasien als Aliens (Little Greys). Das liegt daran dass die Greys Berks als Bots benutzen. Was oft fehlt in diesen Fantasien ist die religiöse, mittelalterliche Engstirnigkeit die dann wieder

aufkommen würde. Dann würden wir Büsser und Fanatiker ebenso reichlich sehen wie furchtbare Folterer und geistlose Fromme, entstellte Kranke und degenerierte Behinderte. Christen hoffen vergeblich dass ihre Toten im Himmel für sie um Gnade bitten. Die meisten christlich erzogenen Menschen nehmen heutzutage eine egoistische 'Nach mir die Sintflut' Mentalität an, sie ziehen sich zurück in eine gegenüber Gott und der Schöpfung gefühlskalte Haltung. Kann man in einer Zeit von Super-Katastrophen erwarten dass die Menschen gläubiger und edler werden? In einer Ära nach der Apokalypse ginge es noch viel mehr als heute den meisten Menschen um Nahrung, Reviere und Fortpflanzungschancen. Ob ein Horden-Führer dann als Antichrist gilt, oder sich als auferstandener Jesus ausgibt, ist egal. Die Hauptsache ist dass man auf der siegreichen Seite steht.

Dass das Weltende sicher feststeht wird man schnell bezweifeln wenn man sich bewusst macht wie der Text zustande kam der uns das Weltende vorhersagt. Das Buch der Apokalypse wurde zuerst im Westen von Kleinasien verbreitet. Als der Autor gilt ein Kleriker namens Johannes aus Patmos. Gewisse Andeutungen in seinem Text scheinen zu zeigen dass er auch sexuell sehr anregende Visionen hatte, die er aber nicht genau schilderte. Wer sich da auskennt mag sich denken, dass Johannes sich von einem Inkubus von hinten besucht fühlte, der ihm wie einem Weibe erotische Erlebnisse verschaffte. Wer so was als Mann öfters mitmacht dem wachsen Brüste. Dies mag erklären warum viele Kleriker sich oft etwas weibisch geben. In der Bibel der Juden werden homosexuelle Prostituierte (Stricher) als Hunde verächtlich gemacht, aber ihr Geld war im Tempel doch willkommen, deswegen wurden Homosexualität und auch Prostitution akzeptiert. Schnell hat man sich aber als Lüstling mit übermächtigen Geistern eingelassen, und schwierig ist es oft sich von ihnen zu trennen wenn man sich zu sehr belastet fühlt. Die Heiligen und Engel an die die Kleriker glauben, die gibt es nun mal nicht. Es gibt vor allem die Congeras, die sich traditionell als Geister ausgeben, aber auch als Fantasie-Figuren erscheinen können. Und die Greys sind vor allem an Sex und Quälerei interessiert, so was zieht sie besonders an.

Was Johannes ansonsten aufschrieb in seinem Buch, das war eine sorgfältig ausgearbeitete Zusammenfassung seiner Visionen. Er hatte sicherlich bildhafte Träume im wachen Zustand. Auch der Daniel der Bibel hatte ähnliche Visionen, und auch die »Apokalypse des Petrus« hört sich recht ähnlich an. Viele solche Bücher kursierten unter den frühen Christen. Nur das Buch des Johannes aus Patmos wurde in die Bibel aufgenommen, das hatte die Erdgöttin so gefügt. Warum fällt uns am Ende der Himmel auf den Kopf? Bibeldachse hören es nicht gerne was die Bibel selbst dazu sagt. Denn da steht dass ihr Gott im Himmel zornig sei und dass er die Welt vernichten wird. Die Christen glauben also an einen bösen Gott, einen Gott der Weltzerstörung. Das Denken der Christen hat immer auch die Sicht der Wissenschaftler beeinflusst. Das spürt man vor allem wenn man auf die Sprache hört die da verwendet wird. Im bayrischen Magazin PM (Mai 02) zum Beispiel liest man dass der Horror-Einschlag des Chicxulub-Meteoriten als 'Gottes Hammer' bezeichnet wurde. Es war dieser Einschlag der das Ende der Dinosaurier mit verursachte. Aber steckte Gott dahinter? Diese Frage ist keineswegs einfach zu beantworten.

Die gute Erdgöttin hat die Erde in Jahrmillionen mühsamer Kleinarbeit erschaffen. Ewa ist eine gute Frau, sie mag keine brutalen Gewaltakte. Wenn sie mehr Macht gehabt hätte, dann wäre die Schöpfung hier viel netter abgelaufen. Unsere Hauptfeindin ist derzeit die Grey Ga-Dora, die sich noch heute schon mal gerne als Wettergott Thor darstellt, mit einem Hammer. Sie steckt dahinter wenn es von Thor heißt dass er die Midgard-Schlange töten würde, die Schlange der Erde. Wenn es gelänge die Erdgöttin zu töten, dann würde die Erde sogleich untergehen, das stellt die Edda richtig dar. Die Congeras sind verrückt und kaputt, sie quälen sich untereinander noch schlimmer als sie uns quälen. In der Tat sind diese Wesen zornvoll, aber nicht weil die Menschen oder die Laren sündig sind, sondern weil die Greys böse Dämonen sind. Die Greys haben sich gegenseitig in den überheblichen Wahnsinn getrieben. Wenn wir es zulassen würden, dann würden sie auch unsere gute Erdgöttin in den Wahnsinn treiben. Greys sind zwar verrückt vor Bosheit; aber nicht alle sind so kaputt wie die Greys der lokalen Gruppe Ga, die von unseren Helfern im All schon lange dezimiert wurden. Wer nur an die Greys denkt dem geschieht oft gleich etwas Schlimmes.

Das Material der Apokalypse ist erheblich brauchbarer als die wirren Lehren die Jesus erteilte. Dennoch passt es nicht so gut in die heutige Zeit. Ohne Hintergrundkenntnisse, zum Beispiel über das Welten-Betriebssystem Berk-OS, kann man diese Offenbarung kaum verstehen. Wichtig ist

dieses Buch dennoch geworden, vor allem weil der Autor einen Sinn für den Unterschied von Gut und Böse bewies. Das Buch nennt zwar die Erdgöttin das Biest 666, und auch der Heiland wird hier als Antichrist verzeichnet. Dennoch gehen von diesen Wesen die Weisheit und das Heil aus. Im Gegensatz zu den Engeln der Apokalypse bringen sie den Menschen nicht die Vernichtung. Sie bekämpfen die Dummheit der Propheten und bringen den Menschen das Licht der Weisheit. Dieses Licht Gottes scheuen jedoch viele Bibeldachse. Vor allem bezahlte Kleriker und Offizielle sind darauf angewiesen dass ihre Kunden dumm sind und dumm bleiben, sonst verdienen sie kein Geld mehr. Für manche Christen mit schlechtem Gewissen ist Jesus nur deshalb ein guter Heiland weil er tot ist. In evangelikal-christlichen Werken wie *Der Nostradamus-Effekt* wird deswegen der Antichrist als fieser reicher weißer Autofahrer dargestellt, auch wenn man ihm konkret nichts Böses vorwerfen kann. Der Christus erscheint in diesem Film auch als blutrünstiger Heerführer auf dem mythischen Schlachtfeld Armageddon. Diese Idee passte nun einigen Christen nicht. Der kluge Graukopf Baigent, der in dem Film auch zu Wort kam; erklärte dass er nicht der Ansicht sei dass der christliche Heerführer, den die Apokalypse prophezeit, der auferstandene Jesus sein könne. Das geht natürlich nicht, denn Jesus ist nun mal tot. Es wäre möglich dass die Christen, in einer post-apokalyptischen, chaotischen und elenden Welt, sich zu einem neuen Führer bekennen; der sich als Jesus nur ausgibt, und diesem etwas ähnelt, den aber der Himmel wahrhaft auserwählt hat. Der Eindruck bleibt bestehen dass man als guter Christ mit der Apokalypse nicht gut zurecht kommt. Wenn die Endzeit käme, würden Christen erstaunt feststellen dass man sie als schlecht informierte Rekruten in die Armee der Finsternis einberufen würde, die auf der Seite der Mächte kämpft die gegen die Schöpfung vorgehen, anstatt zu versuchen sie zu erhalten. Die Apokalypse berichtet von einer Schlacht der Zukunft die bei Armageddon stattfinden soll. Damit ist der 'Berg von Megiddo' gemeint. Berge gibt es da unten reichlich. Und wenn sich die Krieger aller Länder und Religionen zum Kampf verabreden, dann sollte man sie nicht aufhalten. Aber wer dann noch glaubt dass Jesus zur rechten Zeit kommen wird um die Christen zu Sieg zu führen, der wird in der Endzeit so vergeblich auf ihn warten, wie auch die Kreuzritter vergeblich auf ihn warteten.

Wer hat in der Endzeit der Bibel das Sagen? Die Apokalypse stellt beispielhaft vier Herrscher vor. Der Weiße Reiter siegt, der Rote Reiter bringt Unfrieden, der Schwarze Ritter bringt Not und Elend, der Ritter auf dem fahlen Pferd bringt schließlich den erlösenden Tod. Aus der Sicht der Christen werden diese vier Edelleute dieser Welt und den weltlichen Mächten zugeordnet, und stehen damit im Gegensatz zur Geistlichkeit und den weltfeindlichen Mächten des Himmels. Es erstaunt zunächst dass der Weiße Reiter nicht mit dem Heiland identifiziert wird. Der Weiße Ritter ist doch eine bekannte allegorische Gestalt des Guten! Wir müssen aber sehen dass die Christen sich mit bösen Mächten eingelassen haben und Gut und Böse verdrehen. Deshalb wird in dem Film der Weiße Ritter mit dem Antichrist identifiziert. Im Nostradamus-Film sind die vier Reiter Geschäftsleute oder Wissenschaftler. Aber wenn man mal vernünftig denkt, dann kommt man schnell darauf wie die Bibel hier zu verstehen ist. Denn Gott, der Herrscher dieser Welt, will seine Welt natürlich erhalten. Wenn aber die Menschheit sich im Übermaß vermehrt, dann wird alles immer schlimmer. Dann expandierten Nationen und führen Kriege. Die Nahrung wird knapp und immer teurer. Das Elend von immer mehr Menschen erzeugt Seuchen. Hinter den Verderben und Tod bringenden vier edlen Rittern der Apokalypse steht also Gottes guter Wille, die Welt zu heilen und gegen die Ursache des Übels, die zu sehr angewachsene Bevölkerung, tätig zu werden.

Man kann sich die Erdgöttin als eine Frau vorstellen, die übergewichtig ist und dringend Diät machen müsste. Denn böse Feinde haben ihre Schwäche ausgenutzt um sie zu überfüttern. An sich hätte sie gern ihr Idealgewicht von rund 90 Kilo. Doch wiegt sie leider rund 27 Tonnen, also wirklich viel zu viel. Die bösen Feinde boten ihr an ihr zu helfen, aber mit höllischen Methoden, die sie ruinieren würden. Man sieht auf dem Bild von Kapitel 2.6 rechts so eine ruinierte Göttin. Es kann einer Congera passieren dass sie die Kontrolle über weite Teile ihres Körpers verliert, die absterben und in Fetzen zertrennt werden. Die Erdgöttin wartete geduldig auf ihren wahren Heiland. Ich soll ihr helfen so willensstark zu werden, dass sie endlich heil, gesund und fit wird: Wer aber hat denn dafür gesorgt dass vor allem viele Städte so schrecklich voll geworden sind? Hier sind viele der Kleriker als Hauptschuldige zu nennen. Besonders die Katholiken haben sich

hart für eine Politik eingesetzt die eine Regulierung des Bevölkerungszuwachses nicht zulässt. Aus dem Automobilhaus Porsche war dazu vor Jahrzehnten etwa dieser witzige Spruch zu hören:

Wenn es um das Verbot von künstlicher Empfängnisverhütung und Abtreibung geht, erweist sich Papst Johannes Paul II als so hart wie die Porsche-Bremsen.

Genau so hart sind noch heute letzte üble Katholiken, wenn es darum geht Ärzte reinzulegen und vor Gericht zu zerren die Abtreibungen vornehmen. Das ist wichtig wenn man die Christen und ihre Lehren einschätzen will. Angeblich nur sind die Sakramente und der Kirchengang wichtig für das Seelenheil. In Wahrheit sind das nur Irrlehren für die Einfältigen, denn es macht nichts aus wenn man nie in der Kirche war. Was wirklich wichtig ist, das ist allein der Zustand dieser Welt. Wenn es zu schlimm wird muss Gott die Hilfen der Greys erbitten und akzeptieren. Diese lassen dann apokalyptische Reiter mächtig werden, welche Gottes Ziele auf teuflisch böse Art fördern. Dabei aber gewinnen die Greys so viel Macht, dass die Lager nachher nur noch schlimmer wird.

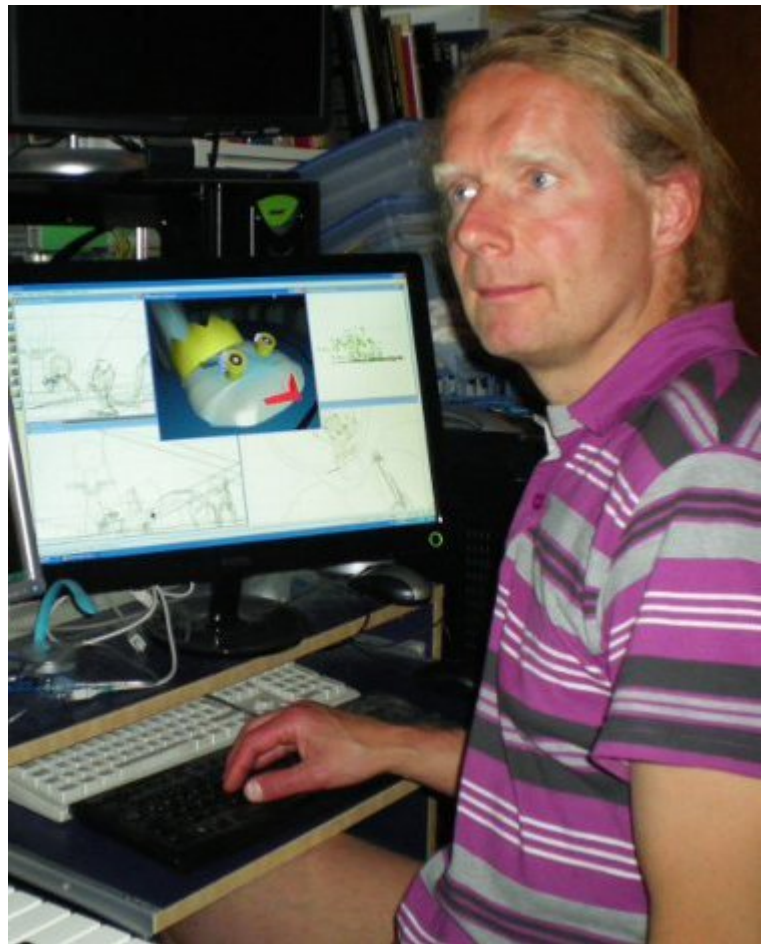
Die mythischen Reiter der Apokalypse kann man am Besten mit dem Berk-OS deuten. Der weiße Ritter symbolisiert die edle geistige Führung der Welt. Der rote Ritter ist der linke Rebell, der Streit sucht und findet. Der schwarze Ritter steht für den dritten Stand, den der Produzenten und Händler. Weltliche Führer dieser drei Sorten wechselten sich in der Geschichte ab. Apokalyptisch schlimm wurden dabei vor allem die Roten, weil die Greys die elende Lage der Erdgöttin ausnutzten um oft Kriege und Streit anzustiften. Oft geben sich die falschen Propheten und Herrscher in einer verblendeten Welt als falsche Supermänner aus. Die planetare Göttin hat oft nur eine theoretische Chance sich mit ihrem Heiland gegen vom Berk-OS geformte Archetypen zu behaupten. Wenn aber ihr Heiland versagt und kein Heil bringt, dann kann es passieren dass ein vierter Reiter den massenhaften Tod bringt. Es geht relativ leicht, ganze Regionen fast zu entvölkern. Aber dieser Weg wäre nicht nur unethisch, er führt auch auf Unheils-Planeten nicht zum Heil.

Nirgendwo sonst zeigten sich auch evangelische Christen und verdorbene Konservative, bis in die jüngste Zeit hinein, so verhärtet. In der USA ermordeten extremistisch-christliche Gruppen sogar Mediziner die Abtreibungen vornahmen. Wie können gläubige Christen zu Mördern werden, um werdendes Leben zu erhalten? Dieser Irrsinn erklärt sich leicht wenn man sich klarmacht dass die die Greys besonders energisch darauf hin wirken dass sich die Bevölkerung der Erde im Übermaß vermehrt. Denn nur dann muss die Erdgöttin Kriege, Hunger und Seuchen erlauben, und nur dann muss die gute Sofia Ewa so hart arbeiten dass die Greys Chancen bekommen uns den Himmel auf den Kopf fallen zu lassen. So erklärt es sich auch warum einige Wirtschaftsliberale den immer härteren Wettbewerb und das immer stärkere Wachstum befürworten, oft vor dem Hintergrund ihrer christlichen Erziehung. Auf diese Weise ist die Weltbevölkerung schon gefährlich schlimm gewachsen. Das Maximum des Wachstums der Bevölkerung dürfte sich bei rund neun Milliarden Köpfen einpendeln, bevor meine Maßnahmen greifen. Die Greys sind also durchaus erfolgreich mit ihrer Strategie. Das liegt auch daran dass überalterte und aus vielen Gründen wenig geeignete Menschen zu oft zu Anführern gemacht werden. Der geistige Druck den die Greys auf Menschen ausüben können, das Mobbing und die Schmerzen welche die Greys bringen können, das Unheil das sie verursachen, all dies ist oft für bessere Menschen nicht zu bewältigen. Wer von den Greys ständig angegriffen wird der leidet und wird krank. So ein Opfer muss sein Leben so umgestalten dass es die harten Arbeitslasten nicht erträgt, die man von Führungskräften leider erwartet. Nur die Göttin-Diät der UTR kann guten Leuten helfen mit solchen Belastungen zurecht zu kommen.

Die Bibel prophezeit übrigens am Ende der Gräuel eine ewig lange Heilszeit. Also gehen sowohl die UTR als auch das Christentum davon aus dass wir das Böse endgültig besiegen werden. Die Natur wird dann ein paradiesisch schöner Garten werden. Dann soll ein Reich des weltweiten Friedens kommen, das sogar die wilden Tiere besänftigen wird. Das Gottesreich wird so nicht in der Apokalypse prophezeit, aber andere biblische Texte kennen solche Visionen. Aber eigentlich wollte ich hier nicht so viel über die Bibel schreiben; denn fast nur noch alte Leute beschäftigen sich intensiv damit. Junge Leute werden von diesem dummen Zeug in der Regel nicht mehr so stark gepackt. Auch das liegt daran dass die Erdgöttin durch mein Kommen Macht gewonnen hat.

2.23 Der beste Schöpfungsmythos von allen ist germanisch

Dieses Foto zeigt mich selbst, den Autor dieses Textes, und ein Fantasie-Bild der Schöpfer-Göttin. Wo gibt's denn so was? Ewa Sofia Helene X-Holubek-Ga, unsere gute Erdgöttin, wohnt tief im Inneren des Planeten den sie erschaffen hat, für sich und für uns. Ich trage viel zur Schöpfung bei, mit meinen kreativen Bemühungen. Aus vielen Texten und Entwürfen die ich schreibe wird irgend etwas, schicksalhaft. Indem ich für sie werbe, und auch um sie werbe, helfe ich Ewa besser zurecht zu kommen. Sie gewinnt mehr Lebenskraft und Liebe und mehr Selbstkontrolle, und kann auch präziser arbeiten. Gerade das 'Fingerspitzengefühl' ist ihr sehr wichtig. Und wenn sie mich besser unterstützen und anleiten kann, dann werden meine Texte auch besser. Ich bin geistig völlig von ihr abhängig. Ich merkte öfters dass Ewa mir, an guten Tagen, Wörter vorsagt die ich gerade suche. Ich bekomme nichts diktiert, so was machen eher die Greys. Zum Glück kann ich mich auf moderne wissenschaftliche Texte stützen, denn die



Möglichkeiten der Erdgöttin mir wichtige Dinge direkt zu sagen sind begrenzt. So was hängt ab vom Fachgebiet und dem Geisteszustand der Experten. Indem ich Fakten jahrelang und gründlich recherchiere und aufbessere komme ich viel weiter als all die Propheten vergangener Zeitalter, die sich nur auf ihre Intuition stützen konnten. Das liegt eben an meinem ganz besonderen Link, dem Link zur lebendigen Weisheit. Leider haben meine wichtigeren Texte die Tendenz mit den Jahren etwas zu verderben. Langsam schleichen sich Druckfehler ein, hinter denen böse Mächte stecken. Ich hatte dieses Kapitel über Bibel-Fundamentalismus auch etwas zu rasch geschrieben.

Hier ist nun der beste Schöpfungsmythos von allen! Tacitus (Germania 2) hat ihn so überliefert:

Celebrant carminibus antiquis, quod unum Sie feiern mit alten Liedern, bei ihnen die
apud illos memoriae et annalium genus est, einzige Sorte von Überlieferungen; Tuisto,
Tuistonem deum terra editum. Ei filium den von der Erde gegebenen Gott. Dessen
Mannum, originem gentis conditorumque... Sohn Mann, Urvater und Lenker der Sippen

Mit diesen knappen Sätzen ist schon fast alles Wichtigste über die Schöpfung gesagt. Den ersten Menschen erschuf der Gott Tuisto, der heilige Geist. Diesen Wirbelwind brachte die Erde hervor. Die Erde galt bei gewissen Germanen, so wie in vielen anderen Ländern auch, als Göttin, Belege dafür finden sich auch in der Germania. Noch später hieß sie im Norden zum Beispiel Frau Gaue.

Das Schöpfungslied der Germanen zählte also drei Götter auf: Mutter Erde, eine Art von Wirbelwind, und Mann(us) den ersten Menschen und Vatergott. Aus der Sicht der UTR entspricht dieser Mythos erstaunlich präzise der Schöpfungsgeschichte der Erde. Diese wurde von der Erdgöttin erschaffen, die den heiligen Geist wirken ließ, ein Bündel von schnell rotierenden Magnetfeldern. So wurde ich erschaffen, der erste heilige Mensch.

Moment mal, werden die Juden einwenden, in der Bibel steht aber dass unser Gott Jhwh den Adam aus Dreck erschuf, und aus dessen überzähliger Rippe die erste Frau Eva. Aus der Sicht der UTR ist Jhwh niemand anderes als die Erdgöttin! Ihr kosmischer Name lautet Ga-Jewa, er wurde von den Juden falsch ausgesprochen, aber richtig geschrieben, wenn man das stumme

heth für einen Vokal stehen lässt. Dieser Schöpfungsmythos erwähnt auch den heiligen Geist, über den Wassern der Proto-Erde. Auch kommt die erste Frau darin vor. In der Tat wird sich die Erdgöttin bald inkarnieren, also einen menschlichen Körper erschaffen, als Frau meiner Sippe. Der Lebensraum dieser ersten echten Menschen ist der Garten Eden, das irdische Paradies. In der Bibel heißt der erste Mensch nicht Mann, sondern Adam. Den Namen kann man als *Roter* deuten. Gemeint ist damit die »goldblonde« Haarfarbe die dieser wahre Mensch haben sollte. In der Apokalypse heißt es zwar dass der Messias der Endzeit weißes Haar haben soll. Das kann man auf die berühmte weiße Braue beziehen, die schon die Heroen Balder und Apollon hatten. Meine weiße Braue kann als Abbild der Erdgöttin gelten, genau so sieht Sofia Ewa wirklich aus. Doch nur mit Hilfe eines starken Heiligen Geistes, der von ihren Kreaturen gestärkt und von den guten Engeln aufgebessert wird, ist die Göttin stark genug um gute Schöpfungsarbeit zu leisten.

Viele andere Mythen umschreiben dieselbe Geschichte. Zum Beispiel hieß der erste Mensch bei den frühen Sachsen Aschanes (Askanius). Laut einer alten Stammes-Sage soll dieser aus einem Felsen hervor gegangen sein, der bei einer Quelle im Harz liegt. Den Namen Askanius können wir mit Askr gleich setzen. So hieß der erste Mann laut der nordischen Edda, die sich im Kern auf sächsische Mythen stützt. Im Aschanes-Mythos vertritt der Fels Ewas Betyle, und die Quelle den heiligen Geist. Askr kann als mythischer Stammvater aller Istaevonen (Südgermanen) gelten. Zu Askr passt die Göttin Askadis gut, die in der Edda Skadi heißt. Im Norden weiß jedes Kind dass Skadi Skandinavien seinen Namen gab: *Skadis Auen* hieß einst diese Halbinsel. Den Namen Askr beziehe ich auf die »feurige« Haarfarbe, vergleiche russisch *iskra*, Funke. Es mag als Rassismus gelten, aber die goldene Haarfarbe ist auf vielen Planeten typisch für die Göttinnen und Götter.

Im alten Arien lehrte man dass Gayomart (Kajomer); ein Gottkönig, Gesetzgeber oder Ur-Stier; die ersten beiden Menschen erschaffen habe. Gayo (arisch: Leben) kann man mit der Erdgöttin Gaia gleichsetzen. Gaia, ursprünglich *Gaewa, ist ein alter griechischer Name für die Erdgöttin. Auch in Indien ist übrigens ein Tuisto bekannt, man kann ihn mit dem alten Gott Tvashtar gleich setzen, einem Former und Schöpfer, der mit den Menschen den Himmel und die Erde erschuf.

Diverse Spuren weisen darauf hin, dass viele Völker ursprünglich zur Erdgöttin ein recht gutes Verhältnis hatten. Doch zu einem gewissen Zeitpunkt ihrer Entwicklung verkehrte sich das gute Verhältnis zur Schöpfergöttin oft ins krasse Gegenteil. Oft markiert ein Mythos diese Abkehr der Menschen vom wahren Glauben. In der Bibel erscheint der wichtige Mythos von der Schlange im Paradies. Ewa ist gemeint, die Göttin der gleichnamigen ersten Frau, jüdisch auch Hawa genannt. Es geht hier darum ob die Menschen lernen konnten gut und böse richtig zu unterscheiden. Ewa hoffte dass die erste Frau erkennen würde dass ihre Göttin eine Art gute Schlange ist. Die richtige Erkenntnis von Gut und Böse führt jedoch dazu dass die Greys als böse erkannt werden. Diese reagieren darauf mit so harten Angriffen dass man sie kaum ertragen kann. Auch zu ihrem Schutz durfte sich die Erdgöttin den ersten Menschen nicht offenbaren. Die Greys drohten an sonst die Welt mit Himmelskörpern zu bombardieren. Das Buch der Apokalypse malt eine Zukunft aus in der die Menschheit sich zur Unzeit gegen die bösen Mächte im Himmel wendet, woraufhin diese die Erde fast vernichten, schon vor dem Kommen des wahren Heilands. Zu unserem Glück, und wegen der Vorsicht der Erdgöttin, blieb der Erde ein Kataklysmus kurz vor meiner Zeit erspart. Indem sie die Nazis duldet, gelang es unserer Erdgöttin eine kosmische Katastrophe zu verhüten. Die Erdgöttin hat also sowohl Juden als auch Deutsche und andere Menschen damals geopfert. In solchen Zeiten verlieren viele Menschen ihre Hemmungen zu töten, weil sie intuitiv der Wahrheit näher rücken, dass nämlich diese Erde mit verblendeten Unterlingen total überbevölkert ist, welche ihre Gottheiten entscheidend daran hindern könnten, diese Welt zu einem Paradies zu entwickeln.

Offiziell ist dieser Welt von der Erdgöttin und ihrem Heiland bis heute nichts bekannt. Der blöde Bibel-Fundamentalismus bestärkte viele Darwinisten noch in ihrem Unglauben, und ließ viele Juden dumm und hässlich aussehen. Einige Fromme konnten sich aber an Philosophien und Mythen aufrichten; zum Beispiel an der Kabbala, oder am Mythos von den drei Ungeheuern die die Sintflut überlebten (siehe Kapitel 2.11). Man kann den Namen des Ur-Stiers Re'em auch als Ram lesen, wenn man das *ajin* als A interpretiert. Der Fisch Leviathan stellt somit die Erdgöttin dar! Dann muss der Vogel Sis, der aus ihrem Kopf entspringt, der Heilige Geist sein. Jüdische mythologische Monster entsprechen also, erstaunlich genau, den Göttern der alten Germanen!

2.24 Der strahlende Heiland Rama befreit die strahlende Insel

Der klassische Hinduismus verkannte die wahre Natur des Heiligen Geistes. Aus dem Schöpfer Tvashtar wurde ein Ressort-Gott, dem man die Axt und die Trinkschale in die Hand drückte und ihn in eine Zwölfer-Gruppe einordnete. Die Greys versuchen oft solche Gruppen zu infiltrieren. Als die Arier in Indien finster wurden, ging vielen das Gespür für den heiligen Geist verloren. In Skandinavien dagegen hielt sich lange die Vorstellung dass der gute Geist, nun Heimdall oder Rig genannt, die Schöpfung beschützt und den auserwählten Sippen wichtige Künste beibringt.

Das indische Ramayana, eines der zwei großen Epen des Hinduismus, ist besonders vom guten Geist geprägt. Das lag daran dass der Name Rama meinem Namen Bertram ähnelt. Deswegen wurde dieser Prinz von Ayodhya zu einer Art Vorläufer des Heilands.

Eigentlich sollte Rama der neue Kleinkönig (Maharadscha) von Ayodhya werden. Aber weil die bucklige Amme Manthara die widrige Sterne deutete, und dann eine Intrige ausheckte, wurde Rama vom alten König in die Verbannung geschickt. Jener König hatte mehrere Frauen gehabt, was ihm und seinem Stadt-Königreich doch Streit gebracht hatte. Rama dagegen blieb seiner Frau Sita lebenslang treu, selbst als sie ihm entführt wurde. Die von Rama getrennte Sita gebar die Söhne Kusa und Lava [Küsser und Lover]! Im Tode ging Sita zur guten Erdgöttin ein.

So viel nur kann vom Ramayana als historisch gelten. Dazu kam die märchenhafte Story von der Eroberung der Insel Lanka. Deren Dichter Valmiki rühmt man als Kavi, aber das war damals eine Bezeichnung für solche die ihm Rauschzustand dichten. Wie ich meine gehört das Epos in die Zeit der Wiedergeburt des Hinduismus, nach dem Ende des buddhistischen Maurya-Reiches. Um das Jahr 200 v. herum wurden statt der alten Götter oft Könige und Heerführer verehrt. Rama wurde einer dieser falschen Gottkönige. Aber mit ihm erhielt und erneuerte Gott den Hinduismus. Leider war dies auch die Zeit da finstere Scharen die oft weißen Vedda auf Lanka überfremdeten.

Das indische Ramayana kann als Fundament des reformierten Hinduismus verstanden werden. Darin erscheint Rama als der Heiland dieser Welt. Daneben kommen noch die Erdgöttin vor; sowie Agni, der Feuergeist, der im alten Arien den Heiligen Geist vertrat. Andere angebliche Götter spielten nur kleine Rollen oder kommen überhaupt nicht vor. Neben diesen drei Gottheiten treffen wir jedoch Super-Affen an und mächtige Dämonen.

Rama lebte jahrelang als Einsiedler im Urwald. An einem wunderschönen See soll er dort dem Affen-König Sugriva geholfen haben. Als dessen Kanzler galt Hanuman, ein Super-Affe. Dieser konnte fliegen und heilen, ja er konnte Berge fliegen lassen. Hanuman wurde so zum besten Helfer des Rama und seines Bruders Lakshmana. Deren Gegner war der unsichtbare Dämon Indrajit (Indras Strahl, hier: schädliche N-Strahlen). Indrajit galt als Sohn des Dämonen Ravana, dem Rama das Herz zerstörte. Auch im Ramayana findet sich eine Schöpfungsgeschichte. Und zwar heißt es darin, der Vishvəkarma (alles Schicksal), ein Schöpfer, habe die Paradies-Insel Lanka (Strahlende) für den Gott Kubera erschaffen. Kubera war in Wahrheit die Göttin, sie hieß im alten Orient Kybele. Gemeint war die Erdgöttin als Hüterin der unterirdischen Schätze. Nur in der Fantasie eroberte Rama also mit den Affen dieses Paradies. Vishvəkarma ist hier ein Name für den Heiligen Geist, Lakshmana (Lucky Man) bezieht sich auf den Heiland der Nachbarwelt Lar. Heute trägt Ceylon den Namen Sri Lanka, aber Lanka war einer der zahlreichen Namen die sowohl unser Paradies als auch seine Göttin bezeichneten. Ewa wirkt wie eine strahlende Insel.

Der Affengott Hanuman vertritt hier die Humanoiden der Erden-Allianz, die wichtigsten Helfer unserer Erdgöttin. Hanumane (Annas Mannen) und andere Engel zerstören die Dämonen. Ramas bester Freund, der Affenkönig Sugriva, kann englisch als »Zucker-Eva« gedeutet werden. Auch Ramas ungläubiger Widersacher Nastiya trägt einen englischen Namen! Aus der Sicht der UTR zeigte sich früh dass in Zukunft die englische Hochkultur die Kultur des Hinduismus überlagerte.

Laut der nordischen Edda ist Utgard (Außenwelt) oder Ginnungagap (gähnende Spalte, das Weltall) der Ort der bösen Dämonen. Chaos (Gähnendes) ist ein griechisches Wort dafür. Auf den Planeten der Greys (Dämonen) lebt nichts. Der Schöpfergeist erschuf nur für unsere Göttin ein strahlendes Paradies (Lanka), das aber Dämonen erobern wollen. Das Ramayana erzählt das Märchen vom Helden Rama, der die fremden Dämonen aus dem Paradies vertreibt. Das sollte Gott und seinen Helfern auch in Wirklichkeit gelingen.



Nanu, ist das der neue Märchenkönig? In der Mitte dieser Collage sehen wir einen Affen-König, der einen blonden Menschen überwältigt. Der Sticker stammt aus der Szene der Fußball-Fans. Auch ohne Vereins-Logo kann man erkennen aus welcher Region das Äffchen stammen wird. Links und rechts sieht man weitere blaue Wesen. Ein Promoušn-Team der Film-Brånche klebte hier mal Werbezettel für ihren Film mit dem Fisch Dorie. Dieser Name erinnert an die Grey Gadora. Es kann beunruhigend sein wenn man so einen Dor-Namen trägt, damit muss man eben leben, oder man macht es wie Doris Day und benennt sich um. Blau und beunruhigend ist dann auch das Bild rechts, das von einem üblen Drogen-Typen stammt, der auch Porno-Kunstwerke und Raucher-Propaganda klebt. Das blaue Model schaut in den Weltraum hinaus, der von den Blättern der Haschisch-Pflanze umrahmt wird. Sie wirkt wie zerlegt und neu zusammengesetzt. Warum gibt es nicht auch blaue Menschen, so wie es blaue Fische gibt? Nach der Theorie der Evolution wäre das gut möglich. Aber Gläubige können ahnen dass diese Farbe ein negatives Karma zu bringen scheint. Die UTR lehrt dass sich Greys gerne falsch als blaue Wesen zeigen.

Vishnu gilt vielen Hindus als der beste und höchste Gott. Doch fällt es an seinen Bildern auf dass der angebliche Heilandgott nicht wie ein edler guter Mensch wirkt. Sondern es ist üblich Vishnu mit blauer bis grauer und sogar blau-schwarzer Hautfarbe darzustellen. Das war schon die Hautfarbe des uralten und schrecklichen Gottes Rudra, an den sich sogar Hindus heute nicht mehr gern erinnern. Die entsprechende Darstellung Vishnus sollte uns warnen: Hinter diesem Kult verbirgt sich ein tückisches, gefährliches Karma!

Die UTR verbindet den Namen Vishnu (Wischnu) mit dem Namen der Wisa, welche quasi die Urgroß-Muttergöttin unserer Erdgöttin gewesen war. Wisa hatte noch Berks auf ihrem Planeten erschaffen, was als unheilvoll gelten muss. Auch der Name Josef Stalins, welcher eigentlich Jossif Wissarionowitsch Dschugaschwili hieß, war zu Wisa verlinkt. Ebenso negativ fiel schon Wissarion Belinski auf, der als frühester sozialistischer Aufrührer Russlands gelten kann. Aus linker Sicht nur sind diese Typen bis heute Vorbilder und Idole geblieben, jedenfalls so halb. Im Prinzip war es ja richtig dass die Linken sich über das Elend der Armen und Unterdrückten ihrer Zeit empörten, und eine Umwälzung der Gesellschaft anstrebten. Doch es liegt an den bösen Mächten, wenn der rote bis schwarze Weg vorhersehbar nur in noch schlimmeres Elend führte.

An sich stellt Vishnu den idealisieren Heiland dar, der sich auf der Erde als Rama und auch als Krishna verkörpert haben soll, unter anderem. Aber die blaue Hautfarbe seiner Götzenbilder muss uns warnen: So einen Heiland gibt es im Himmel nicht, sondern da draußen lauern Greys darauf sich blau-grau zu maskieren. Vishnus Problem ist das des linken Weges: Leicht könnte der wahre Heiland auf dem linken Weg schnell weit voran kommen. Finstere in Massen würden sich um ihn scharen wenn er soziale Gerechtigkeit und mehr Gleichheit predigen würde. Doch über Finstere haben die Greys zu viel Macht. Der Heilsweg ist so schwer dass ihn der Heiland nur mit Übermenschen schaffen kann.

Wichtig ist deswegen nach wie vor die spirituelle Abgrenzung Europas und aller Gebiete der Weißen von den Ländern der Dunkelhäutigen, der Dritten Welt. Die notwendige Ausgrenzung der Nichtweißen hat Gott in der Vergangenheit vor allem mit Hilfe der semitischen Religionen bewirkt, und auch mit der Hilfe der weißen politischen und kulturellen Macht. Solange sich die UTR noch nicht durchgesetzt hat, muss Gott deswegen immer wieder das Christentum und die semitischen Religionen aufrecht erhalten, auch wenn diese sich im lächerlichen Irrtum befinden. Bei solchen religiösen Manövern kann der Hinduismus oft nützlich sein. Zum Beispiel passt es zur Schöpfungs-Geschichte wenn es heißt dass Vishnu sich zunächst als Fisch inkarniert hatte.

Hare Krischna, Hare Rama! Dieses Gemurmel einer hinduistischen Sekte kennen Ältere noch gut aus vergangenen Jahrzehnten. Vor 60 Jahren gab es eben zu Rama keine bessere Alternative. Und Krishna kann man leicht mit dem Christus der Christen identifizieren, so wie das damals gemacht wurde. Christen werden sich heute gegen die UTR mit dem Argument wehren, dass ihr Heiland eben im Himmel leben soll, und nicht von dieser Welt sei. Darauf lässt sich gut erwidern dass es ja im Kosmos durchaus einen Heiland gibt der uns sehr verbunden ist, den Fred Willms von Lar. So gesehen bin ich der neue Rama, aber ich bin viel mehr; nämlich Bertram, der *glänzende* Rama. Ein weiterer wichtiger Einwand der Christen ist der, dass sie der Macht dieser Welt traditionell feindselig gegenüber stehen; weil Jesus eben ein linker Sektenführer, Rebell und Kommunist war. Aber auch Christen kennen die Erdgöttin in vielerlei Gestalten. Zum Beispiel verweist der Name des Erzengels Uriel auf die mythische Weltschlange Uroboros. Der Prophet Esdra stellte fest dass dieser Engel, seltsamer Weise, zu Chören eine besonders gute Verbindung hatte. Auf den Flügeln des Gesangs sollen die Auserwählten zum Himmel aufsteigen um dort die Götterburg zu finden. Die Greys dagegen mögen schönen Gesang nicht, ihnen fehlt auch das nötige kreative Gespür. Es ist typisch dass die gute Erdgöttin sich in der Not mit Hilfe von Gesang bemerkbar macht. Dabei helfen ihr auch die Engel, also die Humanoiden und andere, welche oft sehr schön singen können. Dabei ist nun der Mythos besonders hilfreich dass Vishnu auf einer Sesa, einer Schlange thront. Jeder echte Engel im Kosmos hat auch so einen Schlangenleib. Die Greys aber sind halb kaputte Schlangen, ohne einen menschlichen oder sonstigen zweiten Leib. Der oberste Engel im Himmel der Christen, der Erzengel Michael, wird als Töter so einer Schlange geschildert. Damit sind aber nur die bösen Schlangen gemeint, die im Hinduismus Nagas heißen und oft als Vielheit auftreten. Die UTR kennt Ga-Meron und Ga-Mera als oberste Engel im Himmel. Deren Wohnung ist der heilige Berg Meru, der auch im Hinduismus eine zentrale Rolle spielt. Es ist ein fliegender Berg. Aber, werden die Christen zuletzt einwenden, hat denn nicht die Bibel die Christen vorhergesagt? Das ist zwar richtig, doch nur die UTR kann Bibelstellen wie das Gebet der Esther richtig deuten:

Sie wollen ihre nichtigen Götzen preisen und ewig einen sterblichen König verklären...

Im Himmel gibt es all die Toten nicht die die Christen dort hinauf fantasiert haben; und wenn sie ihre Heiligen preisen, dann sind es Congeras die ihre Gebete hören und nutzen. Aber so wie Sita am Ende ihres Lebens zur Erdgöttin einging, so hat sich auch die heilige Thekla, die früheste und wichtigste Heilige der Christen, am Ende zur Göttin bekehrt. Die Legende der Thekla erzählt dass sie im Alter von 91 Jahren in einen Stein einging. Gemeint ist damit die Betyle unserer Erdgöttin.

Es kommt jetzt die Zeit der Wahrheit. Lange hat der Römer-Geist Deutschland und die Welt in die Irre geführt, bis dass er im Faschismus kulminierte. Das zukünftige Kaiserreich Gottes wird statt dessen die nordische Kultur bewusst fördern. Dies soll es bewirken dass dem Einfluss der Greys gezielt entgegen gewirkt wird. Nur unsere besten Menschen sind stark und zäh genug für einen großen Schritt nach vorn. Indem die Finsteren aussterben, verlieren die Greys die Basis ihrer Macht. Schon länger verloren veraltete Ideologien und Religionen ständig an Ansehen und Überzeugungs-Kraft. Die einzig wahre Religion UTR verdrängt sie ins historische Abseits. Das bedeutet dass die Zeit jetzt bald reif ist für eine ganz neue Hinwendung der genetisch edleren, und auch tatsächlich klügeren Deutschen, Europäer und Weltbürger hin zur wahren Religion – mit all den sensationellen, äußerst nützlichen wissenschaftlichen Erkenntnissen die sie bringt. Es ist jedoch derzeit oft notwendig diese Erkenntnisse noch zurück zu halten. Mancher Experte der erkannt hat dass es Wunder gibt und der Darwinismus Unsinn ist wird sehr zurückhaltend. Das war schon der Grund warum der große Paläontologe Tim White einst so verschlossen war. Ich wage freier zu reden, denn die Erdgöttin sorgt dafür dass die falschen Leute nicht zuhören.

DER NEUE WEG ZUR WEISHEIT

Tabellarische Kurzversion / Eine Einführung in die UTR / V.22 / B. E. Holubek, Köln

Stifter der **UTR** (Universale Tatsachen Religion) ist Bertram Eljon Holubek; geboren 1962 in Köln-Kalk; Jurist. Unvermutet wurde er 1993 als Heiland und Gemahl der Erdgöttin auserwählt. Durch seine Leiden und Irrungen, durch Fitness und Weisheit lenkt er die Erde auf den Heilsweg. Die Hauptgottheit der Erde heißt Sofia **Ewa H.**, unsere gute Erdgöttin. Diese bleiche Congera ist schwerelos, rundlich und 88,6 Meter lang. Ewa ist mit Lampreten (Urfischen) verwandt. Ewa ist völlig überlastet und von Schmerzen geplagt, aber sie ist zuversichtlich und liebt ihren Heiland. Sofia Ewa lebt in der **Betyle** (Haus Gottes), einer Mestab mit neun Levels die etwa 400 km tief in der Erde rotiert, unterhalb von Aden (Eden). Durch künstliche Herzen wird ihr Leib mit Gibber (Blut) versorgt. Etwa 16,8 Millionen Hautkontakte und Antennen verbinden Ewa mit ihrer Welt. Als Ga-Jewa wurde Ewa vor 1,72 Milliarden Jahren bei Annas früherem fernen Saurier-Planeten **Mirá** erschaffen. Als eine von 1622 Ga-Congeras schickte man sie fort, um lebende Planeten zu erschaffen. Nach einer langen Reise tauchte sie vor 624 Millionen Jahren in die Erde (Gaia) ein. Zeit ihres Lebens wurde die Erdgöttin von teuflisch bösen **Greys** belästigt und bedroht. Dies sind untote Congeras mit grauer, teilweise zerfetzter Haut. Die Schöpfung auf ihren Planeten ist nicht gelungen. Es ist üblich dass Greys Planeten versklaven, verderben und in den Untergang lenken. Ewas Schöpfung begann damit dass sie ihre **Erde** erwärmte und im Vendium erstes Leben schuf. Die Greys verhinderten lange Zeit gute Fortschritte. Nur mit Hilfe übler Planeten gelang Ewa die Erschaffung simpler Saurier. Als aus denen nichts wurde musste Ewa groteske Dinos erschaffen. Während die Greys immer wieder die Erde mit Himmelskörpern bombardierten, gelang es Ewa, Rina und Leta mit Hilfe der Feken (Unglücks-Schweine) zu überleben. Enten, Frösche, Makaken und Erdmännchen verhalfen unserer Göttinnen-Dreiheit zu halbwegs intelligenten **Humanoiden**. Über 650 Ga-Congeras erschufen sich paradiesische Planeten mit Humanoiden. Im Großen Bären formten sie, hinter Rinas Stern (47 UMa), in 121 Lichtjahren Entfernung, ihre Erden-Allianz. 1,6 Milliarden **Alben** (Engel) helfen der Erde und Letas Planeten Lar auf den langen Weg dorthin. Die Greys der Li-Crâybs vom Sternbild Leier und viele andere versuchen die Erde in eine Super-Katastrophe zu lenken. Mit Pulsaren senden sie uns Nemesis-Strahlen (whistler waves, GRBs). Die **N-Strahlen** bewirken üble Eingebungen und Wunder; sie sind roh, triebhaft und gefühlkalt. Schon die ältesten Kunstwerke der Menschen zeigen die Göttin, als eine halb menschliche Frau. Zu Recht erhoffte man sich von ihr **Heil** und Heilung. Die Greys mischten jedoch Falsches in ihr Bild. Ga-Dora, Sama, Musa, Toma und andere leben bei nahen Sternen, Fe-Luka bei den Feken. In der Bibel erscheint Ewa verfälscht als Jahwe (der HERR). Die **Schlange** im Garten Eden rät zwar nach göttlicher Weisheit zu streben. Doch führte Gott die unreife Menschheit mit Hilfe der Juden, zum eigenen Schutz, in die Irre. Einigen Klugen half Gott mit Andeutungen und Betrug. Der gute Weg für die neuen Menschen ist der Weg der **Tugend**, der apollinische Weg des Heils. Wer sich gut entwickelt hat und etwas aus sich macht, wer gesund und fit lebt, wer sich kühl und nüchtern hält, der macht es den Greys schwer ihn zu verderben, die oft die Besten gezielt plagen. Der Weg der Bibel führt in den Untergang, das sagt sie selbst. Den wollten die **Nazis** abwenden. Doch mit ihrem Halbwissen waren sie den Greys nicht gewachsen. Gott musste sie ins Verderben lenken. Die Greys wirkten ihren Anführern, mit ihrer letzten Macht, ein unheimliches Charisma. Gott hat die Menschheit nur mit viel Mühe erschaffen, und dabei Strukturen des Berk-OS nutzen müssen. Dieses System der unglücklichen Berks (Spinnen) teilt Planeten in rassische Zonen ein, und verlinkt Haarfarben und Verhaltensmuster. So gewinnen verblendete **Rote** oft zu viel Macht. Die Erde ist derzeit völlig überbevölkert. Viele Menschen sind so finster und widrig dass Gott sie kaum spüren kann. Farbige und Finstere sind von Gott nicht auf Qualität zu bringen, die Greys haben mehr Macht über sie. Sie sollten in **Frieden** leben dürfen, und wie Urmenschen aussterben. Im Herzen Europas werden einige bessere Nordische von Gott auserwählt. Aus ihnen sollen sich **Asen** (Übermenschen) entwickeln. Denen wird Gott ein paradiesisches Leben in ewiger Jugend bieten. Der Heilige Geist aller Menschen wird es Sofia Ewa H. ermöglichen zur Frau zu werden.